

Statistisches Taschenbuch

2000



Statistisches
Landesamt
Baden-
Württemberg



Statistisches Taschenbuch

2000

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 00001

ISBN 3 – 923292 – 99 – 6

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Eberhard Leibing

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co. KG, 70597 Stuttgart (Degerloch)

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-2866, Telefax (0711) 641-2130

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de>

Preis: DM 25,- – zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2000

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem vorliegenden Taschenbuch 2000 ist der Herausgeber wiederum bestrebt, anhand der wichtigsten Eckwerte aus dem großen Datenangebot der amtlichen Statistik einer breiten Öffentlichkeit die gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Gegenwart transparent zu machen. In seiner nunmehr 27. Ausgabe bietet das Statistische Taschenbuch 2000 in zahlreichen Tabellen und Schaubildern Fakten und Daten in einer hohen Informationsdichte und zeigt Strukturen und Entwicklungstendenzen auf. Kurze Einleitungstexte enthalten für jedes Kapitel erklärende Hinweise.

Großer Wert wurde auch diesmal wieder auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisdarstellung mit früheren Taschenbuchausgaben gelegt. In einigen Bereichen haben sich allerdings systematische Zuordnungen bzw. Erhebungsmerkmale geändert, so daß ein Vergleich mit früheren Jahren nicht bei jeder Statistik möglich ist. Änderungen im Tabellenprogramm betreffen vor allem die Kapitel Arbeitsmarkt und Erwerbsleben, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Öffentliche Finanzen. Neu aufgenommen wurden Informationen beispielsweise zur Pflegeversicherung, zum Gas- und Stromabsatz, dem Beherbergungsangebot. Tabellen zu Wohngeld und Wohngeldempfängern sind in der vorliegenden Ausgabe dem Kapitel Öffentliche Sozialleistungen zugeordnet worden.

Auch das Taschenbuch 2000 enthält ausgewählte Daten und Indikatoren bis auf Kreisebene. Vergleiche mit anderen Bundesländern sind ebenso enthalten wie internationale Übersichten. Das Sachregister erleichtert den direkten Zugriff auf die Daten.

An dieser Stelle danken wir Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Kirchen und vielen anderen Institutionen, die mit der Bereitstellung ihres Datenmaterials zur Erweiterung des Informationsangebots des Statistischen Taschenbuchs beigetragen haben.

Stuttgart, im September 2000

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Eberhard Leibing
Präsident

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Kirchliche Verhältnisse	61
7. Rechtspflege	63
8. Wahlen	69
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79
10. Ausländer	89
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	95
12. Land- und Forstwirtschaft	99
13. Umwelt	109
14. Energie, Handwerk und Arbeitsstätten	123
15. Produzierendes Gewerbe	132
16. Bautätigkeit und Wohnungen	147
17. Handel und Gastgewerbe	151
18. Verkehr	159
19. Geld und Kredit	167
20. Öffentliche Sozialleistungen	173
21. Öffentliche Finanzen	186
22. Preise	203
23. Verdienste	209
24. Einkommen und Verbrauch	216
25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	219
26. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	224
27. Ausgewählte Indikatoren	244
28. Gemeindetabelle	252
29. Bundesrepublik Deutschland	284
30. Internationale Übersichten	300
31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	310
Sachregister	312

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	= Ar	lfd.	= laufend
AG	= Aktiengesellschaft	m	= Meter
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	m ²	= Quadratmeter
BSB ₅	= Biochemischer Sauerstoffbedarf	m ³	= Kubikmeter
BWA	= Bewährungsaufsicht	MD	= Monatsdurchschnitt
cm	= Zentimeter	mg	= Milligramm
cm ²	= Quadratzentimeter	Mill.	= Million
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Min.	= Minute
D	= Durchschnitt	mm	= Millimeter
dar.	= darunter	Mrd.	= Milliarde
dav.	= davon	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	NIP	= Nettoinlandsprodukt
DM/Ew.	= DM je Einwohner	NN	= (Höhe über) Normal Null
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
ECU	= Europäische Währungseinheit	p	= vorläufiges Ergebnis
EFTA	= Europäische Freihandelszone	r	= berichtigte Zahl
EMZ	= Ertragsmeßzahl	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
EU	= Europäische Union	s	= Sekunde
EW	= Einwohnerwerte	SKE	= Steinkohleneinheit
e.V.	= eingetragener Verein	St.	= Stück
FA	= Führungsaufsicht	StVZO	= Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	t	= Tonne
fm	= Festmeter	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
GdB	= Grad der Behinderung	W	= Watt
GE	= Getreideeinheit	WF	= Waldfläche
GJ	= Gigajoule	WZ93	= Wirtschaftszweigsystematik 1993
GmbH	= Gesellschaft mit beschränkter Haftung	µg	= Mikrogramm
Gv	= Gemeindeverbände	-	= Nichts vorhanden
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
GWh	= Gigawattstunde	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
H.v.	= Herstellung von	...	= Wert liegt noch nicht vor
h	= Stunde	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
ha	= Hektar	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
hl	= Hektoliter	(.)	= Unter 50 erfaßte Fälle bei einer Stichprobenerhebung
JD	= Jahresdurchschnitt	X	= Nachweis nicht sinnvoll
kcal	= Kilokalorie		
KG	= Kommanditgesellschaft		
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien		
kg	= Kilogramm		
KOV	= Kriegsopferversorgung		
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassunggebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992 und am 24. März 1996 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 12. Landtag besteht aus 155 Mitgliedern (CDU 69, SPD 39, GRÜNE 19, FDP/DVP 14, REP 14). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 12. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Erster stellvertretender Präsident: Frieder Birzele (SPD)

Zweiter stellvertretender Präsident: Dr. h. c. Gerhard Weiser (CDU)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 18 (8 CDU, 4 SPD, 2 GRÜNE, 2 FDP/DVP, 2 REP).

Fraktionsvorsitzende: Günther H. Oettinger (CDU), Ulrich Maurer (SPD), Dr. Dieter Salomon (GRÜNE), Ernst Pfister (FDP/DVP), Dr. Rolf Schlierer (REP).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle fünf Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Ausgewählte Landtagsausschüsse (Stand: 4/00 ohne Untersuchungsausschüsse)

Ständiger Ausschuß

Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
Stellv. Vors.: Thomas Oelmayer (GRÜNE)
20 Mitglieder (9 CDU, 5 SPD, 2 GRÜNE,
2 FDP/DVP, 2 REP)

Finanzausschuß

Vors.: Dr. Dieter Puchta (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Wirtschaftsausschuß

Vors.: Gundolf Fleischer (CDU)
Stellv. Vors.: Rudolf Hausmann (SPD)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Innenausschuß

Vors.: Robert Ruder (CDU)
Stellv. Vors.: Christian Käs (REP)
20 Mitglieder (9, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß für Schule, Jugend und Sport

Vors.: Peter Wintruff (SPD)
Stellv. Vors.: Dieter Kleinmann (FDP/DVP)
20 Mitglieder (9, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß für Umwelt und Verkehr

Vors.: Winfried Kretschmann (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Gerd Scheffold (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Sozialausschuß

Vors.: Hermann Mühlbeyer (CDU)
Stellv. Vors.: Heinz Goll (SPD)
20 Mitglieder (9, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß f. Ländl. Raum u. Landwirtschaft

Vors.: Ludger Reddemann (CDU)
Stellv. Vors.: Karl Hehn (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst

Vors.: Ulrich Deuschle (REP)
Stellv. Vors.: Dr. Eugen Klunzinger (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Petitionsausschuß

Vors.: Ewald Veigel (FDP/DVP)
Stellv. Vors.: Jörg Döpfer (CDU)
26 Mitglieder (12, 7, 3, 2, 2)

Ausschuß nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)

Vors.: Peter Straub (CDU)
Stellv. Vors.: Frieder Birzele (SPD)
19 Mitglieder (8, 5, 2, 2, 2)

Wahlprüfungsausschuß

Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
Stellv. Vors.: Wolfgang Bebbler (SPD)
7 Mitglieder (4, 2, 1)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Julius Redling (SPD)
Stellv. Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
5 Mitglieder (2, 1, 1, 1)

Kommission nach Artikel 10 GG

Mitglieder: Dr. Kurt Rudolph
Dr. Helmut Münch
Matthias Kurbjuhn

Vertreter des Landtags im Landesauschuß für Information

5 Mitglieder (3, 2)

Enquetekommission

„Situation und Chancen der mittelständischen Unternehmen, insbesondere der Familienunternehmen, in Baden-Württemberg“

Vors.: Veronika Netzhammer (CDU)
Stellv. Vors.: Richard Drautz (FDP/DVP)
11 Mitglieder (5,3,1,1,1)

Die Abgeordneten des 12. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand 7/2000)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Oberstabsfeldwebel a.D., Wkr. 70, Sigmaringen
Bender, Hans-Michael, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Wkr. 28, Karlsruhe II
Birk, Dr. Dietrich, Diplomkaufmann, Wkr. 10, Göppingen
Blank, Ingrid, Familienfrau, Wkr. 27, Karlsruhe I
Bloemecke, Gerhard, Bäcker- und Konditormeister, Wkr. 36, Mannheim II
Brenner, Dr. Carmina, Regierungsrätin a.D., Wkr. 45, Freudenstadt
Döpfer, Jörg, Abteilungsleiter, Wkr. 9, Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 48, Breisgau
Göbel, Karl, Agraringenieur, Wkr. 64, Ulm
Gräble, Dr. Inge, Journalistin, Wkr. 24, Heidenheim
Haas, Alfred, amtl. anerkannter Sachverständiger, Wkr. 49, Emmendingen
Haasis, Heinrich, Präsident des WSGV, Wkr. 63, Balingen
Hauk, Peter, Dipl.-Forstwirt, Forstrat, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
Hehn, Karl, Bürgermeister a. D., Wkr. 21, Hohenlohe
Heinz, Hans, Landesgeschäftsführer des DRK, Wkr. 16, Schorndorf
Herrmann, Klaus, Regierungsamtmann a.D., Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Wkr. 12, Ludwigsburg
Keitel, Ernst, selbst. Bauingenieur, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
Kiefl, Helmut, Diplomingenieur (FH), Wkr. 68, Wangen
Klunzinger, Dr. Eugen, Universitätsprofessor, Wkr. 5, Böblingen
Köberle, Rudolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 69, Ravensburg
Kuri, Ursula, Familienfrau, Wkr. 47, Freiburg II
Kurz, Rolf, Geschäftsführer, Wkr. 15, Waiblingen
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin, Wkr. 33, Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin, Wkr. 18, Heilbronn
List, Manfred, Oberbürgermeister, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
Mappus, Stefan, Politischer Staatssekretär, Wkr. 42, Pforzheim
Mauz, Dr. Paul-Stefan, HNO-Arzt, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
Mayer-Vorfelder, Gerhard, Minister a.D., Wkr. 2, Stuttgart II
Mühlbeyer, Hermann, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 20, Neckarsulm
Müller, Ulrich, Minister, Wkr. 67, Bodensee
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin, Wkr. 57, Singen
Oettinger, Günther H., Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 13, Vaihingen
Ommeln, Dirk, PR-Journalist, Wkr. 8, Kirchheim
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34, Heidelberg
Rau, Helmut, Geschäftsführer, Wkr. 50, Lahr
Rech, Heribert, Rechtsanwalt, Wkr. 29, Bruchsal
Reddemann, Ludger, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 46, Freiburg I
Reinhart, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 23, Main-Tauber
Repnik, Dr. Friedhelm, Minister, Wkr. 62, Tübingen
Ruder, Robert, Staatssekretär a.D., Wkr. 51, Offenburg

Rückert, Wolfgang, Politischer Staatssekretär, Wkr. 6, Leonberg
 Schäuble, Dr. Thomas, Minister, Wkr. 32, Rastatt
 Schaulfer, Hermann, Minister a.D., Wkr. 60, Reutlingen
 Scheffold, Gerd, Verbandsgeschäftsführer, Wkr. 66, Biberach
 Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25, Schwäbisch Gmünd
 Scheuermann, Winfried, Regionalverbandsdirektor a. D., Wkr. 44, Enz
 Schmid, Roland, Rechtsanwalt, Wkr. 4, Stuttgart IV
 Schuhmacher, Franz, selbst. Techniker und Werkmeister, Wkr. 55, Tuttlingen-Donauessingen
 Schweizer, Rosely, Hausfrau, Unternehmerin, Wkr. 17, Backnang
 Seimetz, Hermann, Rektor, Wkr. 11, Geislingen
 Sieber, Michael, Politischer Staatssekretär, Wkr. 37, Wiesloch
 Stächele, Willi, Staatssekretär, Wkr. 52, Kehl
 Stanienda, Dr. Eva, Ärztin für Allgemeinmedizin, Wkr. 1, Stuttgart I
 Steim, Dr. Hans-Jochem, Geschäftsführer, Wkr. 53, Rottweil
 Strathaus, Gerhard, Minister, Wkr. 40, Schwetzingen
 Straub, Peter, Landtagspräsident, Wkr. 59, Waldshut
 Teufel, Erwin, Ministerpräsident, Wkr. 54, Villingen-Schwenningen
 Tölg, Arnold, Geschäftsführer a.D., Wkr. 43, Calw
 Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65, Ehingen
 Trotha, Klaus von, Minister, Wkr. 56, Konstanz
 Vetter, Dr. Erwin, Minister a.D., Wkr. 31, Ettlingen
 Vosschulte, Christa, Oberstudiendirektorin, Wkr. 7, Esslingen
 Wabro, Gustav, Staatssekretär a.D., Rechtsanwalt, Wkr. 26, Aalen
 Wacker, Georg, Dipl.-Musiklehrer, Wkr. 39, Weinheim
 Weiser, Dr. h. c. Gerhard, Minister a.D., zweiter stellv. Landtagspräsident, Wkr. 41, Sinsheim
 Wieser, Franz, Oberstudiendirektor, Wkr. 30, Bretten
 Winckler, Clemens, Versicherungskaufmann, Wkr. 3, Stuttgart III
 Zeiher, Martin, Oberforstrat, Wkr. 58, Lörrach
 Zimmermann, Gerd, Bürgermeister, Wkr. 19, Eppingen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Bebber, Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 19, Eppingen
 Birzele, Frieder, Rechtsanwalt, Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 10, Göppingen
 Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5, Böblingen
 Brechtken, Rainer, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 15, Waiblingen
 Bregenzer, Carla, Sonderschullehrerin, Wkr. 8, Kirchheim
 Brinkmann, Ulrich, Geschäftsführer, Wkr. 48, Breisgau
 Capezuto, Mario, Fachoberlehrer, Wkr. 25, Schwäbisch Gmünd
 Caroli, Dr. Walter, Realschulkonrektor, Lehrbeauftragter, Wkr. 50, Lahr
 Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a.D., Wkr. 7, Esslingen
 Fischer, Günter, Fraktionsgeschäftsführer, Wkr. 27, Karlsruhe I
 Göschel, Helmut, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 41, Sinsheim
 Goll, Heinz, Landtagsabgeordneter, Wkr. 32, Rastatt
 Grünstein, Rosa, Immobilienkauffrau, Wkr. 40, Schwetzingen
 Hausmann, Rudolf, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 60, Reutlingen

Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26, Aalen
Heiler, Walter, Bürgermeister, Wkr. 29, Bruchsal
Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39, Weinheim
Kielburger, Bernd, Bürgermeister, Wkr. 44, Enz
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6, Leonberg
Lorenz, Eberhard, Dipl.-Ing. (FH), Berufsschullehrer, Wkr. 64, Ulm
Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 3, Stuttgart III
Moser, Herbert, Ministerialrat a.D., Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
Müller, Dr. Walter, Arzt, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
Nagel, Max, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 35, Mannheim I
Puchta, Dr. Dieter, Professor, Wkr. 59, Waldshut
Redling, Julius, Richter am Arbeitsgericht a.D., Wkr. 54, Villingen-Schwenningen
Reineft, Peter, Staatssekretär a.D., Wkr. 58, Lörrach
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
Schmid, Nils, Rechtsreferendar, Wkr. 9, Nürtingen
Schmiedel, Claus, Berufsschullehrer, Wkr. 12, Ludwigsburg
Schöffler, Alfred, Malermeister, Wkr. 20, Neckarsulm
Seltenreich, Rolf, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Wkr. 36, Mannheim II
Solinger, Helga, Dipl.-Sozialarbeiterin, Ministerin a.D., Wkr. 2, Stuttgart II
Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24, Heidenheim
Teßmer, Gerd, Realschullehrer, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
Weimer, Gerd, Erster Bürgermeister, Wkr. 62, Tübingen
Wintruff, Peter, Oberstudienrat, Wkr. 30, Bretten
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49, Emmendingen
Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67, Bodensee

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bender, Birgitt, Parl. Beraterin a.D., Wkr. 1, Stuttgart I
Buchter, Johannes, Revierförster, Wkr. 6, Leonberg
Erdrich-Sommer, Marianne, Berufsschullehrerin, Wkr. 8, Kirchheim
Günther, Stephanie, Historikerin, Wkr. 48, Breisgau
Hildebrandt, Dr. Dietrich, Verlagsangestellter, Wkr. 34, Heidelberg
Jacobi, Michael, Landtagsabgeordneter, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
Jäger, Marianne, Maschinenbautechnikerin, Wkr. 5, Böblingen
Kretschmann, Winfried, Oberstudienrat, Wkr. 9, Nürtingen
Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64, Ulm
Rastätter, Renate, Lehrerin, Wkr. 27, Karlsruhe I
Renz, Annemie, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Wkr. 60, Reutlingen
Salomon, Dr. Dieter, Sozialwissenschaftler, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 47, Freiburg II
Schäfer, Dr. Günter, Moster, Wkr. 56, Konstanz
Schlager, Sabine, Augenoptikerin, Wkr. 62, Tübingen
Stolz, Gerhard, Lehrer GHS, Wkr. 28, Karlsruhe II
Thon, Renate, Arbeitsvermittlerin, Wkr. 44, Enz

Walter, Jürgen, Sprachwissenschaftler, Wkr. 12, Ludwigsburg
 Witzel, Dr. Walter, Oberstudienrat, Wkr. 46, Freiburg I

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Berthold, Heiderose, Diplomkaufmann, Unternehmensberaterin, Wkr. 6, Leonberg
 Döring, Dr. Walter, Minister und stellv. Ministerpräsident, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
 Drautz, Richard, Weinbaumeister, Wkr. 19, Eppingen
 Fauser, Beate, Kauffrau, Wkr. 43, Calw
 Glück, Dr. Horst, Chirurg und Unfallchirurg, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
 Hofer, Jürgen, Oberbürgermeister, Wkr. 16, Schorndorf
 Kiel, Friedrich-Wilhelm, Oberbürgermeister, Wkr. 15, Waiblingen
 Kiesswetter, Ekkehard, Rechtsanwalt, Wkr. 2, Stuttgart II
 Kleinmann, Dieter, Pfarrer und Diplom-Volkswirt, Wkr. 53, Rottweil
 Kluck, Hagen, Redakteur, Wkr. 60, Reutlingen
 Noll, Dr. Ulrich, Zahnarzt, Wkr. 9, Nürtingen
 Pfister, Ernst, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 55, Tuttlingen-Donauessingen
 Schweikert, Lieselotte, Rentnerin, Wkr. 39, Weinheim
 Veigel, Ewald, Bürgermeister a.D., Wkr. 44, Enz

DIE REPUBLIKANER (REP)

Dagenbach, Alfred, Gärtnermeister, Wkr. 20, Neckarsulm
 Deuschle, Ulrich, Diplomvolkswirt, Wkr. 8, Kirchheim
 Eigenthaler, Egon, Parlamentarischer Berater a.D., Wkr. 9, Nürtingen
 Hauser, Eduard, Diplomingenieur(FH), Wkr. 55, Tuttlingen-Donauessingen
 Herbricht, Michael, Diplombetriebswirt (FH), Wkr. 19, Eppingen
 Huchler, Josef, selbst. Bauunternehmer, Wkr. 66, Biberach
 Käs, Christian, Rechtsanwalt, Wkr. 53, Rottweil
 König, Lothar, Grund- u. Hauptschullehrer a.D., Wkr. 43, Calw
 Krisch, Wolfram, Geschäftsführer, Wkr. 12, Ludwigsburg
 Rapp, Klaus, Selbst. Offsetdrucker, Wkr. 44, Enz
 Schlierer, Dr. Rolf, Rechtsanwalt, Arzt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
 Schonath, Alexander, Geschäftsführer, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
 Troll, Heinz, Polizeibeamter a.D., Wkr. 29, Bruchsal
 Wilhelm, Rolf, Polizeibeamter, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ministerialdirektor Dr. Winfried Grupp – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 11. Wahlperiode (1992 bis 1996) wurden insgesamt 168 Gesetze eingebracht, davon 91 Regierungsentwürfe und 77 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 105 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluß daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuß oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuß als federführend bestimmt wird. Der Ausschuß kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschußempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluß des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der "Schlußabstimmung" über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluß.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des sogenannten konstruktiven Mißtrauensvotums möglich, d.h. in der Weise, daß der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluß des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die Regierung übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Erwin Teufel*

Stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister: *Dr. Walter Döring*

Minister für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums: *Dr. Christoph Palmer*

Innenminister: *Dr. Thomas Schäuble*

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport: *Dr. Annette Schavan*

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Klaus von Trotha*

Justizminister: *Dr. Ulrich Goll*

Finanzminister: *Gerhard Stratthaus*

Ministerin für Ländlichen Raum: *Gerdi Staiblin*

Sozialminister: *Dr. Friedhelm Repnik*

Minister für Umwelt und Verkehr: *Ulrich Müller*

Staatssekretäre mit Kabinettsrang: In der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund: *Willi Stächele*, im Wirtschaftsministerium: *Dr. Horst Mehrländer*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: *Rudolf Köberle*, im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Michael Sieber*, im Finanzministerium: *Wolfgang Rückert*, im Sozialministerium: *Johanna Lichy*, im Ministerium für Umwelt und Verkehr: *Stefan Mappus*

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entläßt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind z.B. Landesarchivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesbergamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologisches Landesamt, Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind alle übrigen Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist; sie gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien: *Innenministerium*: Vermessungsämter; *Ministerium für Kultur, Jugend und Sport*: Staatliche Schulämter; *Finanzministerium*: Finanzämter, Staatliche Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbständige Bauleitungen, Staatliche Liegenschaftsämter; *Wirtschaftsministerium*: Eichämter; *Ministerium für Ländlichen Raum*: Ämter für Flurneuordnung und Landentwicklung, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter, *Sozialministerium*: Versorgungsämter, Gewerbeaufsichtsämter und Staatliche Gesundheitsämter, *Ministerium für Umwelt und Verkehr*: Straßenbauämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher

Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1.10.1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren oberste Verwaltungsbehörde das *Sozialministerium* geblieben ist sowie der Staatsgerichtshof der ebenso wie die übergeordnete Dienstaufsicht über den Verwaltungsgerichtshof und den Disziplinarhof in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außeninstanzen in Freiburg und Stuttgart. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* sowie das *Bundessozialgericht*, beide in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Berlin und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 4/00)

Dem am 27. September 1998 gewählten 14. Deutschen Bundestag gehören 78 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über die Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Bei den Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis mit der Mehrheit der Stimmen in den Bundestag gewählt wurden, sind Nummer und Name des betreffenden Wahlkreises angegeben. Bei den übrigen Abgeordneten ist der Wohnort vermerkt.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Barthle, Norbert, Pressesprecher, Wkr. 173, Backnang-Schwäbisch Gmünd
 Baumeister, Brigitte, Diplom-Mathematikerin, Wkr. 164, Böblingen
 Belle, Meinrad, Bürgermeister a.D., Wkr. 190, Schwarzwald-Baar
 Brunnhuber, Georg, Diplomingenieur (FH), Kreisbaurat, Wkr. 174, Aalen-Heidenheim
 Bühler, Klaus, Realschullehrer a.D., Wkr. 176, Karlsruhe-Land
 Dörflinger, Thomas, Redakteur, Wkr. 192, Waldshut
 Fischer, Axel E, Wissenschaftlicher Angestellter, Karlsdorf-Neuthard
 Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 184, Calw
 Götz, Peter, Bürgermeister a.D., Wkr. 177, Rastatt
 Henke, Hans Jochen, Staatssekretär a.D., Wkr. 162, Stuttgart I
 Hornung, Siegfried, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 181, Odenwald-Tauber
 Kauder, Volker, Jurist, Wkr. 189, Rottweil-Tuttlingen
 Lamers, Dr. Karl, Jurist, Heidelberg
 Laufs, Dr. Paul, Diplomingenieur, Parlamentarischer Staatssekretär a.D., Wkr. 168, Waiblingen
 Müller, Elmar, Landesgeschäftsführer a.D., Wkr. 166, Nürtingen
 Pfeifer, Anton, Oberregierungsrat a.D., Staatsminister a.D., Wkr. 193, Reutlingen
 Reinhardt, Erika, Hausfrau, Säuglings- und Kinderkrankenschwester, Stuttgart
 Repnik, Hans Peter, Jurist, Parlament. Staatssekretär a.D., Wkr. 191, Konstanz
 Riegert, Klaus, Kriminaloberkommissar, Wkr. 167, Göppingen
 Romer, Franz, Mechaniker, Wkr. 196, Biberach
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Bundesminister a.D.,
 Wkr. 188, Offenburg
 Schlee, Dietmar, Rechtsanwalt, Wkr. 198, Zollernalb-Sigmaringen
 Schmidbauer, Bernd, Studiendirektor a.D., Staatsminister a.D., Wkr. 182, Rhein-Neckar
 Schockenhoff, Dr. Andreas, Lehrer, Wkr. 197, Ravensburg-Bodensee
 Seiffert, Heinz, Dipl.-Verwaltungswirt, Bürgermeister a.D., Wkr. 195, Ulm
 Stetten, Freiherr von, Dr. Wolfgang, Professor, Rechtsanwalt, Unternehmer, Wkr. 172,
 Schwäbisch Hall-Hohenlohe
 Störr-Ritter, Dorothea, Rechtsanwältin, Waldkirch
 Strobl, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 171, Heilbronn
 Weiß, Peter, Referatsleiter, Geschäftsführer, Wkr. 187, Emmendingen-Lahr
 Widmann-Mauz, Annette, Assistentin, Balingen
 Wiese, Heinz, Lehrer, Ehingen
 Wissmann, Matthias, Bundesminister a.D., Wkr. 169, Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Adler, Brigitte, Realschullehrerin, Tauberbischofsheim
 Arnold, Rainer, Volkshochschulangestellter, Wolfschlügen
 Bachmaier, Hermann, Rechtsanwalt, Crailsheim
 Bindig, Rudolf, Diplomkaufmann, Waldburg
 Binding, Lothar, Starkstromelektriker, Mathematiker, Wkr.178, Heidelberg
 Bury, Hans Martin, Diplom-Betriebswirt (BA) Staatsminister beim Bundeskanzler, Wkr. 170,
 Neckar-Zaber
 Caspers-Merk, Marion, Kommunalwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte, Wkr. 186,
 Lörrach-Müllheim
 Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Rechtsanwältin, Bundesministerin der Justiz, Wkr. 194, Tübingen

Dreßen, Peter, Gewerkschaftskreisvorsitzender, Emmendingen
Elser, Marga, Betriebswirtin (VWA), Lorch
Erlar, Gernot, Verlagsleiter, Wkr. 185, Freiburg
Friese, Harald, Bürgermeister a.D., Heilbronn
Gradistanac, Renate, Familienfrau, Nagold
Kirschner, Klaus, Werkzeugmacher, Mechanikermeister, Oberndorf
Kressl, Nicolette, Gewerbeschullehrerin, Baden-Baden
Kumpf, Ute, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 163, Stuttgart II
Lange, Christian, Oberregierungsrat a.D., Backnang
Lörcher, Christa, Unterrichtsschwester, Villingen-Schwenningen
Mark, Lothar, Bürgermeister a.D., Wkr. 179, Mannheim I
Meyer, Dr. Jürgen, Universitätsprofessor, Rechtsanwalt, Ulm
Mosdorf, Siegmund, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und
Technologie, Wkr. 165, Esslingen
Rehbock-Zureich, Karin, Lehrerin, Jestetten
Scheer, Dr. Hermann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Remshalden
Tauss, Jörg, Gewerkschaftssekretär, Pressesprecher, Bruchsal
Vogt, Ute, Rechtsanwältin, Wkr. 183, Pforzheim
Wegner, Dr. Konstanze, Historikerin, Wkr. 180, Mannheim II
Weisheit, Matthias, Realschullehrer a.D., Grünkraut
Weisskirchen, Gert, Fachhochschulprofessor, Wiesloch
Weizäcker, Dr. Ernst Ulrich von, Institutsleiter, Stuttgart
Wimmer, Brigitte, Schriftsetzerin, Wkr. 175, Karlsruhe-Stadt

Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Burgbacher, Ernst, Oberstudienrat, Trossingen
Frick, Gisela, Professorin, Stuttgart
Haussmann, Dr. Helmut, selbst. Beratungsunternehmer, Bundesminister a.D., Bad Urach
Heinrich, Ulrich, Landwirtschaftsmeister, Neuenstein
Homburger, Birgit, Diplomverwaltungswissenschaftlerin, Hilzingen/Hegau
Kinkel, Dr. Klaus, Bundesminister a.D., Sankt Augustin
Niesel, Dirk, Arbeitsvermittler, Heidelberg

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Eid, Dr. Uschi, Diplom-Haushaltswissenschaftlerin, Wiss. Angestellte, Parl. Staatssekretärin
bei der Bundesministerin f. wirtsch. Zusammenarbeit und Entwicklung, Nürtingen
Grießhaber, Rita, Diplom-Pädagogin, Villingen-Schwenningen
Hermann, Winfried, Fachbereichsleiter, Stuttgart
Knoche, Monika, Verwaltungsangestellte, Karlsruhe
Köster-Loßack, Dr. Angelika, Dozentin für Soziologie, Heidelberg
Metzger, Oswald, Landesgeschäftsführer, Bad Schussenried
Özdemir, Cem, Diplom-Sozialpädagoge, Ludwigsburg
Schlauch, Rezzo, Rechtsanwalt, Stuttgart

Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)

Wolf, Dr. Winfried, Journalist, Bonn

Europäisches Parlament

(Stand: 4/00)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden. Bei der Direktwahl im Jahr 1999 beteiligten sich in den 15 Ländern der Gemeinschaft 160 Millionen Männer und Frauen an der Wahl.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 53, SPD 33, GRÜNE 7, PDS 6, stellt Baden-Württemberg 9 (CDU 6, SPD 2, GRÜNE 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Jeggle, Elisabeth, Meisterin der Hauswirtschaft und Ländwirtin

Menrad, Winfried, Diplom-Handelslehrer

Schwaiger, Dr. Konrad, Jurist

Theato, Dr. h.c. Diemut, Diplom-Übersetzerin

Wieland, Rainer, Rechtsanwalt

Wogau, Dr. Karl von, Wirtschaftsjurist

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhard, Evelyne, Übersetzerin

Linkohr, Dr. Rolf, Physiker

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Rühle, Heidemarie, Psychologin, Geschäftsführerin

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am ¹⁾²⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		30.9.1999	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	38	3,4
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	49	4,4
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	280	25,2
3 000 – 5 000					232	20,9	229	20,6
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	273	24,6
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	149	13,4
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	70	6,3
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	14	1,3
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 111	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 2000

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Land.
- Regierungsbezirk



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geographische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 860 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1619,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfaßt die **Landesfläche** Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 30.9.1999

Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ km ²	Stadt- | Land-		Gemeinden		Bevölkerung	
		kreise		insgesamt	Große Kreis- städte	insgesamt	männlich
		Anzahl						1 000
Stuttgart	3 654	1	5	179	23	2 599	1 278
Franken	4 765	1	4	111	6	866	427
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	451	221
Regierungsbezirk Stuttgart	10 558	2	11	343	34	3 915	1 927
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	7	968	472
Unterer Neckar	2 442	2	2	83	6	1 118	546
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	5	587	286
Regierungsbezirk Karlsruhe ...	6 919	5	7	211	18	2 673	1 304
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	5	995	483
Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529	–	3	77	5	482	236
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	99	7	645	314
Regierungsbezirk Freiburg	9 357	1	9	302	17	2 122	1 032
Neckar-Alb	2 531	–	3	67 ²⁾	6	676	332
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	482	238
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	599	295
Regierungsbezirk Tübingen	8 918	1	8	255²⁾	14	1 756	865
Baden-Württemberg	35 752	9	35	1 111²⁾	83	10 466	5 129

1) Stand 31.12.1998. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Wasserläufe*

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieder- ster	Mittlerer
	beobachteter Abfluß					
	km		km ²	m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	–	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	–	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	–	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam /Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

* Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluß an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluß sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstrecke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluß durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landestell an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlücht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hafen Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	571,5	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

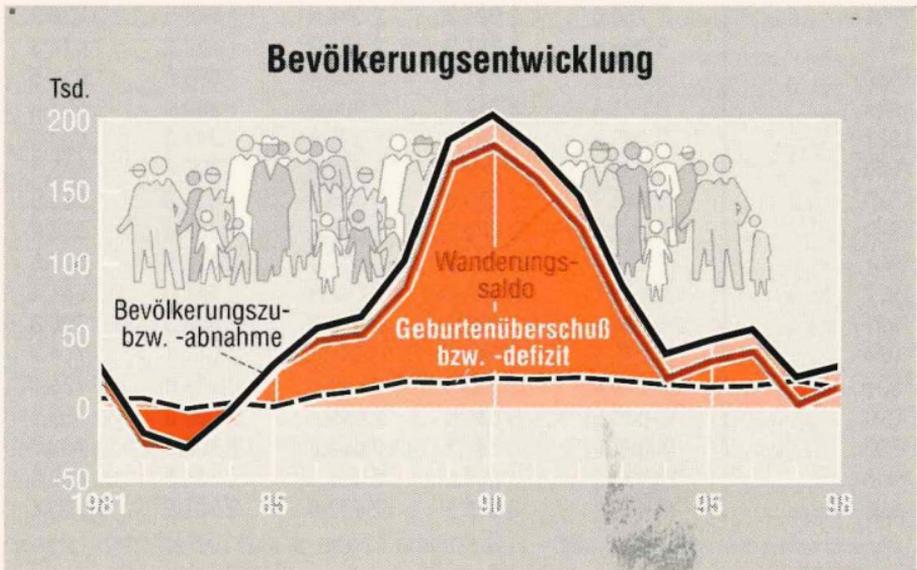
1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 10 u. 26 bis 30.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852 ...	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	1992 ...	10 148,7	283,9
1861 ...	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	1993 ...	10 234,0	286,3
1871 ...	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	1994 ...	10 272,1	287,3
1880 ...	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	1995 ...	10 319,4	288,6
1890 ...	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	1996 ...	10 374,5	290,2
1900 ...	4 107,3	114,8	1980 ...	9 258,9	259,0	1997 ...	10 396,6	290,8
1910 ...	4 653,6	130,1	1987 ...	9 286,4	259,7	1998 ...	10 426,0	291,6
1925 ...	4 964,2	138,9	1991 ...	10 001,8	279,8	1999 ³⁾	10 466,4	292,8

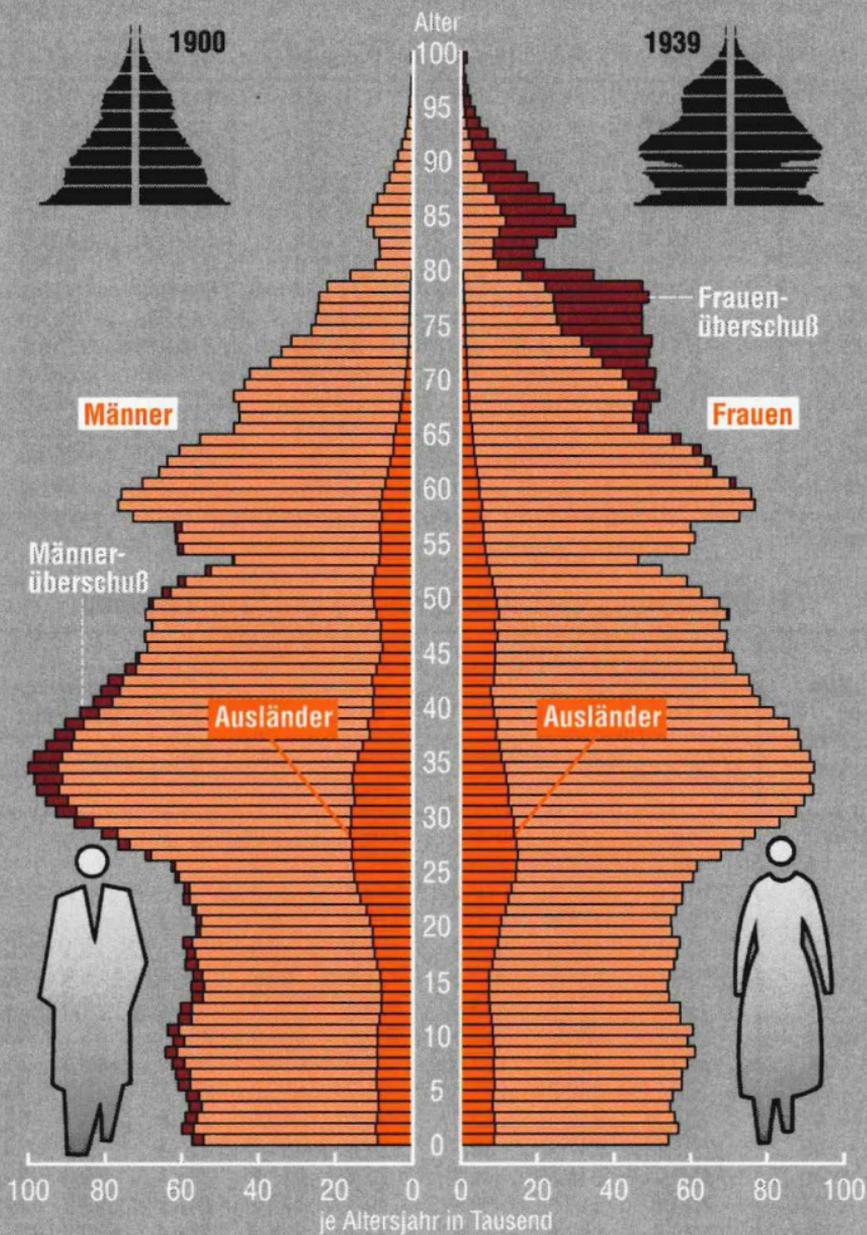
1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1970 sowie 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende. – 3) Stand 30. September.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
1 000					
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1980	9 258,9	3 481,8	2 400,4	1 865,3	1 511,5
1985	9 271,4	3 467,1	2 400,0	1 880,5	1 523,8
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1988	9 432,7	3 547,2	2 433,8	1 896,4	1 555,3
1989	9 618,7	3 610,0	2 484,0	1 934,8	1 589,9
1990	9 822,0	3 683,1	2 532,5	1 977,9	1 628,6
1991	10 001,8	3 751,2	2 577,3	2 012,9	1 660,5
1992	10 148,7	3 807,4	2 612,8	2 041,0	1 687,4
1993	10 234,0	3 832,1	2 636,9	2 058,6	1 706,3
1994	10 272,1	3 841,6	2 645,1	2 071,1	1 714,3
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1996	10 374,5	3 882,0	2 656,7	2 099,8	1 736,1
1997	10 396,6	3 888,7	2 660,6	2 106,6	1 740,7
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999 ³⁾	10 466,4	3 915,5	2 672,6	2 121,9	1 756,4

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. – 3) Stand 30. September.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.1998



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr	Geburten- überschuß bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ¹⁾
			insgesamt	Deutsche		
1975	1 373	- 74 865	- 73 492	- 16 108	9 152 748	256,0
1980	7 303	+ 61 592	68 895	13 010	9 258 947	259,0
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1987	12 003	+ 51 249	63 252	32 911	9 330 488 ²⁾	261,0
1988	18 209	+ 84 012	102 221	48 943	9 432 709	263,8
1989	17 338	+ 168 649	185 987	130 345	9 618 696	269,0
1990	21 009	+ 182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1991	20 382	+ 159 431	179 813	72 092	10 001 840	279,8
1992	21 582	+ 125 286	146 868	44 071	10 148 708	283,9
1993	19 410	+ 65 908	85 318	30 399	10 234 026	286,3
1994	16 760	+ 21 283	38 043	22 596	10 272 069	287,3
1995	14 726	+ 32 572	47 298	26 872	10 319 367	288,6
1996	15 749	+ 39 389	55 138	32 861	10 374 505	290,2
1997	19 252	+ 2 853	22 105	76 048	10 396 610	290,8
1998	14 246	+ 15 184	29 430	42 066	10 426 040	291,6

1) Einwohner auf 1 km². - 2) Bereinigung der fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen durch das Volkszählungs-
ergebnis.

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.1998		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
1 000								
unter 3 ...	343,0	176,1	343,0	176,1	-	-	-	-
3 - 6 ...	345,2	177,5	345,2	177,5	-	-	-	-
6 - 15 ...	1 070,6	549,4	1 070,6	549,4	-	-	-	-
15 - 18 ...	341,2	174,6	340,7	174,6	0,5	0,0	-	-
18 - 21 ...	339,1	171,9	330,1	170,6	8,9	1,3	0,1	0,0
21 - 25 ...	470,1	237,5	412,1	221,6	56,0	15,4	1,9	0,5
25 - 30 ...	740,6	377,5	488,5	284,3	237,7	88,2	14,5	5,0
30 - 35 ...	937,2	484,7	367,5	230,0	524,6	235,4	45,1	19,4
35 - 40 ...	899,2	464,1	198,0	125,9	632,5	306,9	68,8	31,2
40 - 45 ...	762,3	389,9	103,6	63,3	583,6	292,8	75,2	33,8
45 - 50 ...	686,2	343,4	62,0	36,8	543,8	272,8	80,4	33,8
50 - 55 ...	567,6	287,4	38,7	23,3	454,8	234,8	74,1	29,2
55 - 60 ...	694,7	348,3	44,2	25,9	552,6	288,1	98,0	34,3
60 - 65 ...	639,1	315,5	38,1	19,1	497,6	267,2	103,3	29,2
65 u. mehr	1 589,9	607,6	113,5	23,1	846,2	481,4	630,2	103,1
insgesamt	10 426,0	5 105,5	4 295,8	2 301,8	4 938,8	2 484,3	1 191,4	319,4

5. Haushalte

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Einpersonenhaushalte	1 711,3	9	20	13	9	13	36
dar. Bezugsperson weiblich ...	982,6	8	13	7	7	13	52
Zweipersonenhaushalte	1 467,1	2	13	10	13	29	34
dar. Bezugsperson weiblich ...	227,2	6	22	19	19	16	17
Haush. mit 3 u. mehr Personen	1 540,0	1	17	36	27	14	5
dar. Bezugsperson weiblich ...	138,4	(.)	24	41	21	7	(5)
Insgesamt	4 718,3	4	17	19	16	18	25
dar. Bezugsperson weiblich ...	1 348,2	7	16	13	10	13	41

6. Familien* nach Alter der Bezugsperson

Familientyp	Familien insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Ehepaare mit Kindern ¹⁾	1 354,1	1	17	36	28	14	4
Ehepaare ohne Kinder	1 116,4	(1)	7	6	12	34	40
Alleinerziehende mit Kindern ¹⁾ ..	314,5	(3)	19	32	22	13	11
Insgesamt	2 785,0	1	13	24	21	22	19

* Bei dem hier zugrundegelegten Familienbegriff sind verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder nicht enthalten. – 1) Mit Kindern ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Haushaltstyp	Privat- haushalte insges. ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... DM					
		unter 1 000	1 000 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 – 4 000	4 000 – 7 500	7 500 und mehr
		%					
	1 000						
Haushalte insgesamt	4 718,3	4	11	15	27	31	8
Einpersonenhaushalte	1 711,3	11	24	28	25	8	1
Mehrpersonenhaushalte	3 007,0	1	4	8	28	44	11
dav. Einfamilienhaushalte	2 660,8	1	4	8	28	43	11
Mehrfamilienhaushalte	346,3	(.)	3	7	22	51	11
dar. Ausländische Haushalte ²⁾	469,0	7	13	15	31	27	4
Einpersonenhaushalte	123,6	21	31	25	15	(.)	(.)
Mehrpersonenhaushalte ...	345,4	(.)	7	12	36	36	5

1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

Anmerkung: Tabelle 5, 6 und 7 Mikrozensus April 1999.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... DM					
			unter 1 400	1 400 – 2 200	2 200 – 2 500	2 500 – 3 000	3 000 – 4 000	4 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 748,1	2 594,2	240,0	279,5	276,4	402,0	647,2	749,2
Weiblich	2 094,7	1 977,6	782,8	512,3	225,3	198,3	154,7	104,2
Zusammen	4 842,8	4 571,7	1 022,7	791,7	501,7	600,3	801,9	853,4
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 359,8	1 229,8	373,1	317,0	147,2	152,0	134,9	105,6
Weiblich	3 225,6	1 552,7	886,6	374,7	101,5	76,9	68,3	44,7
Zusammen	5 585,4	2 782,6	1 259,7	691,8	248,7	228,9	203,2	150,3
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 107,9	3 824,0	613,1	596,5	423,6	554,0	782,1	854,8
Weiblich	5 320,3	3 530,3	1 669,4	887,0	326,8	275,2	223,0	148,9
Insgesamt	10 428,2	7 354,3	2 282,4	1 483,5	750,4	829,2	1 005,1	1 003,7

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sozialhilfe, sonstige ²⁾ Unterstützung	Arbeitslosengeld/-hilfe
Insgesamt						
unter 20	2 358,6	124,0	(6,7)	2 157,0	68,1	(.)
20 – 40	2 916,8	2 090,9	20,7	607,1	117,8	80,2
40 – 60	2 788,3	1 981,3	171,5	462,0	57,8	115,8
60 – 65	687,8	140,8	409,8	114,7	11,2	11,3
65 u. mehr	1 676,7	25,6	1 496,0	129,8	25,3	(.)
Insgesamt	10 428,2	4 362,5	2 104,7	3 470,6	280,3	210,1
darunter weiblich						
unter 20	1 156,2	52,7	(.)	1 064,9	34,7	(.)
20 – 40	1 421,9	849,5	10,6	467,7	64,7	29,4
40 – 60	1 382,8	794,1	80,3	440,8	23,5	44,2
60 – 65	342,6	29,4	195,2	111,2	(.)	(.)
65 u. mehr	1 016,8	(8,3)	861,0	127,7	19,8	–
Zusammen	5 320,3	1 734,0	1 150,7	2 212,4	146,7	76,6

1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung und Zinsen. – 2) Einschließlich Leistungen aus einer Pflegeversicherung.

Anmerkung: Tabelle 8 und 9 Mikrozensus April 1999.

10. Familien nach Zahl der Kinder*

Mikrozensus April 1999

Familien Zahl der Kinder in der Familie ¹⁾	Familien insgesamt	Ehepaare	Alleinerziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
1 000					
ohne Kinder					
Familien	1 116,4	1 116,4	-	-	-
mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)					
1 Kind	754,6	545,9	208,8	41,9	166,8
2 Kindern	662,1	577,1	85,0	14,3	70,7
3 Kindern und mehr ...	251,9	231,2	20,8	(.)	18,9
Familien zusammen ...	1 668,6	1 354,1	314,5	58,1	256,4
Kinder insgesamt	2 916,5	2 469,4	447,0	76,3	370,8
mit Kindern unter 3 Jahren					
1 Kind	272,8	240,8	31,9	(6,2)	25,8
2 Kindern und mehr ...	25,9	24,8	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen ...	298,7	265,6	33,1	(6,8)	26,3
Kinder zusammen ¹⁾	325,4	291,2	34,2	(7,3)	26,9
mit Kindern unter 6 Jahren					
1 Kind	369,0	311,9	57,0	11,6	45,4
2 Kindern	126,9	119,1	(7,8)	(.)	(6,6)
3 Kindern und mehr ...	14,3	13,7	(.)	-	(.)
Familien zusammen ...	510,2	444,6	65,5	12,9	52,6
Kinder zusammen ¹⁾	666,4	591,8	74,7	14,3	60,5
mit Kindern unter 18 Jahren					
1 Kind	542,7	414,4	128,4	23,5	104,8
2 Kindern	486,5	432,5	54,0	(7,1)	47,0
3 Kindern und mehr ...	173,6	159,7	13,8	(.)	12,5
Familien zusammen ...	1 202,8	1 006,6	196,1	32,0	164,3
Kinder zusammen ¹⁾	2 089,0	1 806,8	282,2	41,8	240,4
Insgesamt					
Familien insgesamt |	2 785,0	2 470,5	314,5	58,1	256,4

* Bei dem hier zugrundegelegten Familienbegriff sind verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder nicht enthalten. - 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerungsbewegung der Ausländer im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mutter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
1998	55 693	111 056	14 837	387	96 810	471
1999	56 437	107 973	15 888	313	96 933	466

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
1998	5,4	10,7	9,3	133,6	4,2	3,5
1999	5,4	10,3	9,3	147,1	4,3	2,9

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
				Deutsche	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1980	100	93	6	82	17	43	33	17
1990	119	108	10	102	16	49	39	20
1996	115	101	13	95	19	45	38	18
1997	116	102	14	97	20	45	39	19
1998	111	96	15	93	18	42	37	17
1999	108	92	16	91	17	40	35	17
1970 $\hat{=}$ 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1996	89	83	204	85	118	93	96	55
1997	91	84	217	87	120	92	98	56
1998	87	79	230	83	110	86	93	51
1999	84	76	246	81	104	81	90	50

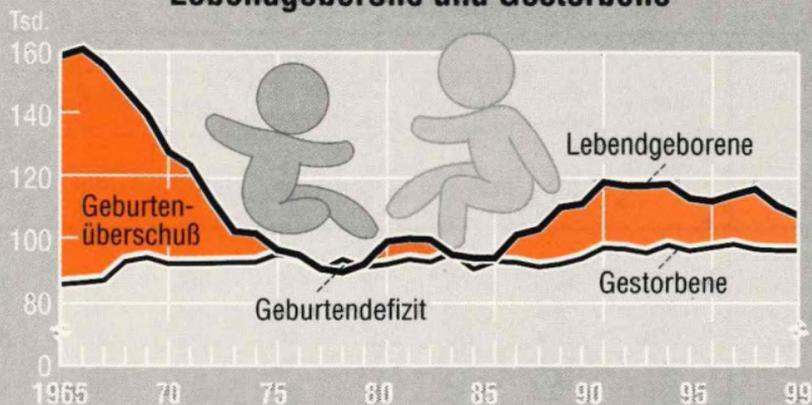
1) Nur ehelich Lebendgeborene.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			bestehende Ehen	der mittleren Bevölkerung	Anzahl	auf 1 000 Scheidungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
1996	20 793	20 759	84,1	20,1	17 946	864
1997	21 604	21 572	87,7	20,8	19 506	904
1998	21 862	21 833	88,9	21,0	19 376	887
1999	21 732	21 697	88,4p	20,8	18 125	835

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Allgemeine und familienstandsspezifische Fruchtbarkeitsziffern

Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern			Fruchtbarkeitsziffer miteinander verheirateter Eltern		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verheirateten Frauen ¹⁾	Lebendgeborene miteinander verheirateter Eltern	
		insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		insgesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbevölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
1998	2 191,7	111 056	50,7	1 086,6	96 219	88,5
1999 .....	...	107 973	...	...	92 085	...
Deutsche						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
1998	1 859,6	93 075	50,1	916,0	80 194	87,6
1999 .....	...	91 065	...	...	77 255	...
Ausländer						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
1998	332,1	17 981	54,1	170,7	16 025	93,9
1999 .....	...	16 908	...	...	14 830	...

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

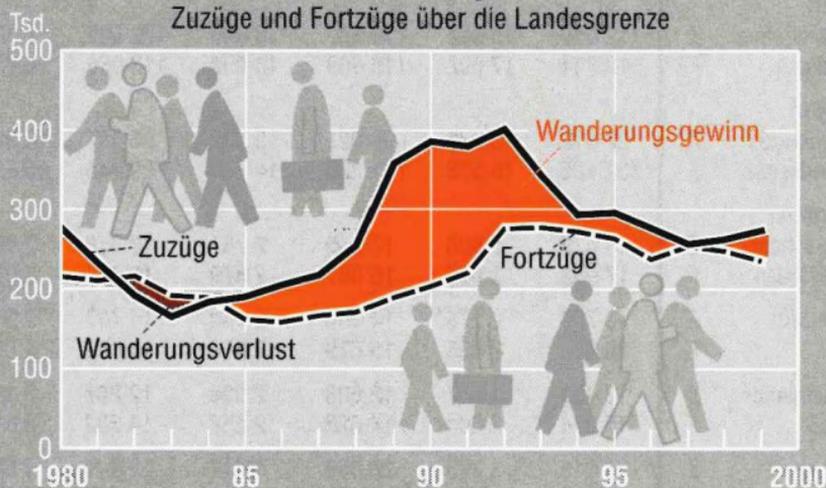
5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
1996	32,9	30,2	59,0	42,9	30,1	27,7	47,2	38,7
1997	33,2	30,4	58,6	43,0	30,4	27,9	48,0	39,0
1998	33,7	30,7	60,1	43,4	30,8	28,2	49,2	39,4
1999	34,1	31,1	60,1	43,8	31,1	28,4	49,1	39,9

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.

Wanderungen

Zuzüge und Fortzüge über die Landesgrenze



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1960	307 201	204 142	+ 103 059	.	.
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1985	190 882	161 742	+ 29 140	+ 28 834	+ 306
1989	358 784	190 135	+ 168 649	+123 659	+ 44 990
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+126 308	+ 56 014
1991	380 077	220 646	+ 159 431	+ 60 565	+ 98 866
1992	401 620	276 334	+ 125 286	+ 36 398	+ 88 888
1993	344 073	278 165	+ 65 908	+ 23 862	+ 42 046
1994	294 264	272 981	+ 21 283	+ 6 321	+ 14 962
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1996	277 473	238 084	+ 39 389	+ 13 367	+ 26 022
1997	257 106	254 253	+ 2 853	+ 15 448	- 12 595
1998	263 566	248 382	+ 15 184	+ 21 415	- 6 231
1999	274 289	235 437	+ 38 852	+ 23 384	+ 15 468

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	1997		1998		1999		
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	
Neues Bundesgebiet	Z	112 050	15 682	118 587	16 646	122 562	17 333
insgesamt	F	118 244	17 092	116 669	16 000	113 966	16 739
davon bisheriges Bundesgeb.	Z	92 512	13 973	96 021	15 032	96 482	15 205
	F	102 105	15 578	101 223	14 745	99 146	15 501
darunter Nordrhein-Westfalen	Z	16 479	2 608	17 546	2 781	17 858	2 902
	F	17 952	2 960	16 897	2 870	16 414	3 072
Hessen	Z	13 759	2 176	14 366	2 430	14 499	2 349
	F	15 583	2 855	15 679	2 814	15 384	2 861
Rheinland-Pfalz	Z	12 452	1 987	12 608	2 098	12 287	2 123
	F	15 374	2 604	14 626	2 258	14 582	2 512
Bayern	Z	27 015	3 793	28 860	4 417	28 341	4 384
	F	34 052	4 681	34 658	4 484	34 286	4 807

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1997		1998		1999	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
davon							
neue Bundesl. ¹⁾	Z	19 538	1 709	22 566	1 614	26 080	2 128
	F	16 139	1 514	15 446	1 255	14 820	1 238
darunter							
Berlin (Ost)	Z	1 486	209	1 564	170	1 809	242
	F	1 647	316	1 722	210	1 866	208
Europäisches Ausland	Z	100 104	78 416	104 962	83 532	112 281	92 394
	F	109 314	97 792	103 973	92 304	94 279	82 812
darunter							
EU-Länder	Z	32 713	27 681	31 622	26 465	31 744	26 554
	F	35 834	29 460	34 535	27 813	34 237	27 686
ehemal. Jugoslawien	Z	11 164	11 015	18 441	18 288	23 197	23 014
	F	34 978	34 791	32 438	32 253	21 534	21 383
Türkei	Z	9 976	9 767	8 683	8 478	8 881	8 683
	F	8 584	8 373	8 457	8 240	8 181	7 961
Außereurop. Ausland	Z	44 785	26 278	39 870	22 365	39 285	25 335
	F	24 618	18 052	26 559	20 385	25 864	19 965
davon							
Afrika	Z	4 241	3 500	4 389	3 546	4 798	3 968
	F	3 641	2 912	3 561	2 843	3 421	2 757
Amerika	Z	9 275	6 068	9 673	6 607	10 297	7 067
	F	10 061	6 438	12 082	8 276	11 982	8 260
Asien	Z	30 689	16 368	25 198	11 874	23 512	13 936
	F	10 081	8 253	9 934	8 691	9 520	8 417
Australien u. Ozeanien	Z	580	342	610	338	678	364
	F	835	449	982	575	941	531
Sonstige ²⁾	Z	167	149	147	130	161	148
	F	2 077	184	1 181	215	1 328	226
Insgesamt	Z	257 106	120 525	263 566	122 673	274 289	135 210
	F	254 253	133 120	248 382	128 904	235 437	119 742

1) Bis 2.10.1990 ehemalige DDR. – 2) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 V. Buch (SGB V).

Tuberkulose: Grundlage der Tuberkulosestatistik sind die Meldungen der Gesundheitsämter im Rahmen der Tuberkuloseüberwachung über die erkrankten Personen (Zugänge).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf/Gebiet	31.12.1996	31.12.1997	31.12.1998	
	insgesamt		weiblich	
Ärzte insgesamt	35 177	35 875	36 368	11 928
darunter				
Allgemeinmedizin	4 684	4 945	5 456	1 550
Anästhesie	1 538	1 689	1 730	654
Arbeitsmedizin	272	279	354	114
Augenheilkunde	737	766	773	268
Chirurgie	1 671	1 731	1 727	154
Haut- und Geschlechtskrankheiten .	479	512	530	203
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ...	1 639	1 689	1 709	561
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	527	550	564	99
Innere Medizin	4 043	4 171	4 132	704
Kinderheilkunde	1 263	1 276	1 289	437
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	100	110	128	6
Nervenheilkunde	871	822	736	191
Neurologie	164	194	222	63
Orthopädie	839	842	866	46
Psychiatrie und Psychotherapie	378	466	485	211
Radiologie	471	454	415	99
Urologie	431	456	455	17
Arzt im Praktikum	2 464	2 350	2 199	951
Zahnärzte insgesamt	7 577	7 658	7 669	2 149
Apotheker insgesamt	6 309	6 778	6 301	4 047

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1998

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage

Krankenhäuser

unter 50	80	1 773	43 444	73,3	11,5
50 – 100	63	4 603	114 925	81,7	12,4
100 – 150	37	4 339	112 861	82,6	12,1
150 – 200	24	4 159	125 386	82,5	10,6
200 – 250	28	6 173	174 772	82,9	11,3
250 – 500	57	20 157	589 995	81,5	10,9
500 – 1 000	21	14 333	430 327	83,5	10,8
1 000 und mehr	7	9 846	329 745	81,9	9,7
Insgesamt	317	65 383	1 921 455	82,0	10,9

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

unter 50	40	1 212	10 051	66,6	29,4
50 – 100	65	4 614	34 927	59,0	28,6
100 – 150	51	6 215	61 802	68,4	25,3
150 – 200	42	7 463	76 719	70,1	24,9
200 – 250	21	4 651	41 312	65,0	26,7
250 und mehr	24	8 332	77 187	64,1	25,5
Insgesamt	243	32 487	301 998	65,8	26,0

3. Tuberkuloseerkrankungen

Diagnosegruppe	Geschlecht	Neuzugänge im Jahr			Darunter Ausländer		
		1997	1998	1999	1997	1998	1999
Aktive Tuberkulose der Atmungsorgane	männlich	718	657	600	276	241	198
	weiblich	396	336	345	147	120	133
	zusammen	1 114	993	945	423	361	331
Aktive Tuberkulose anderer Organe	männlich	91	82	86	43	46	44
	weiblich	116	95	108	48	43	44
	zusammen	207	177	194	91	89	88
Aktive Tuberkulose	männlich	809	739	686	319	287	242
	weiblich	512	431	453	195	163	177
	insgesamt	1 321	1 170	1 139	514	450	419

Auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung

Aktive Tuberkulose	insgesamt	12,7	11,2	...	38,7	34,5	...
--------------------	-----------	------	------	-----	------	------	-----

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*

a) Mitglieder

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkassen
1.10.1986	3 789 639	2 896 168	425 849	374 390	93 232
1.10.1987	3 811 841	2 915 472	425 904	377 937	92 528
1.10.1988	3 837 561	2 936 718	432 765	380 503	87 575
1.10.1989	3 872 197	2 962 442	441 458	381 754	86 543
1.10.1990	3 993 168	3 044 396	472 677	390 855	85 240
1.10.1991	4 072 210	3 109 216	475 496	404 474	83 024
1.10.1992	4 108 254	3 125 194	483 435	418 173	81 452
1.10.1993	4 086 546	3 109 006	472 198	425 293	80 049
1.10.1994	4 068 172	3 094 203	463 621	431 616	78 732
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.01.2000	4 783 979	3 093 995	1 139 388	477 878	72 718
1.04.2000	4 798 863	3 075 518	1 178 399	472 564	72 382

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkassen
1.10.1986	1 787 485	1 192 599	263 975	244 984	85 927
1.10.1987	1 828 068	1 193 883	262 051	288 724	83 410
1.10.1988	1 821 553	1 184 977	264 496	289 900	82 180
1.10.1989	1 816 746	1 187 544	264 709	286 216	78 277
1.10.1990	1 828 369	1 210 544	283 386	257 471	76 968
1.10.1991	1 842 508	1 234 810	287 071	248 019	72 608
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.01.2000	2 080 224	1 285 625	503 631	240 326	50 642
1.04.2000	2 104 237	1 283 273	531 748	239 229	49 987

* Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.1999*

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkassen
unter 15	5 702	4 052	903	661	86
15 - 20	1 731	1 263	259	168	41
20 - 25	1 402	993	244	141	24
25 - 30	1 520	1 135	237	128	20
30 - 35	1 794	1 375	222	177	20
35 - 40	1 842	1 421	238	162	21
40 - 45	1 579	1 261	187	112	19
45 - 50	1 523	1 200	166	125	32
50 - 55	1 639	1 234	230	135	40
55 - 60	2 724	2 073	346	252	53
60 - 65	4 713	3 492	639	438	144
65 - 70	6 258	4 743	810	499	206
70 - 75	8 753	6 544	1 319	502	388
75 - 80	12 591	9 558	1 738	678	617
80 - 85	11 326	8 752	1 502	518	554
85 - 90	18 677	14 789	2 080	810	998
90 und mehr	11 802	9 662	1 073	341	726
Insgesamt	95 576	73 547	12 193	5 847	3 989

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkassen
unter 15	240	193	29	14	4
15 - 20	240	191	25	20	4
20 - 25	278	214	33	29	2
25 - 30	470	371	50	45	4
30 - 35	715	579	65	59	12
35 - 40	944	757	97	69	21
40 - 45	856	722	75	41	18
45 - 50	846	694	76	60	16
50 - 55	864	725	66	52	21
55 - 60	1 214	1 040	84	71	19
60 - 65	1 784	1 526	123	110	25
65 - 70	2 032	1 700	185	110	37
70 - 75	3 022	2 441	361	161	59
75 - 80	5 763	4 726	712	205	120
80 - 85	6 200	5 119	777	210	94
85 - 90	11 944	9 915	1 463	398	168
90 und mehr	9 409	8 131	946	193	139
Insgesamt	46 821	39 044	5 167	1 847	763

* Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 1998* nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 1979)	Patienten		Verweildauer in Tagen		
	insges.	dar. weibl.	insges.	männl.	weibl.
Infektiöse und parasitäre Krankh. (001-139)	34 488	17 207	9,6	9,7	9,5
Neubildungen (140-239)	215 462	117 138	10,9	11,0	10,8
dar. Bösartige Neubildungen (140-199)	149 997	74 637	11,7	11,3	12,3
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen u. hämatopoetischen Gewebes (200-208)	19 189	8 934	11,3	11,0	11,6
Gutartige Neubildungen (210-229)	33 234	25 242	8,6	8,0	8,8
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (240-279)	51 415	32 678	11,2	11,5	11,1
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (280-289)	11 574	6 533	10,0	9,1	10,7
Psychiatrische Krankheiten (290-319)	89 944	42 751	30,4	27,7	33,4
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (320-389)	116 074	65 296	8,8	9,4	8,3
Krankheiten des Kreislaufsystems (390-459)	295 958	140 367	11,9	11,3	12,6
dar. Ischämische Herzkrankheiten (410-414)	86 801	29 387	9,3	8,8	10,3
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (430-438)	48 954	26 038	16,0	15,8	16,1
Krankheiten der Atmungsorgane (460-519)	114 726	50 385	8,5	8,3	8,8
dar. Pneumonie (Lungenentzündung) und Grippe (480-487)	25 046	11 351	12,7	12,5	12,8
Krankheiten der Verdauungsorgane (520-579)	172 228	81 864	9,2	8,9	9,6
dar. Chronische Leberkrankheit und Leberzirrhose (571)	7 315	2 626	15,5	15,1	16,4
Cholelithiasis (574)	22 194	15 429	9,5	10,3	9,1
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580-629)	122 813	79 698	7,0	7,7	6,6
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung u. i. Wochenbett (630-676)	146 058	146 058	5,8	–	5,8
Krankheiten der Haut und des Unterhautzell- gewebes (680-709)	26 085	12 181	11,9	11,0	12,9
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (710-739)	119 813	64 489	13,0	11,8	14,0
Kongenitale Anomalien (740-759)	13 988	6 145	9,2	8,7	9,8
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (760-779)	13 206	5 979	15,4	15,1	15,8
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (780-799)	72 486	38 513	7,5	6,8	8,1
Verletzungen und Vergiftungen (800-999)	182 535	87 381	10,4	9,1	11,8
Ohne Diagnoseangabe	3 528	1 870	12,8	12,5	13,1
Nichtkranke Zustände (V01-V28, V40-V82)	18 988	11 609	6,0	7,6	5,1
Insgesamt	1 821 369	1 008 147	10,8	10,9	10,8

* Entlassene vollstationäre Patienten (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle).

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1997	1998	1999		
	insgesamt			männlich	weiblich
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 180	1 293	1 601	744	857
dar. Tuberkulose	103	110	76	47	29
AIDS	97	72	61	50	11
Bösartige Neubildungen	21 649	21 918	21 980	11 290	10 690
dar. des Magens	1 656	1 498	1 430	744	686
des Darmes	3 330	3 529	3 683	1 803	1 880
der Atmungsorgane und intrathorakaler Organe	3 820	3 722	3 769	2 860	909
der Brustdrüse	2 293	2 201	2 159	28	2 131
der Gebärmutter	597	519	521	–	521
der Prostata	1 370	1 383	1 339	1 339	–
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 906	1 844	1 935	969	966
Krankheiten des Kreislaufsystems	44 366	43 943	42 959	18 051	24 908
dar. Akuter Myokardinfarkt	9 307	8 590	7 840	4 253	3 587
Krankheiten des zerebrovasculären Systems	11 829	11 128	10 522	3 958	6 564
Krankheiten der Atmungsorgane	5 401	5 452	5 993	3 018	2 975
dar. Pneumonie	1 617	1 667	1 861	693	1 168
Grippe	48	56	119	46	73
Bronchitis	1 000	872	792	422	370
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 030	4 947	4 869	2 483	2 386
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	534	430	390	176	214
Alkoholische Leberkrankheiten	1 112	1 069	1 062	740	322
Übrige natürliche Todesursachen	12 878	12 790	13 135	5 543	7 592
Unfälle, Vergift. und Gewalteinwirk. ..	4 757	4 623	4 461	2 749	1 712
dar. Kraftfahrzeug-/ Transportmittelunfälle ¹⁾	891	973	918	661	257
Selbstmord	1 565	1 565	1 514	1 094	420
Sterbefälle insgesamt	97 167	96 810	96 933	44 847	52 086

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 1999

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schul	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	12	-	885	1	7	13
Fußgänger	5	-	113	-	-	2
Radfahrer	1	-	69	1	1	1
Motorradfahrer	-	-	141	-	-	-
Pkw-Benutzer	-	-	332	-	-	3
Stürze	29	2	2	538	3	286
auf gleicher Ebene, Stolpern	-	-	-	20	-	7
Treppe, Stufe	2	-	-	119	-	31
Expos. gegenüber						
mech. Kräften	31	-	-	9	-	16
Ertrinken, Untergehen	-	-	1	18	10	52
Ersticken	1	-	-	35	2	101
Expos. geg. elektr. Strom,						
Temperatur, Druck	2	-	-	2	-	2
Rauch, Feuer, Flamme	1	1	-	39	-	5
Verbrennung,- brühung	1	-	-	1	-	2
Giftige Tiere, Pflanzen	-	-	-	-	-	5
Naturkräfte	-	-	-	2	-	20
Kälte	-	-	-	1	-	12
Blitzschlag	-	-	-	-	-	2
Vergiftung	-	-	-	6	-	9
Überanstrengung;						
Entbehrung	-	-	-	-	1	3
Sonst. n.n.bez. Faktoren	5	-	-	19	-	26
Komplik. b. chirurg. Behandl.	-	-	1	-	-	13
Folgezustände von Unfällen und med./chirurg. Behandl. ..	1	-	2	-	-	9

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl	%	Anzahl	%
	1998		1999	
Allgemeine medizinische Indikation	559	3,9	407	2,9
Psychiatrische Indikation	50	0,4	35	0,3
Ethische (kriminologische) Indikation	7	0,1	3	0,0
Ohne Indikation nach der Beratungsregelung	13 858	95,7	13 434	96,8
Unbekannt	-	-	-	-
Insgesamt	14 474	100	13 879	100

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 8.11.1999, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nichtöffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfaßt vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtjährigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Nur nach Jahrgangsstufen (5 bis 10) geführte Schule ohne Gliederung nach Schularten (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer Pädagogik.

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Berufsgrundbildungsjahr (Voll- oder Teilzeit) durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluß.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluß aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfaßt ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluß).

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre und Studium im Dienst der Wissenschaft verbindet. Sie bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

1. Vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 1999/2000			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus.	413 ²⁾	8 381	+ 0,9	2 787	2 102
Grundschulförderklassen	238	4 127	+ 0,7	1 357	1 373
Schulkindergärten	230	4 254	+ 1,2	1 430	729
Allgemein bildende Schulen zus.	4 095 ²⁾	1 279 762	+ 1,2	628 545	166 586
Grundschulen	2 537	485 188	- 0,3	237 839	74 744
Hauptschulen	1 230	209 327	+ 0,9	92 494	48 953
Sonderschulen	561	51 217	+ 1,2	18 789	13 204
Realschulen	459	223 230	+ 3,1	114 028	15 865
Gymnasien	419	286 491	+ 2,6	152 977	12 523
Integrierte Schulformen ³⁾	48	24 309	+ 1,6	12 418	1 297
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	64 ²⁾	4 073	+ 0,3	2 272	961
Berufliche Schulen zusammen	748 ²⁾	378 799	+ 2,0	177 173	50 664
Berufsschulen (Teilzeit)	318 ²⁾	196 810	+ 3,6	82 063	26 797
gewerblich	137	119 265	+ 3,3	30 900	17 343
kaufmännisch	109	66 857	+ 5,1	44 376	8 608
haus- und landwirtschaftlich	79	10 688	- 1,4	6 787	846
Sonderberufsschulen	71	6 085	+ 3,8	1 896	1 163
Berufsschulen (Vollzeit)	16	212	- 22,9	35	7
Berufsvorbereitungsjahr	178	11 266	- 3,0	5 365	4 145
Berufsgrundbildungsjahr	33	2 035	- 9,0	106	297
Berufsfachschulen	392	53 086	- 2,3	27 658	9 078
Berufskollegs	329	39 032	+ 5,1	23 843	4 179
Berufsoberschulen	37	1 581	- 1,9	406	200
Berufliche Gymnasien	168	37 162	+ 1,7	18 362	3 074
Fachschulen	217	16 138	+ 2,1	5 097	795
Schulen des Gesundheitswesens	192	15 392	- 3,4	12 342	929
Berufsakademien	8	14 505	+ 17,6	6 099	.
Hochschulbereich zusammen⁴⁾	64	187 453	+ 0,4	80 684	23 657
Universitäten	12	111 217	- 0,2	47 834	17 000
Theologische Hochschule Heidelberg	1	80	+ 25,0	47	17
Pädagogische Hochschulen	6	15 249	- 2,0	11 620	459
Kunsthochschulen	8	4 040	+ 1,8	2 302	1 076
Fachhochschulen	37	56 867	+ 2,2	18 881	5 105

* Öffentliche und private. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 3) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. – 4) Nur Hauptthörer.

2. Schulabgänger

Abschlußart/Schulart	1999	Dagegen			
		1998	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluß an	8 865	8 808	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	3 345	3 449	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	4 073	3 916	3 584	3 642	4 903
Realschulen	789	739	1 090	720	950
Gymnasien	585	653	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	73	51	60	97	73
Mit Hauptschulabschluß an	44 455	44 689	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	34 340	34 748	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	1 068	1 082	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 153	974	795	916	1 496
Gymnasien	516	555	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	355	330	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	7 023	7 000	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluß an	54 147	54 453	47 904	49 758	65 804
Realschulen	32 129	32 220	27 805	27 821	40 891
allgemein bildenden Gymnasien	3 851	3 868	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	81	74	72	56	57
Hauptschulen	6 007	6 166	2 228	-	-
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾ ..	1 004	1 063	937	1 100	1 578
Wirtschaftsaufbaugymnasien	15	17	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	202	275	918	2 087	.
Berufsaufbauschulen	475	479	693	974	911
Berufsfachschulen -zweijährig-	9 277	9 088	9 793	10 298	12 115
Hauptschulen u. Berufsschulen ("9+3") ..	1 106	1 203	1 445	3 033	-
Fachhochschulreife⁵⁾ an	6 134	6 228	6 841	8 262	4 633
allgemein bildenden Schulen	207	146	182	162	200
beruflichen Schulen	5 927	6 082	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	34 339	32 419	30 984	34 247	41 334
allgemein bildenden Schulen ⁶⁾	24 009	22 474	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	10 330	9 945	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	20 830	19 906	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	7 317	7 632	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluß der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlußzeugnis der Lernbehinderten-Schule. – 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. – 3) Mit Bestätigung der Schule. – 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. – 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. – 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. – 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 des vorangegangenen Jahres ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1975	156 040	76 530	49,0	30 456	19,5	41 676	26,7
1976	148 096	66 163	44,7	32 503	21,9	39 483	26,7
1977	149 321	65 024	43,5	34 039	22,8	41 587	27,9
1978	144 804	62 536	43,2	34 006	23,5	40 870	28,2
1979	137 894	54 945	39,8	33 917	24,6	41 219	29,9
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1981	117 662 ²⁾	47 785	40,6	30 951	26,3	34 382	29,2
1982	110 656 ²⁾	47 595	43,0	28 418	25,7	29 320	26,5
1983	100 567	42 181	41,9	26 407	26,3	26 944	26,8
1984	92 987	37 433	40,3	25 193	27,1	26 072	28,0
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1986	87 296	34 891	40,0	24 308	27,8	24 372	27,9
1987	87 184	33 434	38,3	24 021	27,6	25 862	29,7
1988	85 647	32 315	37,7	23 696	27,7	25 782	30,1
1989	86 004	31 789	37,0	24 069	28,0	26 496	30,8
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1991	98 327	36 133	36,7	27 379	27,8	31 663	32,2
1992	100 938	36 094	35,8	29 277	29,0	32 583	32,3
1993	102 854	37 335	36,3	29 641	28,8	32 791	31,9
1994	101 663	37 754	37,1	29 940	29,5	31 897	31,4
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
1996	105 894	38 134	36,0	31 953	30,2	33 863	32,0
1997	110 394	39 164	35,5	33 178	30,1	35 987	32,6
1998	114 201	39 751	34,8	34 840	30,5	37 641	33,0
1999	116 409	39 985	34,3	35 804	30,8	38 643	33,2

* Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluß der Aufnahmeprüfung zugrunde gelegt. – 2) Nur öffentliche Schulen.

4. Lehrkräfte an allgemein bildenden und beruflichen Schulen*

Schulart/-typ	Lehrkräfte 1999/2000					
	vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt		stundenweise beschäftigt	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemein bildende Schulen zusammen	46 785	17 142	39 356	33 961	12 856	7 437
davon						
Grund- und Hauptschulen	18 911	8 458	20 841	19 249	6 733	3 944
Sonderschulen	6 778	3 556	4 152	3 643	706	506
Realschulen	7 367	2 147	5 733	4 666	1 865	1 086
Gymnasien	12 457	2 498	8 032	5 944	3 135	1 625
Schulen besonderer Art Integrierte	224	75	144	119	16	9
Orientierungsstufe	9	3	19	17	2	2
Freie Waldorfschulen	1 039	405	435	323	399	265
Abendschulen/Kollegs zusammen	3	2	70	45	884	330
davon						
Abendrealschulen	–	–	9	6	404	138
Abendgymnasien	–	–	38	24	357	139
Kollegs	3	2	23	15	123	53
Berufliche Schulen ¹⁾²⁾ zusammen	12 994	2 422	5 396	3 952	3 948	1 723
davon						
gewerbliche Schulen	7 197	630	1 514	776	1 509	518
kaufmännische Schulen haus- und landwirt- schaftliche und sonstige Schulen	3 949	794	1 764	1 275	1 340	605
	1 848	998	2 118	1 901	1 099	600
Schulen insgesamt	59 782	19 566	44 822	37 958	17 688	9 490
Nachrichtlich: Schulen für Berufe des Gesundheitswesens zus. ³⁾	717	465	348	280	4 546	1 949

* Öffentliche und private. – 1) Schulen, die dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport unterstellt sind. –

2) Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht und Lehrkräfte einer allgemein bildenden Schule mit einem Lehrauftrag an einer beruflichen Schule. –

3) Schulen, die dem Sozialministerium unterstellt sind.

5. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 1999/2000					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	62 819	+ 5,6	24 514	22 676	15 629	-
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung	26 150	+ 7,9	10 349	9 258	6 543	-
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	11 370	+ 4,1	4 000	4 332	3 038	-
Büro/Kaufm. Verwaltung	12 630	+ 9,6	4 905	4 352	3 373	-
Metalltechnik	47 119	+ 3,9	10 391	14 587	12 918	9 223
dar. Fertigungs-spanende						
Bearbeitungstechnik	25 583	+ 7,2	6 806	7 769	6 747	4 261
Installations- u. Metalbautech.	9 921	- 0,7	1 854	3 067	2 756	2 244
Kfz-Technik	9 586	+ 3,0	571	3 269	3 071	2 675
Elektrotechnik	15 625	+ 10,7	4 331	4 710	3 654	2 930
dar. Energietechnik	7 629	- 2,9	1 424	2 295	2 036	1 874
Nachrichtentechnik	4 230	- 6,4	826	1 189	1 159	1 056
Bautechnik	11 390	- 1,7	3 197	4 211	3 982	-
dar. Rohbau	5 740	- 0,2	1 825	2 086	1 829	-
Ausbau	5 604	- 3,3	1 331	2 120	2 153	-
Holztechnik	5 969	- 6,8	1 034	2 431	2 482	22
Textiltechnik und Bekleidung	1 317	- 0,4	463	475	348	31
Chemie, Physik und Biologie	2 318	+ 2,9	691	722	684	221
dar. Laboratoriumstechnik	1 114	+ 2,7	319	349	315	131
Drucktechnik	4 183	+ 16,8	1 300	1 622	1 261	-
dar. Druckvorlagen- u. Druckformenh.	1 706	+ 35,6	509	747	450	-
Druckverarb. u. Buchbinderei ...	1 041	+ 8,1	321	371	349	-
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 519	+ 4,8	1 561	2 048	1 910	-
dar. Farbtechnik	4 007	+ 4,9	964	1 584	1 459	-
Raumgestaltung	1 380	+ 0,7	481	453	446	-
Gesundheit	15 360	- 4,5	5 210	4 868	4 868	414
Körperpflege	5 097	+ 4,4	1 373	1 962	1 762	-
Ernährung und Hauswirtschaft	23 040	+ 2,3	7 831	8 913	6 296	-
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	11 109	+ 4,0	3 874	3 772	3 463	-
Back- und Süßwarenhersteller	5 897	+ 5,1	2 097	1 917	1 883	-
Agrarwirtschaft	5 174	+ 0,8	1 541	1 835	1 798	-
dar. tierischer Bereich	761	+ 11,6	87	365	309	-
pflanzlicher Bereich	4 147	- 1,3	1 326	1 398	1 423	-
Berufsschüler insgesamt	204 930	+ 3,5	63 437	71 060	57 592	12 841
dav. mit Ausbildungsvertrag	200 276	+ 3,8	61 043	68 848	57 551	12 834
ohne Ausbildungsvertrag	4 654	- 6,6	2 394	2 212	41	7
dav. Praktikanten	1 969	- 17,1	42	1 927	-	-
Deutsche m. Arbeitsvertrag	159	+ 5,3	116	32	4	7
Ausländer m. Arbeitsvertrag	76	+ 13,4	46	25	5	-
deutsche Arbeitslose	306	+ 14,6	204	89	13	-
ausländische Arbeitslose ...	275	- 22,1	184	86	5	-
deut. Jugendl. in Fördermaßn.	1 420	+ 8,6	1 360	48	12	-
ausl. Jugendl. in Fördermaßn.	449	- 2,8	442	5	2	-

* Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. - 1) Gegenüber dem Vorjahr.

6. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 1999

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			1999 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluß- prüfung		
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich	
		weib- lich	Aus- länder					
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel								
Gewerbliche Ausbildungsberufe	44 066	5 077	5 287	15 030	1 640	10 801	1 491	
dar. Metall- und Elektrotechnik ...	34 389	2 030	4 143	11 059	1 024	7 716	475	
Bau, Steine, Erden	2 151	767	246	915	165	845	341	
Chemie, Physik, Biologie	2 412	810	237	820	108	590	193	
Papier, Druck	2 679	837	206	1 200	144	602	181	
Kaufmännische Ausbildungsberufe	63 650	38 223	6 473	26 493	4 427	19 441	11 409	
dar. Industrie	9 660	6 251	697	3 656	210	3 152	1 950	
Handel	20 526	11 984	2 848	8 847	1 612	5 946	3 462	
Bankkaufmann/-kauffrau	6 870	3 833	292	2 756	80	2 777	1 500	
Industrie und Handel zusammen	107 716	43 300	11 760	41 523	6 067	30 242	12 900	
2. Ausbildungsbereich: Handwerk								
Handwerkliche Ausbildungsberufe	53 754	9 367	7 923	20 827	4 977	16 270	2 807	
dav. Bau- und Ausbauhandwerke	11 501	421	1 639	4 892	1 301	3 679	152	
Metallhandwerke	23 632	460	3 637	8 298	1 479	6 638	138	
Holzhandwerke	4 052	335	196	1 909	374	1 798	147	
Bekleid-, Textil-, Lederhandwerke	996	545	95	417	111	294	170	
Nahrungsmittel	4 723	1 213	512	1 789	633	1 170	295	
Gesundheits-, Körperpflege ¹⁾	7 640	6 025	1 746	3 047	950	2 294	1 781	
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	1 210	368	98	475	129	397	124	
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5 979	5 304	959	2 405	727	1 458	1 264	
Handwerk zusammen	62 145	14 930	9 411	24 214	5 978	18 229	4 123	
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft								
Landwirtschaft zusammen	4 104	1 153	71	1 564	343	1 592	459	
dar. Landwirt(in)	552	65	9	276	27	382	33	
Gärtner(in)	2 009	595	34	685	215	605	195	
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst								
Öffentlicher Dienst zusammen	6 424	4 440	319	2 293	125	1 927	1 363	
dar. Sozialversicherungsfachangest.	1 411	897	65	564	37	422	266	
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 563	2 028	127	874	32	694	540	
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe								
Freie Berufe zusammen	18 739	18 294	2 215	6 442	1 486	5 838	5 629	
dar. Arzthelfer(in)	7 177	7 164	917	2 413	467	2 075	2 073	
Zahnarzthelfer(in)	5 183	5 180	1 074	1 714	555	1 623	1 622	
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft								
Hauswirtschaft (städt. Bereich) ...	717	712	42	293	73	850	843	
Auszubildende insgesamt²⁾	200 689	83 644	23 931	76 638	14 113	58 678	25 317	

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. -- 2) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBiG und § 42b HwO.

7. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 1999/2000

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen ¹⁾	111 217	47 834	94 217	17 000	19 364	22 939
dar. Freiburg	17 403	8 341	14 987	2 416	2 984	3 783
Heidelberg	20 842	11 061	17 223	3 619	2 881	3 152
Hohenheim	4 235	2 005	3 728	507	805	951
Karlsruhe	13 641	3 192	11 521	2 120	2 616	2 733
Konstanz	7 031	3 404	6 141	890	1 460	1 799
Mannheim	9 746	4 313	8 478	1 268	1 846	2 308
Stuttgart	14 740	4 231	11 684	3 056	2 753	3 288
Tübingen	18 303	9 245	15 757	2 546	2 853	3 568
Ulm	5 122	1 996	4 638	484	1 061	1 244
Theologische Hochschule Heidelberg	80	47	63	17	6	7
Pädagog. Hochschulen zusammen	15 249	11 620	14 790	459	2 420	3 526
dav. Freiburg	3 581	2 614	3 455	126	610	922
Heidelberg	3 581	2 785	3 479	102	459	717
Karlsruhe	2 094	1 742	2 051	43	389	560
Ludwigsburg	3 229	2 428	3 087	142	510	708
Schwäbisch Gmünd	1 067	813	1 053	14	171	255
Weingarten	1 697	1 238	1 665	32	281	364
Kunsthochschulen zusammen	4 040	2 302	2 964	1 076	477	632
dav. Freiburg (Musik)	515	304	320	195	63	54
Heidelberg-Mannheim ²⁾	529	285	384	145	74	82
Karlsruhe (Bildende Künste)	269	150	242	27	27	56
Karlsruhe (Gestaltung)	345	186	298	47	29	66
Karlsruhe (Musik)	518	304	307	211	62	70
Stuttgart (Bildende Künste) ...	796	481	696	100	107	159
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	690	384	483	207	79	105
Trossingen (Musik)	378	208	234	144	36	40
Fachhochschulen zusammen	56 867	18 881	51 762	5 105	10 175	11 237
Staatliche Fachhochschulen zus. ...	44 159	12 588	39 350	4 809	7 837	8 664
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	2 047	507	1 883	164	481	439
Esslingen (Technik)	3 437	262	2 951	486	651	367
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	3 278	1 064	2 936	342	606	741
Karlsruhe (Technik)	4 441	738	3 941	500	643	852
Konstanz ³⁾	2 734	565	2 405	329	487	534
Mannheim (Techn. u. Gestalt.)	2 887	543	2 416	471	499	598
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	2 889	1 150	2 660	229	382	523
Pforzheim ³⁾	3 804	1 569	3 429	375	590	453
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	2 805	1 113	2 110	695	578	703
Nichtstaatl. Fachhochschulen	6 906	3 175	6 629	277	898	960
Verwaltungsfachhochschulen	5 802	3 118	5 783	19	1 440	1 613

1) Einschließlich private wissenschaftliche Hochschulen. – 2) Musik und Darstellende Kunst. – 3) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

8. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 1998*

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB ¹⁾ bis zum Abschluß		Durchschnittliche Studiendauer			
	insgesamt	weiblich	Hochschulsemester		Fachsemester	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren	Semester				
Abschlüsse von Erststudien						
Magister zusammen	10,6	10,5	15,9	16,1	14,1	14,2
dar. Sprach- und Kultur- wissenschaften	10,4	10,2	15,7	15,7	14,1	14,1
Diplome an Universitäten	9,0	9,4	13,7	13,8	12,6	12,5
dar. Architektur, Innenarchitektur	10,2	9,7	15,1	14,6	13,5	13,2
Biologie	8,7	8,5	13,1	13,0	12,3	12,3
Chemie	8,3	7,8	13,4	13,1	13,0	12,6
Elektrotechnik	8,4	6,8	12,9	11,2	12,6	13,1
Informatik	8,7	8,6	13,9	13,2	13,5	12,7
Maschinenbau, Verfahrenst.	8,9	7,8	13,7	11,9	13,0	12,6
Physik, Astronomie	8,4	8,0	13,2	12,6	12,8	12,8
Wirtschaftswissenschaften	8,7	8,8	12,8	13,0	11,6	11,7
Diplome (U) Lehrer zusammen	9,2	8,8	11,9	11,1	10,9	10,4
dar. Wirtschaftswissenschaften	9,3	8,6	11,8	11,1	10,9	10,4
Kirchliche Prüfungen zusammen	9,8	9,6	14,7	14,9	13,2	14,3
Staatsprüfungen ohne Lehramt	8,2	7,8	12,4	12,1	11,8	11,7
dar. Humanmedizin	9,8	9,5	14,9	15,0	14,3	14,2
Rechtswissenschaft	6,9	6,4	10,5	10,2	10,0	9,9
Zahnmedizin	8,1	7,7	12,2	12,2	11,6	11,5
Prüfungen für das Lehramt ...	-	-	-	-	-	-
dar. Grund- und Hauptschulen	6,7	6,4	9,3	9,1	8,3	8,2
Realschulen	7,4	6,7	10,9	10,4	9,4	9,2
Gymnasien	8,9	8,6	14,2	14,1	12,8	12,6
Diplome an Kunsthochschulen	8,3	8,1	10,2	10,2	8,8	8,7
dar. Musik, Musikwissenschaft	7,4	7,3	9,7	9,4	8,8	8,7
Diplome an Fachhochschulen	7,7	8,1	9,0	8,8	9,3	9,1
dar. Architektur, Innenarchitektur	8,5	8,7	9,6	10,2	9,6	9,7
Bauingenieurwesen	7,3	7,2	9,8	9,6	9,7	9,6
Elektrotechnik	6,8	7,3	9,1	10,5	9,5	10,0
Informatik	7,3	8,2	9,3	9,5	9,4	9,3
Maschinenbau, Verfahrenst.	7,0	7,6	9,0	9,0	9,5	9,6
Sozialwesen	9,4	9,4	8,5	8,4	8,8	8,8
Wirtschaftswissenschaften	8,0	7,7	8,9	8,7	9,0	9,0
Staatliche Laufbahnprüfungen	5,5	5,0	4,7	4,5	4,6	4,5

* Wintersemester 1997/98 und Sommersemester 1998. - 1) Hochschulzugangsberechtigung.

9. Personal an Hochschulen

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissenschaftl. und künst- lerisches Personal 1998 insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissenschaftl. und künstle- risches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissenschaftl. und künstle- rische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen¹⁾	19 016	2 455	1 310	14 974	3 936
dar. Freiburg	2 975	394	255	2 292	1 031
Heidelberg	3 704	487	208	2 865	530
Hohenheim	798	125	51	622	242
Karlsruhe	2 106	269	110	1 717	463
Konstanz	872	168	71	627	448
Mannheim	619	131	87	380	242
Stuttgart	2 773	266	112	2 382	272
Tübingen	3 282	424	227	2 602	466
Ulm	1 882	188	189	1 485	183
Theologische Hochschule Heidelberg	15	6	5	3	2
Pädagog. Hochschulen zusammen	831	434	9	158	851
dav. Freiburg	170	79	3	46	366
Heidelberg	176	84	1	42	135
Karlsruhe	108	64	2	16	105
Ludwigsburg	191	100	1	30	152
Schwäbisch Gmünd ..*	83	50	1	8	35
Weingarten	103	57	1	16	58
Kunsthochschulen zusammen	503	374	18	26	610
dav. Freiburg (Musik)	75	64	—	7	71
Heidelberg-Mannheim (Musik)	66	52	—	—	118
Karlsruhe (Bildende Künste)	34	19	1	—	4
Karlsruhe (Gestaltung)	34	19	3	9	—
Karlsruhe (Musik)	66	46	—	4	129
Stuttgart (Bildende Künste)	93	45	14	6	58
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst) ...	90	90	—	—	129
Trossingen (Musik)	45	39	—	—	101
Fachhochschulen zusammen	2 370	2 084	22	14	3 371
Staatliche Fachhochschulen zus.	1 861	1 748	3	9	2 631
dar. Esslingen (Technik)	132	132	—	—	253
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	133	129	—	—	169
Karlsruhe (Technik)	169	165	—	—	270
Konstanz ²⁾	135	121	—	—	121
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	130	125	—	5	100
Pforzheim ²⁾	119	116	—	—	168
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	171	112	—	—	185
Nichtstaatliche Fachhochschulen	174	120	18	2	524
Verwaltungsfachhochschulen	335	216	1	3	216

1) Einschließlich private wissenschaftliche Hochschulen. — 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Allgemeine Weiterbildung 1998

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen	Landesarbeitsgemein- schaft für Erwachsenenbildung der ev. Kirche | kath. Kirche	
Kurse, Lehrgänge, Seminare	135 762	101 210	20 515	14 037
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 841 984	1 154 298	443 449	244 237
Unterrichtsstunden	2 988 316	2 227 524	353 306	407 486
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	80 394	16 865	34 219	29 310
Besucher/Teilnehmer	2 365 018	551 174	974 039	839 805
Studienfahrten/Studienreisen	4 100	3 563	348	189
Teilnehmer	101 542	84 143	11 343	6 056
1 000 DM				
Gesamtfinanzierung	274 412	219 571	27 632	27 209
dar. Teilnehmergebühren	136 570	117 803	10 715	8 052
Zuschüsse Land	24 611	17 914	3 615	3 082
Zuschüsse Kreise	7 621	6 421	832	368
Zuschüsse Gemeinden	58 009	55 793	1 918	298
Kirchliche Mittel	20 221	-	8 836	11 385

11. Kurse und Lehrgänge an den Volkshochschulen 1998

Programmbereich ausgewähltes Fachgebiet	Kurse/Lehrgänge				
	Kurse	Belegungen		Unterrichtsstunden	
	Anzahl		%	Anzahl	%
Politik – Gesellschaft – Umwelt	6 965	96 214	8,3	107 315	4,8
Erziehungsfragen/Pädagogik	1 625	19 291	1,7	40 657	1,8
Kultur – Gestalten	21 664	226 502	19,6	352 154	15,8
Bildende Kunst	124	1 803	0,2	1 681	0,1
Gesundheit	30 337	385 102	33,4	456 827	20,5
Autogenes Training/Yoga/Entspannung	6 151	69 700	6,0	108 742	4,9
Sprachen	29 148	308 919	26,8	864 702	38,8
Englisch	11 294	124 627	10,8	303 563	13,6
Französisch	5 378	51 162	4,4	139 047	6,2
Italienisch	3 993	41 789	3,6	107 092	4,8
Spanisch	3 371	36 038	3,1	90 801	4,1
Arbeit – Beruf	12 512	129 833	11,2	317 236	14,2
Büropraxis	1 645	17 426	1,5	41 431	1,9
Grundbildung – Schulabschlüsse	584	7 728	0,7	129 290	5,8
Hauptschulabschluß	53	1 110	0,1	11 897	0,5
Abitur/allgemeine Hochschulreife	106	1 914	0,2	80 444	3,6
Insgesamt	101 210	1 154 298	100	2 227 524	100

Quellen: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

12. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Film-besucher je Einwohner
	Film-theater	Sitz-plätze	Film-theater	Sitz-plätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1984	571	118 669	114	51 930	18,5	- 7,0	2,0
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1986	531	100 268	91	37 662	16,7	+ 0,6	1,8
1987	538	98 452	96	38 402	17,2	+ 3,0	1,8
1988	524	95 228	87	35 503	17,3	+ 0,6	1,9
1989	525	95 485	88	35 633	15,6	- 9,8	1,7
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1991	511	90 961	83	33 393	16,3	+ 7,2	1,7
1992	517	90 770	81	32 423	13,7	- 16,0	1,4
1993	520	98 112	81	38 459	16,8	+ 22,6	1,7
1994	521	97 885	79	37 665	16,9	+ 0,6	1,7
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
1996	557	98 496	91	35 735	16,1	+ 3,5	1,6
1997	560	99 531	93	35 735	17,1	+ 6,4	1,6
1998	562	101 579	82	32 515	18,0	+ 5,2	1,7
1999 ¹⁾	582	105 062	85	33 597	17,9	- 0,5	1,7

1) Außerdem 1 Autokino mit 804 Stellplätzen.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden.

13. Hörfunkprogramm

Programm-gattung	1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm
	Sendezeit (in Stunden) 1999			

Südwestrundfunk (SWR)

Musik-Beiträge	8 841	3 918	8 439	14 645
Wort-Beiträge	8 550	5 581	2 204	15 446
Werbefunk	256	-	285	203
Ausländerprogramme	-	-	1 247	-
Darbietungen insg.	17 647	9 499	12 174	30 294

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

14. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 1999	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 1999	Veränderung ¹⁾ in %
--------------------	--------------------------	-----------------------------------	--------------------	--------------------------	-----------------------------------

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾

Tagesschau und Wetterkarte	37 702	+ 2,8	Unterhaltung	41 789	+ 3,7
Sport	42 123	- 20,7	Musik	1 314	+ 37,2
Politik und Gesellschaft	49 375	+ 4,8	Familie	71 667	- 2,7
Kultur und Wissenschaft	30 277	+ 21,5	Spielfilm	86 015	+ 2,2
Religion	3 215	+ 2,0	Programmüberleitung	8 058	- 11,7
Fernsehspiel	26 684	+ 3,2	Verschiedenes	19 209	- 13,4
			Vormittagsprogramm/ARD	36 169	+ 0,1
			Vormittagsprogramm/ZDF	35 277	- 2,0
			Insgesamt	488 874	- 0,9

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)

Kultur u. Wissenschaft Programmbereich	38 820	+ 27,4	Innenpolitik	14 311	+ 5,2
Kinder und Jugend	43 091	- 4,9	Außenpolitik	8 742	+ 82,2
Fernsehspiel	42 588	+ 15,4	Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik	5 809	- 6,8
Programmber. Spielfilm	62 281	- 4,1	Gesellschafts- und Bildungspolitik	14 189	- 5,8
Show	47 374	- 9,8	Sport	31 951	- 24,6
Unterhaltung- Wort	17 795	- 5,4	Werbefernsehen (Spots)	6 325	+ 8,9
Reihen und Serien (Vorabend)	33 473	+ 11,8	Programmpräsentation	17 117	- 17,5
Musik	3 578	- 34,5	Mainzelmänncheninserts	857	-
Marketing	266	-	Übernahme ARD	34 651	+ 2,9
Magazinsendungen ³⁾	32 471	+ 4,3	Sponsorenhinweise	909	+ 10,9
Aktuelles	70 039	+ 2,5	Insgesamt	526 637	- 0,1

Drittes Programm⁵⁾

			Politik und Gesellschaft	280 315	+ 79,7
			Kultur und Wissenschaft	76 262	+ 31,9
			Religion	3 041	- 32,6
			Sport	25 987	+ 20,0
			Fernsehspiel	17 558	+ 36,4
			Spielfilm	20 498	- 20,0
Unterhaltung	28 003	+ 5,6	Unterhaltung	111 496	+ 54,2
Programmüberleitung	1 165	- 16,2	Musik	4 851	+ 3,3
Werbbeeinblendungen	6 130	+ 1,7	Familie	74 133	+ 53,5
Programmübernahmen	132	- 83,2	Bildung und Beratung	55 178	- 7,0
Insgesamt	35 430	+ 2,1	Spot/Überleitung	22 818	+ 97,0
			Insgesamt	692 137	+ 45,8

Regionalprogramm⁴⁾

1) Gegenüber dem Vorjahr. - 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. - 3) „Kennzeichen D“, „FRONTAL“, „ZDF-morgen“ und „mittagsmagazin“. - 4) Ab 1.9.1998 Südwestrundfunk, davor Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. - 5) SÜDWEST einschließlich der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

15. Buchproduktion

Sachgebiet	Titel 1999		Dagegen		
			1998		1997
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Allgemeines	1 209	11,3	1 166	11,5	1 127
Philosophie, Psychologie	474	4,4	490	4,8	482
Religion, Theologie	957	9,0	726	7,1	714
Sozialwissenschaften	2 843	26,6	2 730	26,9	2 634
Mathematik, Naturwissenschaften	498	4,7	530	5,2	469
Angewandte Wissenschaften, Medizin, Technik	1 985	18,6	2 065	20,3	1 997
Kunst, Kunstgewerbe, Fotografie, Musik, Spiel, Sport	620	5,8	609	6,0	620
Sprach- und Literaturwissenschaft, Belletristik	1 302	12,2	1 127	11,1	1 216
Geographie, Geschichte	793	7,4	721	7,1	819
Insgesamt	10 681	100	10 164	100	10 078

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt.

16. Öffentliche Bibliotheken

Regierungsbezirk Land	Kommunaler Träger					Kirchlicher Träger		
	1999					1998		
	Biblio- theken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Biblio- theken	Medien- bestand	Ent- lei- hungen
	Anzahl	in 1 000		je 100 Einwohner		Anzahl	in 1 000	
Stuttgart	322	5 902	20 488	151	526	128	409	498
Karlsruhe	218	3 411	9 828	128	369	125	378	499
Freiburg	133	2 036	6 835	96	323	153	407	429
Tübingen	139	2 430	7 142	139	409	146	473	598
Baden-Württ.	812	13 779	44 294	132	425	552	1 666	2 024
dag. im Vorjahr	809	13 665	42 926	131	413	566	1 685	1 998

Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien. – Katholische und evangelische Büchereien in Baden-Württemberg.

17. Geförderte nach BAföG in Baden-Württemberg 1999

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl		föderung	
			1 000 DM	
Geförderte insgesamt	50 892	225 632	100 288	125 344
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 076	6 447	3 739	2 709
Abendrealschulen, -gymnasien	248	998	511	487
Berufsfachschulen	6 221	19 759	10 798	8 961
Fachoberschulen	2 150	5 706	2 461	3 245
Berufsaufbauschulen	434	1 121	503	617
Fachschulen ³⁾	3 924	16 572	8 520	8 052
Fachhochschulen	13 504	64 542	28 644	35 899
Kunsthochschulen	528	3 102	1 380	1 722
Wissenschaftl./Pädagog. Hochschulen	19 236	95 468	38 936	56 533
Sonstigen Bildungseinrichtungen	3 571	11 917	4 797	7 120

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzahlungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt.

18. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater/Bühnen*

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/Bühnen	Vorstellungen ¹⁾	Darunter Schauspiel ²⁾	Besucher ¹⁾	Gastspiele nach außerhalb	Personal	Gesamtausgaben ³⁾ in 1 000 DM
Staatstheater zusammen ...	2	1 500	849	866 542	61	1 709	226 618
dav. Stuttgart	1	852	531	543 115	49	1 130	151 147
Karlsruhe	1	648	318	323 427	12	579	75 471
Landesbühnen zusammen .	3	941	898	131 793	863	332	28 576
dav. Esslingen	1	335	317	45 921	301	134	10 984
Bruchsal	1	138	131	22 904	295	83	7 229
Tübingen	1	468	450	62 968	267	115	10 363
Theater zusammen	37	9 432	7 920	1 849 049	897	2 269	292 404
dar. Stuttgart	7	1 129	876	103 400	174	70	8 734
Heilbronn	2	542	431	207 470	150	172	23 481
Baden-Baden	1	333	286	67 236	2	89	12 063
Karlsruhe	2	677	623	72 459	19	24	2 498
Heidelberg	3	981	840	163 811	12	232	31 613
Mannheim	2	1 165	822	349 321	42	630	82 059
Pforzheim	1	382	236	132 440	22	207	21 669
Freiburg im Breisgau	3	1 190	1 013	246 575	22	371	56 960
Konstanz	1	517	497	90 365	12	91	10 777
Ulm	4	862	691	265 816	103	276	31 030
Theaterunternehmen insg.	42	11 873	9 667	2 847 384	1 821	4 310	547 598

* In der Spielzeit 1998/99. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 1998.

Quelle: Statistische Erhebung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg.

19. Sportvereine

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder 1999						weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 15	15 - 27	27 - 41	41 und älter		
Insgesamt¹⁾	10 952	3 588 771	821 492	640 373	772 800	1 354 106	38,2	
darunter ²⁾								
Badminton	401	24 327	3 822	7 174	8 818	4 513	39,5	
Basketball	244	24 090	5 854	11 828	3 539	2 869	40,9	
Fußball	3 115	896 287	205 484	167 646	188 522	334 635	27,5	
Golf	51	27 939	1 279	2 972	4 015	19 673	46,4	
Handball	695	162 647	38 173	43 681	34 440	46 353	41,5	
Judo	318	33 389	17 027	8 503	4 305	3 554	40,0	
Karate	268	22 109	8 102	6 521	5 024	2 462	39,0	
Kegeln	356	27 848	1 426	3 950	7 301	15 171	44,4	
Leichtathletik	1 222	155 884	46 745	36 782	24 977	47 380	46,3	
Radsport	498	37 103	4 184	6 156	8 725	18 038	34,8	
Reiten-Fahren	750	101 918	17 862	26 756	22 932	34 368	59,3	
Ringern	158	26 441	3 727	3 845	6 219	12 650	31,8	
Schach	472	17 418	2 140	3 905	4 465	6 908	27,3	
Schützen	1 292	164 087	6 844	24 833	41 008	91 402	30,5	
Schwimmen ...	294	59 870	26 630	14 001	6 854	12 385	50,2	
Segeln	151	23 407	1 657	3 046	4 898	13 806	30,2	
Ski	898	200 062	33 391	38 866	46 647	81 158	44,5	
Tanzsport	356	35 862	5 089	7 534	8 654	14 585	54,9	
Tennis	1 914	399 343	51 151	78 994	72 738	196 460	45,0	
Tischtennis	1 469	117 410	21 243	32 973	27 195	35 999	35,1	
Turnen	2 766	1 005 917	306 559	150 723	173 695	374 940	59,6	
Volleyball	1 078	71 586	9 212	24 898	21 725	15 751	49,6	
Versehrten-sport	407	31 325	1 129	1 417	2 705	26 074	40,7	

1) Einfachzählungen. - 2) Beteiligungsfälle. Mehrfachbeteiligung möglich. - Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Landesverband Land	Jugend- herber- gen 1999	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Wander- grup- pen	Schulen, Fach- schulen	Erhoig., Lehr- gänge
				Anzahl		1 000	
Schwaben e.V.	34	4 548	482,8	52,8	95,9	184,0	150,1
Baden e.V.	37	5 447	669,3	84,5	136,3	317,5	131,0
Baden-Württemberg	71	9 995	1 152,0	137,2	232,2	501,5	281,1
Veränderung ¹⁾	-	+ 279	+ 1,8	+ 2,4	+ 9,2	- 0,3	- 0,2

1) Gegenüber dem Vorjahr in Absolutwerten und Prozenten. - Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

6. Kirchliche Verhältnisse

61

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den ¹⁾	Pfarrer in ge- meindl. Pfarr- amt ²⁾	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		
Evangelische Landeskirche in Württemberg							
1990	1 210	1 554	2 474 683	15 567	11 166	2 200	10 069
1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
1997	1 262	1 699	2 405 060	13 517	8 058	2 599	13 305
1998	1 217	1 696	2 404 831	12 403	12 295	2 546	12 808
Evangelische Landeskirche in Baden							
1990	470	703	1 398 974	6 742	7 993	1 950	5 985
1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
1997	480	669	1 351 654	5 766 ^r	7 923 ^r	2 498	8 075
1998	480	734	1 345 405 ^r	5 477	8 006	1 587 ^r	7 334 ^r

1) Mit Sitz eines Pfarramtes; Evangelische Landeskirche Württemberg: Ab 1998 nur Gemeinden mit mindestens einer Pfarrstelle.
- 2) Einschließlich Pfarrdiakone und Pfarrer z.A. Evangelische Landeskirche Baden: Bis 1997 nur Vollstellen. - Quelle: Oberkirchen-
räte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		
Erdiözese Freiburg							
1990	1 085	822	2 237 958	16 818	5 817	564	8 146
1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
1998	1 084	740	2 160 650	13 807	6 468	861	9 378
1999	1 084	713	2 148 067	13 189	6 191	870	10 568
Diözese Rottenburg – Stuttgart							
1990	1 049	747	2 089 998	16 173	7 097	546	8 391
1995	996	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
1998	996	559	2 043 672	12 376	7 052	774	9 693
1999	997	559	2 034 518	11 934	6 913	788	11 189

1) Einschließlich Seelsorgestellen. - Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinden	Mit- glieder	Rab- biner ¹⁾	Syna- gogen	Bet- räume	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
1998	10	5 094	11	5	6	4	6	147
1999	10	5 510	11	5	6	4	6	147

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. - 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg bzw. Baden.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer ¹⁾		Katholische Priester	
	1999	Veränderung gegenüber ²⁾ dem Vorjahr	1999	Veränderung gegenüber ²⁾ dem Vorjahr
Gemeindepfarrstellen	730	X	1 356	- 38
Religionslehrer	189	X	25	- 7
Kirchliche Werke und Dienste ³⁾	29	X	158	- 1
Sonderseelsorge ⁴⁾	28	X	40	-
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ⁵⁾	21	X	13	- 5
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. sonstige	58	X	84	-
Insgesamt	1 055	X	1 676	- 51

1) Ohne Evangelische Landeskirche Württemberg. - 2) Absolutwerte. - 3) Z.B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. - 4) Z.B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk. - 5) Z.B. Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste.

Quelle: Evangelische Landeskirche Baden und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben 1999*

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen	
	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg	Rotten- burg	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg	Rotten- burg
	Mill. DM				Veränderung in Prozent ²⁾			
Einnahmen								
Kirchensteuer	436,2	...	626,7	649,9	+ 7,4	X	+ 3,0	+ 3,5
Staatsleistungen	24,0	...	44,9	46,3	+ 3,0	X	+ 3,5	+ 2,7
Landeszuschuß für den Religionsunterricht	12,8	...	11,0	15,3	+ 14,3	X	-	+ 2,0
Eigene und sonstige Einnahmen	114,1	...	84,3	69,3	- 8,4	X	- 12,1	- 3,1
Insgesamt	587,1	...	766,9	780,8	+ 3,9	X	+ 1,0	+ 2,8
Ausgaben								
Allgemeine Aufgaben	173,7	...	211,8	154,1	+ 3,2	X	+ 4,4	+ 6,6
Besondere Aufgaben	21,7	...	42,1	49,5	- 11,8	X	+ 1,7	- 20,5
Kirchliche Sozialarbeit	19,4	...	64,3	58,5	- 3,5	X	- 5,3	+ 5,2
Gesamtkirchliche Aufgaben	11,0	...	41,2	57,1	- 6,0	X	- 2,6	- 5,8
Öffentlichkeitsarbeit	5,6	...	1,0	3,1	+ 69,7	X	- 9,1	- 17,2
Bildung und Wissenschaft	18,1	...	46,6	95,6	+ 14,6	X	- 0,8	+ 1,9
Leitung und Verwaltung	35,8	...	35,1	66,3	+ 3,2	X	+ 0,3	+ 19,9
Sonstige ³⁾	301,8	...	324,7	296,8	+ 5,3	X	+ 1,0	+ 4,6
Insgesamt	587,1	...	766,9	780,8	+ 3,9	X	+ 1,0	+ 2,8

* Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen. - 1) Die Zahlen für Eigene und sonstige Einnahmen sowie Sonstige Ausgaben enthalten überwiegend innere Verrechnungen. - 2) Gegenüber dem Vorjahr. - 3) Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstockmittel und Anteile der Kirchengemeinden an der Pauschalleistung des Landes.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluß rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrrest oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt; strafmündig: *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Probanden: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfaßte Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1992	586 425	292 697	49,9	188 010	117 320	70 690
1993	619 352	325 258	52,5	205 876	120 618	85 258
1994	583 476	307 057	52,6	205 943	126 527	79 416
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
1996	590 097	322 793	54,7	217 038	138 380	78 658
1997	598 647	336 202	56,2	227 394	146 103	81 291
1998	577 353	330 915	57,3	229 213	150 076	79 137

2. Erfafte Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 1998

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfafte Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klärung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	577 353	15 845	28 849	22 208	162 311	57,3
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b)	5 946	70	251	198	2 656	71,5
Mord (211)	134	1	9	19	131	97,0
Totschlag (212, 213, 216)	206	–	9	24	178	97,1
Körperverletzung (223–229) .	32 169	1 176	4 237	3 281	22 929	91,3
Diebstahl (242–244, 248 b, c)	266 109	11 465	15 202	6 566	42 548	35,0
Unterschlagung (246)	7 534	109	319	479	4 008	68,9
Raub (249–252, 255, 316 a)	4 260	255	950	488	1 349	55,2
Begünst., Hehlerei (257–260a)	3 196	227	696	507	1 991	99,8
Betrug, Untreue (263–266 b)	76 497	348	2 906	3 938	36 997	87,0
Urkundenfälschung (267–281)	7 783	36	541	497	5 127	96,3
Brandstiftung (306–306d)	1 795	294	107	84	794	59,9
Rauschgiftdelikte	28 029	126	3 255	5 310	13 518	95,8
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 1997	598 647	14 544	27 456	21 282	165 931	56,2

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Kriminalitätsbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			

Tatverdächtige²⁾

1985	163 316	979	3 204	3 741	1 766
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
1997	227 394	2 002	6 119	6 482	2 063
1998	229 213	2 151	6 351	6 767	2 037

Verurteilte

1985	110 037	–	1 981	3 168	1 216
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
1997	120 474	–	1 556	3 707	1 273
1998	123 953	–	1 659	3 750	1 307

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. – 2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 1998

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeur- teilte	Verurteilte					dar. Nicht- deut- sche
		ins- ge- samt	davon			Er- wach- sene	
			Ju- gend- liche	Heran- wach- sende			
Straftaten insgesamt	145 732	123 953	7 537	12 306	104 110	37 789	
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b) ...	1 317	1 125	61	55	1 009	311	
Mord, Totschlag (211–213)	149	125	8	9	108	45	
Körperverletzung (223–229) ...	16 090	12 767	1 162	2 018	9 587	3 593	
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	25 377	21 226	3 174	2 317	15 735	7 255	
Unterschlagung (246)	1 245	924	55	87	782	203	
Raub (249–255, 316 a)	1 628	1 428	561	237	630	583	
Begünst., Hehlerei (257–260)	1 110	854	124	143	587	356	
Betrug, Untreue (263–266 b) ..	21 641	18 202	253	1 243	16 706	4 913	
Urkundenfälschung (267–281)	4 552	3 953	168	289	3 496	1 820	
Brandstiftung (306–306d)	172	126	15	8	103	30	
Im Straßenverkehr zusammen	43 812	40 075	727	3 685	35 663	7 817	
dar. n. d. Strafgesetzbuch ...	35 083	32 508	267	2 868	29 373	5 168	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	20 672	18 170	684	2 226	15 260	9 039	
dar. Rauschgiftdelikte	7 918	7 040	424	1 335	5 281	2 144	
dagegen							
Straftaten insgesamt 1997	141 363	120 474	6 983	12 170	101 321	37 969	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Ver- urteilte ins- gesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Frei- heits- strafe	darunter mit Strafaus- setzung	Geld- strafe	Jugend- strafe	darunter mit Strafaus- setzung	Zucht- mittel	Er- ziehungs- maß- regeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1994	122 730	16 258	11 006	96 274	2 350	1 462	7 089	755
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
1996	118 550	17 575	12 156	89 159	2 432	1 540	8 657	706
1997	120 474	18 392	12 852	89 592	2 718	1 731	9 218	538
1998	123 953	18 596	12 996	92 483	2 719	1 580	9 585	544

Verurteilte wegen Betäubungsmitteldelikten 1980 bis 1998

1980 = 100



6. Betäubungsmitteldelikte

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		Kinder unter 14	Jugendliche 14 – 18	Heranwachs. 18 – 21	Erwachsene	
					21 – 40	40 u. älter

Tatverdächtige ¹⁾

1980	8 024	19	582	2 223	5 074	126
1985 ²⁾	7 142	3	355	1 541	5 084	159
1990	11 131	18	749	2 386	7 737	241
1995	18 099	65	2 045	4 332	11 103	554
1997	21 398	93	2 709	4 888	12 888	820
1998	22 209	126	3 255	5 310	12 633	885

Verurteilte

1980	2 503	–	242	882	1 350	29
1985	2 692	–	135	747	1 762	48
1990	3 337	–	129	692	2 447	69
1995	5 591	–	265	1 135	3 994	197
1997	7 393	–	445	1 459	5 143	346
1998	7 040	–	424	1 335	4 933	348

1) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart. – 2) Durch Änderung der Erfassungsmethode sind die Zahlen mit denen früherer Jahre nur bedingt vergleichbar.

7. Strafgefängene und Sicherungsverwahrte*

Jahr	Strafgefängene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
1998	5 947	4 006	1 947	3 649	1 691	320	248
1999	6 064	4 102	1 962	3 703	1 739	361	222

* Stichtag jeweils 31. März.

8. Gefängene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefängene und Verwahrte			
	1.1.1999	1.1.2000		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	446	464	464	
Untersuchungshaft	2 284	2 123	2 006	
Freiheitsstrafe	4 660	4 697	4 515	
Jugendstrafe	535	582	556	
Sicherungsverwahrung	37	35	35	
Sonst. Freiheitsentziehung	284	341	322	
Belegung insgesamt	7 800	7 778	7 434	344

9. Gefängene und Verwahrte nach Straftaten 1999*

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefängene und Verwahrte					Sicherungs- verwahrte
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		14 – 18	18 – 21	21 – 25	25 und mehr	
Straftaten insgesamt	6 064	103	332	786	4 843	39
darunter						
Sittlichkeitsdelikte (174–184b)	489	8	6	24	432	19
Mord (211)	372	1	7	21	341	2
Totschlag (212, 213)	177	–	6	10	160	1
Körperverletzung (223–229)	397	8	53	84	252	–
Diebstahl (242–248c)	1 145	29	92	219	803	2
Raub (249–252, 255, 316a)	680	36	86	126	426	6
Rauschgiftdelikte	1 183	6	43	199	934	1

* Stichtag 31. März 1999.

10. Geschäftsfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	1998	1999	1998	1999
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	515 842	454 277	510 150	449 618
Zivil- und Straferichte				
Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozeßsachen	215 842	199 273	166 480	151 158
Familiensachen	92 235	90 609	52 466	53 300
Mahnsachen .....	.	.	853 523	852 431
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	162 961	155 075	128 852	125 187
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	68 508	65 182	46 391	44 098
Berufungsverfahren	12 068	11 196	8 660	7 923
Beschwerdesachen .....	.	.	8 957	9 157
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzlichen Hauptverfahren	2 080	2 063	1 444	1 431
Berufungsverfahren	9 002	8 781	6 817	6 687
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	10 247	9 663	6 448	6 085
Beschwerdeverfahren .....	.	.	3 336	3 381
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	4 260	4 448	2 749	2 984
Sonstige Beschwerden	2 161	2 206	1 823	1 858
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	4	3	3	2
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren	1 684	1 472	1 524	1 268
Verwaltungsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	57 398	53 002	31 097	30 404
Verfahren in 2. Instanz	8 303	7 394	5 984	5 359
Finanzgerichte				
Verfahren ²⁾	12 974	13 371	5 400	5 293

1) Bestand am 1.1. zusätzlich Neuzugänge. – 2) Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, daß die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 328 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnisswahlverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 626 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältnisswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

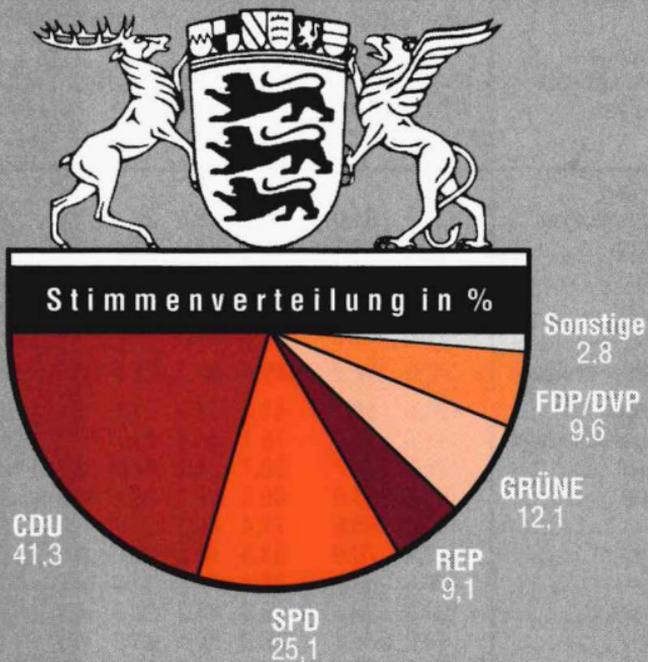
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/ DVP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%		
1 Stuttgart I	84,2	68,3	57,0	31,9	24,3	7,0	22,6	11,7	2,5
2 Stuttgart II	95,8	74,8	70,9	33,7	24,3	7,7	17,0	14,9	2,4
3 Stuttgart III	97,3	70,5	68,0	34,1	28,9	12,5	11,5	10,3	2,7
4 Stuttgart IV	86,3	68,2	58,2	34,6	27,8	9,6	15,0	10,2	2,9
5 Böblingen	109,3	68,8	74,2	40,1	24,4	9,8	12,6	11,7	1,5
6 Leonberg	126,7	71,4	89,3	40,5	23,0	9,6	13,8	11,2	2,0
7 Esslingen	100,3	72,1	71,6	37,7	28,1	9,4	12,1	10,2	2,5
8 Kirchheim	110,7	71,5	78,2	37,7	26,1	12,3	11,5	9,3	3,2
9 Nürtingen	125,8	71,8	89,1	37,9	23,6	10,6	13,9	11,8	2,3
10 Göppingen	98,9	69,5	67,8	36,8	28,0	11,3	10,9	9,3	3,6
11 Geislingen	77,2	68,2	51,7	39,2	27,5	9,9	10,7	9,4	3,3
12 Ludwigsburg	112,6	69,2	77,1	35,5	25,5	11,8	14,8	10,2	2,2
13 Vaihingen	88,9	73,4	64,4	39,6	24,4	9,5	13,4	11,8	1,3
14 Bietigheim- Bissingen	126,9	71,6	89,7	37,4	23,2	11,9	15,2	10,0	2,3
15 Waiblingen	100,7	70,3	70,0	34,5	25,1	10,6	11,2	14,8	3,8
16 Schorndorf	94,5	70,9	66,1	36,0	22,3	12,9	10,8	14,2	3,7
17 Backnang	82,3	68,6	55,6	34,0	24,5	13,5	10,5	13,4	4,1
18 Heilbronn	79,2	67,4	52,6	35,8	33,8	13,1	8,2	7,6	1,6
19 Eppingen	110,2	70,3	76,4	35,5	27,9	12,7	9,3	12,4	2,1

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/ DVP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%		
20 Neckarsulm	101,2	69,9	69,5	39,9	28,5	13,2	9,0	7,6	1,8
21 Hohenlohe	92,2	68,2	62,0	41,9	21,6	10,6	10,3	12,2	3,5
22 Schwäbisch Hall	112,6	68,4	76,0	30,6	24,8	12,3	9,0	19,7	3,6
23 Main-Tauber	101,6	66,2	66,1	50,7	21,3	8,9	7,8	7,8	3,6
24 Heidenheim	96,3	67,8	64,4	36,9	29,6	11,9	10,0	8,2	3,4
25 Schwäbisch Gmünd	98,7	68,1	66,1	44,2	25,5	9,9	10,6	8,2	1,6
26 Aalen	122,5	70,6	85,2	46,4	30,8	7,4	7,6	6,2	1,6
Reg.-Bez. Stuttgart	2 633,0	69,9	1 816,9	37,9	25,9	10,7	11,9	11,0	2,6
27 Karlsruhe I	102,7	64,1	65,0	36,6	27,2	5,9	17,1	10,5	2,7
28 Karlsruhe II	97,2	60,8	58,3	38,1	28,3	6,2	16,4	8,7	2,2
29 Bruchsal	102,0	69,9	69,6	46,9	25,7	11,8	9,7	4,8	1,1
30 Bretten	101,3	67,7	67,3	40,6	27,0	9,3	10,8	10,1	2,1
31 Ettlingen	91,1	68,5	61,3	48,8	24,7	6,2	11,5	7,7	1,1
32 Rastatt	110,8	66,2	71,8	47,9	27,1	9,8	8,1	5,5	1,6
33 Baden-Baden	87,6	64,9	55,9	49,0	20,6	7,4	12,5	9,4	1,1
34 Heidelberg	92,9	67,5	62,0	36,1	28,2	4,9	20,5	9,0	1,3
35 Mannheim I	96,7	56,9	54,1	33,9	40,1	10,1	9,4	3,9	2,6
36 Mannheim II	105,4	63,0	65,4	39,4	30,6	7,7	13,0	7,2	2,1
37 Wiesloch	87,8	69,6	59,7	43,3	26,1	7,0	11,1	10,9	1,7
38 Neckar-Odenwald ..	106,0	68,5	71,0	49,9	25,3	9,1	8,0	5,4	2,2
39 Weinheim	102,9	70,0	70,7	39,4	28,4	5,7	12,6	11,2	2,7
40 Schwetzingen	86,6	67,8	57,4	41,6	32,6	8,0	9,9	6,7	1,1
41 Sinsheim	93,5	68,0	62,5	42,2	28,6	7,6	12,0	8,3	1,3
42 Pforzheim	87,1	64,2	55,1	41,0	24,3	13,5	9,0	9,5	2,8
43 Calw	105,3	67,6	70,2	42,1	21,8	13,1	9,8	10,3	2,9
44 Enz	124,4	69,4	84,8	34,3	26,0	15,4	10,8	11,1	2,4
45 Freudenstadt	83,1	66,6	54,6	44,7	22,3	9,0	8,8	11,5	3,7
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 864,3	66,4	1 216,8	41,9	27,0	9,0	11,6	8,5	2,0
46 Freiburg I	108,5	68,2	73,1	38,9	21,1	3,8	23,0	8,9	4,2
47 Freiburg II	93,0	61,9	56,8	30,5	28,1	5,1	24,9	6,7	4,7
48 Breisgau	112,8	66,8	74,1	42,9	24,0	5,2	15,4	8,9	3,6
49 Emmendingen	108,8	65,6	70,1	42,2	27,7	5,7	13,7	7,4	3,3
50 Lahr	102,8	64,3	64,7	45,6	27,5	6,4	9,6	7,6	3,3
51 Offenburg	92,7	64,4	58,3	47,8	26,2	6,9	10,6	6,5	1,9
52 Kehl	97,4	62,8	59,8	49,9	24,1	7,6	9,1	7,2	2,1
53 Rottweil	100,6	68,9	68,1	45,8	21,4	9,5	8,0	10,0	5,3
54 Villingen- Schwenningen	115,9	67,3	77,0	50,9	22,7	6,2	8,9	8,5	2,8

Landtagswahl in Baden-Württemberg 1996



Stimmenverteilung mit Vergleichsangaben von 1992



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/ DVP	Son- stige	
				1 000	%	1 000	%			
55 Tuttlingen										
Donaueschingen ...	121,6	68,0	81,3	48,6	21,1	7,5	8,7	10,8	3,3	
56 Konstanz	88,2	63,1	55,0	40,8	22,4	4,7	18,9	10,4	2,8	
57 Singen	94,1	61,8	57,0	44,9	25,1	8,2	9,9	9,4	2,4	
58 Lörrach	126,7	61,9	77,0	36,9	32,3	6,8	13,0	8,6	2,4	
59 Waldshut	127,4	61,7	77,3	44,5	26,2	6,9	10,8	8,4	3,3	
Reg.-Bez. Freiburg	1 490,5	64,8	949,5	43,7	25,0	6,5	13,0	8,6	3,3	
60 Reutlingen	120,5	68,2	81,0	39,9	23,1	8,8	14,7	10,7	2,7	
61 Hechingen-Münsingen	111,0	69,8	76,1	41,0	19,7	10,1	10,5	16,1	2,5	
62 Tübingen	125,1	71,7	88,7	35,2	24,8	8,7	19,3	9,5	2,5	
63 Balingen	102,7	65,9	66,5	47,2	23,4	10,7	7,7	8,4	2,6	
64 Ulm	110,3	65,6	71,4	40,2	25,8	7,1	15,5	7,7	3,7	
65 Ehingen	92,4	70,0	63,6	48,5	20,1	9,1	9,7	8,7	3,8	
66 Biberach	126,6	69,3	86,4	52,9	14,4	10,9	10,3	6,2	5,2	
67 Bodensee	124,2	65,4	79,9	44,2	21,3	6,5	13,8	10,4	3,8	
68 Wangen	90,2	64,1	56,9	50,5	15,9	8,6	11,1	6,0	7,9	
69 Ravensburg	107,5	65,7	69,6	49,0	18,0	7,9	12,5	7,8	4,8	
70 Sigmaringen	91,7	67,6	60,9	52,5	17,2	9,7	8,8	9,1	2,6	
Reg.-Bez. Tübingen	1 202,1	67,7	801,0	45,1	20,5	8,9	12,5	9,2	3,8	
Baden-Württemberg	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	9,1	12,1	9,6	2,8	
dagegen 1992	7 154,6	70,1	4 949,2	39,6	29,4	10,9	9,5	5,9	4,8	
1988	6 872,3	71,8	4 878,1	49,0	32,0	1,0	7,9	5,9	4,2	

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	24. März 1996			5. April 1992			20. März 1988		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	69	69	-	64	64	-	66	66	-
SPD	39	1	38	46	6	40	42	4	38
REP	14	-	14	15	-	15	-	-	-
GRÜNE	19	-	19	13	-	13	10	-	10
FDP/DVP	14	-	14	8	-	8	7	-	7
Insgesamt	155	70	85	146	70	76	125	70	55

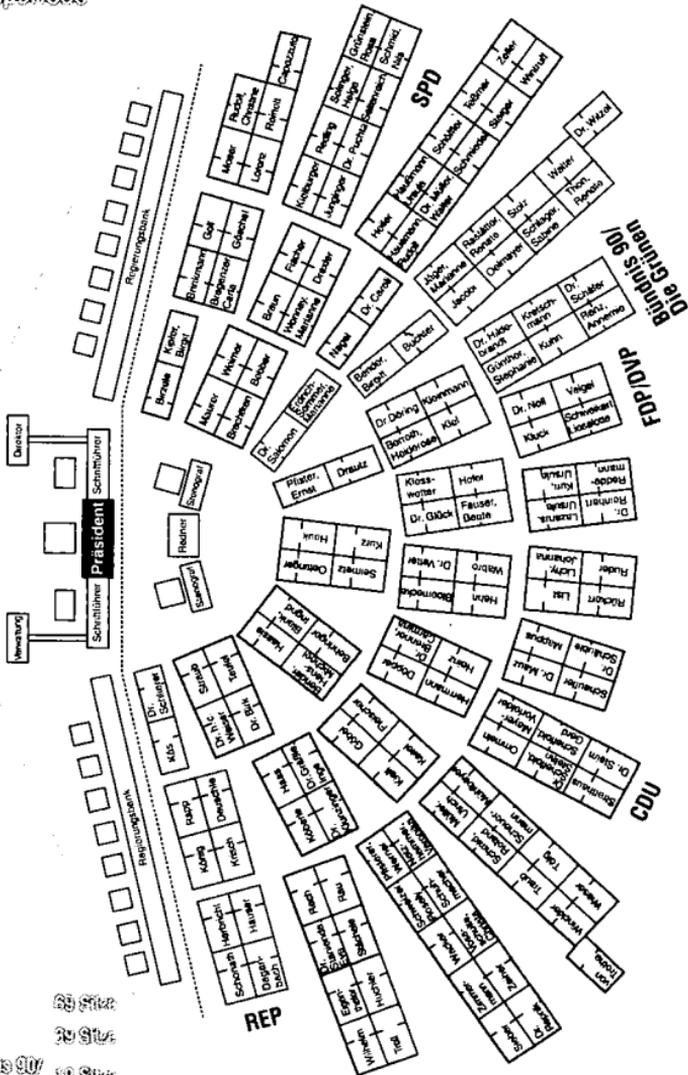
* Stand am Tag der Wahl. - E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

Landtag von Baden-Württemberg

12. Wahlperiode

Stellung der Vollversammlung, Stand Mai 2000

-  CDU 65 Sitze
-  SPD 29 Sitze
-  Bündnis 90/Die Grünen 19 Sitze
-  FDP/DFP 14 Sitze
-  REP 14 Sitze
-  165 Sitze



Hinweis: Die Abgeordneten des Landtags sitzen mit Ausnahme der Fraktionsvorstände in der Regel in alphabetischer Reihenfolge.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1996* nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 393,3	285,7	750,8	699,6	847,5	809,8
	%	100	8,4	22,1	20,6	25,0	23,9
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	67,3	56,1	55,9	64,8	74,0	77,0
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 796,6	289,3	746,3	673,5	866,4	1 221,0
	%	100	7,6	19,7	17,7	22,8	32,2
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	63,6	49,9	54,6	64,1	71,2	66,6

* Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 1996* nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insge- samt ¹⁾	Darunter für den Wahlvorschlag									
		CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP/DVP	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer											
18 - 24	149,6	55,9	37,4	27,2	18,2	18,4	12,3	28,8	19,2	14,0	9,3
25 - 34	382,7	126,5	33,0	93,1	24,3	48,6	12,7	70,0	18,3	30,0	7,8
35 - 44	419,3	139,7	33,3	118,0	28,1	47,9	11,4	70,2	16,7	33,8	8,1
45 - 59	572,5	226,4	39,6	155,8	27,2	74,2	13,0	38,1	6,7	67,9	11,9
60 u. mehr	553,8	270,5	48,8	140,9	25,4	71,4	12,9	12,6	2,3	52,9	9,6
Zusammen	2 077,9	819,0	39,4	535,0	25,7	260,4	12,5	219,6	10,6	198,6	9,6
Frauen											
18 - 24	130,2	43,5	33,4	28,4	21,8	9,3	7,2	30,5	23,4	11,3	8,7
25 - 34	371,7	115,4	31,1	98,3	26,4	23,9	6,4	88,0	23,7	28,5	7,7
35 - 44	400,8	136,8	34,1	114,8	28,6	25,2	6,3	76,9	19,2	33,8	8,4
45 - 59	559,6	241,3	43,1	150,6	26,9	41,9	7,5	44,4	7,9	68,0	12,2
60 u. mehr	715,8	398,9	55,7	179,7	25,1	44,9	6,3	18,5	2,6	63,1	8,8
Zusammen	2 178,1	935,9	43,0	571,7	26,2	145,3	6,7	258,3	11,9	204,8	9,4

* Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag 1998

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Son- stige
				1 000	%	1 000	%	
162 Stuttgart I	178,7	84,0	149,0	31,9	34,2	11,9	15,5	6,6
163 Stuttgart II	179,9	81,8	145,6	32,5	39,0	9,2	10,7	8,6
164 Böblingen	239,6	85,2	201,9	37,7	35,1	10,3	8,9	8,0
165 Esslingen	157,1	85,6	133,2	37,3	37,1	8,4	9,2	7,9
166 Nürtingen	182,5	85,4	154,1	37,2	34,6	9,9	9,3	8,9
167 Göppingen	176,6	83,2	145,1	34,9	39,0	9,1	7,4	9,5
168 Waiblingen	210,4	84,2	175,4	36,0	35,4	10,6	9,2	8,7
169 Ludwigsburg	194,9	84,8	163,5	35,0	37,3	10,4	8,9	8,5
170 Neckar-Zaber	197,0	85,8	166,7	34,7	36,3	10,5	8,9	9,7
171 Heilbronn	234,6	83,0	191,7	36,1	37,5	8,8	7,1	10,5
172 Schwäb. Hall-Hohenlohe	208,8	81,9	168,1	34,8	33,7	11,4	8,5	11,6
173 Backnang- Schwäbisch Gmünd ..	168,8	82,3	136,7	36,7	36,6	8,4	8,1	10,3
174 Aalen-Heidenheim	220,0	83,4	180,3	38,2	39,3	6,8	6,5	9,2
175 Karlsruhe-Stadt	212,8	80,9	170,0	33,6	39,0	10,2	10,6	6,6
176 Karlsruhe-Land	239,6	84,8	200,0	41,3	36,3	7,6	6,6	8,2
177 Rastatt	239,2	82,3	193,6	42,7	35,3	8,1	7,1	6,8
178 Heidelberg	189,7	84,7	158,7	34,5	37,7	8,6	12,8	6,5
179 Mannheim I	135,7	78,5	105,2	31,6	45,6	5,8	8,4	8,7
180 Mannheim II	159,8	85,9	135,7	36,3	39,6	8,1	8,7	7,2
181 Odenwald-Tauber	209,7	83,2	171,1	45,8	33,1	6,7	5,8	8,6
182 Rhein-Neckar	184,0	85,5	155,0	39,3	37,3	7,8	8,2	7,4
183 Pforzheim	219,1	82,8	178,8	36,9	37,3	9,5	7,1	9,2
184 Calw	189,9	82,4	154,3	40,9	32,1	10,0	7,1	9,9
185 Freiburg	223,9	83,6	184,7	31,8	33,5	7,9	20,4	6,4
186 Lörrach-Müllheim	210,2	81,2	168,1	35,0	39,0	7,6	11,2	7,2
187 Emmendingen-Lahr ..	213,9	81,6	171,1	38,3	37,9	6,9	9,8	7,0
188 Offenburg	197,1	79,1	152,6	42,9	34,7	7,0	8,1	7,3
189 Rottweil-Tuttlingen ...	192,9	82,7	156,4	42,5	33,2	8,7	6,5	9,1
190 Schwarzwald-Baar	147,4	82,1	119,2	40,2	35,6	8,6	7,5	8,2
191 Konstanz	184,6	81,5	148,4	36,8	36,0	9,7	10,8	6,8
192 Waldshut	141,8	80,6	112,5	40,1	34,1	8,5	9,2	8,1
193 Reutlingen	189,1	84,2	157,0	38,1	34,4	10,2	8,5	8,8
194 Tübingen	171,0	85,4	144,3	32,9	33,4	9,8	14,9	9,0
195 Ulm	204,9	84,0	169,9	40,2	33,7	8,4	8,9	8,8
196 Biberach	220,7	82,8	179,3	45,5	26,4	6,7	9,1	12,4
197 Ravensb.-Bodensee ..	235,8	82,4	191,5	41,0	31,6	8,5	10,3	8,6
198 Zollernalb-Sigmaringen	195,3	81,8	156,6	42,4	31,6	9,2	6,3	10,4
Baden-Württemberg	7 256,9	83,1	5 945,4	37,8	35,6	8,8	9,2	8,5

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	27. September 1998		16. Oktober 1994		2. Dezember 1990	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ¹⁾	245	32	294	37	319	39
SPD	298	30	252	25	239	24
F.D.P. ²⁾	43	7	47	8	79	10
GRÜNE	47	8	49	8	—	—
B 90/Grüne	—	—	—	—	8	—
PDS	36	7	30	1	17	—
Insgesamt	669³⁾	78	672³⁾	79³⁾	662³⁾	73

* Stand am Tag der Wahl. – 1) In Bayern CSU. – 2) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 3) Einschließlich Überhangmandate.

7. Wahl zum Europäischen Parlament 1999

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
	1 000	%	1 000	%				
Skr. Stuttgart	357,4	46,4	164,8	42,9	27,6	14,3	3,6	6,2
Lkr. Böblingen	240,3	43,2	103,1	51,0	25,3	9,9	3,6	5,6
Esslingen	341,9	43,8	148,8	49,0	26,4	10,2	4,5	5,4
Göppingen	176,9	37,2	65,3	49,3	28,2	8,3	4,6	5,0
Ludwigsburg	333,5	42,8	141,7	47,6	27,0	9,7	5,1	5,5
Rems-Murr-Kreis	280,2	39,8	110,8	48,2	25,7	9,6	4,8	5,9
Skr. Heilbronn	77,6	41,1	31,7	45,8	32,4	6,8	6,7	4,1
Lkr. Heilbronn	218,1	39,8	86,0	49,8	28,8	6,6	5,1	4,9
Hohenlohekreis	76,7	40,9	31,1	52,4	25,3	6,8	4,9	6,0
Schwäbisch Hall	132,6	37,6	49,5	46,9	28,2	8,4	4,9	5,7
Main-Tauber-Kreis	102,6	43,6	44,3	61,6	21,2	5,3	3,5	3,4
Heidenheim	96,3	39,7	37,9	47,4	31,3	7,0	5,6	3,6
Ostalbkreis	223,6	38,7	85,6	55,8	25,6	7,3	3,8	3,5
Reg.-Bez. Stuttgart	2 657,8	41,7	1 100,6	49,0	26,9	9,5	4,5	5,2

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 1999

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	39,2	39,9	15,5	54,8	22,4	9,2	2,7	6,1
Karlsruhe	196,5	40,7	79,4	44,5	29,1	12,8	1,9	5,9
Lkr. Karlsruhe	300,9	41,5	123,4	54,2	26,9	7,3	2,6	4,1
Rastatt	161,6	36,3	57,9	57,6	25,5	6,7	2,4	3,5
Skr. Heidelberg	93,6	45,1	42,0	41,4	25,4	20,5	1,1	5,7
Mannheim	199,0	39,8	78,5	44,3	34,6	9,0	2,7	3,7
Lkr. Neckar- Odenwald-Kreis ...	107,6	39,6	42,1	59,5	25,3	5,2	2,6	2,9
Rhein-Neckar-Kreis	376,3	44,2	164,6	51,0	29,6	8,3	2,2	4,4
Skr. Pforzheim	78,7	36,8	28,6	53,7	26,0	6,8	3,3	5,2
Lkr. Calw	106,3	38,6	40,7	54,2	23,8	8,0	3,4	5,1
Enzkreis	134,2	39,4	52,4	49,1	28,3	7,8	3,9	5,0
Freudenstadt	84,2	37,0	30,9	56,6	23,5	6,6	3,5	4,9
Reg.-Bez. Karlsruhe ..	1 878,1	40,7	756,1	51,0	27,9	8,9	2,5	4,5
Skr. Freiburg i. Breisgau	136,5	40,9	55,5	36,8	24,4	25,8	1,5	4,1
Lkr. Breisgau-Hoch- schwarzwald	173,1	40,2	68,9	51,1	24,4	13,1	1,6	4,6
Emmendingen	110,9	36,2	39,8	47,1	29,8	11,5	2,0	4,0
Ortenaukreis	296,3	36,3	106,4	57,2	25,3	7,9	2,1	3,5
Rottweil	101,3	37,8	37,9	57,4	23,2	6,2	3,3	4,2
Schwarzwald- Baar-Kreis	147,2	38,1	55,6	55,1	24,7	7,8	2,5	4,8
Tuttlingen	91,9	40,3	36,6	59,5	22,3	6,1	2,9	5,1
Konstanz	184,9	38,1	69,8	49,8	25,4	12,6	2,0	5,2
Lörrach	152,0	36,7	55,2	45,5	31,1	11,2	2,2	4,2
Waldshut	114,6	37,0	42,0	55,0	24,1	8,9	2,4	4,1
Reg.-Bez. Freiburg	1 508,9	38,0	567,9	51,5	25,5	11,3	2,2	4,3
Lkr. Reutlingen	189,5	40,9	76,9	48,0	23,9	10,1	3,2	10,2
Tübingen	137,0	42,8	58,3	41,0	24,6	19,3	3,3	5,7
Zollernalbkreis	137,6	34,3	46,8	56,3	23,9	6,4	4,1	5,0
Skr. Ulm	76,6	43,6	33,2	46,2	29,2	12,2	2,6	4,5
Lkr. Alb-Donau-Kreis ..	129,1	42,8	54,8	59,7	22,4	7,2	2,7	3,7
Biberach	130,3	43,7	56,5	64,1	16,6	6,9	5,2	2,9
Bodenseekreis	140,6	41,8	58,3	53,8	23,5	10,2	2,6	4,4
Ravensburg	187,7	41,3	76,8	59,0	19,5	9,6	2,8	3,2
Sigmaringen	93,2	40,5	37,3	63,5	18,6	6,4	3,4	3,7
Reg.-Bez. Tübingen ...	1 221,7	41,2	499,0	54,5	22,2	9,9	3,3	5,0
Baden-Württemberg ...	7 266,4	40,6	2 923,6	50,9	26,1	9,8	3,3	4,9

Stimmenverteilung bei der Europawahl 1999 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl		Kreistagswahl	
		24. Oktober 1999	12. Juni 1994	24. Oktober 1999	12. Juni 1994
Wahlberechtigte	Millionen	7,49	7,12	6,22	5,86
Wähler	Millionen	3,97	4,75	3,37	3,95
Wahlbeteiligung	%	53,0	66,7	54,1	67,3
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,85	4,56	3,25	3,79
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 739	19 971	2 241	2 350
a) Mehrheitswahl	Anzahl	667	612	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	19 072	19 359	2 241	2 350
davon					
CDU	Anzahl	5 997	5 495	953	884
SPD	Anzahl	2 986	3 448	458	545
FDP/DVP	Anzahl	200	217	80	84
GRÜNE	Anzahl	376	529	151	225
REP	Anzahl	29	49	25	41
Andere Parteien	Anzahl	10	15	10	15
Gem. Wahlvorschläge ¹⁾	Anzahl	1 160	1 123	54	73
Wählervereinigungen	Anzahl	8 314	8 483	510	483

1) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen.

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwickelten Konzepte haben sowohl der Volkszählung 1987 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen. Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die i.d.R. jährlich durchgeführt wird und in die 1 % der Bevölkerung einbezogen ist.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose am Wohnort.

Erwerbstätige: Alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit.

Erwerbslose: Diejenigen Personen, die sich – ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben – als arbeitsuchend bezeichnen.

Nichterwerbspersonen: Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Sozialhilfe, sonstige öffentliche Unterstützungen, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Anteil u.ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind, oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. In der Regel gehören zu diesem Personenkreis alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildende.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer.

Als **offene Stellen** gelten die dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (keine kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeiter werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfasst.

Kurzarbeiter: Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Arbeitslose sind Arbeitssuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101 – 103 des Arbeitsförderungsgesetzes.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche/-unterbereiche	1998	1999		
		insgesamt	männlich	weiblich
		1 000		
Land- und Forstwirtschaft	119,6	116,8	73,7	43,1
Produzierendes Gewerbe	1 957,3	1 978,0	1 431,4	546,6
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 598,1	1 610,8	1 118,8	491,9
Energie- und Wasserversorgung	37,4	34,5	28,4	(6,2)
Baugewerbe	321,9	332,7	284,3	48,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	951,9	937,6	469,3	468,3
Handel und Gastgewerbe	747,1	739,0	328,3	410,7
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	204,8	198,6	141,1	57,6
Sonstige Dienstleistungen	1 765,7	1 810,4	773,7	1 036,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	163,5	163,4	81,6	81,8
Grundstücksw., Vermietung, Dienstl. f. Untern.	343,1	366,2	198,8	167,4
Öffentliche Verwaltung u. ä.	321,1	319,8	184,4	135,4
Öffentliche und private Dienstleistungen	938,0	960,9	308,8	652,1
Insgesamt	4 794,5	4 842,8	2 748,1	2 094,7

2. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeitsstunden	Durchschn. Wochenarbeitszeit	Geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 34	35 – 40	41 – 44	45 und mehr
			in % der Erwerbstätigen				
	Mill. h	h					
Männlich							
Selbständige	18,9	54,0	8	3	12	(.)	76
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,4	28,7	(54)	(.)	(.)	(.)	(.)
Beamte	8,0	41,0	(4)	(4)	64	5	23
Angestellte ¹⁾	42,8	40,9	7	2	56	5	30
Arbeiter ²⁾	42,2	36,9	9	3	73	4	12
Zusammen	112,2	40,8	8	3	58	4	28
dagegen 1998	111,7	40,9	8	2	58	5	27
Weiblich							
Selbständige	4,7	37,3	33	10	17	(.)	38
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	1,2	27,7	56	(.)	(.)	(.)	(22)
Beamte	3,2	31,0	28	18	37	(.)	12
Angestellte ¹⁾	36,5	28,7	34	14	42	3	7
Arbeiter ²⁾	13,9	25,2	44	12	39	(1)	3
Zusammen	59,5	28,4	37	13	39	2	9
dagegen 1998	58,7	28,5	36	14	39	2	9

* In der Berichtswoche vom 19. bis 25. April 1999. – 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Tätigkeitsquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
				1 000		%
15 - 20	182,7	103,7	79,1	33,8	30	31
20 - 25	372,3	195,6	176,6	63,3	67	58
25 - 30	523,2	279,9	243,3	90,2	77	65
30 - 35	686,0	394,7	291,3	84,4	82	68
35 - 40	699,5	405,1	294,4	71,7	83	70
40 - 45	634,6	349,1	285,5	64,1	84	71
45 - 50	584,4	323,0	261,4	65,3	83	71
50 - 55	473,1	271,5	201,7	59,7	78	65
55 - 60	442,6	260,6	182,0	37,7	62	51
60 - 65	175,8	122,8	53,0	14,2	26	29
65 und mehr	68,6	42,1	26,5	(.)	4	(.)
Insgesamt	4 842,8	2 748,1	2 094,7	586,8	46	45
dagegen 1998	4 794,5	2 733,4	2 061,1	554,1	46	42

1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Jahr	Geschlecht	Insgesamt	Davon				
			Selbstständige	Mithelf. Familienangehörige	Beamte	Ange-stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾
		1 000					
1997	männlich	2 723,3	355,8	13,7	212,6	995,3	1 145,9
	weiblich	2 046,1	128,9	47,2	101,1	1 230,1	538,7
	Insgesamt	4 769,4	484,7	61,0	313,7	2 225,5	1 684,6
1998	männlich	2 733,4	358,7	13,9	203,0	1 020,8	1 137,0
	weiblich	2 061,1	127,0	53,4	100,9	1 248,7	531,1
	Insgesamt	4 794,5	485,7	67,3	303,9	2 269,5	1 668,2
1999	männlich	2 748,1	349,9	12,3	195,7	1 046,6	1 143,6
	weiblich	2 094,7	126,7	41,8	102,9	1 272,1	551,2
	Insgesamt	4 842,8	476,6	54,1	298,6	2 318,7	1 694,9

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. - 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

Anmerkung: Tabelle 1 bis 4 Mikrozensus April 1999.

5. Erwerbstätige in den Regionen 1999*

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ²⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
		1 000		
Region Stuttgart	1 237,8	511,2	240,6	469,3
dar. Stadtkreis Stuttgart	269,8	83,5	57,2	128,5
Region Franken	419,2	184,1	74,3	140,4
Region Ostwürttemberg	203,1	96,3	37,0	64,1
Regierungsbezirk Stuttgart	1 860,2	791,5	352,0	673,7
Region Mittlerer Oberrhein	443,7	162,0	91,0	185,5
Region Unterer Neckar	491,4	174,1	95,0	216,4
Region Nordschwarzwald	256,6	124,0	49,9	78,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 191,7	460,1	235,8	480,8
Region Südlicher Oberrhein	466,9	162,2	102,8	183,8
Schwarzwald-Baar-Heuberg	217,2	106,2	38,4	68,6
Region Hochrhein-Bodensee	285,5	115,5	59,1	103,6
Regierungsbezirk Freiburg	969,6	383,9	200,2	355,9
Region Neckar-Alb	328,2	139,6	61,9	121,8
Region Donau-Iller ¹⁾	220,7	94,9	35,7	82,1
Bodensee-Oberschwaben	272,5	108,1	51,9	95,9
Regierungsbezirk Tübingen	821,3	342,5	149,5	299,9
Baden-Württemberg	4 842,8	1 978,0	937,6	1 810,4

* Mikrozensus April 1999. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg. – 2) Ohne Land- und Forstwirtschaft.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt	Arbeiter	Angestellte	Ausländer	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
1975	3 251 482	1 939 687	1 311 795	502 781	.	.
1980	3 437 982	1 952 504	1 485 478	494 522	3 154 831	283 151
1985	3 420 984	1 853 812	1 567 172	378 008	3 101 889	319 095
1990	3 785 977	1 958 354	1 827 623	413 969	3 379 547	406 430
1991	3 905 857	2 002 897	1 902 960	439 564	3 474 557	431 300
1992	3 953 867	1 990 058	1 963 809	470 413	3 499 643	454 224
1993	3 848 321	1 880 020	1 968 301	499 461	3 383 575	464 746
1994	3 761 726	1 798 685	1 963 031	486 969	3 288 648	473 078
1995	3 737 740	1 774 211	1 963 529	484 352	3 255 682	482 058
1996	3 697 295	1 723 088	1 974 207	472 609	3 198 905	498 390
1997	3 661 158	1 685 390	1 975 768	458 134	3 158 599	502 559
1998	3 667 360	1 688 935	1 978 425	457 955	3 157 432	509 928
1999 ¹⁾	3 683 796	1 675 815	2 007 981	455 534	3 163 578	520 218

1) 1999 zum 31.3.

7. Beschäftigte* nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 31. März 1999				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	25,5	17,8	7,8	22,4	3,1
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	7,0	6,2	0,9	5,1	1,9
dav. Kohlebergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas usw. ...	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	7,0	6,1	0,9	5,1	1,9
Verarbeitendes Gewerbe	1 392,2	985,8	406,4	855,5	536,7
dav. Ernährungsberufe und Tabakverarbeitung Textil- und Bekleidungsgerwerbe;	93,4	45,0	48,4	52,0	41,4
Ledergewerbe	51,7	20,2	31,5	34,6	17,1
Holzgewerbe (o. Herst. von Möbeln)	32,5	26,2	6,2	25,0	7,5
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	96,4	58,9	37,5	51,0	45,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	2,5	2,1	0,4	1,1	1,4
Chemische Industrie	62,2	38,0	24,2	27,0	35,2
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	64,9	43,6	21,4	45,9	19,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	30,7	24,3	6,3	20,6	10,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	182,3	141,0	41,3	131,9	50,3
Maschinenbau	270,6	219,2	51,4	161,3	109,2
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	259,9	167,6	92,3	136,8	123,1
Fahrzeugbau	188,6	162,8	25,8	128,4	60,3
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumente usw.; Recycling	56,5	36,9	19,7	39,9	16,7
Energie- und Wasserversorgung	31,6	25,0	6,6	14,1	17,5
Baugewerbe	248,8	216,5	32,4	193,2	55,6
dar. Hoch- und Tiefbau	116,0	105,2	10,8	89,8	26,2
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	515,6	250,7	264,9	146,6	369,0
dar. Großhandel	139,8	88,8	51,0	46,4	93,4
Einzelhandel	246,2	70,3	175,9	46,9	199,3
Gastgewerbe	82,7	34,1	48,6	68,5	14,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	145,8	101,5	44,3	96,4	49,5
dav. Verkehr	115,9	87,6	28,3	72,8	43,0
Nachrichtenübermittlung	30,0	13,9	16,1	23,5	6,4

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

Noch: 7. Beschäftigte* nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 31. März 1999				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
1 000					
Kredit- und Versicherungsgewerbe	145,8	65,4	80,4	4,8	141,0
dar. Kreditgewerbe	108,1	46,0	62,0	4,0	104,1
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	310,8	165,7	145,1	85,0	225,8
dar. Rechtsberatung	69,1	21,5	47,6	4,3	64,8
Öffentliche Verwaltung u. ä.	196,2	78,2	117,9	58,4	137,8
dar. Öffentliche Verwaltung	142,6	59,4	83,2	48,3	94,3
Öffentliche Sicherheit u.a.	20,0	7,5	12,5	7,1	12,9
Erziehung und Unterricht	103,6	31,8	71,8	14,8	88,8
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ...	354,9	71,6	283,3	56,7	298,2
dav. Gesundheits- u. Veterinärwesen	242,5	44,2	198,3	31,8	210,7
Sozialwesen	112,4	27,4	85,0	25,0	87,4
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	116,3	45,8	70,5	49,7	66,6
Private Haushalte	5,8	0,5	5,3	4,1	1,7
Insgesamt ²⁾	3 683,8	2 097,1	1 586,7	1 675,8	2 008,0

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

8. Voll- und Teilzeitbeschäftigte* seit 1985

Jahr	Ins- gesamt	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
		zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen
1985	3 420 984	3 101 889	2 006 329	1 095 560	319 095	21 364	297 731
1990	3 785 977	3 379 547	2 175 361	1 204 186	406 430	32 023	374 407
1992	3 953 867	3 499 643	2 251 525	1 248 118	454 224	34 798	419 426
1994	3 761 726	3 288 648	2 097 584	1 191 064	473 078	37 126	435 952
1996	3 697 295	3 198 905	2 049 004	1 149 901	498 390	45 638	452 752
1997	3 661 158	3 158 599	2 028 802	1 129 797	502 559	48 613	453 946
1998	3 667 360	3 157 432	2 034 264	1 123 168	509 928	53 762	456 166
1999	3 683 796	3 163 578	2 037 448	1 126 130	520 218	59 684	460 534

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.; 1999 zum 31.3.

9. Beschäftigte* nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen 1999

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 40
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	25 522	2 148	3 431	4 071	7 944
Produzierendes Gewerbe	1 679 692	63 957	125 823	191 474	535 044
Bergbau	7 048	105	263	585	2 062
Verarbeitendes Gewerbe	1 392 216	45 384	99 095	157 181	445 223
Energie- und Wasserversorgung	31 581	1 401	1 779	2 570	9 301
Baugewerbe	248 847	17 067	24 686	31 138	78 458
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	744 103	33 114	77 769	101 652	226 121
Handel	515 603	22 747	51 877	68 855	156 617
Gastgewerbe	82 654	6 704	13 215	13 242	22 889
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	145 846	3 663	12 677	19 555	46 615
Sonstige Dienstleistungen	1 233 308	44 503	116 459	157 564	373 170
Kredit- und Versicherungsgewerbe	145 776	4 095	17 141	21 099	43 270
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	310 808	7 143	29 427	46 876	108 991
Öffentliche Verwaltung u.ä.	196 157	6 239	12 238	17 519	49 017
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	580 567	27 026	57 653	72 070	171 892
Insgesamt²⁾	3 683 796	143 775	323 591	454 908	1 142 636

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
	40 – 50	50 – 55	55 – 60	60 – 65	65 und mehr
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	4 241	1 333	1 554	710	90
Produzierendes Gewerbe	410 591	154 273	151 075	43 554	3 901
Bergbau	1 912	768	890	426	37
Verarbeitendes Gewerbe	351 287	130 994	125 815	34 271	2 966
Energie- und Wasserversorgung	8 927	3 568	3 125	893	17
Baugewerbe	48 465	18 943	21 245	7 964	881
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	169 129	60 818	57 790	14 790	2 920
Handel	117 395	42 938	42 712	10 565	1 897
Gastgewerbe	15 291	5 271	4 483	1 208	351
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	36 443	12 609	10 595	3 017	672
Sonstige Dienstleistungen	304 668	104 924	101 643	26 509	3 868
Kredit- und Versicherungsgewerbe	35 376	12 059	10 360	2 192	184
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	68 951	22 731	20 085	5 356	1 248
Öffentliche Verwaltung u.ä.	54 515	22 631	25 610	7 774	614
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	145 826	47 503	45 588	11 187	1 822
Insgesamt²⁾	888 882	321 438	312 171	85 606	10 789

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.3. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

10. Beschäftigte* nach beruflicher Gliederung und Ausbildung

Berufsabschnitt Ausgewählte Berufsgruppe	Beschäftigte am 31. März 1999				
	ins- gesamt	darunter mit			
		Volks-/ Hauptsch., mittl. Reife o. gleichw. Abschluß	Abitur	Abschluß einer höh. Fachsch. oder Fach- hochsch.	Hoch- schul-/ Universi- tätsab- schluß
1 000	%				
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe	39,6	86,3	3,0	2,5	1,7
Bergleute, Mineralgewinner	1,5	86,9	4,1	0,2	0,6
Fertigungsberufe zusammen	1 234,5	92,9	1,1	0,2	0,1
dar. Chemiarbeiter, Kunststoffverarbeiter	61,0	93,1	1,4	0,2	0,3
Papierherst., -verarbeiter, Drucker ...	50,4	93,2	1,9	0,3	0,2
Metallerzeuger, Metallbearbeiter	111,0	95,5	0,6	0,1	0,1
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	300,8	96,0	1,1	0,2	0,1
Elektriker	101,4	95,1	1,6	0,4	0,1
Montierer und Metallberufe, a.n.g. ...	128,0	93,0	1,0	0,1	0,1
Textil- und Bekleidungsberufe	28,0	92,5	0,8	0,2	0,1
Ernährungsberufe	87,3	86,3	1,0	0,1	0,1
Bauberufe	98,1	88,9	0,6	0,1	0,1
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	35,4	91,1	0,7	0,1	0,1
Tischler, Modellbauer	35,6	94,9	1,6	0,2	0,1
Maler, Lackierer u. verw. Berufe	35,0	95,1	0,5	0,2	0,1
Warenprüfer, Versandfertigmacher ..	64,7	89,4	1,6	0,9	0,4
Maschinisten u. zugehörige Berufe	25,4	92,7	0,7	0,2	0,1
Technische Berufe zusammen	311,9	54,2	6,9	21,3	15,1
dav. Ing., Chem., Phys., Mathematiker ...	122,5	13,0	6,9	43,8	34,3
Techniker, Techn. Sonderfachkräfte	189,4	80,8	6,9	6,8	2,7
Dienstleistungsberufe zusammen	2 070,6	77,6	6,9	3,2	6,0
dar. Warenkaufleute	283,4	86,8	4,0	2,0	1,7
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	149,9	73,2	17,9	3,0	3,7
Verkehrsberufe	238,3	86,2	1,7	0,3	0,3
Organ.-, Verwaltungs-, Büroberufe	746,7	77,1	7,7	4,5	6,3
Gesundheitsdienstberufe	225,2	79,3	7,5	0,5	9,7
Sozial- u. Erziehungsberufe; a.n.g.					
Geistes- u. Naturwissensch. Berufe	175,8	58,1	9,7	9,5	19,9
Allgemeine Dienstleistungsberufe	180,4	80,0	1,8	0,2	0,2
Sonstige Arbeitskräfte und ohne Angabe	25,7	69,8	12,3	2,2	3,0
Insgesamt	3 683,8	80,8	4,9	3,7	4,7
dagegen 1998 insgesamt	3 654,4	81,8	4,7	3,6	4,4

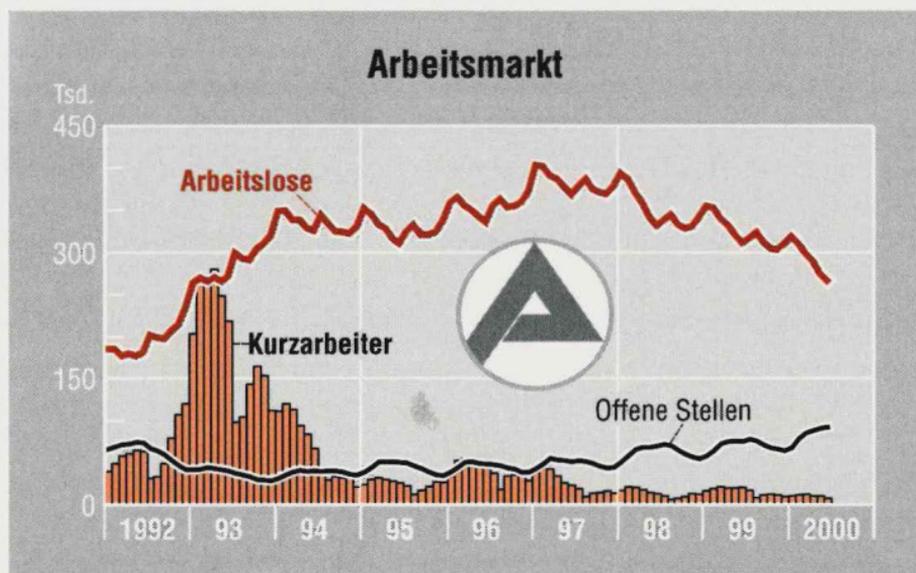
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.

11. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Offene Stellen	Kurzarbeiter	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt ²⁾	insgesamt	darunter männlich
1980	81 326	36 629	58 946	19 757	11 411
1985	209 832	106 667	23 118	44 777	35 884
1990	172 043	81 837	75 939	8 329	6 065
1991	159 318	78 974	77 904	20 827	15 134
1992	191 970	100 576	64 122	63 004	45 367
1993	281 496	156 783	37 952	187 986	146 354
1994	333 416	188 679	37 827	64 354	49 430
1995	328 298	182 777	44 777	24 920	18 005
1996	353 919	198 900	44 838	39 331	30 577
1997	382 008	212 803	48 993	25 029	18 731
1998	351 319	189 120	62 728	13 655	9 756
1999	324 589	170 919	48 993	15 612	9 869
2000 Januar	318 424	168 730	67 990	10 196	7 291
2000 Februar	309 704	163 913	78 830	11 987	8 920
2000 März	298 024	156 572	85 177	12 304	9 242
2000 April	289 136	150 317	88 164	10 549	7 705
2000 Mai	273 823	141 135	90 964	10 213	7 031
2000 Juni	266 018	136 500	92 429	7 861	5 250

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Ab 1979 einschließlich Offene Stellen, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.



12. Arbeitsmarkt nach Arbeitsamtsbezirken*

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose			Arbeitslosen quote ¹⁾	Offene Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Aalen	13 726	7 004	6 722	7,1	2 057	1 209
Balingen	9 751	4 303	5 448	7,0	1 856	685
Freiburg	17 331	9 521	7 810	7,3	6 951	425
Göppingen	17 856	9 291	8 565	5,3	4 419	1 266
Heidelberg	12 863	6 973	5890	7,4	3 707	262
Heilbronn	13 152	6 632	6 520	7,0	4 318	422
Karlsruhe	20 977	11 149	9 828	7,0	5 880	544
Konstanz	11 045	5 710	5 335	7,9	1 997	291
Lörrach	12 943	6 856	6 087	8,1	1 489	474
Ludwigsburg	11 934	5 962	5 972	5,3	3 725	356
Mannheim	23 860	13 859	10 001	10,4	4 265	796
Nagold	5 998	3 180	2 818	5,1	2 473	312
Offenburg	10 872	5 481	5 391	6,2	2 322	451
Pforzheim	9 438	4 603	4 835	7,0	2 426	552
Rastatt	7 695	4 007	3 688	6,5	3 527	214
Ravensburg	12 068	6 487	5 581	5,3	6 436	1 025
Reutlingen	12 269	6 279	5 990	6,0	2 508	249
Rottweil	6 929	3 151	3 778	5,8	2 025	456
Schwäbisch Hall	7 040	3 252	3 788	5,7	3 035	65
Stuttgart	29 238	17 053	12 185	7,1	11 545	614
Tauberbischofsheim	7 803	3 901	3 902	6,6	1 167	511
Ulm	7 910	4 288	3 622	6,2	2 921	418
Villingen-Schwenningen	5 496	2 639	2 857	6,1	1 978	434
Waiblingen	9 830	4 991	4 839	5,5	2 150	273
Baden-Württemberg	298 024	156 572	141 452	6,7	85 177	12 304
dageg. Ende März 1999	339 514	182 558	156 956	7,7	72 264	21 228

* Ende März 2000. – 1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

13. Kurzarbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Kurzarbeiter ¹⁾	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	%	absolut	%
Maschinenbau	2 059	- 31	- 1,5	- 2 275	- 52,5
Straßenfahrzeug	135	- 42	- 23,7	- 213	- 61,2
Elektrotechnik	1 719	387	29,1	- 2 031	- 54,2
Textil und Bekleidung	530	163	44,4	- 245	- 31,6
Bau	2 909	117	4,2	- 1 368	- 32,0
Wirtschaftszweige insg.	12 304	317	2,6	- 8 924	- 42,0

1) Ende März 2000. – Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (siehe auch Text zu Abschnitt 2). Zahlen über Ausländer werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Auszählungen durch das seit 1972 beim Bundesverwaltungsamt in Köln geführte Ausländerzentralregister; davor Auszählungen aus den bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1 % - Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Ausländische Arbeiter und Angestellte einschließlich Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig beschäftigt bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind (siehe auch Text zu Abschnitt 9).

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr ¹⁾	Ausländer insgesamt	Davon			Ausländer auf 1 000 der Bevölkerung
		Männer ²⁾	Frauen ²⁾	Kinder ³⁾	
1955	67 349	30 791	21 669	14 889	9,5
1960	147 336	102 000	29 236	16 100	19,1
1965	443 303	294 829	111 103	37 371	52,7
1970	724 312	410 583	209 958	103 771	81,0
1975	882 114	418 926	273 558	189 630	96,1
1980	912 885	412 451	271 015	229 419	98,6
1985	839 962	368 910	267 476	203 576	90,6
1990	1 010 515	445 285	339 756	225 474	102,9
1993	1 254 896	555 437	426 480	272 871	122,6
1994	1 265 322	553 692	436 522	275 108	123,2
1995	1 281 317	555 979	447 145	278 193	124,2
1996	1 290 761	557 254	455 578	277 929	124,4
1997	1 280 020	550 159	457 543	272 318	123,1
1998	1 269 005	545 714	458 601	264 690	121,7
1999	1 268 966	544 701	463 353	260 912	121,4

1) Stand ab 1985 jeweils 31. Dezember, sonst 30. September. – 2) Im Alter von 16 und mehr Jahren. – 3) Unter 16 Jahren.

Quelle: Bis 1971 Ergebnisse der Auszählungen der bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien, ab 1972 Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ...				
	1995	1996	1997	1998	1999
Europa	1 146 290	1 153 042	1 138 643	1 125 851	1 121 079
Belgien	1 849	1 903	1 908	1 850	1 821
Dänemark	1 287	1 293	1 303	1 293	1 273
Finnland	1 681	1 649	1 673	1 726	1 735
Frankreich	24 406	24 716	24 873	25 117	25 137
Griechenland	85 634	85 456	84 851	84 500	84 630
Großbritannien	11 926	11 990	11 656	11 454	11 414
Irland	1 681	1 689	1 692	1 607	1 614
Italien	179 858	182 692	184 509	186 383	187 759
Luxemburg	645	663	678	704	745
Niederlande	6 913	6 918	6 903	6 956	6 963
Österreich	28 249	28 023	27 885	27 775	27 669
Portugal	25 852	26 738	26 897	27 203	27 362
Schweden	2 335	2 377	2 313	2 307	2 312
Spanien	21 620	21 479	21 298	21 028	20 925
EU zusammen¹⁾	393 936	397 586	398 439	399 903	401 359
Bosnien-Herzegowina	57 450	59 175	48 817	34 131	30 522
Jugoslawien ²⁾	174 830	169 488	157 743	154 955	156 145
Kroatien	73 324	74 650	74 745	75 008	75 939
Norwegen	899	828	830	809	814
Polen	23 680	23 613	23 466	23 739	24 950
Rumänien	14 861	14 266	14 588	15 344	15 589
Schweiz	9 913	10 016	10 129	10 151	10 206
Türkei	350 506	354 593	358 793	357 548	347 006
Ungarn	8 117	7 643	7 299	7 708	7 961
Übrige europ. Staaten	38 774	41 184	43 794	46 555	50 588
Afrika	28 307	27 314	26 761	26 581	27 057
Amerika	27 889	28 630	29 041	29 686	30 622
Asien	71 959	75 131	79 044	80 448	83 811
Australien und Ozeanien ...	1 164	1 141	1 159	1 197	1 257
Staatenlos	1 787	1 682	1 617	1 598	1 536
Ungeklärt und o. Angaben	3 921	3 821	3 755	3 644	3 604
Insgesamt	1 281 317	1 290 761	1 280 020	1 269 005	1 268 966

1) Gebietsstand am 1. Januar 1998. – 2) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungstichtag mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit geführt wurden.

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister = AZR), Köln.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer am 31.12.1998			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	53 724	27 426	26 298	15,7	15,6	15,8
3 - 6	52 070	26 633	25 437	15,1	15,0	15,2
6 - 15	149 983	77 350	72 633	14,0	14,1	13,9
15 - 18	51 300	27 010	24 290	15,0	15,5	14,6
18 - 21	61 560	31 299	30 261	18,2	18,2	18,1
21 - 25	106 288	54 505	51 783	22,6	22,9	22,3
25 - 30	150 171	78 373	71 798	20,3	20,8	19,8
30 - 40	244 822	135 977	108 845	13,3	14,3	12,3
40 - 50	179 758	91 108	88 650	12,4	12,4	12,4
50 - 60	151 848	87 343	64 505	12,0	13,7	10,3
60 - 65	47 452	28 442	19 010	7,4	9,0	5,9
65 und mehr	54 852	27 891	26 961	3,5	4,6	2,7
Insgesamt	1 303 828	693 357	610 471	12,5	13,6	11,5

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer

Grundzahlen

1980	99 721	17 354	92 418	1 511	+ 7 303	+ 15 843
1985	94 442	10 456	93 295	1 256	+ 1 147	+ 9 200
1990	118 579	16 230	97 570	1 781	+ 21 009	+ 14 449
1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
1996	114 657	19 323	98 908	2 377	+ 15 749	+ 16 946
1997	116 419	19 559	97 167	2 394	+ 19 252	+ 17 165
1998	111 056	17 981	96 810	2 485	+ 14 246	+ 15 496
1999	107 973	16 908	96 933	2 619	+ 11 040	+ 14 289

Verhältniszahlen²⁾

1980	10,8	19,0	10,0	1,7	+ 0,8	+ 17,4
1985	10,2	12,1	10,1	1,4	+ 0,1	+ 10,6
1990	12,2	16,0	10,0	1,8	+ 2,2	+ 14,3
1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
1996	11,1	14,1	9,5	1,7	+ 1,5	+ 12,4
1997	11,2	14,7	9,4	1,8	+ 1,9	+ 12,9
1998	10,7	13,7	9,3	1,9	+ 1,4	+ 11,8
1999	10,3	12,1p	9,3	2,0p	+ 1,1	+ 10,9p

1) Geburtenüberschuß (+) bzw. -defizit (-). - 2) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	1990	1994	1995	1996	1997	1998
Europa	20 036	34 044	31 335	28 700	23 393	25 142
dar. Bosnien-Herzegowina .....	.	636	590	526	191	1 225
Italien	120	323	333	296	310	291
Jugoslawien	723	956	844	597	425	369
Kroatien .....	.	1 194	715	724	612	696
Polen	2 491	1 276	1 164	921	664	541
Rumänien	6 003	5 992	4 032	2 930	2 978	1 929
Rußland .....	.	8 402	7 831	6 669	9 077	8 628
Sowjetunion ¹⁾	8 920	10 105	9 137	6 312	666	65
Türkei	338	3 000	4 647	8 059	6 619	9 909
Ukraine .....	.	577	622	412	633	454
Ungarn	583	461	347	248	202	141
Afrika	226	823	770	1 310	1 196	1 092
Amerika	170	162	159	153	149	142
Asien	661	12 091	18 397	15 344	18 374	16 431
dar. Kasachstan .....	.	9 134	14 074	11 815	14 389	12 810
Kirgisistan .....	.	856	1 458	992	1 344	987
Australien	2	7	2	16	4	2
Staatenlos, ungeklärt	236	407	269	237	272	235
Insgesamt	21 331	47 534	50 932	45 760	43 388	43 044

1) „Sowjetisch“ ohne nähere Angabe zum heutigen Nachfolgestaat.

6. Wanderungsbewegung*

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
EU	29 891	30 051	31 191	31 139	- 1 300	- 1 088
dar. Belgien	260	240	307	282	- 47	- 42
Finnland	480	486	410	472	70	14
Frankreich	3 901	4 007	3 597	4 012	304	- 5
Griechenland	3 897	4 271	5 045	4 979	- 1 148	- 708
GB + N. Irland	1 974	2 052	2 174	2 075	- 200	- 23
Italien	9 911	9 752	10 041	9 993	- 130	- 241
Niederlande	851	733	846	748	5	- 15
Österreich	1 663	1 778	1 582	1 578	81	200
Portugal	3 648	3 372	3 499	3 568	149	- 196
Schweden	751	664	775	668	- 24	- 4
Spanien	1 655	1 836	1 918	1 955	- 263	- 119
Übrige	92 782	105 159	97 713	88 603	- 4 931	16 556
dar. ehem. Jugoslawien	20 612	25 479	37 286	26 691	- 16 674	- 1 212
Türkei	12 254	12 413	11 463	11 257	791	1 156
Insgesamt	122 673	135 210	128 904	119 742	- 6 231	15 468

* Über die Landesgrenze.

7. Beschäftigte* ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 31. März 1999				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Voll- zeit	Teil- zeit
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	4,2	3,6	0,6	4,1	0,1
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	0,9	0,9	0,0	0,9	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	213,9	155,0	58,9	205,8	8,1
dar. Ernährungsberufe und Tabakverarbeitung	11,7	6,1	5,6	10,8	0,9
Textil- und Bekleidungsgewerbe;					
Ledergewerbe	11,3	5,8	5,6	10,6	0,8
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	12,0	8,7	3,3	11,4	0,6
Chemische Industrie	6,6	4,6	2,1	6,2	0,4
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	14,6	10,0	4,6	14,1	0,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung					
von Steinen und Erden	5,5	5,0	0,5	5,5	0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung,					
Herstellung von Metallerzeugnissen	35,4	28,6	6,8	34,8	0,7
Maschinenbau	30,6	24,5	6,1	29,9	0,7
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u.					
-Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	36,3	19,9	16,4	34,2	2,2
Fahrzeugbau	36,7	32,5	4,2	35,7	1,0
Energie- und Wasserversorgung	1,1	0,8	0,3	1,0	0,1
Baugewerbe	43,6	42,3	1,3	43,2	0,4
dar. Hoch- und Tiefbau	24,6	24,2	0,4	24,4	0,2
Handel; Instandhaltung u. Reparatur					
von Kfz. und Gebrauchsgütern	49,6	27,6	22,0	41,5	8,0
dar. Großhandel	13,5	9,5	4,1	12,8	0,8
Einzelhandel	23,0	7,6	15,4	16,4	6,6
Gastgewerbe	25,0	13,6	11,4	20,2	4,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18,3	14,4	3,9	15,8	2,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,3	1,3	3,0	3,5	0,8
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung					
beweglicher Sachen usw.	34,1	19,3	14,8	27,7	6,4
Öffentliche Verwaltung u. ä.	10,8	4,5	6,3	7,4	3,4
Erziehung und Unterricht	6,4	2,4	4,0	3,6	2,8
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ...	29,2	5,1	24,1	22,6	6,6
Erbringung sonstiger öffentlicher und					
persönlicher Dienstleistungen	13,4	5,4	8,0	11,8	1,6
Private Haushalte	0,6	0,0	0,5	0,4	0,2
Insgesamt²⁾	455,5	296,3	159,2	409,6	45,9

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

8. Haushalte von Ausländern*

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	33,6	68	(17)	(.)	(.)	(.)
25 - 35	120,6	28	19	20	22	11
35 - 45	103,0	17	11	15	30	26
45 - 55	102,8	16	23	22	24	15
55 und mehr	108,8	30	37	19	(9)	(.)
Insgesamt	469,0	26	22	18	20	13

* Mit ausländischer Bezugsperson.

9. Ausländische Familien*

Familientyp Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Alleinerziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
	1 000				

ohne im Haushalt lebende ledige Kinder

Ehepaare	86,1	86,1	-	-	-
----------------	------	------	---	---	---

mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)

Ehepaare/Alleinerzieh.					
1 Kind	99,8	81,1	18,7	(.)	14,1
2 Kindern	98,6	87,5	11,0	(.)	(9,2)
3 Kindern und mehr	59,1	54,5	4,6	(.)	(.)
Familien zusammen	257,5	223,1	34,4	(7,0)	27,4
Kinder insgesamt	501,0	444,6	56,5	(9,8)	46,6

mit Kindern unter 6 Jahren

1 Kind	71,4	64,5	(6,9)	(.)	(5,3)
2 Kindern	25,3	23,7	(.)	(.)	(.)
3 Kindern und mehr	(.)	(.)	-	-	-
Familien zusammen	100,2	91,7	(8,5)	(.)	(6,6)
Kinder zusammen ¹⁾ ..	132,8	122,8	10,1	(.)	(8,0)

mit Kindern unter 18 Jahren

1 Kind	86,0	71,7	14,3	(.)	11,3
2 Kindern	75,5	69,0	(6,5)	(.)	(5,6)
3 Kindern und mehr	41,9	38,9	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen	203,5	179,7	23,8	(.)	19,5
Kinder zusammen ¹⁾ ..	380,0	342,3	37,7	(6,0)	31,7

insgesamt

Familien insgesamt	343,6	309,2	34,4	7,0	27,4
---------------------------	--------------	--------------	-------------	------------	-------------

* Mit ausländischer Bezugsperson. - Bei dem hier zugrundegelegten Familienbegriff sind verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder nicht enthalten. - 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Anmerkung: Tabelle 8 und 9 Mikrozensus April 1999.

Dieser Abschnitt enthält im wesentlichen Ergebnisse nichtamtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Ein- wohner	Auszubildende 1999			
			ins- gesamt	davon		neu abge- schlossene Ausbildungs- verträge ¹⁾
	1.1.1999			ge- werblich	kauf- männ.	
	km ²	1 000	Anzahl			
Region Stuttgart	3 654	2 587	27 644	11 264	16 380	10 548
Heilbronn-Franken	4 764	861	10 289	4 191	6 098	3 990
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 138	450	4 695	2 284	2 411	1 775
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	965	9 610	4 099	5 511	3 586
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 441	1 116	11 882	4 665	7 217	4 664
Nordschwarzwald (Pforzheim) ...	2 340	585	5 744	2 312	3 432	2 173
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 062	991	10 023	3 489	6 534	3 993
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	481	5 483	2 629	2 854	2 061
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 755	643	5 620	2 162	3 458	2 171
Reutlingen	2 530	674	5 974	2 382	3 592	2 466
Ulm	2 885	479	5 631	2 549	3 082	2 126
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 500	594	5 121	2 040	3 081	1 970
Insgesamt	35 741	10 426	107 716	44 066	63 650	41 523

1) Ausbildungsverträge, die 1999 begonnen und am 31.12.1999 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke*

Handwerks- kammerbezirk	Gebiet	Ein- wohner	Handwerksbetriebe		Handw.- ähnliche Betriebe	Innun- gen ¹⁾	Kreis- hand- werker- schaften
			ins- gesamt	mit Aus- zubildenden			
	1.1.1999		Anzahl				
km ²	1 000						
Freiburg im Breisgau	4 868	1 206	11 406	3 530	2 593	79	4
Heilbronn	4 764	861	9 722	2 553	1 618	6	3
Karlsruhe	3 606	1 430	12 927	4 092	3 043	61	4
Konstanz	4 478	909	8 796	3 242	2 364	11	5
Mannheim	2 441	1 116	8 864	2 615	2 030	45	3
Reutlingen	4 606	926	9 950	2 914	2 017	10	5
Stuttgart	3 654	2 587	23 134	6 443	4 956	61	7
Ulm	7 321	1 391	13 541	4 712	2 260	16	6
Insgesamt	35 741	10 426	98 340	30 101	20 881	289	37

* Stand 31.12.1999. - 1) Mit eigener Geschäftsführung.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.1999				
	insgesamt	Beamte zusammen	Arbeiter bzw. Angestellte zusammen	davon	
				männlich	weiblich

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg
Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart

IG Bau-Agrar-Umwelt	37 031	460	36 571	33 688	2 883
IG Bergbau, Chemie, Energie	66 734	–	66 734	51 136	15 598
Gew. d. Eisenbahn. Deutschl. ¹⁾	14 473	2 959	3 864	3 317	547
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	34 649	25 726	4 296	1 300	2 996
Gew. Handel, Banken u. Vers.	44 862	–	44 862	16 834	28 028
Gew. Holz und Kunststoff	14 547	–	14 547	11 761	2 786
IG Medien ¹⁾	21 454	–	14 009	10 055	3 954
IG Metall	490 366	–	490 366	394 056	96 310
Gew. Nahrung-Genuß-Gastst.	28 131	–	28 131	17 747	10 384
Gew. Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	122 210	4 576	117 634	70 969	46 665
Gewerkschaft der Polizei ¹⁾ ..	15 721	11 776	1 866	976	890
Deutsche Postgewerkschaft	48 159	25 639	22 520	9 281	13 239
Insgesamt	938 337	71 136	845 400	621 120	224 280

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, daß die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG), Landesverband Baden-Württemberg
Jägerstraße 24, 70174 Stuttgart

Industrie	11 197	–	11 197	8 379	2 818
Private Dienste	16 845	–	16 845	5 385	11 460
Banken, Sparkassen, Versicherung	5 645	–	5 645	3 126	2 519
Öffentlicher Dienst	13 167	–	13 167	6 328	6 839
Insgesamt	46 854	–	46 854	23 218	23 636

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt	118 297	104 965	13 332	9 403	3 929
------------------	----------------	----------------	---------------	--------------	--------------

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt	44 401	635	43 766	42 006	1 760
------------------	---------------	------------	---------------	---------------	--------------

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2000		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	46	46 977	1 186 397
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	1 267	5 000
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	41	17 296
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	239	75 784
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	508	8 489
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	132	5 424
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	12	576
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	1 362	56 053
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	.	22 700
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei	1	86	3 152
Verbände der Schuh- und Bekleidungsindustrien	2	75	8 575
Verband der Ernährungsindustrie	1	218	23 285
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	3 101	.
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	88	7 880
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	4 650	42 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	661	29 692
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	8 000	180 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	231	16 500
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	.	.
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	42	15 755
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	11 758	50 000
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	390	8 300
Verband der Verlage und Buchhandlungen	1	282	10 000
Verband der Privatkankeenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	158	20 000
Verbände der Metallindustrie	2	1 117	530 202
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	6 053	40 175
Sonstige Mitgliedsverbände	11	6 506	9 559

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften*

Genossenschaftsgruppe	Landes- teil	Genossen- schaften		Mitglieder- zahl		Geschäfts-Volumen bzw. Umsätze ¹⁾	
		1998	1999	1998	1999	1998	1999
		Anzahl				Mill. DM	
Kreditgenossen- schaften	Baden	133	121	1 478 237	1 485 000 ²⁾	85 457	85 012
	Württemb.	345	302	1 775 283	1 780 552 ²⁾	123 519	123 074
	zusammen	478	423	3 252 520	3 265 552	208 976	208 086
darunter mit Warenverkehr	Baden	(18)	(15)	(102 804)	(66 000) ²⁾	(7 412)	(5 993)
	Württemb.	143	122	652 341	613 482 ²⁾	41 977	38 797
	zusammen	(161)	137	(755 145)	(679 482)	(49 389)	(44 790)
Genossen- schaftliche Zentralbank AG ³⁾	Baden	1	1	–	–	67 571	75 196
	Württemb.	1	1	–	–	41 067	43 041
	zusammen	2	2	–	–	108 638	118 237
Bankensektor insgesamt	Baden	134	122	1 478 237	1 485 000 ²⁾	153 028	160 208
	Württemb.	346	303	1 775 283	1 780 552 ²⁾	164 586	166 115
	zusammen	480	425	3 253 520	3 265 552	317 614	326 323
Landw. (ländl.) Waren- u. Betr.- (Dienstl.)-genoss.	Baden	358	348	91 114	90 940 ²⁾	1 457	1 497
	Württemb.	215	208	73 115	71 933 ²⁾	2 706	2 628 ²⁾
	zusammen	573	556	164 229	162 873	4 163	4 125
Landwirtschaftl. Zentr. Geschäfts- anstalten	Baden ⁴⁾	3	3	–	–	1 323	1 335
	Württemb.	3	3	–	–	2 537	2 694 ²⁾
	zusammen	6	6	–	–	3 860	4 029
Gewerbl. Waren-, Dienstl.- und Fachgenoss.	Baden	34	32	10 725	9 369 ²⁾	1 361	1 355
	Württemb. ⁵⁾	93	89	24 064	24 090 ²⁾	6 244	6 493 ²⁾
	zusammen	127	121	34 789	33 459	7 605	7 848
Warensektor insgesamt	Baden	395	383	101 839	100 309 ²⁾	4 141	4 187
	Württemb.	311	300	97 179	96 023 ²⁾	11 487	11 815 ²⁾
	zusammen	706	683	199 018	196 332	15 628	16 002
Genossen- schaften insgesamt	Baden ⁶⁾	530 ⁷⁾	506	1 580 076	1 585 309 ²⁾	–	–
	Württemb.	657 ⁷⁾	603	1 872 462	1 876 575 ²⁾	–	–
	zusammen	1 187	1 109	3 452 538	3 461 884	–	–

* Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart. – 1) Im Bankensektor: Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und Debitorenbeziehungen). Im Warensektor: Umsätze. – 2) Vorläufige Werte. – 3) In Baden: SGZ-Bank, in Württemberg: GZB-Bank. – 4) Einschl. Molkereizentrale Südwest, Badischer Winzere Keller. – 5) Einschließlich Bäko-Zentrale Bayern-Württemberg e.G. – 6) Einschließlich genossenschaftlicher Unternehmen anderer Rechtsform. – 7) Einschließlich FIDUCIA Informationszentrale.

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Im Erfassungsbereich liegen Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit 10 ha und mehr Waldfläche sowie Betriebe mit weniger als 2 ha LF, die über bestimmte Mindesterzeugungseinheiten (Sonderkulturen, Viehbestände) verfügen.

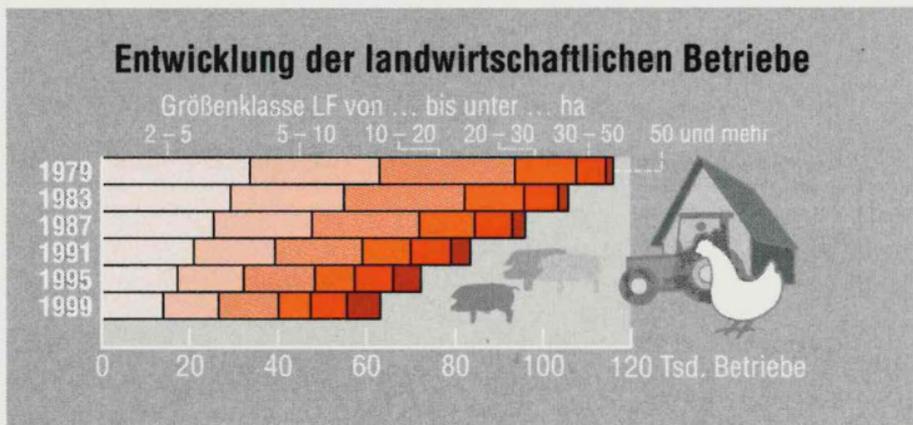
Betriebssysteme: Allgemeine Bezeichnung für die Gliederungsstufen Betriebsbereich, Betriebsform, Betriebsart und Betriebstyp der hierarchisch gegliederten Betriebssystematik für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Zuordnung eines Betriebes zu einem Betriebssystem und damit die Kennzeichnung seines Produktionsschwerpunktes (Betriebsklassifizierung) erfolgt auf der Grundlage kalkulatorisch ermittelter Standarddeckungsbeiträge (StDB). Ein Betrieb wird dem Betriebsbereich Landwirtschaft oder Gartenbau zugeordnet, wenn 75 % und mehr seines StDB auf die einem Betriebsbereich zugerechneten Produktionszweige entfallen. Innerhalb der Betriebsbereiche wird nach Betriebsformen unterschieden, z.B. im Betriebsbereich Landwirtschaft nach den Betriebsformen Marktfrucht-, Futterbau-, Veredlungs- und Dauerkulturbetriebe. Ein Betrieb zählt zu einer bestimmten Betriebsform, wenn 50 % und mehr seines StDB aus den einer Betriebsform zugerechneten Produktionszweigen kommen. Andernfalls zählt er zu den Gemischtbetrieben.

Familienarbeitskräfte: Hierzu zählen der Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten, sofern sie 15 Jahre und älter sowie während des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt waren.

Forstbetrieb: Betrieb, bei dem die Waldfläche mehr als das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche ausmacht.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Betrieb, bei dem die Waldfläche das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht übersteigt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.



1. Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der LF

Landwirtschaftszählung 1999

Regierungs- bezirk Land	Landw. Be- triebe insges.	Davon in der Größenklasse von ... bis unter ... ha LF						
		unter 2 ¹⁾	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 und mehr
1 000								
Stuttgart	24,5	4,8	3,9	3,6	4,2	2,5	3,0	2,5
Karlsruhe	9,1	1,6	2,0	1,4	1,2	0,7	0,8	1,3
Freiburg	23,6	5,3	5,1	4,5	3,9	1,6	1,5	1,6
Tübingen	18,7	0,8	3,0	3,2	4,2	2,6	2,8	2,2
Baden-Württ. ...	75,9	12,6	14,0	12,6	13,5	7,4	8,1	7,6

1) Nur Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten.

2. Landw. Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

Landwirtschaftszählung 1999

Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Betriebe ins- gesamt	Betriebe der Rechtsform Einzel- unternehmen		Davon			
				Haupterwerbs- betriebe		Nebenerwerbs- betriebe	
				Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
1 000							
unter 2 ¹⁾	13	12	10	2	1	11	9
2 - 5	14	14	45	1	5	12	40
5 - 10	13	12	90	2	16	10	74
10 - 20	14	13	194	4	63	9	130
20 - 30	7	7	178	4	102	3	76
30 - 50	8	8	298	6	232	2	66
50 und mehr ...	8	7	537	6	495	1	42
Insgesamt	76	73	1 351	25	915	48	436

1) Nur Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten.

3. Besitz- und Eigentumsstruktur der landw. Betriebe

Landwirtschaftszählung 1999 – Repräsentativteil

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Und zwar mit selbstbewirtschafteter			
			eigener LF		gepachteter LF	
	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
	1 000					
unter 2 ¹⁾	12	11	11	10	4	4
2 – 5	13	44	12	39	6	21
5 – 10	13	93	11	81	8	59
10 – 20	13	196	12	172	11	156
20 – 30	7	181	7	164	6	160
30 – 50	8	310	8	290	8	294
50 und mehr	8	631	7	584	7	617
Insgesamt	75	1 467	67	1 339	50	1 311

1) Nur Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten.

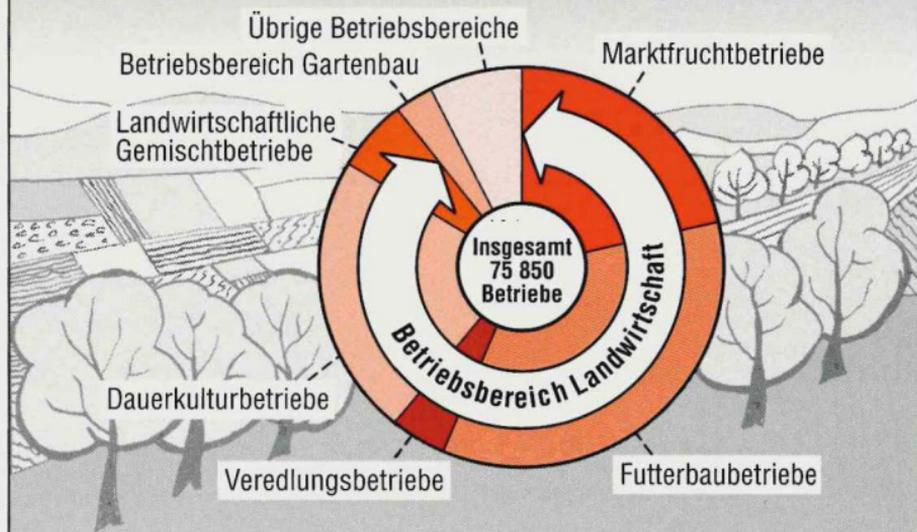
4. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Landwirtschaftszählung 1999 – Repräsentativteil

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha — Rechtsform	Familienarbeitskräfte			Familienfremde Arbeitskräfte		
	insgesamt		darunter vollbeschäftigt	ständige	dar. vollbeschäftigt	nicht ständige
	Betriebsinhaber	Familienangehörige				
	1 000 Personen					
unter 2 ¹⁾	11,9	9,8	1,6	4,1	(2,1)	15,2
2 – 5	12,8	11,0	1,4	(2,0)	(0,9)	8,4
5 – 10	12,5	13,6	2,4	1,6	(0,8)	9,5
10 – 20	13,2	16,1	5,2	2,1	(1,2)	11,3
20 – 30	7,1	10,1	5,0	(1,2)	(0,7)	(6,7)
30 – 50	7,7	11,6	7,3	2,0	1,3	7,5
50 und mehr	6,6	11,5	8,0	4,8	3,2	(13,3)
Insgesamt	71,8	83,7	30,8	17,8	10,2	71,9
dav. Einzelunternehmen	71,8	83,7	30,8	7,0	3,8	63,3
Personengesellschaften	—	—	—	8,7	4,9	7,2
Übrige Rechtsformen ²⁾	—	—	—	(2,0)	(1,5)	(1,4)

1) Nur Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten. – 2) Betriebe in der Hand juristischer Personen des privaten und öffentlichen Rechts.

Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebssystemen 1999



5. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Landwirtschaftszählung 1999

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe insgesamt		Davon					
			Bundes- und Landesforsten		Körperschafts- forsten		Privat- forsten	
	Betriebe	WF	Betriebe	WF	Betriebe	WF	Betriebe	WF
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
10 – 50 ...	1 493	29	8	0	318	8	1 167	21
50 – 200 ...	547	57	5	1	307	34	235	22
200 – 500 ...	356	116	21	8	292	96	43	13
500 – 1 000 ...	217	156	28	20	177	127	12	9
1 000 und mehr	280	671	106	295	143	265	31	110
Insgesamt	2 893	1 029	168	324	1 237	529	1 488	176

6. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe

Landwirtschaftszählung 1999

Regierungs- bezirk Land	Landw. gen. Fläche (LF) insgesamt	Davon				
		Ackerland	Dauer- grünland	Obst- anlagen	Rebland	Sonstige LF
1 000 ha						
Stuttgart	483	319	148	4	10	2
Karlsruhe	206	146	56	1	2	1
Freiburg	341	150	171	8	11	1
Tübingen	442	234	199	8	1	0
Baden-Württ.	1 473	850	574	21	24	4

7. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

ohne Gebäude und ohne Inventar*

Jahr	Nutzungsarten insgesamt			Darunter Ackerland		
	Kauffälle	Veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte	Kauffälle	Veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte
	Anzahl	ha	DM je m ²	Anzahl	ha	DM je m ²
1990	4 791	4 114	3,92	3 103	2 688	4,09
1993	3 257	2 992	3,72	1 962	1 901	3,78
1994	3 496	3 172	3,73	2 048	2 017	3,87
1995	3 140	3 462	3,62	1 785	1 997	3,76
1996	3 344	3 776	3,56	1 919	2 240	3,77
1997	3 345	4 111	3,60	1 860	2 404	3,70
1998	3 451	4 039	3,55	1 994	2 398	3,63
1999	3 404	4 332	3,44	1 903	2 608	3,55

* Bis 1994 ab 20 Ar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung, ab 1995 ab 30 Ar.

8. Apfelernte im Marktobstbau

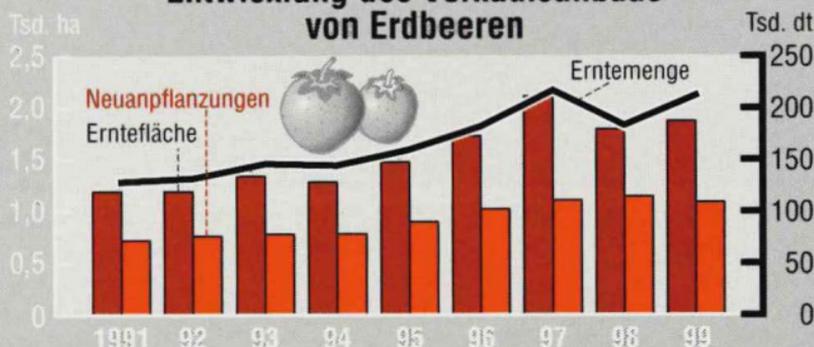
Ernte Sorte	1994	1995	1996	1997	1998	1999
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt	3 371	1 749	3 318	2 534	3 595	3 423
dar. Golden Delicious	356	274	363	252	287	303
Jonagold	697	458	656	616	877	945
Gloster	318	99	343	173	214	185
Boskoop	304	76	286	65	236	140
Idared	242	149	219	186	306	262
Elstar	380	196	381	374	429	519

9. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche		Hektarertrag		Ernte	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
	ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	561 025¹⁾	536 067¹⁾	66,5	60,3	37 331	32 322
dar. Weizen	226 643	210 600	72,2	62,8	16 367	13 235
Gerste	203 130	198 994	58,8	50,5	11 940	10 041
Hafer	46 122	40 263	53,2	49,8	2 453	2 005
Körnermais	54 169 ¹⁾	56 803 ¹⁾	87,9	96,3	4 763	5 469
Hülsenfrüchte	9 795	8 634	35,7	35,4	350	305
Hackfrüchte insgesamt	33 285²⁾	32 465	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	8 226	8 073	339,8	289,5	2 795	2 337
Zuckerrüben	23 225	22 730	579,0	603,2	13 448	13 710
Futterrüben	1 272	1 047	1 263,4	1 279,3	1 607	1 340
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	11 437	11 798	X	X	X	X
dar. Unterlagsgemüse ³⁾	419	420	7,1 ⁴⁾	6,5 ⁴⁾	298	275
Freilandgemüse	8 676	7 807	239,5	251,5	2 078	1 963
dar. Weißkohl	536	555	593,1	632,2	318	351
Speisezwiebeln	565	493	298,8	300,5	169	148
Kopfsalat	585	601	272,0	285,6	159	172
Spargel ⁵⁾	1 078	955	37,8	36,2	41	35
Handelsgewächse insgesamt	70 764²⁾	88 270	X	X	X	X
dar. Körnersonnenblumen ...	5 663	5 483	28,4	27,9	161	153
Raps	59 254	76 459	33,0	33,3	1 954	2 545

1) Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde). – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung. – 4) kg/m². – 5) Ertragsfähig.

Entwicklung des Verkaufsanbaus von Erdbeeren

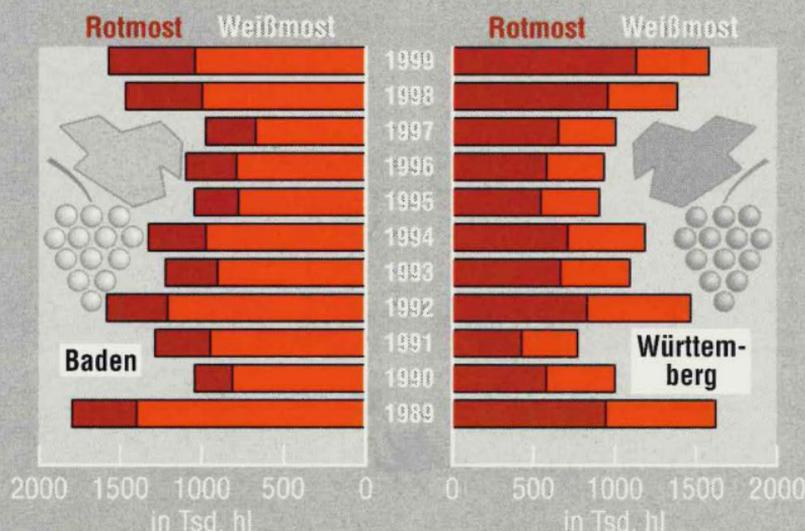


10. Ernte von Markto Obst und Weinmost

Kulturart	1994	1995	1996	1997	1998	1999
	1 000 dt ¹⁾					
Baumobst insgesamt	3 841	2 205	3 859	2 938	4 373	4 155
dar. Äpfel	3 371	1 749	3 318	2 534	3 595	3 423
Birnen	147	126	145	198	316	268
Pflaumen/Zwetschgen ..	208	160	220	132	284	285
Kirschen	107	162	164	69	168	167
Mirabellen/Renekloden .	6	5	8	4	7	8
Erdbeeren	144	160	182	217	183	212
Weinmost insgesamt²⁾	2 517	1 949	2 030	1 981	2 853	3 150
dar. Müller-Thurgau	567	433	459	336	536	531
Riesling	368	265	295	335	362	392
Blauer Trollinger	301	225	259	271	410	468
Blauer Spätburgunder ...	373	286	325	324	495	562

1) Bei Weinmost: 1 000 hl. – 2) Ab 1997: Sekundärstatistische Aufbereitung aus der Weinbaukartei.

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 1989



11. Weinbestand am 31.8.1999

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
	1 000 hl						
Erzeuger	1 257	1 239	925	909	2 182	119	2 301
Handel	112	66	135	36	247	140	387
Insgesamt	1 369	1 305	1 060	945	2 429	259	2 688
dagegen am 31.8.1998	1 201	1 151	683	606	1 885	223	2 108

12. Weinerzeugung 1999

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b. A.		Tafelwein	Qualitätswein b. A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
	1 000 hl						
Baden	23	967	338	1	502	151	1 494
Württemberg	3	415	103	4	1 077	91	1 499
Baden-Württemberg ...	26	1 382	441	5	1 579	242	2 992
dagegen 1998 ..	3	1 350	409	4	1 350	167	2 707

13. Rebflächen 1999

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weißgewächse	Rotgewächse
	ha			
Baden	16 541	15 551	10 133	5 418
Württemberg	11 354	11 033	4 153	6 880
Baden-Württemberg ...	27 895	26 584	14 286	12 298
dagegen 1998 ...	28 615	26 890	14 974	11 916

14. Tierhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe

Landwirtschaftszählung 1999

Viehart	Tierhalter	Viehbestände	Tiere je Halter
	Anzahl	1 000	Anzahl
Pferde	8 898	56,9	6,4
Rinder insgesamt	32 992	1 269,3	38,5
dar. Kälber und Jungvieh ¹⁾	407,5	.
Milchkühe	22 152	443,1	20,0
Schweine	23 049	2 320,0	100,7
dar. Zuchtsauen	7 451	324,6	43,6
Schafe	4 707	294,7	62,6
Hühner	21 815	4 365,9	200,1
dar. Legehennen	21 405	2 835,5	132,5

1) Jungvieh unter 1 Jahr alt.

15. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1996	1997	1998	1999
-------------	------	------	------	------

Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t

Erzeugte Kuhmilch	2 455,4	2 472,1	2 302,3	2 252,9
dar. an Molkereien geliefert	2 182,1	2 177,6	2 130,3	2 095,4

Schlachtungen in 1 000

(gewerblich, einschließlich Auslandstiere)

Rinder (ohne Kälber)	640,2	622,3	605,6	616,7
Kälber	47,4	48,1	47,3	42,8
Schweine	2 887,7	2 851,7	2 985,8	3 088,9

Gesamtschlachtmenge in 1 000 t

Rinder (ohne Kälber)	201,9	193,8	192,1	198,6
Kälber	5,0	4,9	4,8	4,7
Schweine	271,9	266,0	275,5	276,0

16. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr ¹⁾	Laubderbholz			Nadelderbholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	

1 000 fm ohne Rinde

1971/72	481	452	517	3 986	985	124	6 545
1996/97	691	371	323	6 184	1 102	55	8 727
1997/98	878	670	301	5 563	994	49	8 456
1998/99	840	589	249	4 974	699	19	7 369

1) 1.10. bis 30.9. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen.

17. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
	Anteile in %		
1992	26	50	24
1993	23	46	31
1994	35	40	25
1995	29	44	27
1996	25	40	35
1997	40	41	19
1998	32	44	24
1999	31	44	25

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 1997 und 1994 im 4x4 km-Netz, dagegen 1999, 1998, 1996, 1995, 1993 und 1992 im 16x16 km-Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

18. Jagdstrecke* nach ausgewählten Wildarten

Wildart	1996/97	1997/98	1998/99	Wildart	1996/97	1997/98	1998/99
	Stück				Stück		
Rotwild	1 017	938	886	Edelmarder	420	389	463
Damwild ¹⁾	705	675	765	Steinmarder ...	3 996	3 407	3 446
Gamswild	367	355	370	Iltisse	507	399	407
Rehwild	144 615	141 351	138 953	Wiesel	2 006	1 146	1 285
Schwarzwild .	30 398	20 822	21 949	Rebhühner	173	167	121
Hasen	19 139	18 138	20 055	Fasanen	4 940	4 769	6 095
Kaninchen	9 568	7 640	9 829	Schnepfen	125	143	159
Füchse	79 868	79 243	87 538	Wildtauben	13 023	12 507	12 642
Dachse	6 416	6 421	5 817	Wildenten	22 977	22 784	24 745

* Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

19. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Art der Angabe	1988		1998	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete ...	1 383	675 798	1 490	770 106
Naturschutzgebiete	553	36 431	931	74 027

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB₅): Menge an gelöstem Sauerstoff, die zum oxidativen-biologischen Abbau organischer Stoffe im Wasser benötigt wird.

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Üblicherweise entspricht 1 EW = 60 g BSB₅/(E·T).

Siedlungsabfälle: S. umfassen alle den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angetragenen Abfallarten wie Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Grün-, Bioabfälle usw.

Schwefeldioxid (SO₂): Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht.

Stickoxide (NO_x): Oxide des Stickstoffes, vornehmlich Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. Stickoxid und insbesondere deren Umwandlungsprodukte sind gesundheitsschädlich sowie eine der Hauptursachen für die Entstehung des sauren Regens.

Staub: In der Luft verteilte, feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden.

1. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg

Jahr	Wassergewinnung			Wasserabgabe an Letztverbraucher			Leitungsverluste, Wasserverbrauch (statistische Differenz)
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter		
		Grund- und Quellwasser ¹⁾	Oberflächenwasser ²⁾		Haushalte und Kleingewerbe ³⁾ , Dienstleistungsunternehmen	Industriebetriebe ⁴⁾	
Mill. m ³				l/(E·T) ⁵⁾		Mill. m ³	
1957	448	418	30	367	.	.	81
1963	560	504	56	458	341	115	102
1969	599	520	79	490	372	115	109
1975	722	572	151	600	511	156	123
1979	749	589	160	608	442	133	138
1983	756	596	160	623	478	143	130
1987	729	569	160	607	468	138	120
1991	759	565	194	642	507	140	114
1993	723	540	183	612	486	131	108
1995	706	531	176	600	489	131	105
1998	695	503	191	594	481	127	98

1) Bis 1969 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser, ab 1975 echtes Grundwasser. – 2) Ab 1975 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 3) Bis 1975 einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 4) Energiewirtschaft und Verarbeitendes Gewerbe. – 5) Spezifischer Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag.

2. Beschaffenheit des gewonnenen Grundwassers*

Konzentration von ... bis unter ...	Gewinnungsanlagen			Gewonnene Wassermenge		
	1987	1991	1998	1987	1991	1998
	Anzahl			1 000 m ³		

Nitrat (mg/l)

unter 13	1 029	1 073	1 028	323 204	367 801	386 721
13 – 25	740	704	684	190 385	209 076	147 598
25 – 40	560	533	508	168 537	129 356	110 432
40 – 50	193	168	165	24 956	29 573	26 207
50 und mehr	164	114	86	20 930	22 563	14 566
Mit Angaben insgesamt	2 686	2 592	2 471	728 012	758 369	685 524

Summe Pflanzenschutzmittel (µg/l)¹⁾

unter 0,06	1 101	2 174	2 191	451 538	595 092	611 142
0,06 – 0,10	47	131	116	30 257	83 145	20 074
0,10 – 0,25	42	112	73	31 794	43 013	29 077
0,25 – 0,50	13	37	14	1 631	5 635	15 890
0,50 und mehr	14	20	3	34 858	20 765	679
Mit Angaben insgesamt	1 217	2 474	2 397	550 078	747 650	676 862

Gesamthärte (°dH)

unter 7	529	492	350	70 096	74 017	47 899
7 – 14	260	219	186	179 039	197 041	209 200
14 – 21	821	780	642	269 178	283 281	209 904
21 – 28	708	664	558	153 385	151 981	120 328
28 und mehr	159	170	146	23 364	25 671	17 335
Mit Angaben insgesamt	2 477	2 325	1 882	695 062	731 991	604 666

pH-Wert

unter 6,50	273	260	119	40 212	40 599	9 154
6,50 – 7,00	199	242	137	30 293	33 495	24 741
7,00 – 7,50	989	1 261	1 079	341 353	393 872	300 961
7,50 – 8,00	406	464	411	188 067	64 049	66 684
8,00 und mehr	45	30	30	23 779	182 537	169 094
Mit Angaben insgesamt	1 912	2 257	1 776	623 704	714 552	570 634

* Von den Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung gewonnenes Grund-, Quell- und Oberflächenwasser. – 1) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben, die wichtigsten sind Atrazin, Desethylatrazin und Simazin.

3. Beschaffenheit des Trinkwassers

Konzentration von ... bis unter ...	Versorgungsgebiete			Versorgte Einwohner		
	1991	1993	1995	1991	1993	1995
	Anzahl			1 000		

Nitrat (mg/l)

unter 13	1 143	1 132	1 104	4 184,4	4 303,8	4 753,6
13 - 25	919	947	994	3 867,9	4 139,8	3 885,2
25 - 40	574	538	504	1 512,6	1 352,2	1 256,0
40 - 50	130	149	142	307,3	296,6	324,4
50 ¹⁾ und mehr	54	40	33	54,5	48,8	26,2
Mit Angaben insgesamt	2 820	2 806	2 777	9 926,7	10 141,1	10 245,4

Summe Pflanzenschutzmittel ($\mu\text{g/l}$)²⁾

unter 0,06	2 396	2 427	2 292	8 865,9	9 372,2	9 100,7
0,06 - 0,10	173	182	145	645,1	503,2	459,9
0,10 - 0,25	117	121	120	299,0	183,4	214,6
0,25 - 0,50	31	35	30	16,4	55,7	38,0
0,50 und mehr	10	5	5	5,3	0,6	6,2
Mit Angaben insgesamt	2 727	2 770	2 592	9 831,7	10 115,1	9 819,4

Gesamthärte ($^{\circ}\text{dH}$)

unter 7	443	459	466	837,0	861,4	971,0
7 - 14	456	487	561	2 719,6	3 112,5	3 539,2
14 - 21	1 181	1 150	1 156	4 541,6	4 408,7	4 096,0
21 - 28	507	485	449	1 320,6	1 274,3	1 320,6
28 und mehr	70	72	52	108,7	135,4	89,9
Mit Angaben insgesamt	2 657	2 653	2 684	9 527,5	9 792,3	10 016,7

pH-Wert

unter 6,50 ¹⁾	99	56	50	91,3	28,4	36,1
6,50 - 7,00	102	88	98	178,4	96,6	116,9
7,00 - 7,50	1 197	1 065	1 009	4 634,3	3 394,0	2 736,2
7,50 - 8,00	775	720	740	3 004,4	3 341,0	3 535,6
8,00 und mehr	161	187	192	479,2	575,8	584,4
Mit Angaben insgesamt	2 334	2 116	2 087	8 387,5	7 435,7	7 009,2

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung. - 2) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben, die wichtigsten sind Atrazin, Desethylatrazin und Simazin. Der Grenzwert für den Einzelstoff liegt bei 0,1 $\mu\text{g/l}$, der Summengrenzwert bei 0,5 $\mu\text{g/l}$.

4. Öffentliche Kläranlagen

Jahr	Mechanische Kläranlagen				Biologische Kläranlagen			
	behandelte Abwassermenge	Ausbaugröße	Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB ₅) ¹⁾ nach der Behandlung		behandelte Abwassermenge	Ausbaugröße	Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB ₅) nach der Behandlung	
			1 000 m ³	1 000 EW			t	mg/l
1975	192 839	2 523	42 666	221	777 226	11 467	26 730	34
1977 ²⁾	99 206	951	20 893	211	1 177 907	14 866	43 491	37
1979	51 890	641	9 150	176	1 288 232	17 716	31 123	24
1981 ²⁾	19 388	240	3 668	189	1 355 666	19 510	28 144	21
1985 ²⁾	3 644	37	656	180	1 529 467	22 121	24 060	16
1987	568	10	118	207	1 770 001	22 576	12 783	7
1989 ²⁾	349	8 ³⁾	72	205	1 707 819	22 172 ³⁾	12 182	7
1991	2	0	.	.	1 426 004	21 774 ⁴⁾	9 923	7
1993 ²⁾	2	0	.	.	1 445 500	21 392	8 439	6
1995	1	0	.	.	1 774 352	21 626	9 333	5
1997 ²⁾	1	0	.	.	1 525 003	21 445	8 270	5

1) Ab 1987 gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation. – 2) Fortschreibung der Ausbaugröße und der behandelten Abwassermenge ausgehend vom Stand der vorangegangenen Erhebungsjahre unter Berücksichtigung von Kläranlagenbetriebsmaßnahmen. Die Angaben zu den Ablaufkonzentrationen entstammen dem Leistungsvergleich der Kläranlagen, Abwassertechnische Vereinigung e.V. (ATV), Landesgruppe Baden-Württemberg. – 3) Umstellung auf die Angaben des von der ATV Baden-Württemberg herausgegebenen Heftes „Kläranlagen-Nachbarschaften“. – 4) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

5. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe*

Jahr	Wasseraufkommen	Eigengewinnung			Fremdbezug ³⁾
		zusammen	davon		
			Grund- ¹⁾ und Quellwasser	Oberflächenwasser ²⁾	
1 000 m ³					
1971	995 726	896 197	358 974	537 223	99 529
1973	986 150	888 767	356 027	532 740	97 386
1975	834 009	745 786	313 975	431 811	88 222
1979	900 142	822 103	317 149	504 953	78 039
1983	769 783	700 578	298 760	401 818	69 205
1987	762 177	695 573	292 733	402 840	66 604
1991	767 391	695 503	251 719	443 784	71 887
1991 ⁴⁾	755 959	695 503	251 719	443 784	60 456
1995 ⁴⁾	604 896	561 829	186 373	375 457	43 067
1998 ⁵⁾	561 147	518 879	165 392	353 487	42 268

* Einschließlich Bergbau. – 1) Einschließlich Uferfiltrat. – 2) 1998 einschließlich angereichertes Grundwasser. – 3) Aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben. – 4) Berichtsreisreduzierung nach UStatG von 1994. – 5) Vorläufige Zahlen.

6. Wasseraufkommen und Einsatz zur Bewässerung in der Landwirtschaft 1998

Größenklassen des Wasser- aufkommens von ... bis unter ... m ³	Betriebe ins- gesamt	Wasser- aufkom- men ins- gesamt	Davon		Bewässerung		
			Eigen- gewin- nung	Fremd- bezug	Wasser- einsatz	bewäs- serte Fläche	jährliche Wasser- gabe
unter 1 000	732	277,9	215,9	62,0	277,8	632,3	439,3
1 000 – 2 500	374	610,9	509,0	102,0	608,9	726,9	837,6
2 500 – 5 000	214	748,2	620,5	127,7	74,8	744,5	100,5
5 000 – 10 000	169	1 156,9	986,1	170,8	1 153,7	951,7	1 212,3
10 000 – 25 000	129	2 030,6	1 895,7	135,0	1 999,2	1 841,7	1 085,5
25 000 und mehr	109	10 305,6	9 957,5	348,2	10 295,2	7 789,2	1 321,7
Insgesamt	1 727	15 130,3	14 184,6	945,6	15 082,9	12 686,3	1 188,9

1) 10 m³/ha $\hat{=}$ 1 mm Niederschlag.

7. Wasseraufkommen und -nutzung der Wärmekraftwerke

Jahr	Wasser- auf- kommen insgesamt	Darunter Eigenge- winnung	Im Betrieb eingesetzt zur			Erzielte Nutzung im Kreislauf insgesamt	Darunter Kühlung von Strom- erzeugungs- anlagen
			Einfachnutzung		Kreis- lauf- nutzung		
			zu- sammen	darunter Kühlwasser			
Mill. m ³							
1975	2 586,4	2 578,7	2 584,0	2 580,8	1,1	278,3	225,0
1979	4 356,8	4 349,0	4 345,6	4 343,8	6,2	300,6	167,4
1981	4 054,3	4 048,3	4 044,5	4 036,6	4,8	449,1	295,5
1983	4 776,9	4 771,6	4 762,5	4 756,8	5,0	497,6	353,1
1987	6 201,4	6 194,1	6 182,1	6 168,0	10,5	568,9	321,8
1991	5 418,0	5 413,4	5 370,1	5 356,6	41,0	4 425,6 ¹⁾	2 219,6
1995	5 874,5	5 871,0	5 832,1	5 819,0	36,8	4 302,9	1 941,0
1998	4 510,4	4 507,4	4 460,5	4 452,7	41,1	4 777,0	2 400,0

1) Steigerung durch die erstmalige Erfassung des Primärkreislaufs in Druckwasserreaktoren, durch die Inbetriebnahme des Gemeinschaftskernkraftwerkes Neckar II (GKN II) und stärkere Kreislaufführung im GKN I.

8. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen Behandlung	thermischen
1 000 t					
Primärabfälle	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
insgesamt	1999	15 962,1	4 402,1	1 228,4	835,4
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ...	1990	2 618,6	83,2	109,7	556,8
	1999	1 638,6	21,1	–	634,6
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	–
	1999	1 245,8	–	1 216,4	3,7
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	–	–
	1999	1 701,8	1 698,1	–	3,6
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	1999	91,4	6,4	11,9	43,8
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	–	236,8
	1999	502,1	22,2	–	121,9
Produktionsspezifische Abfälle ¹⁾	1990	634,6	1,8	–	–
	1999	100,5	0,3	–	–
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1990	16 969,2	356,2	–	–
	1999	8 503,7	1 655,8	–	–
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	–	–
	1999	1 728,0	838,6	–	–
Sonstige Abfälle ²⁾	1990	425,9	30,0	–	28,4
	1999	450,3	159,5	–	27,7
Sekundärabfälle	1990	430,9	88,1	–	8,4
insgesamt	1999	345,9	159,3	–	50,9
davon					
Rückstände aus	1990	179,0	–	–	7,0
Sortieranlagen	1999	122,9	10,8	–	48,8
Rückstände aus Kom- postierungsanlagen	1990	51,5	1,0	–	1,4
	1999	23,6	2,3	–	1,7
Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen	1990	200,5	87,0	–	–
	1999	198,7	146,2	–	0,4
Sonstige	1990	–	–	–	–
Rückstände	1999	0,7	–	–	–

* 1990 außerhalb des Landes entsorgte Mengen werden nachträglich der Art der Entsorgung zugeordnet; im Zweifel unter Aschen, Stäuben und Schlacken aus Feuerungsanlagen. – 2) Straßenkehrschutt, Abfälle von Stationierungstreitkräften, Boden-

die Art der Entsorgung 1990* und 1999

Davon zur			Jahr	Abfallart
sonstigen	Ablagerung in			
Behandlung	Hausmüll- deponien	Bodenaushub-, Bauschuttdeponien		
1 000 t				
13,2	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle
10,7	2 172,5	7 313,0	1999	insgesamt
				davon
–	1 868,8	–	1990	Haumüll, Sperrmüll
0,3	982,6	–	1999	
–	34,1	–	1990	Grün-, Bioabfälle
–	25,6	–	1999	
–	–	–	1990	Wertstoffe, Wertstoff-
–	–	–	1999	gemische
7,5	689,6	–	1990	Kommunale Klär-
–	29,2	–	1999	schlämme
–	2 237,4	–	1990	Gewerbe-, Baustellen-
–	357,1	0,9	1999	abfälle
–	622,5	10,3	1990	Produktionspezifische
–	96,2	3,9	1999	Abfälle ¹⁾
–	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, nicht
–	261,6	6 586,3	1999	verunreinigt
–	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen-
–	238,8	650,6	1999	aufbruch
5,7	342,4	19,4	1990	Sonstige Abfälle ²⁾
10,5	181,4	71,3	1999	
–	334,5	–	1990	Sekundärabfälle
7,4	108,2	20,1	1999	insgesamt
				davon
–	172,0	–	1990	Rückstände aus
0,9	52,7	9,8	1999	Sortieranlagen
–	49,1	–	1990	Rückstände aus Kom-
3,8	14,8	0,9	1999	postierungsanlagen
–	113,5	–	1990	Rückstände aus Haus-
2,7	40,0	9,4	1999	müllverbrennungs-
–	–	–	1990	anlagen
–	–	–	1990	Sonstige
–	0,7	0,0	1999	Rückstände

„sonstige Behandlung“. – 1) Einschließlich Produktionsschlämmen, Formsanden aus Gießereien, Shredderrückständen, aushub verunreinigt, produktionspezifische Abfälle, Problemstoffe.

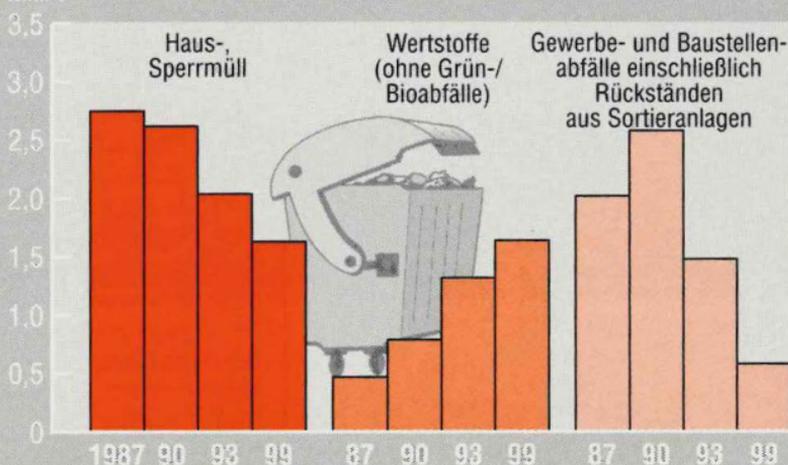
9. Getrennt erfaßte Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfaßte Menge insgesamt	Davon erfaßt über			
			Wertstoffbehälter ¹⁾	Depotcontainer, Zentrale Sammelstellen	Vereins-, sonstige Sammlungen	Sammelstellen für Gewerbebetriebe
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	226,6	291,4	206,6	61,0
	1999	1 640,4	558,6	706,1	326,6	49,3
dav. Glas	1990	196,5	33,4	150,6	10,5	2,0
	1999	333,1	40,7	283,7	8,1	0,6
Papier/Pappe	1990	434,3	170,3	99,5	130,6	34,0
	1999	848,6	361,2	263,0	208,4	15,9
Metalle	1990	101,2	13,1	28,5	55,8	3,7
	1999	184,1	52,6	66,0	63,6	1,9
Kunststoffe	1990	22,5	9,6	3,6	0,7	8,5
	1999	102,3	81,1	17,3	0,9	3,0
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	31,1	0,1	9,2	9,0	12,7
	1999	172,3	23,0	76,0	45,5	27,9

1) Einstoff- und Mehrkomponentenbehälter, incl. aus dem Haus- und Sperrmüll aussortierte Wertstoffe. – 2) Altfette, Kabel, Holz, Textilien und sonstige Stoffe, ab 1993 einschließlich Flüssigkartons.

Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg

Mill. t



10. Entsorgungsanlagen in Baden-Württemberg* nach Art der Anlage

Entsorgungsanlagen	1980	1990	1996	1997	1998
	Anzahl				
Hausmülldeponien ¹⁾	94	68	58	60	53
Hausmüllverbrennungsanlagen	3	5	4	4	5
Haus- und Biomüllkompostierungsanlagen ²⁾	5	4	35	33	32
Grünabfallkompostierungsanlagen	–	–	60	65	65
Bodenaushub-, Bauschuttdeponien	643	606	541	449	427
Sortieranlagen ³⁾	–	23	36	84	78
Bauschuttrecyclinganlagen ⁴⁾⁵⁾	232	.	263
Sonstige Anlagen ⁶⁾	36	53	77

* Ab 1997 Stand = 31.12., davor = 30.6. des Jahres. – 1) Einschließlich Restdeponien. – 2) Einschließlich Bio-/ Grünabfallkompostierungsanlagen. – 3) Sortieranlagen für Hausmüll, für Gewerbeabfälle und für Baustellenabfälle. – 4) Einschließlich mobiler Anlagen. – 5) Ohne Asphaltmischanlagen. – 6) Untertagedeponie, Monodeponien, Vergärungsanlagen, Zerlegeeinrichtungen, Shredder, Klärschlammkompostierungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen, Klärschlamm trocknungsanlagen.

11. Betriebe mit Entsorgungsanlagen 1998 nach Wirtschaftszweigen

WZ-Abschnitte	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebs-eigene Deponien	Betriebs-eigene Abfallverbrennungs-/ Feuerungsanlagen ¹⁾	Betriebs-eigene Abfallbehandlungsanlagen ²⁾
	Anzahl der Betriebe			
Insgesamt	648	25	164	492
davon				
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–
D Verarbeitendes Gewerbe	611	18	142	484
E Energie- und Wasserversorgung .	3	–	1	2
F Baugewerbe	26	7	19	–
N Gesundheits-, Veterinär-, und Sozialwesen	8	–	2	6

1) Ohne Feuerungsanlagen, in denen nur unbehandelte Holzreste als Regelbrennstoff verbrannt werden. – 2) Abfallbehandlungsanlagen, die nach Abfallrecht bzw. nach der 4. Bundesimmissionsschutzverordnung genehmigungspflichtig sind.

12. In betriebseigenen Anlagen entsorgte Abfälle 1998

Abfallhauptgruppe	In betriebs- eigenen Anla- gen entsorgte Abfallmenge insgesamt	Davon		
		auf Deponien abgelagert	in Abfallver- brennungs- anlagen verbrannt	in Feuerungs- anlagen verbrannt ¹⁾
I Allgemeine Betriebsabfälle	3 250	2 700	488	62
II Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	9 267	9 267	-	-
III Bodenaushub, Bauschutt	41 896	41 896	-	-
IV Feste Produktionsabfälle	489 050	22 505	438	466 107
V Inerte Produktionsabfälle	32 701	32 701	-	-
VI Produktionsschlämme	16 999	4 389	-	12 610
VII Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungsverordnung) ..	66 624	16 793	20 903	28 928
insgesamt	659 787	130 251	21 829	507 707

1) Ohne Feuerungsanlagen, in denen nur unbehandelte Holzreste als Regelbrennstoff verbrannt werden.

13. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen* in Baden-Württemberg 1998

Eingesetzte Stoffe	Betreiber	Anlagen		Eingesetzte Stoffe	
		insgesamt	darunter stationär	insgesamt	in stationären Anlagen
Bauschutt	168	203	71	3 959 062	1 480 108
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	72	82	32	1 000 592	525 102
Bodenaushub	52	60	24	1 275 315	598 487
Straßenaufbruch	142	169	65	1 751 020	811 125
Baustellenabfälle	35	38	24	153 641	133 525
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	41	45	23	44 221	35 363
Bauabfälle zusammen	226	263	99	8 183 851	3 583 710
Ausbauasphalt zusammen ..	65	71	69	1 039 822	1 014 322

* Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen.

14. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen* 1998

Verpackungsart	Eingesammelte Menge insgesamt	Verbleib in Sortieranlagen insgesamt	Darunter im Inland	Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe insgesamt	Darunter im Inland	Sonstiger Verbleib
Verkaufsverpackungen	807 820	598 140	596 990	209 513	205 252	167
Transport /Umverpackungen	427 747	210 778	207 197	216 197	183 916	772
Verpackungen insgesamt	1 235 567	808 918	804 187	425 710	389 168	939

* Ohne Mengen, die von Sammlern in anderen Bundesländern eingesammelt wurden.

15. Aufbereitete und verwertete Stoffe 1998

	Betriebe	Bezogene oder eingesetzte Stoffe	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
			Inland	Ausland	
				Länder der EU	übriges
Anzahl	1 000 Tonnen				
Altglas	3	386,5	382,0	3,9	0,6
Altpapier	20	1 079,8	1 009,9	66,9	3,0
Kunststoff	77	38,5	36,6	1,0	0,9

16. Erzeuger und Aufkommen an nachweispflichtigen Abfällen 1997

Sonderabfallgruppe ¹⁾	Erzeuger insgesamt	Aufkommen insgesamt ²⁾	Davon entsorgt in	
			Baden-Württemberg	anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
Säuren/Laugen (SRL)	711	31 453	11 057	20 396
Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF)	1 002	72 747	46 310	26 436
Verunreinigte Böden (BOD)	640	236 221	129 790	106 431
Organisch belastet, fest/pastös (OFP)	5 081	157 037	74 943	82 094
Organisch belastet, flüssig (OFL)	4 710	87 446	64 490	22 958
Mineralöle (OIL)	12 018	41 397	35 515	5 881
Insgesamt	X	626 301	362 105	264 196

1) Standardabfallgruppe laut Forumsdefinition. – 2) In Baden-Württemberg erzeugte Mengen ohne Krankenhauspezifische Abfälle.

17. Ausgaben der öffentlichen Hand*

für Abfall- und Abwasserbeseitigung

Jahr	Abfallbeseitigung			Abwasserbeseitigung		
	Ausgaben insgesamt	davon		Ausgaben insgesamt	davon	
		Verwaltungs- haushalts ¹⁾	Vermögens- haushalts ²⁾		Verwaltungs- haushalts ¹⁾	Vermögens- haushalts ²⁾
Mill. DM						
1987	879,2	771,9	107,3	2 782,1	1 630,7	1 151,4
1989	1 149,7	979,3	170,4	3 085,1	1 811,2	1 273,9
1990	1 359,6	1 148,8	210,8	3 239,0	1 935,0	1 304,0
1992	1 946,1	1 680,9	265,2	3 981,6	2 348,4	1 633,2
1993	1 991,6	1 681,9	309,7	4 005,5	2 488,7	1 516,8
1994	1 871,5	1 615,8	255,7	3 852,2	2 549,3	1 302,9
1995	1 796,6	1 612,8	183,8	3 838,9	2 319,1	1 519,8
1996	1 563,2	1 390,7	172,5	3 515,1	2 304,6	1 210,5
1997	1 525,1	1 412,7	112,5	3 202,2	2 059,7	1 142,5
1998	1 432,5	1 359,2	73,3	3 002,1	1 999,1	1 003,0

* Gemeinden, Kreise, Land und Zweckverbände. – 1) Einschließlich Abschreibungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke. – 2) U.a. Erwerb von Grundstücken und beweglichen Sachen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen.

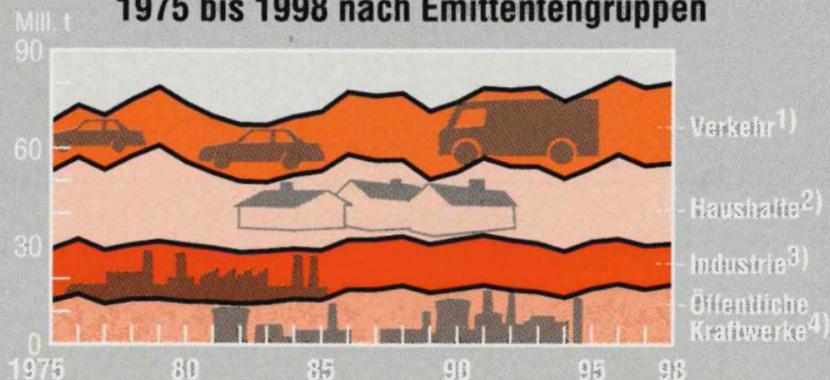
18. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*

Jahr	Betriebe mit Umwelt- schutz- investitionen insgesamt	Umwelt- schutz- investitionen insgesamt	Davon im Bereich					Natur- schutz u. Land- schafts- pflege	Boden- sanie- rung
			Abfall- beseitig- ung	Ge- wässer- schutz	Lärm- bekämp- fung	Luft- rein- haltung			
			Mill. DM						
1983	801	392,0	42,8	177,5	19,0	152,6	.	.	
1987	1 019	393,9	44,6	188,8	11,9	148,6	.	.	
1991	1 261	619,7	53,0	258,9	18,1	289,6	.	.	
1992	1 239	653,1	85,4	270,3	16,6	280,8	.	.	
1993	1 008	466,5	87,7	187,1	16,3	175,4	.	.	
1994	939	421,7	60,7	157,8	12,0	191,2	.	.	
1995 ¹⁾	949	368,9	67,2	139,1	26,3	136,4	.	.	
1996 ²⁾	961	385,0	55,4	157,4	15,1	151,7	1,4	3,9	
1997	1 022	352,8	68,8	156,4	18,8	104,7	2,0	2,1	
1998	1 052	388,4	81,1	143,2	25,3	125,7	4,5	8,7	

* Einschließlich Bergbau. – 1) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) und damit verbundene Neuabgrenzung des Berichtskreises. – 2) Ab 1996 neues Erhebungskonzept, deshalb sind die Angaben nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) 1975 bis 1998 nach Emittentengruppen



1) Einschl. sonstiger Verkehr. – 2) Einschl. sonstige Kleinverbraucher. – 3) Einschl. industrielle Wärmekraftwerke und sonstige Energieumwandlung. – 4) Einschl. Fernheizwerke, kommunale Müllverbrennungsanlagen sowie sonstige Energieerzeuger.

19. Kohlendioxid-Emissionen*

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	Industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ²⁾
1 000 t					
1975	68 291	13 258	15 890	23 981	15 162
1980	73 843	13 192	17 356	25 427	17 868
1985	71 308	13 762	15 155	24 354	18 037
1988	76 958	18 101	15 073	23 363	20 420
1989	71 521	15 957	14 785	19 911	20 868
1990	74 370	17 050	15 240	20 677	21 402
1991	78 590	18 182	15 460	23 541	21 407
1992	78 036	16 918	15 220	22 603	23 295
1993	78 672	16 242	14 806	23 505	24 118
1994	74 535	14 493	14 095	22 419	23 528
1995	78 078	17 224	14 334	22 774	23 746
1996	81 848	18 675	13 721	25 829	23 623
1997	78 570	17 099	13 166	24 434	23 870
1998	80 073	18 411	12 470	24 782	24 410

* Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, landwirtschaftliche Zugmaschinen, militärischer Verkehr.

20. Schwefeldioxid-, Stickoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon			Verkehr ²⁾³⁾
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	Industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher	

1 000 t

Schwefeldioxid (SO₂)

1985	212,2	79,6	71,9	48,1	12,6
1990	101,8	18,3	52,0	20,2	11,3
1992	83,8	18,8	31,8	20,8	12,4
1993	77,9	14,9	29,0	20,8	13,2
1994	65,2	7,3	25,7	19,0	13,2
1995	64,3	9,2	25,9	18,4	10,8
1996	62,3	9,7	21,7	20,2	10,7
1997	59,1	8,3	20,6	19,3	10,9

Stickoxid (NO_x)

1985	318,0	60,0	36,5	19,0	202,5
1990	246,2	21,8	36,5	16,4	189,5
1992	250,7	18,3	29,9	17,6	184,9
1993	238,9	15,9	29,3	17,8	175,9
1994	218,4	10,1	25,5	16,8	165,9
1995	214,7	11,9	25,5	17,0	160,3
1996	204,5	12,5	21,8	19,7	150,5
1997	197,5	11,3	21,2	18,8	146,2

Kohlenmonoxid (CO)

1985	1 077,6	2,9	(7,6) ⁴⁾	134,6	932,5
1987	1 001,4	3,0	(8,1) ⁴⁾	104,3	886,0
1988	957,3	3,3	(8,6) ⁴⁾	96,4	849,0
1989	896,9	2,9	(8,4) ⁴⁾	80,3	805,3
1990	853,7	1,8	(8,7) ⁴⁾	81,0	762,3
1991	801,6	1,8	(8,6) ⁴⁾	84,0	707,2
1992	756,3	1,9	(6,1) ⁴⁾	72,6	675,7
1993	685,1	1,9	(5,9) ⁴⁾	72,8	604,5
1994	634,9	1,1	20,6	76,6	536,6
1995	592,9	1,2	19,7	76,6	495,3
1996	550,0	1,3	18,0	73,0	457,7
1997	522,3	1,2	17,9	82,7	420,5

* Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, landw. Zugmaschinen, militärischer Verkehr. – 3) Berechnung der Emissionen mit den neuen Emissionsfaktoren lt. UBA Emissionshandbuch Straßenverkehr. – 4) Emissionen unterschätzt wegen veralteter Emissionsfaktoren für Prozessfeuerungen.

Energiewirtschaft

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energiewandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinieren von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Steinkohleeinheit (SKE)** dient als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger. 1 t SKE ist der Wärmehalt von 1 t Steinkohle und entspricht 29,3 Gigajoule oder 8 140 kWh.

Handwerk

Die Handwerksberichterstattung ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung zur Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk.

Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Aushilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An-, Ab- und Ummeldungen).

Eine **Gewerbeanmeldung** ist abzugeben bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Eine **Gewerbeabmeldung** ist abzugeben bei der vollständigen Aufgabe des gesamten Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle sowie bei der Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. wegen Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Austritt eines Gesellschafters).

Eine **Gewerbeummeldung** ist abzugeben beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren oder Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind sowie bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb der Gemeinde.

Die **Verlegung** eines Gewerbebetriebes in eine andere Gemeinde (auch innerhalb des Zuständigkeitsbereiches eines Landratsamtes) erfordert dagegen eine Gewerbeabmeldung und eine neue Gewerbeanmeldung.

1. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	1995	1996	1997	1998	1999
a) Gasabsatz in Mill. kWh¹⁾					
Private Haushalte	24 544,3	27 885,5	26 153,4	26 306,4	27 173,4
Öffentliche Verwaltung, Verteilung, Sozialversicherung	4 864,7	5 209,7	4 707,8	4 796,9	4 680,4
Handel	2 996,8	3 394,3	3 073,5	2 949,1	3 143,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	124,4	133,8	128,7	117,4	131,8
Produzierendes Gewerbe	32 381,0	35 135,9	35 757,5	36 367,7	38 214,6
Sonstige Endabnehmer	3 727,2	4 098,8	4 028,7	4 442,9	4 562,9
Insgesamt²⁾	68 638,3	75 858,1	73 849,6	74 980,3	77 906,0
b) Erlöse³⁾ in Mill. DM					
Private Haushalte	1 344,1	1 511,4	1 511,8	1 520,0	1 543,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	201,6	208,8	203,6	201,4	193,4
Handel	145,6	160,3	154,4	147,0	147,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	4,9	5,4	5,5	4,9	5,1
Produzierendes Gewerbe	1 027,6	1 108,9	1 150,2	1 127,7	1 129,1
Sonstige Endabnehmer	144,2	160,4	185,2	191,7	191,4
Insgesamt	2 867,9	3 155,2	3 210,7	3 192,9	3 209,8

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Mehrwertsteuer.

2. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

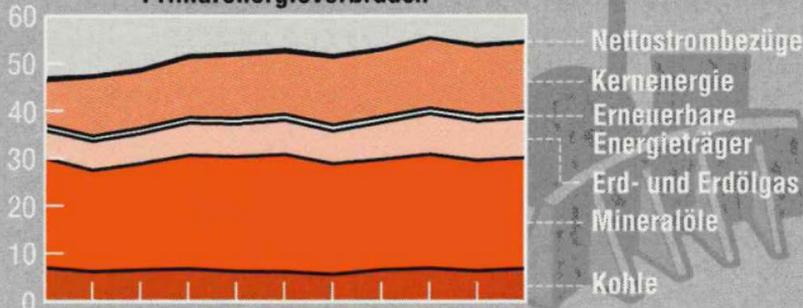
Verbrauchergruppe	1995	1996	1997	1998	1999
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	21 587,5	21 734,7	22 564,6	23 561,1	25 456,7
Verkehr	449,9	390,7	476,4	480,2	481,4
Öffentliche Einrichtungen	4 698,5	4 767,4	4 504,8	4 435,2	4 511,7
Landwirtschaft	976,9	999,2	988,8	1 099,6	963,3
Handel und Gewerbe	8 096,8	8 415,3	8 531,4	8 646,7	9 133,7
Haushalte	17 273,5	18 219,2	17 645,2	17 814,9	17 990,5
Insgesamt	53 083,0	54 526,6	54 711,2	56 037,7	58 537,4
b) Erlöse¹⁾ in Mill. DM					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	3 559,9	3 426,2	3 481,7	3 436,2	3 106,1
Verkehr	73,8	69,8	69,6	67,7	60,5
Öffentliche Einrichtungen	874,0	855,2	811,5	776,1	707,2
Landwirtschaft	215,8	218,8	217,9	243,4	205,7
Handel und Gewerbe	2 182,5	2 175,7	2 192,2	2 189,1	2 064,8
Haushalte	3 992,5	4 162,4	4 091,7	4 124,6	4 064,3
Insgesamt	10 898,4	10 908,1	10 864,7	10 837,1	10 208,5

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Ausgleichsabgabe.

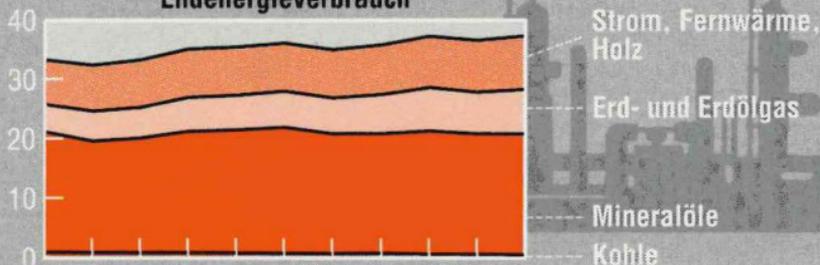
Energieverbrauch 1988 bis 1998

Mill. t SKE

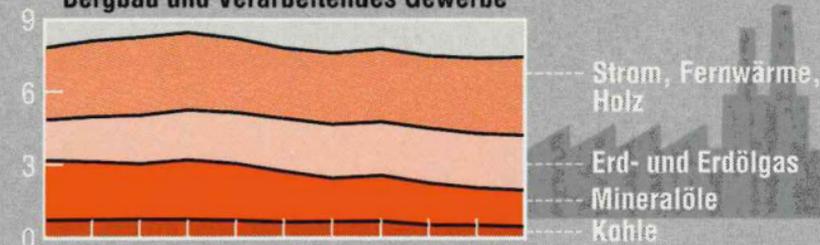
Primärenergieverbrauch



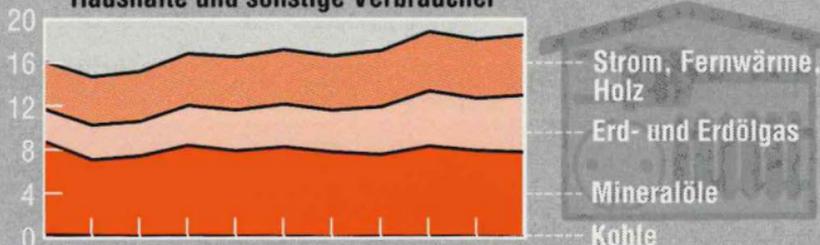
Endenergieverbrauch



Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Haushalte und sonstige Verbraucher



1988 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98

3. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger/Energieverbraucher	1997	1998	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	53 906	54 595	+ 1,3
davon Kohle	6 427	6 936	+ 7,9
Mineralöle	23 195	23 295	+ 0,4
Erd- und Erdölgas	8 244	8 345	+ 1,2
Wasserkraft	551	453	- 17,8
sonstige Erneuerbare Energieträger	772	831	+ 7,6
Kernenergie	14 459	14 604	+ 1,0
Netto-Strombezüge	258	131	.
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	16 449	16 372	- 0,5
Nichtenergetischer Verbrauch	869	913	+ 5,1
Endenergieverbrauch insgesamt	36 588	37 310	+ 2,0
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	7 410	7 456	+ 0,6
Verkehr	11 024	11 292	+ 2,4
Haushalte, sonstige Verbraucher	18 154	18 562	+ 2,2

4. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	%					
Kohle	11,8	11,1	12,5	12,6	11,9	12,7
Mineralöle	46,5	45,0	43,7	43,3	43,0	42,7
Erd- und Erdölgas	13,6	13,3	14,7	15,4	15,3	15,3
Wasserkraft	1,0	1,1	1,1	0,9	1,0	0,8
sonstige Erneuerbare Energieträger	1,4	1,4	1,2	1,2	1,4	1,5
Kernenergie	24,8	27,6	26,4	26,5	26,8	26,7
Netto-Strombezüge	0,9	0,6	0,4	0,1	0,5	0,2

5. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	1998				
	Otto-	Diesel-	leichtes	schweres	sonstige Mineralöl- produkte
	kraftstoff		Heizöl		
1 000 t					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	-	-	569	215	277
Verkehr	4 029	3 206	-	-	248
Haushalte, sonstige Verbraucher	31	221	4 970	22	82
Insgesamt	4 060	3 427	5 539	237	607

6. Erd- und Erdölgas

Aufkommen/Verwendung	1994	1995	1996	1997	1998
	Mill. m ³ 1)				
Erdgas- und Erdölgasgewinnung	32	28	25	6	-
Nettogasbezüge einschl. Bestandsveränderung	6 311	7 159	7 871	7 608	7 706
Gaserzeugung	2	4	8	4	4
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	96	144	133	160	114
industrielle Wärmekraftwerke	317	387	417	476	419
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	398	427	467	451	247
Eigenverbrauch	38	42	47	45	50
Leitungsverluste	1	-	-	12	12
Gasdarbietung für Endenergieverbrauch ...	5 495	6 191	6 840	6 474	6 868
Statistische Differenzen	71	- 122	- 92	- 2	27
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch)	5 566	6 069	6 748	6 472	6 895
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher ..	3 516	4 030	4 662	4 402	4 810
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	2 050	2 039	2 086	2 070	2 085

1) 1 m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

7. Strombilanz

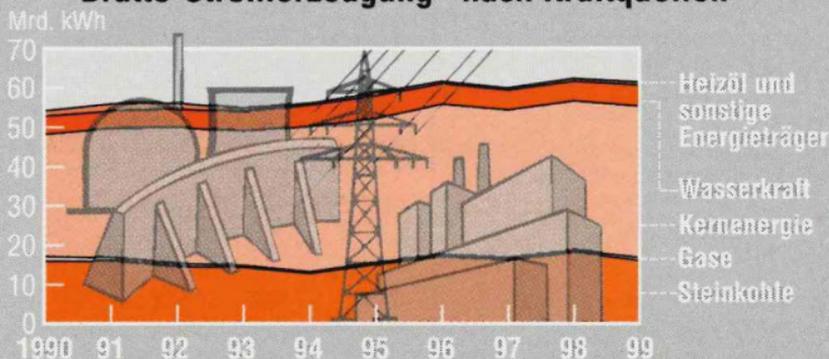
Aufkommen/Verwendung	1994	1995	1996	1997	1998
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch) ..	2 708	1 720	243	2 101	1 064
Bruttoerzeugung insgesamt	62 439	64 773	67 700	65 821	68 240
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	13 841	16 304	18 258	17 457	19 367
industrielle Wärmekraftwerke	4 658	4 867	4 511	4 295	4 313
Kernkraftwerke	38 266	37 626	39 463	38 846	39 235
Wasserkraftwerke	5 674	5 976	5 468	5 223	5 229
sonstige Energieerzeuger	-	-	-	-	96
Pumpstromverbrauch	1 550	1 717	1 965	1 974	2 137
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 500	4 529	4 807	4 752	4 853
Leitungsverluste	2 405	2 338	1 659	1 604	1 608
Stromdarbietung	56 692	57 909	59 512	59 592	60 706
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	56 692	57 909	59 512	59 592	60 706
dav. Verkehr	1 723	1 738	1 815	1 855	1 983
Haushalte und sonst. Verbraucher ..	32 655	33 486	35 308	34 441	34 632
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	22 314	22 685	22 389	23 296	24 091

8. Brutto-Stromerzeugung* nach Kraftquellen

Kraftquelle	1995	1996	1997	1998	1999
Mill. kWh					
Laufwasser	4 004	3 582	3 248	3 184	3 529
Speicher und Pumpspeicher	1 748	1 689	1 792	1 859	2 067
Wasserkraft zusammen	5 752	5 271	5 040	5 043	5 596
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	15 128	17 124	16 267	18 244	16 094
Kernenergie	36 722	38 296	37 630	38 031	38 539
Heizöl	443	433	379	360	272
Erdgas	489	488	550	435	770
Sonstige Erneuerbare Energieträger	244	213	261	424	306
Wärmekraft zusammen	53 026	56 554	55 087	57 494	55 981
Insgesamt	58 778	61 825	60 127	62 537	61 577
Anteile in %					
Laufwasser	6,8	5,8	5,4	5,1	5,7
Speicher und Pumpspeicher	3,0	2,7	3,0	3,0	3,4
Wasserkraft zusammen	9,8	8,5	8,4	8,1	9,1
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	25,7	27,7	27,1	29,2	26,1
Kernenergie	62,5	61,9	62,6	60,8	62,6
Heizöl	0,8	0,7	0,6	0,6	0,4
Erdgas	0,8	0,8	0,9	0,7	1,3
Sonstige Erneuerbare Energieträger	0,4	0,3	0,4	0,7	0,5
Wärmekraft zusammen	90,2	91,5	91,6	91,9	90,9
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.

Brutto-Stromerzeugung* nach Kraftquellen



* Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.

Entwicklung des Handwerks



1) Beschäftigte am 30.09.1994, Umsatz im Vierteljahresdurchschnitt 1994.

9. Handwerk 1999 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.98 $\hat{=}$ 100	%	1998 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	97,8	- 1,1	103,9	+ 3,9
Verarbeitendes Gewerbe	98,9	+ 0,1	103,0	+ 3,0
Ernährungsgewerbe	96,5	- 2,9	98,8	- 1,2
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	104,9	+ 5,1	117,2	+ 17,2
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von Ton- und Datenträgern	91,0	- 3,6	95,3	- 4,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	100,5	+ 2,1	101,6	+ 1,6
Maschinenbau	101,1	+ 2,4	103,0	+ 3,0
Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungst., Optik .. Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonstigem	93,9	- 8,2	102,1	+ 2,1
Baugewerbe	97,5	- 2,2	102,4	+ 2,4
Vorber. Baustellenarb., Hoch- und Tiefbau	99,6	+ 0,3	105,9	+ 5,9
Bauinstallation	96,6	- 4,9	100,0	0,0
Sonstiges Baugewerbe	95,8	- 2,6	99,4	- 0,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	100,1	+ 1,3	107,3	+ 7,3
Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen	91,2	- 5,4	103,7	+ 3,7
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	97,7	- 2,0	102,0	+ 2,0

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. – Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

10. Handwerk 1999 nach Gewerbebezügen

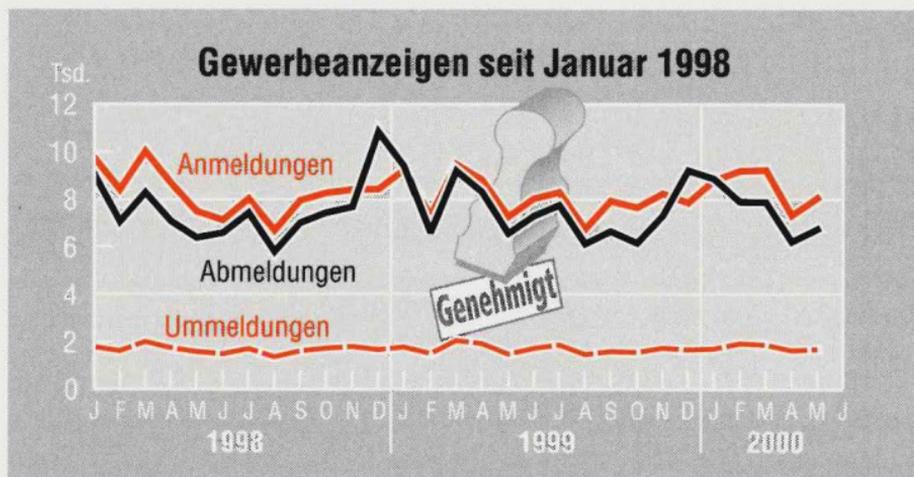
Ausgewählte Gewerbebezüge ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.98=100	%	1998=100	%
Baden-Württemberg insgesamt	97,8	- 1,1	103,9	+ 3,9
Bau- und Ausbaugewerbe	99,2	+ 0,9	107,2	+ 7,2
Maurer, Betonbauer; Straßenbauer	99,2	+ 0,5	106,6	+ 6,6
Zimmerer	101,7	+ 3,5	115,0	+ 15,0
Dachdecker	100,5	0,0	105,9	+ 5,9
Stukkateure	94,1	- 4,2	99,6	- 0,4
Maler und Lackierer	99,0	+ 2,1	105,8	+ 5,8
Elektro- und Metallgewerbe	99,3	- 0,1	104,4	+ 4,4
Metallbauer	99,0	- 0,2	102,6	+ 2,6
Kraftfahrzeugtechniker	99,6	+ 1,8	108,3	+ 8,3
Klempner; Installateur und Heizungsbauer	97,6	- 3,8	99,5	- 0,5
Elektrotechniker	99,5	- 1,2	101,8	+ 1,8
Uhrmacher	93,3	- 7,8	96,9	- 3,1
Holzgewerbe	98,8	- 0,1	101,0	+ 1,0
Tischler	97,6	- 1,4	100,1	+ 0,1
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	95,1	- 6,4	95,4	- 4,6
Raumausstatter	96,7	- 4,6	97,3	- 2,7
Nahrungsmittelgewerbe	97,9	- 1,2	98,1	- 1,9
Bäcker	99,6	+ 0,8	103,0	+ 3,0
Fleischer	96,3	- 3,4	94,6	- 5,4
Gesundheit, Körperpflege Chemie, Reinigung	93,1	- 5,3	101,9	+ 1,9
Augenoptiker	97,7	- 5,6	101,6	+ 1,6
Zahntechniker	90,8	- 12,7	104,8	+ 4,8
Friseure	98,2	- 1,6	102,2	+ 2,2
Gebäudereiniger	90,3	- 6,4	100,1	+ 0,1
Glas, Papier, Keramik und Sonstige	95,3	- 2,9	100,7	+ 0,7
Glaser	98,8	- 1,1	104,9	+ 4,9
Fotografen	93,3	- 5,6	91,7	- 8,3
Buchdrucker: Schriftsetzer; Drucker	91,6	- 4,6	96,3	- 3,7

1) Gemäß Anlage A der Handwerksordnung. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

11. Gewerbeanzeigen 1999 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Unterabteilung	Anmeldungen		Ummeldungen	Abmeldungen
	insgesamt ¹⁾	darunter Neuerrichtungen		
Land- und Forstwirtschaft	1 168	977	254	947
Verarbeitendes Gewerbe	5 734	3 827	1 211	5 646
Baugewerbe	6 594	5 091	1 845	6 816
Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	29 874	22 668	6 654	30 944
Kraftfahrzeughandel	3 407	2 466	828	3 240
Handelsvermittlung und Großhandel	6 693	5 495	1 736	7 774
Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern	19 774	14 707	4 090	19 930
Gastgewerbe	8 454	2 314	386	8 574
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 927	3 734	1 419	5 593
Kredit- und Versicherungswesen	5 934	4 940	1 581	4 944
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistung überwiegend für Unternehmen	24 728	21 391	5 352	20 136
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	7 503	6 249	1 323	5 892
Übrige Wirtschaftszweige	1 762	1 480	340	1 135
Insgesamt	96 678	72 671	20 365	90 627

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.



Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: 1995 wurden die Statistiken auf die neue "Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ93" umgestellt. Die Darstellung erfolgt i.d.R. nach Unterabschnitten. Das Originalmaterial der Jahre 1991 – 1994 wurde mittels eines maschinellen Schätzverfahrens von alter Systematik (SYPRO) auf die neue Systematik (WZ93) umgeschlüsselt, allerdings wurden neue, nach WZ93 meldepflichtige Wirtschaftszweige wie das Verlagsgewerbe und das Recycling bei dieser Rückrechnung nicht berücksichtigt, da hierzu Daten originär erst ab 1995 zur Verfügung stehen. Ab Anfang 1997 wurden nachträglich (durch die Handwerkszählung 1995) aufgefundene Handwerksunternehmen in die Erhebungen des Verarbeitenden Gewerbes mit einbezogen. Die nennenswerte Anzahl dieser Einheiten bedingte aus Vergleichbarkeitsgründen zum Vorjahr eine Doppelaufbereitung der Ergebnisse von 1997.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche. Die Erhebung für industrielle Kleinbetriebe (Tabelle 8) ergänzt einmal jährlich im September die Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe um die übrigen produzierenden Betriebe – ohne Baubetriebe und Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie ohne Handwerksbetriebe.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen an dem Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind, jedoch ohne Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschließlich gewerblich Auszubildende) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasing-Nehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Auftragseingangsex: Als Auftragseingänge gelten die Werte aller im Berichtsmonat akzeptierten Aufträge. Der Index wird auf der Basis der Auftragswerte von 1995 berechnet und getrennt für die Aufträge aus dem In- und Ausland als Wertindex und als preisbereinigter Volumenindex dargestellt. Der Unterabschnitt Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung ist nicht enthalten.

Baugewerbe

Ab 1996 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine von der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE, Rev. 1) abgeleitete nationale Fassung, die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedstaaten der EU ermöglicht. Die neue Systematik brachte für das Baugewerbe beträchtliche Verschiebungen in der Abgrenzung der Berichtskreise mit sich, dadurch sind die Ergebnisse nach WZ 93 keinesfalls mit denen nach SYPRO vergleichbar. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 45.2 „Hoch- und Tiefbau“ (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Sonstiges Baugewerbe“, 45.4 „Bauinstallation“ und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ (Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Brutto-lohnsumme und nicht zur Bruttogehaltssumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

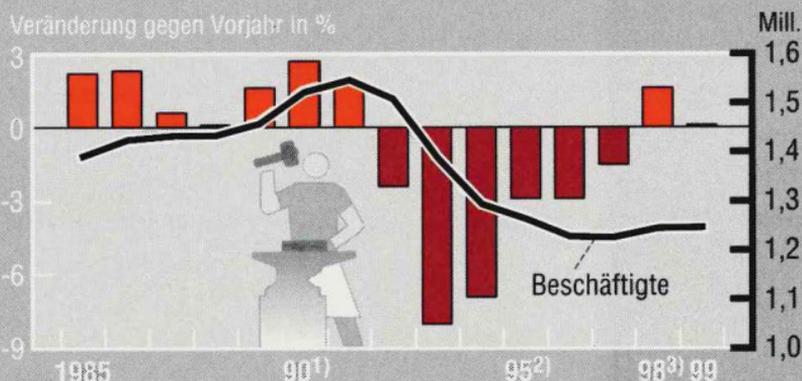
Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes*

Bezeichnung	1995	1996	1997	1998 ²⁾	1999
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %				
Beschäftigte (Betriebe)	- 2,9	+ 2,9	- 1,5	+ 1,6	+ 0,1
Produktion insgesamt	X	+ 1,9	+ 5,4	+ 8,3	+ 3,6
Produktivität je Beschäftigten	X	+ 4,1	+ 6,7	+ 4,5	...
Produktivität je Beschäft. Stunde ..	X	+ 5,5	+ 5,9	+ 4,2	...
Umsatz (Betriebe)	+ 3,1	+ 1,3	+ 5,6	+ 7,4	+ 4,2
dar. Ausland	+ 6,1	+ 6,2	+ 15,1	+ 11,0	+ 9,5
Geleistete Arbeiterstunden	- 2,3	- 5,0	- 1,3	+ 1,8	- 1,6
Arbeiterstunden je Arbeiter	+ 0,5	- 1,4	+ 0,7	+ 0,4	- 0,8
Löhne und Gehälter insgesamt	+ 1,2	- 0,1	+ 0,4	+ 3,1	+ 2,3
Löhne und Gehälter je Beschäftigten	+ 4,2	+ 2,8	+ 1,9	+ 1,5	+ 2,2
Lohn je Arbeitsstunde	+ 4,2	+ 3,5	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,8
Lohnstückkosten	X	- 1,2	- 4,5	- 2,9	...
Investitionen	X	+ 7,6	+ 3,0	+ 4,7	-
Auftragseingang Volumen ¹⁾	- 0,4	- 0,3	+ 8,9	+ 4,9	+ 5,5
dar. Inland	- 0,6	- 3,8	+ 4,3	+ 4,9	+ 1,7
Ausland	- 0,3	+ 5,8	+ 16,1	+ 4,9	+ 11,0

* Ab 1995 in WZ 93-Gliederung. – 1) Basis 1995 = 100. – 2) Ab 1998 einschließlich nachträglich aufgefundener Handwerksunternehmen.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1985



1) Ab 1990 einschließlich der im Rahmen der Arbeitsstättenzählung 1987 aufgefundenen Betriebe. – 2) Ab 1995 nach WZ93-Systematik; davor SYPRO. – 3) Ab 1998 einschließlich nachträglich aufgefundener Handwerksunternehmen.

2. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände im Verarbeitenden Gewerbe*

Jahr Monat	Be- triebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾		Löhne u. Gehälter		Geleistete Arbeiter- stunden	Umsatz	
		ins- gesamt	dar. Arbeiter ²⁾	ins- gesamt	dar. Löhne		ins- gesamt	dar. Ausland
		1 000		Mill. DM			Mill. h	Mill. DM
1995 ³⁾	8 751	1 265	789	81 711	41 808	1 218	350 004	110 388
1996	8 580	1 228	760	81 604	41 093	1 158	354 693	117 210
1997	8 408	1 210	745	81 908	40 791	1 142	374 686	134 901
1997 ⁴⁾	8 890	1 226	755	82 619	41 225	1 159	377 366	135 167
1998	8 857	1 245	766	85 193	42 649	1 180	405 409	150 025
1999	8 939	1 247	759	87 186	43 135	1 161	422 479	164 313
1999 Jan. ...	8 929	1 244	762	6 517	3 221	89	27 503	10 119
Febr. ...	8 944	1 247	763	6 540	3 203	94	31 066	12 283
März ...	8 938	1 249	763	7 049	3 489	107	38 327	14 590
April ...	8 936	1 239	755	7 163	3 579	99	33 707	13 063
Mai	8 926	1 238	753	7 448	3 642	93	32 656	12 655
Juni ...	8 936	1 239	754	8 006	3 931	99	36 506	14 228
Juli ...	8 936	1 248	761	7 002	3 491	102	35 919	14 063
Aug. ...	8 947	1 254	765	6 845	3 453	82	30 832	11 503
Sept. ...	8 952	1 254	762	6 821	3 417	99	38 121	14 761
Okt.	8 948	1 249	758	6 834	3 411	101	37 785	14 902
Nov.	8 940	1 251	758	9 663	4 738	103	40 148	16 415
Dez. ...	8 935	1 246	754	7 300	3 560	92	39 910	15 731

* Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. 1) Jahresergebnis = Monatsdurchschnitt. – 2) Einschließlich gewerblich Auszubildende. – 3) Ab 1995 nach WZ93-Klassifikation. – 4) Ab 1997 einschließlich nachträglich aufgefundener Handwerksunternehmen.



3. Ausgewählte Daten 1999 nach Unterabschnitten

Abschnitt Unterabschnitt	Beschäftigte	Umsatz		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter
		ins- gesamt	dar. Ausland			
	1 000	Mill. DM		Mill. h	Mill. DM	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	1 373	63	6	199	88
Verarbeitendes Gewerbe	1 242	421 106	164 251	1 155	42 936	43 964
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	65	24 024	2 392	63	1 745	1 428
Textil- und Bekleidungsgewerbe	43	11 551	3 462	41	1 142	1 003
Ledergewerbe .....	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	21	6 330	968	25	786	432
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	80	26 257	4 664	67	2 455	2 927
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	59	28 358	11 611	39	1 448	3 036
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	61	16 802	4 404	67	2 107	1 577
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	26	7 824	1 022	29	971	714
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	144	35 657	8 394	161	5 686	3 573
Maschinenbau	264	81 327	39 813	234	9 399	10 442
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	204	64 937	30 398	155	5 442	9 467
Fahrzeugbau	220	96 685	53 580	220	9 986	8 017
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	48	12 538	3 049	49	1 616	1 154
Insgesamt	1 247	422 479	164 313	1 161	43 135	44 051

4. Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 1999

einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Güterabteilung	Betriebe	Zum Absatz bestimmte Produktion
	Anzahl	1 000 DM
Erdöl, Erdgas; Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas	–	–
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	211	1 173 981
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	824	18 765 139
Tabakerzeugnisse	4	.
Textilien	298	5 092 568
Bekleidung	147	1 426 391
Leder und Lederwaren	46	685 686
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	473	5 498 089
Papier	233	9 379 548
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	607	14 002 376
Kokerei-, Mineralölerzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	10	.
Chemische Erzeugnisse	295	21 396 322
Gummi- und Kunststoffwaren	683	13 287 402
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	457	6 618 415
Eisen- und Stahlerzeugnisse, NE-Metalle und -Erzeugnisse	189	8 425 875
Metallerzeugnisse	1 588	23 137 367
Maschinen	1 945	70 265 397
Büromaschinen, DV-Geräte und -Einrichtungen	74	5 025 553
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	600	20 782 176
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente	145	9 349 171
Medizin-, meß-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	672	16 192 550
Kraftwagen und Kraftwagenteile	340	77 173 885
Sonstige Fahrzeuge	46	1 422 287
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	563	11 585 147
Sekundärrohstoffe	23	179 593
Insgesamt	X	341 628 549

5. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen*

September 1999

Abschnitt Unterabschnitt	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50-99	100-199	200-499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	190	172	13	.	.	-
Verarbeitendes Gewerbe	8 762	4 266	1 950	.	.	391
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	824	480	167	111	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe ..	413	201	100	68	31	13
Ledergewerbe	38	.	6	8	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	398	304	55	.	8	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	754	371	166	104	91	22
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	6	.	-	-	.	.
Chemische Industrie	259	92	46	50	44	27
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	548	236	159	93	43	17
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	418	257	96	39	22	4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 502	819	327	190	128	38
Maschinenbau	1 618	621	403	277	218	99
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 201	521	259	177	157	87
Fahrzeugbau	308	85	63	48	58	54
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	475	254	103	65	42	11
Insgesamt	8 952	4 438	1 963	1 260	900	391

* Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

6. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*

September 1999

Abschnitt Unterabschnitt	Beschäftigte ins- gesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50–99	100–199	200–499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 440	2 698	808	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 249 510	123 731	136 413	.	.	543 700
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	65 652	14 412	11 448	15 263	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	43 096	5 833	6 961	9 732	9 390	11 180
Ledergewerbe	3 423	.	449	1 161	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	21 126	6 707	3 736	.	2 970	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	80 959	11 140	11 551	14 189	26 205	17 874
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1 574	.	–	–	.	.
Chemische Industrie	59 637	2 906	3 314	6 809	14 013	32 595
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	61 605	7 417	11 311	13 133	12 798	16 946
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden .	26 711	5 278	6 728	5 661	6 676	2 368
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	144 862	23 285	22 578	26 042	38 190	34 767
Maschinenbau	265 415	19 977	28 465	39 161	66 655	111 157
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	204 791	15 854	18 173	24 750	46 930	99 084
Fahrzeugbau	222 736	2 747	4 396	6 746	18 366	190 481
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	47 923	7 492	7 303	9 130	12 358	11 640
Insgesamt	1 253 950	126 429	137 221	175 758	270 842	543 700

* Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

7. Index des

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾			Maschinenbau			Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik		
	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land
	1995 = 100								

										Wert-
1999	Januar	106	98	119	100	96	105	101	85	127
	Februar	111	99	113	102	94	111	109	90	141
	März	135	119	161	126	116	137	129	115	152
	April	116	102	140	111	97	127	111	95	137
	Mai	113	103	132	104	93	116	118	108	135
	Juni	124	111	147	121	112	132	124	103	157
	Juli	127	114	148	120	114	127	130	110	162
	August	115	102	139	99	92	108	114	96	143
	September	130	114	158	115	107	124	135	113	170
	Oktober	132	113	165	119	104	136	135	106	184
	November	135	116	169	127	110	146	136	114	173
	Dezember	125	108	153	121	105	140	136	113	175

										Volumen-
1999	Januar	105	97	117	97	92	101	101	86	127
	Februar	110	98	130	98	91	107	109	91	140
	März	133	118	157	121	111	131	129	115	151
	April	114	102	136	106	93	122	112	96	137
	Mai	112	102	129	99	89	111	120	110	136
	Juni	122	110	143	116	107	126	124	105	157
	Juli	125	113	144	115	109	122	131	112	163
	August	113	101	135	95	88	103	115	98	143
	September	128	113	154	110	103	118	136	115	170
	Oktober	130	112	161	114	100	130	137	107	185
	November	133	114	164	121	105	140	137	115	174
	Dezember	122	107	148	116	101	133	137	115	175

* Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Auftragseingangs* 1999

Fahrzeugbau			Metallerzeugung, -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen			Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			Chemische Industrie		
insgesamt	In-land	Ausland	insgesamt	In-land	Ausland	insgesamt	In-land	Ausland	insgesamt	In-land	Ausland
1995 = 100											

Index

141	143	139	100	95	122	95	88	115	100	88	120
146	127	168	103	100	117	98	90	124	99	88	118
179	144	216	121	117	138	117	108	145	123	107	151
151	128	176	111	108	125	107	99	131	109	95	133
149	133	166	105	103	113	100	93	124	107	92	132
156	140	173	119	111	150	112	104	139	116	101	143
165	147	184	119	115	134	112	106	133	114	98	140
164	136	194	98	97	103	101	94	122	105	92	128
170	137	205	119	114	142	116	107	143	122	106	150
180	148	214	119	113	140	116	106	148	117	100	146
185	150	224	120	114	147	115	105	148	124	107	152
163	143	184	112	109	125	96	86	128	108	91	138

Index

136	139	133	100	95	122	97	90	118	100	88	121
141	123	160	103	99	119	100	91	127	100	88	120
172	141	205	121	117	139	119	110	149	124	107	153
146	125	168	111	107	125	109	101	135	110	95	134
143	130	157	104	102	113	103	95	127	108	92	134
150	136	164	118	111	148	115	106	143	117	101	146
157	143	173	118	114	132	115	108	136	114	98	142
156	131	183	97	96	101	103	96	124	106	91	130
163	134	194	118	112	140	118	109	146	123	105	152
172	144	202	117	112	137	118	108	151	118	100	148
177	146	210	118	112	143	117	106	150	124	107	153
156	139	173	110	107	122	96	86	129	108	90	138

8. Industrielle Kleinbetriebe im September 1999

Abschnitt Unterabschnitt	Betriebe	Tätige Personen	Umsatz	
			im September	im gesamten Vorjahr
	Anzahl		1 000 DM	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	93	499	26 382	195 178
Verarbeitendes Gewerbe	8 732	60 055	1 097 371	11 224 694
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	256	1 335	29 633	313 840
Textil- und Bekleidungsgewerbe	719	4 380	73 796	720 180
Ledergewerbe	94	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	487	2 900	46 002	489 739
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 960	11 319	194 715	2 023 825
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	.	.	.
Chemische Industrie	230	1 615	44 112	474 260
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	513	4 316	69 208	737 487
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	240	1 878	75 633	623 157
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 707	12 741	191 113	2 097 773
Maschinenbau	727	6 122	126 570	1 305 846
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 130	8 329	145 385	1 406 780
Fahrzeugbau	95	896	22 916	251 240
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	571	3 557	68 051	645 572
Insgesamt	8 825	60 554	1 123 753	11 419 872

9. Investitionen der Betriebe 1998

nach ausgewählten Unterabschnitten

Abschnitt Unterabschnitt	Investi- tionen insge- samt	Davon			Investi- tionen je Beschäf- tigten
		be- baute	unbe- baute	Betriebs- aus- stattung	
		Grundstücke			
	1 000 DM				DM
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	157 693	13 599	16 387	127 706	44 246
Verarbeitendes Gewerbe	15 797 198	1 925 209	163 263	13 708 726	12 672
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	753 420	96 680	5 476	651 264	11 614
Textil- und Bekleidungsgewerbe	377 112	62 994	6 933	307 185	8 432
Ledergewerbe .....	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	167 905	32 908	2 155	132 842	8 283
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 353 872	215 065	11 889	1 126 918	17 161
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	1 225 955	149 867	13 606	1 062 482	20 362
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	852 570	155 491	3 119	693 961	13 671
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	524 764	98 747	36 233	389 784	19 922
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 779 584	212 742	14 720	1 552 122	12 398
Maschinenbau	2 692 496	365 244	25 120	2 302 132	10 074
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 353 657	261 981	13 925	2 077 751	11 384
Fahrzeugbau	3 242 682	209 239	21 717	3 011 727	14 984
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	403 559	62 244	8 131	333 183	8 147
Insgesamt	15 954 891	1 938 808	179 650	13 836 432	12 762

10. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
Vorbereitende Baustellenarbeiten	1998	34	1 614	1 961	108 038	323 345
	1999	40	1 868	2 313	126 669	471 745
Hoch- und Tiefbau	1998	1 359	71 327	83 921	4 117 548	14 384 480
	1999	1 317	69 978	82 266	4 107 573	14 988 053
dar. Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1998	703	32 265	37 095	1 823 146	6 924 527
	1999	675	31 175	35 992	1 789 517	7 153 909
Straßenbau	1998	109	9 575	11 918	575 304	1 859 314
	1999	104	9 449	11 719	586 290	1 990 658
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	1998	1 392	72 941	85 882	4 225 586	14 707 825
	1999	1 357	71 846	84 579	4 234 242	15 459 798

* Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*

Auftragseingangindex¹⁾ MD 1995 = 100



* Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

11. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*

Bezeichnung	1997	1998	1999
Betriebe Ende Juni	7 816	7 920	8 232
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	4 548	4 728	5 108
10 – 19	1 916	1 892	1 834
20 – 49	929	898	898
50 – 99	260	256	255
100 – 499	157	141	131
500 und mehr	6	5	6
Beschäftigte Ende Juni	123 916	119 798	119 378
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	21 353	21 812	22 593
10 – 19	25 889	25 421	24 793
20 – 49	27 441	26 263	26 185
50 – 99	17 909	17 498	17 333
100 – 499	27 030	24 541	22 814
500 und mehr	4 294	4 263	5 660
Inhaber und Angestellte ¹⁾	28 594	28 408	28 629
Poliere, Meister, Facharbeiter	62 107	59 913	60 299
Fachwerker und Werker	26 348	25 011	24 450
Gewerblich Auszubildende	6 867	6 466	6 000
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	144 043	140 948	140 691
dav. Wohnungsbau	69 985	68 405	67 236
Wirtschaftshochbau ²⁾	23 809	23 521	24 199
Öffentlicher Hochbau ³⁾	7 173	6 777	6 687
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	11 276	12 197	12 331
Straßenbau	16 121	15 792	16 135
Öffentlicher Tiefbau	15 679	14 256	14 103
Löhne	4 705 143	4 533 624	4 583 376
Gehälter	1 593 365	1 581 234	1 608 049
Baugewerbliche Umsätze ⁵⁾ 1 000 DM	21 093 893	20 787 178	22 016 714
dav. Wohnungsbau	8 974 238	8 906 716	9 266 118
Wirtschaftshochbau ²⁾	4 680 266	4 664 577	5 009 112
Öffentlicher Hochbau ³⁾	1 114 983	1 089 014	1 193 228
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	1 625 651	1 711 058	1 870 739
Straßenbau	2 271 960	2 227 854	2 511 003
Öffentlicher Tiefbau	2 426 795	2 187 959	2 166 515

* Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93. – 1) Einschließlich kaulmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

12. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be- triebe	Beschäft- igte	Geleistete Arbeits- stunden im 2. Vj. ¹⁾	Bruttolohn und -gehalt- summe im 2. Vj. ¹⁾	Bauge- werblicher Umsatz des Vorjahres
		Ende Juni	Ende Juni	1 000	1 000 DM	
Elektroinstallation	1998	509	12 736	3 991	161 781	2 039 841
	1999	474	12 320	3 999	161 393	2 033 556
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	1998	56	1 635	479	25 466	481 360
	1999	55	1 565	474	23 563	483 922
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	1998	455	9 183	2 695	112 542	1 436 951
	1999	425	8 605	2 578	108 331	1 431 165
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechn. Anlagen	1998	471	13 021	3 490	180 220	2 541 500
	1999	456	12 497	3 387	179 221	2 565 285
Sonstige Bauinstallation	1998	76	2 884	766	45 320	507 860
	1999	72	2 534	707	44 484	475 427
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	1998	529	10 402	3 284	122 601	1 383 569
	1999	489	9 480	3 073	115 369	1 203 171
Bautischlerei	1998	163	2 959	893	32 973	520 227
	1999	137	2 641	795	30 081	458 120
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	1998	140	2 670	786	37 454	470 229
	1999	132	2 531	734	35 679	453 305
Estrichlegerei	1998	59	1 313	389	18 851	329 958
	1999	53	1 177	377	16 449	262 299
Maler- und Lackierergewerbe .	1998	426	10 077	3 269	119 450	1 177 728
	1999	415	9 936	3 305	119 497	1 165 349
Übriges Ausbaugewerbe	1998	172	3 883	1 268	55 601	720 634
	1999	169	3 880	1 158	53 050	848 281
Bauinstallation und Sonstiges Baugewerbe insgesamt	1998	3 056	70 763	21 309	912 258	11 609 857
	1999	2 877	67 166	20 590	887 115	11 379 878
davon:						
1 – 19 Beschäftigte ...	1998	1 973	26 434	8 221	306 926	3 827 513
	1999	1 847	24 757	7 794	295 449	3 713 710
20 – 49 Beschäftigte ...	1998	885	25 119	7 589	317 605	3 967 203
	1998	852	24 627	7 564	324 111	4 094 763
50 – 99 Beschäftigte ...	1998	140	9 075	2 600	131 255	1 636 951
	1999	128	8 528	2 480	126 044	1 646 085
100 – 199 Beschäftigte ...	1998	46	6 194	1 720	92 700	1 269 927
	1999	37	5 124	1 520	80 666	1 003 562
200 und mehr Beschäftigte	1998	12	3 941	1 180	63 773	908 262
	1999	13	4 130	1 233	60 845	921 758

* Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 93, Ergebnisse der Jährl. Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten. – 1) Für 1997 kein Nachweis möglich.

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnisaufgaben): Erfaßt wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 35 000 DM veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfaßt.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnisaufgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfaßt.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Sozialer Wohnungsbau: Förderung von Bauvorhaben für einen begünstigten Personenkreis mit öffentlichen und nichtöffentlichen Mitteln nach § 6 II. Wohnungsbaugesetz im Rahmen des jeweils bestehenden Landeswohnungsbauprogramms.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 22.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
1 000									
1994	2 017	4 317	112	223	754	1 267	920	526	515
1995	2 042	4 403	116	232	775	1 290	933	534	523
1996	2 064	4 477	118	238	794	1 310	944	541	531
1997	2 087	4 542	121	244	808	1 325	955	549	540
1998	2 113	4 601	122	248	820	1 337	966	559	549
1999	2 139	4 656	124	251	829	1 348	977	568	558

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM

1998

Wohngebäude

Insgesamt	28 469	30 824	51 648	5 497	14 086 999
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	25 230	21 819	29 541	3 788	9 999 862

Nichtwohngebäude

Insgesamt	5 766	34 851	1 368	5 488	7 675 303
darunter Nichtlandw. Betriebsgebäude	3 291	25 046	896	3 753	4 350 922

1999

Wohngebäude

Insgesamt	28 246	29 602	47 386	5 301	13 479 590
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	25 539	22 044	29 476	3 871	10 083 756

Nichtwohngebäude

Insgesamt	5 260	33 632	1 298	5 218	7 275 729
darunter Nichtlandw. Betriebsgebäude	3 137	25 130	840	3 674	4 391 749

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 1999

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	1 589	—	—	—	—
Kohle/Koks	—	3	58	1	9
Öl	—	39	8 550	1	3
Gas	—	253	16 660	74	8
Strom	—	7	222	8	177
Sonstige Heizenergie	—	3	565	1	15

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnung.	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
1998					
Wohnungsunternehmen	7 199	5 106	24 457	1 948	10 149
Übrige Wirtschaftsunternehmen	641	475	2 093	172	1 002
Öffentliche Bauherren ¹⁾	132	62	843	56	371
Private Haushalte	18 347	16 760	28 841	3 299	19 366
Insgesamt	26 319	22 403	56 234	5 476	30 888
1999					
Wohnungsunternehmen	7 937	6 117	22 324	1 945	10 113
Übrige Wirtschaftsunternehmen	712	587	1 604	147	855
Öffentliche Bauherren ¹⁾	141	89	606	50	302
Private Haushalte	17 917	16 659	26 169	3 139	18 355
Insgesamt	26 707	23 452	50 703	5 281	29 624

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
1998					
Anstaltsgebäude	52	270	11	156	951
Bürogebäude	369	290	26	398	2 141
Landw. Betriebsgebäude	1 337	64	7	581	3 309
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 740	854	79	3 000	20 920
Sonstige Nichtwohngebäude ...	455	134	10	337	1 909
Insgesamt	4 953	1 612	133	4 472	29 230
1999					
Anstaltsgebäude	40	113	6	92	526
Bürogebäude	381	266	26	552	2 916
Landw. Betriebsgebäude	1 267	78	8	586	3 403
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 939	778	72	3 370	22 767
Sonstige Nichtwohngebäude ...	407	71	6	306	1 823
Insgesamt	5 034	1 306	118	4 906	31 435

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1995	1996	1997	1998	1999
Wohngebäude	24 842	22 836	24 014	26 319	26 707
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	17 742	16 955	19 293	22 403	23 452
Nichtwohngebäude	4 597	4 686	4 936	4 953	5 034
Anstaltsgebäude	53	58	67	52	40
Bürogebäude	420	371	359	369	381
Landw. Betriebsgebäude	1 071	1 164	1 253	1 337	1 267
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 563	2 634	2 785	2 740	2 939
Sonstige Nichtwohngebäude	490	459	472	455	407
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³ ...	26 790	26 259	28 394	29 230	31 435
Wohnungen²⁾	90 175	78 800	68 618	64 407	56 877

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.1999			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	45 856	81 074	55 008	3 580
davon				
unter Dach	20 457	33 028	19 611	1 350
begonnen, noch nicht unter Dach	7 984	14 217	13 371	776
noch nicht begonnen	17 414	33 829	22 026	1 454

8. Sozialer Wohnungsbau 1999

Gebäudeart	Bewilligte		Fertiggestellte	
	Förderungs- fälle	Woh- nungen	Förderungs- fälle	Woh- nungen
Wohngebäude				
(ohne Eigentumswohnungen)	4 600	5 117	3 775	5 350
mit 1 Wohnung	4 050	4 050	3 219	3 220
mit 2 Wohnungen	519	519	444	450
mit 3 und mehr Wohnungen ...	30	542	111	1 680
alle Gebäude ¹⁾	5 583	6 258	4 554	7 292

1) Wohngebäude mit und ohne Eigentumswohnungen, Wohnheime, Nichtwohngebäude.

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichproben-erhebung in Form von Meßzahlen. Beginnend mit dem Berichtsjahr 1995 wurden die Ergeb-nisse auf die neue Basis 1995 = 100 umgestellt (vorher 1986 = 100, zwischenzeitlich 1994 = 100). Auswahlgrundlage für die Basis 1995 = 100 bildete das Datenmaterial der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschrei-tenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Aus-land dar.

Seit Einführung des Binnenmarktes zum 1.1.1993 hat sich die Erhebung des grenzüberschrei-tenden Warenverkehrs mit den Staaten der EU (Intrahandel) methodisch grundlegend veränd-ert. Vergleiche zwischen 1992 und 1993 sind daher für den Intrahandel nur unter Vorbehalt möglich.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grund-merkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebet-ten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht erhalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrscamping (ohne Dauer-campingplätze). Kapazitätserhebungen werden alle sechs Jahre durchgeführt, zuletzt 1999.

1. Jährliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Gastgewerbe		
	Beschäf-tigte	Umsatz		Beschäf-tigte	Umsatz		Beschäf-tigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Meßzahlen 1986 $\hat{=}$ 100									
1989 ...	108,7	116,0	111,4	105,6	115,8	111,8	103,6	109,5	101,8
1990 ...	112,5	124,3	118,1	108,4	126,7	119,6	100,8	114,4	102,6
1991 ...	117,2	133,8	125,3	111,6	137,5	126,8	100,6	115,9	102,0
1992 ...	118,2	132,9	124,0	112,7	138,9	124,7	99,1	116,6	97,9
1993 ...	114,8	125,6	118,4	109,6	134,5	118,6	98,5	114,6	91,8
1994 ...	111,2	128,2	118,1	105,4	133,1	115,9	94,5	112,3	88,4
Meßzahlen 1995 $\hat{=}$ 100									
1994 ...	101,5	98,4	100,4	101,5	99,9	100,7	101,9	99,7	101,5
1995 ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996 ...	97,9	101,5	98,7	99,7	101,1	100,1	95,6	98,6	97,3
1997 ...	97,7	101,8	101,5	99,1	102,3	100,9	95,7	97,8	95,4
1998 ...	96,9	104,1	106,4	97,8	106,3	104,7	95,8	96,8	93,4
1999 ...	94,8	104,0	106,9	96,1	107,9	105,6	89,7	96,8	92,4

1) Basis 1986 in Preisen von 1985; Basis 1995 in Preisen von 1991.

2. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Gastgewerbe		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ²⁾		nominal	real ²⁾
Meßzahlen 1995 $\hat{=}$ 100									
1998									
Januar	96,6	91,3	91,8	97,6	95,5	94,2	92,7	82,1	80,4
Februar ...	96,8	93,5	94,1	97,3	90,6	89,3	92,5	80,3	78,3
März	96,7	115,5	116,5	96,5	115,4	114,0	93,6	90,7	88,8
April	96,7	105,1	105,5	96,4	105,7	103,9	96,7	95,2	92,4
Mai	96,4	102,4	103,5	97,1	105,3	103,2	99,1	108,5	105,0
Juni	96,6	104,4	105,4	97,2	102,1	100,1	97,6	99,6	95,9
Juli	96,1	110,2	111,8	97,3	111,2	109,2	98,3	106,4	100,6
August	96,7	91,9	94,7	97,5	94,3	92,8	97,2	103,6	97,8
September	97,7	107,6	111,0	98,4	103,4	101,8	96,8	104,7	100,9
Oktober ...	97,3	110,8	114,5	98,4	109,2	107,5	97,0	103,5	99,8
November	97,5	110,6	116,0	99,7	114,4	112,6	94,1	88,5	85,9
Dezember	97,1	106,2	112,2	99,8	128,9	127,2	93,9	98,5	95,4
Jahr	96,9	104,1	106,4	97,8	106,3	104,7	95,8	96,8	93,4
1999									
Januar	95,1	85,8	91,3	97,6	95,4	94,0	91,0	79,8	77,2
Februar ...	95,6	90,5	95,6	96,6	91,8	90,5	88,8	76,7	73,8
März	95,7	117,6	123,7	96,6	119,6	117,3	90,8	89,4	86,3
April	94,0	99,5	101,9	94,8	109,8	107,4	86,9	95,6	91,9
Mai	93,6	96,0	98,0	95,0	105,0	102,9	89,2	107,9	103,2
Juni	93,8	107,7	110,2	95,0	106,4	104,3	91,1	102,6	97,6
Juli	93,9	105,1	107,1	94,9	111,8	109,5	93,0	106,8	100,0
August	94,3	96,1	98,3	95,2	95,6	93,6	92,6	103,8	96,6
September	95,6	110,9	112,8	96,3	101,8	99,5	90,8	106,5	101,7
Oktober ...	95,3	110,6	112,5	96,3	112,4	109,7	89,5	105,9	101,2
November	95,5	115,4	116,8	97,4	115,4	112,7	87,0	89,3	85,1
Dezember	95,2	112,6	114,7	97,3	129,3	126,3	86,2	97,8	93,7
Jahr	94,8	104,0	106,9	96,1	107,9	105,6	89,7	96,8	92,4

1) In Preisen von 1991. -- 2) In Preisen von 1995.

3. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1990	1998	1999 ¹⁾	Veränderung 1999/1998
	Mill. DM			%
Ausfuhr insgesamt	111 838	167 135	161 631	- 3,3
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	2 477	3 856	3 216	- 16,6
dav. Lebende Tiere	146	88	73	- 17,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	877	928	769	- 17,1
Nahrungsmittel pflanzlichen				
Ursprungs	1 385	2 690	2 266	- 15,8
Genußmittel	68	149	108	- 27,5
Gewerbliche Wirtschaft	109 361	163 279	158 415	- 3,0
dav. Rohstoffe	537	624	600	- 3,8
Halbwaren	4 465	4 634	4 881	+ 5,3
Fertigwaren	104 359	158 021	152 934	- 3,2
Vorerzeugnisse	10 136	13 145	12 649	- 3,8
Enderzeugnisse	94 223	144 876	140 285	- 3,2
nach ausgewählten Waren				
Kraftfahrzeuge	25 315	40 766	40 207	- 1,4
Maschinen	28 008	40 279	37 701	- 6,4
dar. Werkzeugmaschinen	4 677	4 962	4 882	- 1,6
Maschinen für die Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	2 289	2 653	2 181	- 17,8
Pumpen und Druckluftmaschinen	3 037	4 814	4 879	+ 1,4
Papier- und Druckmaschinen	3 341	4 856	4 005	- 17,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	16 190	22 073	22 181	+ 0,5
Chemische Erzeugnisse	9 159	21 476	21 146	- 1,5
Eisenwaren	4 068	6 319	6 179	- 2,2
Feinmechan. und optische Erzeugnisse	3 877	6 219	6 152	- 1,1
Textilien	5 346	5 320	4 896	- 8,0
Waren aus NE-Metallen	3 272	4 499	4 338	- 3,6
Papier und Pappe	1 643	2 201	2 199	- 0,1
Bücher, Karten, Noten, Bilder	1 053	1 521	1 415	- 7,0
Papierwaren	1 135	1 387	1 287	- 7,2
Holzwaren	1 139	1 212	1 156	- 4,6
Kraftstoffe, Schmieröle; Erdgas	1 140	582	817	+ 40,4
Kautschukwaren	620	862	695	- 19,4
Luftfahrzeuge	265	573	585	+ 2,1
Kakaoerzeugnisse	230	771	552	- 28,4
Leder und Lederwaren	706	527	493	- 6,5
Glaswaren	500	547	455	- 16,8

1) Vorläufige Werte.

Noch: 3. Ausfuhr

Bestimmungsland	1990	1998	1999 ¹⁾	Veränderung 1999/1998
	Mill. DM			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	81 370	112 183	104 946	- 6,5
EU-Länder	64 003	82 451	76 941	- 6,7
dav. Frankreich	15 021	17 716	16 816	- 5,1
Niederlande	6 194	8 158	7 334	- 10,1
Italien	11 119	11 543	10 903	- 5,5
Vereinigtes Königreich	7 835	12 475	10 873	- 12,8
Irland	350	617	570	- 7,6
Dänemark	1 416	1 953	1 654	- 15,3
Griechenland	1 003	1 154	1 245	+ 7,9
Portugal	954	1 573	1 458	- 7,3
Spanien	3 782	7 180	7 230	+ 0,7
Schweden	3 297	3 599	3 435	- 4,6
Finnland	1 267	1 599	1 371	- 14,3
Österreich	6 753	8 623	8 225	- 4,6
Belgien	5 012	6 261	5 351	.
Luxemburg			474	.
Übriges Europa	17 367	29 732	28 005	- 5,8
dar. Norwegen	770	1 332	1 184	- 11,1
Schweiz	10 089	11 337	11 451	+ 1,0
Türkei	1 259	2 352	1 934	- 17,8
Polen	481	2 629	2 740	+ 4,2
Tschechische Republik .....	.	2 779	2 934	+ 5,6
Ungarn	638	2 454	2 384	- 2,9
Rußland .....	.	2 069	1 322	- 36,1
Afrika	2 740	3 418	3 222	- 5,7
dar. Südafrika	912	1 345	1 102	- 18,1
Amerika	13 710	31 637	32 673	+ 3,3
dar. Vereinigte Staaten	11 031	25 411	26 991	+ 6,2
Kanada	929	1 432	1 390	- 2,9
Mexiko	438	1 113	1 138	+ 2,2
Brasilien	530	2 020	1 813	- 10,2
Asien	13 085	18 222	19 145	+ 5,1
dar. China	558	2 538	2 392	- 5,8
Südkorea	948	914	1 217	+ 33,2
Japan	4 709	4 105	5 126	+ 24,9
Taiwan	688	1 672	1 703	+ 1,9
Hongkong	652	1 226	1 216	- 0,8
Australien und Ozeanien	930	1 646	1 618	- 1,7
dar. Australien	815	1 443	1 421	- 1,5

1) Vorläufige Werte.

4. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1990	1998	1999 ¹⁾	Veränderung 1999/1998	
	Mill. DM			%	
Einfuhr insgesamt	77 501	117 040	117 453	+	0,4
nach Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	5 634	7 928	7 333	-	7,5
dav. Lebende Tiere	71	16	14	-	12,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 081	2 040	1 734	-	15,0
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	4 018	4 935	4 732	-	4,1
Genußmittel	465	936	854	-	8,8
Gewerbliche Wirtschaft	71 867	109 113	110 120	+	0,9
dav. Rohstoffe	5 175	3 321	4 248	+	27,9
Halbwaren	6 212	7 019	5 837	-	16,8
Fertigwaren	60 480	98 773	100 035	+	1,3
Vorerzeugnisse	12 797	14 112	13 656	-	3,2
Enderzeugnisse	47 683	84 662	86 379	+	2,0
nach Ursprungsländern					
Europa	59 384	87 698	84 315	-	3,9
EU-Länder	45 460	62 522	57 902	-	7,4
dav. Frankreich	11 650	14 668	13 019	-	11,2
Niederlande	4 390	5 244	4 189	-	20,1
Italien	11 743	13 707	12 554	-	8,4
Vereinigtes Königreich	3 153	6 093	5 798	-	4,8
Irland	802	5 134	6 183	+	20,4
Dänemark	635	981	776	-	20,9
Griechenland	604	689	557	-	19,2
Portugal	796	927	829	-	10,6
Spanien	2 208	4 259	3 687	-	13,4
Schweden	1 345	1 354	1 250	-	7,7
Finnland	542	954	1 068	+	11,9
Österreich	4 008	4 675	4 526	-	3,2
Belgien			3 087		.
Luxemburg	3 584	3 837	378		.
Übriges Europa	13 924	25 176	26 413	+	4,9
dar. Schweiz	8 987	12 127	12 215	+	0,7
Türkei	837	1 611	1 622	+	0,7
Polen	317	1 450	1 479	+	2,0
Tschechische Republik .....	.	2 334	2 712	+	16,2
Ungarn	534	2 955	3 260	+	10,3
Afrika	2 322	2 023	2 000	-	1,1
Amerika	7 100	14 116	15 095	+	6,9
dar. Vereinigte Staaten	5 405	12 154	13 138	+	8,1
Asien	8 594	12 919	15 692	+	21,5
dar. Syrien	336	619	1 171	+	89,2
Singapur	498	1 233	1 371	+	11,2
China	677	2 172	2 686	+	23,7
Japan	2 930	3 284	4 274	+	30,1
Australien und Ozeanien	101	283	336	+	18,7

1) Vorläufige Werte.

5. Reiseverkehr

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen		
	1 000				Tage	%

in Beherbergungsstätten

1984	9 009,2	1 902,1	33 168,4	3 924,2	3,7	38,0
1985	9 139,6	2 010,2	33 200,2	4 221,3	3,6	38,2
1986	9 517,3	1 916,1	34 684,5	4 208,9	3,6	39,6
1987	10 003,1	2 019,4	35 842,5	4 402,4	3,6	40,1
1988	10 377,8	2 093,8	37 212,1	4 568,1	3,6	41,7
1989	10 935,2	2 279,0	38 275,1	4 936,5	3,5	43,0
1990	11 214,1	2 343,5	38 762,2	4 931,3	3,5	44,4
1991	11 343,9	2 095,6	40 270,2	4 722,1	3,5	45,4
1992	11 428,7	2 090,1	40 232,8	4 716,5	3,5	43,4
1993	11 083,6	1 902,4	39 071,4	4 339,0	3,5	41,4
1994	11 045,9	1 935,9	38 294,8	4 290,5	3,5	39,9
1995	11 548,9	1 970,2	38 922,8	4 405,1	3,4	39,3
1996	11 563,3	2 000,9	37 806,4	4 421,0	3,3	38,1
1997	11 747,5	2 107,7	34 958,3	4 529,7	3,0	35,1
1998	12 370,6	2 196,6	36 368,5	4 696,9	2,9	35,7
1999	12 980,5	2 252,2	38 029,0	4 888,0	2,9	36,8

auf Campingplätzen

1984	653,6	262,6	2 543,4	817,7	3,9	X
1985	627,1	252,6	2 444,1	808,1	3,9	X
1986	654,9	273,2	2 495,0	866,3	3,8	X
1987	600,4	264,8	2 154,0	785,9	3,6	X
1988	693,7	282,2	2 609,5	876,3	3,8	X
1989	730,7	289,8	2 757,0	894,6	3,8	X
1990	748,7	290,2	2 830,1	875,8	3,8	X
1991	768,9	283,8	2 974,7	896,2	3,9	X
1992	784,2	275,4	2 951,2	837,0	3,8	X
1993	744,6	229,8	2 736,6	701,6	3,7	X
1994	714,7	226,0	2 621,4	694,4	3,7	X
1995	662,0	194,9	2 461,5	625,6	3,7	X
1996	638,7	186,8	2 404,0	597,7	3,8	X
1997	667,1	188,6	2 445,9	577,4	3,7	X
1998	663,2	179,2	2 477,1	546,2	3,7	X
1999	693,8	199,8	2 515,9	590,1	3,6	X

6. Reiseverkehr in Beherbergungsstätten

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltsdauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	1999	Veränd. 1999/98	1999	Veränd. 1999/98		
	1 000	%	1 000	%	1999 Tage	%

nach Betriebsarten

Hotels	7 105,5	+ 5,1	14 366,7	+ 4,7	2,0	37,3
Gasthöfe	1 832,5	+ 2,5	4 028,4	+ 2,2	2,2	24,1
Pensionen	494,6	+ 5,2	1 890,1	+ 1,2	3,8	30,6
Hotels garnis	1 503,8	+ 7,2	3 478,3	+ 7,8	2,3	34,7
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	775,4	+ 3,9	2 711,4	+ 1,1	3,5	37,3
Ferienhäuser, -wohnungen	248,2	+ 8,3	1 823,0	+ 7,3	7,3	24,3
Hütten, Jugendherb. u. ä... Sanatorien,	662,3	+ 2,6	1 560,9	+ 1,2	2,4	27,8
Kurkrankenhäuser	358,4	+ 7,3	8 170,2	+ 6,3	22,8	72,0
Insgesamt	12 980,5	+ 4,9	38 029,0	+ 4,6	36,8	34,0

nach Gemeindegruppen

Mineral- und Moorbäder ...	1 046,9	+ 5,0	6 827,4	+ 2,6	6,5	49,1
Heilklimatische Kurorte	612,2	+ 4,2	3 485,3	+ 4,7	5,7	40,9
Kneippkurorte	430,6	+ 6,0	2 056,2	+ 3,8	4,8	42,6
Heilbäder zusammen	2 089,7	+ 5,0	12 368,9	+ 3,4	5,9	45,4
Luftkurorte	978,4	+ 4,5	4 123,8	+ 3,7	4,2	30,7
Erholungsorte	1 410,8	+ 2,6	4 892,1	+ 2,9	3,5	33,5
Sonstige Gemeinden	8 501,7	+ 5,4	16 644,2	+ 6,2	2,0	34,7

nach Reisegebieten

Nördlicher Schwarzwald ...	1 675,7	+ 4,0	5 811,6	+ 3,9	3,5	37,3
Mittlerer Schwarzwald	1 392,0	+ 7,5	4 895,4	+ 4,2	3,5	33,4
Südlicher Schwarzwald	1 994,9	+ 3,1	7 324,0	+ 2,2	3,7	37,8
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 579,0	+ 6,2	3 183,1	+ 8,5	2,0	39,6
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	249,1	+ 3,0	921,4	+ 3,0	3,7	31,6
Taubertal	210,3	+ 3,5	890,6	+ 4,1	4,2	41,3
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	625,1	+ 8,0	1 465,3	+ 6,9	2,3	30,0
Schwäbische Alb	1 645,2	+ 4,0	3 719,0	+ 3,6	2,3	31,6
Mittlerer Neckar	2 245,3	+ 4,6	4 372,4	+ 6,0	1,9	38,0
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben	462,9	+ 10,5	2 391,6	+ 9,8	5,2	47,8
Bodensee	816,8	+ 2,3	2 735,2	+ 2,7	3,3	42,2
Hegau	84,1	+ 15,2	319,3	+ 6,7	3,8	36,4

7. Beherbergungsangebot im Reiseverkehr

Kapazitätserhebungen 1993 und 1999

Bezeichnung	Betriebe			Betten		
	1993	1999	Veränderung	1993	1999	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
nach Betriebsarten						
Hotels	1 821	1 643	- 9,8	103 775	107 007	+ 3,1
Gasthöfe	2 379	2 289	- 3,8	51 615	49 144	- 4,8
Pensionen	876	458	- 47,7	18 866	14 188	- 24,8
Hotels garnis	974	1 306	+ 34,1	25 748	36 207	+ 40,6
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	300	291	- 3,0	19 492	20 512	+ 5,2
Ferienzentren	-	4	-	-	1 925	-
Ferienhäuser, -wohnungen	566	689	+ 21,7	21 411	19 034	- 11,1
Hütten, Jugendherb. u. ä. ..	216	259	+ 19,9	15 779	16 913	+ 7,2
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	236	230	- 2,5	29 854	32 427	+ 8,6
Insgesamt	7 368	7 169	- 2,7	286 540	297 357	+ 3,8
nach Gemeindegruppen¹⁾						
Mineral- und Moorbäder ...	913	796	- 12,8	43 443	40 449	- 6,9
Heilklimatische Kurorte	671	598	- 10,9	26 285	24 265	- 7,7
Kneippkurorte	355	314	- 11,5	14 980	13 993	- 6,6
Heilbäder zusammen	1 939	1 708	- 11,9	84 708	78 707	- 7,1
Luftkurorte	1 128	1 035	- 8,2	40 066	38 683	- 3,5
Erholungsorte	1 322	1 301	- 1,6	42 964	44 318	+ 3,2
Sonstige Gemeinden	2 979	3 125	+ 4,9	118 802	135 649	+ 14,2
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald ...	1 235	1 068	- 13,5	48 345	44 848	- 7,2
Mittlerer Schwarzwald	1 111	1 058	- 4,8	40 919	41 073	+ 0,4
Südlicher Schwarzwald	1 647	1 541	- 6,4	56 093	56 941	+ 1,5
Weinland zwischen Rhein und Neckar	407	433	+ 6,4	19 898	22 615	+ 13,7
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	213	197	- 7,5	9 079	8 147	- 10,3
Taubertal	146	146	0,0	6 465	6 439	- 0,4
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	357	371	+ 3,9	12 642	13 729	+ 8,6
Schwäbische Alb	840	867	+ 3,2	31 109	33 616	+ 8,1
Mittlerer Neckar	499	519	+ 4,0	26 295	31 870	+ 21,2
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben	288	310	+ 7,6	13 016	14 453	+ 11,0
Bodensee	564	594	+ 5,3	20 590	21 300	+ 3,4
Hegau	61	65	+ 6,6	2 089	2 326	+ 11,3

1) Stand der Prädikatisierung: 1. Januar 1999.

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefaßter Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigen Gesamtgewicht.

Personenkraftwagen: Seit Januar 1995 werden Fahrzeuge zur Personenbeförderung nach der EG-Richtlinie 70/156/EWG in der Fassung der Richtlinie 92/53/EWG erfaßt. Entsprechend dieser Richtlinie gehören zur neuen Klasse „M1“ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. Hierzu zählen auch Wohnmobile, Krankenwagen und andere Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht der Fahrzeuggruppe Pkw zugeordnet wurden. Ist bei ihnen aus der EG-Typgenehmigung lediglich die Fahrzeugklasse M1 erkennbar, so werden sie der Fahrzeugart Pkw zugeordnet. Die Fahrzeugart „übrige Kraftfahrzeuge“ besteht demnach nur noch aus einer Teilmenge der früheren Ergebnisse.

1. Beförderte Personen im Straßenverkehr*

Jahr	Insgesamt			Davon			
	Linienverkehr	Gelegenheitsverkehr	zusammen	private Unternehmen	kommunale und gemischtw. Unternehmen	Eisenbahnunternehmen	Regionalverkehrsgesellschaften ¹⁾
	Mill.						
1960	695,1	8,5	703,6	101,8	483,0	18,1	100,7
1970	812,2	10,3	822,5	183,5	429,3	30,9	178,8
1980	885,6	15,5	901,1	199,3	457,3	38,4	206,1
1985	754,7	11,1	765,8	156,7	405,1	31,8	172,2
1990	748,8	11,6	760,4	149,3	437,7	31,3	142,1
1995	850,3	9,9	860,2	167,6	515,7	31,6	145,3
1997	876,7	9,0	885,7	152,2	552,8	32,8	148,0
1998	860,6	9,3	869,9	150,8	556,5	33,2	129,3
1999	878,5	9,5	888,1	151,7	566,5	34,9	134,9

* Gewerblicher Straßenpersonenverkehr von Straßenverkehrsunternehmen mit Kraftomnibussen, O-Bussen, Straßenbahnen und Stadtbahnen. Ab 1985 nur noch Unternehmen mit 6 und mehr Kraftomnibussen. – 1) Überführung des Postreisedienstes in den Geschäftsbereich der Bundesbahn 1983; Geschäftsbereich Bahn-Bus der Deutschen Bundesbahn wurde 1988 und 1989 übergeleitet in handelsrechtliche Unternehmen (Regionalverkehrsgesellschaften).

2. Beförderte Güter*

Jahr	Ins- gesamt	Davon					Rohöl- fernlei- tungen
		Straßen- güterfern- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn	Binnen- schiffahrt	Luftver- kehr ²⁾		
1960	73 506	20 887	24 969	27 645	5	–	
1970	130 894	34 213	38 373	42 135	31	16 142	
1980	140 789	58 051	31 199	37 676	26	13 837	
1990	171 279	85 096	31 178	39 865	30	15 110	
1995	461 521	383 827	25 879	36 366	31	15 418	
1997	454 514	377 393	28 011	34 359	33	14 718	
1998	457 752	382 525	27 734	33 532	29	13 932	

* Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. – 2) Im Luftverkehr: Ein- und Auslandungen.

3. Güterverkehr 1998

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene		Binnenschiffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t					
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	16 945	16 185	887	616	404	374
Andere Nahrungs- und Futtermittel	26 298	26 337	207	172	591	1 386
Feste mineralische Brennstoffe	–	–	258	3 465	36	4 430
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	15 991	15 005	3 627	3 153	1 923	4 896
Erze und Metallabfälle	3 997	3 418	1 363	663	718	1 414
Eisen, Stahl und NE-Metalle	8 027	9 922	1 130	2 632	459	567
Steine und Erden	177 501	177 019	1 852	2 042	10 282	6 300
Düngemittel	(984,9)	(1 185,4)	5	84	1	401
Chemische Erzeugnisse	29 001	29 586	716	1 765	697	1 223
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	44 700	43 484	4 197	3 801	569	390
Leergut	5 771	5 559	–	–	–	–
Insgesamt	329 497	328 113	14 240	18 394	15 678	21 381

Anmerkung zu Tabelle 2 und 3: Quellen: Straßen, Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für Güterverkehr, Köln und des Kraftfahrt-Bundesamtes, Flensburg; Eisenbahn, Binnenschiffahrt und Luftverkehr, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Rohölfernleitungen, Mineralölwirtschaftsverband e.V., Hamburg.

4. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschi- nen	sonstige Kraftfahr- zeuge ²⁾
1 000						
Kraftfahrzeugbestand						
1.1.1970	2 461	43	2 011	.	250	.
1.1.1980	4 134	117	3 509	182	289	36
1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.1995	6 344	351	5 331	239	324	99
1.1.1997	6 554	403	5 472	250	326	102
1.1.1998	6 613	431	5 487	264	327	103
1.1.1999	6 715	461	5 546	275	328	104
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge						
1970	357,7	1,3	322,2	21,2	11,0	1,9
1980	460,5	24,6	403,1	21,1	8,0	3,7
1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
1995	480,3	29,1	421,4	20,4	4,9	4,6
1997	503,4	40,1	431,1	22,2	5,4	4,7
1998	540,2	37,1	465,5	26,6	5,9	5,1
1999	580,2	35,6	503,1	29,2	6,3	5,9

1) Ab 1973 einschließlich Leichtkrafträder. – 2) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

5. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern

Ausgewählte Hersteller	1980	1985	1990	1995	1998
Daimler-Benz	76 236	80 162	76 638	71 164	96 196
Volkswagen	75 181	78 172	76 513	74 694	77 055
Opel	59 517	44 573	60 471	57 792	52 623
Ford	38 362	38 821	44 104	44 494	38 355
Audi	29 122	19 150	20 861	26 047	33 191
BMW	20 749	18 387	24 755	25 399	25 943
Renault	21 476	15 062	17 150	19 061	27 815
Fiat	18 316	21 563	24 618	26 085	24 645
Peugeot	4 758	9 890	13 766	10 202	10 728
Toyota	7 182	7 676	12 964	7 657	8 849
Porsche	2 278	3 058	2 990	1 706	2 698
Sonstige	49 879	56 468	89 925	57 079	67 356
Insgesamt	403 056	392 982	464 755	421 380	465 454

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

6. Öffentliche Straßen

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundes- autobahn ¹⁾	Bundes-	Landes- ²⁾ straßen	Kreis- ²⁾
	Straßenlängen in km				
1.1.1960	24 454	364	3 555	11 627	8 909
1.1.1970	26 823	566	4 567	12 693	8 997
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 978	978	5 006	10 118	11 877
1.1.1995	28 068	1 020	5 004	10 011	12 033
1.1.1998	28 101	1 023	4 972	10 030	12 076
1.1.1999	28 105	1 021	4 975	10 032	12 077
1.1.2000	28 108	1 025	4 970	10 020	12 093

1) Ohne Äste (z. B. Auf- und Abfahrten). – 2) Umstufung von 2 937 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landesstraßen am 1.1.1984.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart.

7. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 1999*

Fahrerlaubnis für	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
		Erst- prüfungen	nicht bestanden		Erst- prüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkrafträder ¹⁾	23 825	18 504	7 983	17 940	16 620	1 730
Krafträder ²⁾	33 636	29 445	6 877	26 540	25 433	1 468
Pkw ³⁾	183 394	143 154	57 139	185 625	143 607	52 558
Lkw ⁴⁾	12 751	10 772	2 919	11 294	10 524	1 028
Busse ⁵⁾	76	68	21	74	74	2
Landwirtschaftliche Zugmaschinen ⁶⁾	3 859	3 128	1 340	707	686	32
Insgesamt	257 541	205 071	76 279	242 180	196 944	55 818

* Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M u. A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B u. BE. – 4) Klasse C1, C1E, C u. CE. – 5) Klasse D1, D1E, D u. DE. – 6) Klasse L u. T.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem Sachschaden	Pers.- schaden		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
1980	247 007	66 571	126 512	53 924	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	33 719	176 331	47 576	63 967	1 361	17 992	44 614
1986	272 431	38 016	185 023	49 392	67 127	1 484	17 834	47 809
1987	273 702	39 108	186 987	47 607	65 171	1 292	16 722	47 157
1988	276 711	41 028	187 405	48 278	66 037	1 265	16 460	48 312
1989	269 168	40 874	179 806	48 488	65 625	1 362	15 956	48 307
1990	269 075	39 065	183 685	46 325	63 115	1 274	15 083	46 758
1991	260 268	27 488	188 235	44 545	60 367	1 142	14 415	44 810
1992	252 376	27 978	180 217	44 181	59 749	1 120	13 839	44 790
1993	235 869	25 161	169 577	41 131	56 440	1 088	13 063	42 289
1994	193 803	19 681	134 860	39 262	54 054	1 062	12 651	40 341
1995	181 269	18 203	124 633	38 433	53 299	960	12 528	39 811
1996	185 212	19 167	128 271	37 774	52 421	898	11 834	39 689
1997	194 017	19 158	134 872	39 987	54 528	938	12 413	41 177
1998	205 101	19 601	144 394	41 106	56 404	900	12 429	43 075
1999	223 997	20 017	160 938	43 042	58 844	865	12 130	45 849
Januar	15 916	1 683	11 391	2 842	4 009	56	789	3 164
Februar	18 677	1 791	14 307	2 579	3 692	58	680	2 954
März	17 903	1 498	13 251	3 154	4 308	55	866	3 387
April	17 325	1 505	12 416	3 404	4 632	57	987	3 588
Mai	18 530	1 632	12 737	4 161	5 640	71	1 214	4 355
Juni	18 404	1 560	12 697	4 147	5 495	79	1 193	4 223
Juli	19 535	1 645	13 254	4 636	6 170	80	1 297	4 793
August	16 522	1 455	11 367	3 700	5 070	98	1 202	3 770
September ...	18 573	1 587	12 838	4 148	5 500	97	1 194	4 209
Oktober	19 734	1 807	14 171	3 756	5 160	77	1 005	4 078
November	20 419	1 868	15 223	3 328	4 676	59	877	3 740
Dezember	22 459	1 986	17 286	3 187	4 492	78	826	3 588
2000 ²⁾								
Januar	17 010	1 624	12 720	2 666	3 789	62	738	2 989
Februar	18 064	1 464	13 678	2 922	4 002	62	759	3 181
März	18 154	1 623	13 503	3 028	4 211	63	787	3 361

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung). – 2) Monate 2000: vorläufige Zahlen.

9. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1985	1990	1995	1998	1999
Getötete							
unter 15	299	164	58	56	38	34	23
15 - 18	153	154	110	41	45	31	47
18 - 21	269	277	208	131	86	108	102
21 - 25	241	253	194	203	124	92	95
25 - 35	422	256	184	267	215	174	171
35 - 45	329	217	112	127	105	113	120
45 - 65	552	320	237	214	186	176	161
65 und mehr	531	353	258	234	161	172	146
ohne Angabe	2	-	-	1	-	-	-
Insgesamt	2 798	1 994	1 361	1 274	960	900	865
Verletzte							
unter 15	9 205	7 793	5 802	5 535	4 754	4 993	5 205
15 - 18	5 144	10 111	7 378	3 671	3 034	3 648	3 781
18 - 21	9 252	12 466	10 021	8 025	5 542	6 114	6 433
21 - 25	9 564	9 466	9 476	10 010	6 472	6 105	6 131
25 - 35	16 445	11 149	10 358	13 774	13 059	12 499	12 649
35 - 45	9 333	8 608	6 467	6 818	6 912	8 402	9 191
45 - 65	11 226	8 955	9 380	10 219	9 064	9 888	10 588
65 und mehr	3 464	4 099	3 651	3 690	3 404	3 811	3 951
ohne Angabe	979	155	73	99	98	44	50
Insgesamt	74 612	72 802	62 606	61 841	52 339	55 504	57 979

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1970



10. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1990	1998	1999	1. Vierteljahr	
				1999	2000
1 000 t					
Güterempfang	22 723	21 381	19 510	4 926	4 929
Güterversand	21 716	15 678	16 235	3 555	4 375
Umschlagleistung insgesamt .	44 439	37 059	35 745	8 481	9 305
nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen					
Oberrhein	33 258	26 637	25 716	6 048	6 895
darunter Mannheim	7 774	8 045	7 762	1 961	2 084
Karlsruhe	11 826	6 023	5 521	1 494	1 817
Kehl	2 440	3 050	2 915	703	743
Neckar	11 022	10 292	9 904	2 391	2 378
darunter Heilbronn	5 918	5 357	5 301	1 379	1 185
Stuttgart	1 602	1 561	1 405	369	391
Main	159	130	125	42	32

11. Luftverkehr – Flughafen Stuttgart

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000

1980	1 328	1 293	2 620	848	819	480	474
1985	1 487	1 460	2 947	951	927	536	533
1990	2 151	2 134	4 285	1 400	1 373	751	761
1995	2 505	2 536	5 041	2 230	2 237	275	298
1997	3 379	3 356	6 735	2 816	2 795	563	561
1998	3 535	3 536	7 070	3 061	3 081	473	454
1999	3 787	3 781	7 568	3 313	3 320	474	461

Luftfracht und Postverkehr in Tonnen

1980	13 624	12 566	26 190	12 937	12 407	687	159
1985	10 623	10 698	21 322	10 471	10 604	153	94
1990	16 370	13 865	30 234	15 388	12 809	981	1 056
1995	15 979	14 805	30 784	14 986	13 708	993	1 097
1997	17 750	15 527	33 277	16 582	14 528	1 168	999
1998	15 321	13 195	28 516	14 695	12 855	626	340
1999	18 412	17 919	36 331	16 076	14 227	2 336	3 692

12. Flugbetrieb auf sonstigen ausgewählten Flugplätzen* 1999

Sonstige Flugplätze	Gewerblich		Nichtgewerblich	
	Starts	Einsteiger	Starts	darunter Motorflüge
Insgesamt	97 803	304 455	463 666	225 780
dar. Baden-Baden	2 387	66	5 696	2 676
Donaueschingen	5 459	626	8 660	6 192
Freiburg im Breisgau	4 041	2 565	7 649	6 066
Friedrichshafen	6 765	164 158	11 810	11 056
Karlsruhe/Baden-Baden ...	17 867	112 310	10 218	10 100
Karlsruhe-Forchheim	3 356	1 554	14 773	9 592
Mannheim	15 913	18 931	16 841	12 717

* Ohne Flughafen Stuttgart.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Stuttgart.

13. Deutsche Bahn AG*

Bezeichnung		Einheit	1980	1990	1997	1998
Streckenlänge (Eigentumlänge)¹⁾						
Hauptbahnen	km		2 867	2 888	2 989	2 934
Nebenbahnen	km		866	789	832	885
Insgesamt	km		3 733	3 676	3 820	3 819
Verkaufte Fahrausweise²⁾						
Berufsverkehr	Wochenkarten	1 000	750	265	88	95
	Monatskarten	1 000	501	413	286	241
Schülerverkehr	Wochenkarten	1 000	290	140	77	71
	Monatskarten	1 000	981	609	287	283
Sonstige Fahrausweise	1 000		33 629	28 929	25 739	28 079
Insgesamt			36 151	30 356	26 477	28 769
Güterbeförderung nach Transportarten						
Huckepackverkehr beförderte Ladeeinheiten		Versand Anzahl	77 553	86 483	33 794	34 016
		Empfang Anzahl	76 266	84 730	33 037	32 760
Versandgewicht		t	666 952	1 407 178	789 126	738 604
		Empfangsgewicht	t	756 661	1 372 274	765 812	714 160
Containerverkehr³⁾ Container beladen		Versand Anzahl	60 047	116 395	197 936	183 636
		Empfang Anzahl	42 459	66 928	125 652	124 994
Container leer		Versand Anzahl	23 746	26 559	49 494	54 295
		Empfang Anzahl	31 329	58 228	137 107	123 731

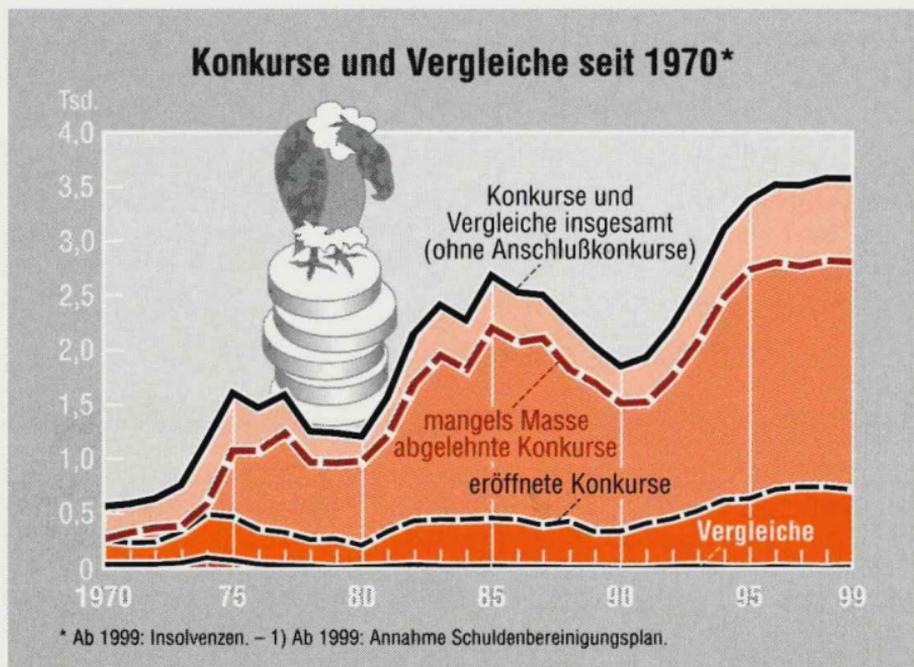
* Bis 1993 Deutsche Bundesbahn. – 1) Nur Schienenverkehr am Ende des Kalenderjahres. – 2) Schienenverkehr ohne S-Bahn. – 3) Ab 1995 einschließlich Wechselbehältern.

Quelle: Deutsche Bahn AG, Frankfurt und Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart.

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind auf Grund von Nachweisen der Landeszentralbank zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfaßt alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfaßt werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen (Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes). Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).



1. In Baden-Württemberg tätige Kreditinstitute*

Bankgruppe	Zweigstellen		Hauptniederlassungen		
	Stand 31.12.1998	Stand 31.12.1999	Zugang	Abgang	Stand 31.12.1999
			1999		
Kreditbanken					
Großbanken	405	0	0	0	0
Regionalbanken u. Sonstige	220	22	0	0	22
Zweigstellen ausl. Banken	8	0	0	0	0
Privatbankiers	0	0	0	0	0
Sparkassen	334	81	0	5	76
Kreditgenossenschaften	3 192	483	0	56	427
Realkreditinstitute¹⁾	31	2	0	0	2
Sonstige Kreditinstitute	497	27	1	0	28
dar. Girozentralen	0	1	0	0	1
Zentralkassen	1	1	0	0	1
Bausparkassen	490	6	0	0	6
Insgesamt	4 687	615	1	61	555

* Kreditinstitute (ohne Deutsche Postbank AG), die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben (ohne deren Niederlassungen in anderen Bundesländern), sowie die baden-württembergischen Niederlassungen von Kreditinstituten, die ihren Sitz in anderen Bundesländern oder im Ausland haben. – 1) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart, Jahresbericht.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	1996	1997	1998	1999
	Mill. DM			
Insgesamt	216 921	225 068	227 759	225 377
davon Kreditinstitute¹⁾	183 810	190 180	192 682	189 532
Bausparkassen²⁾	33 059	34 888	35 077	35 845

1) Ohne Sparbriefe. – 2) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren

– Nominalwert

Wertpapierart	1996	1997	1998	1999
	Mill. DM			Mill. Euro
Insgesamt¹⁾	178 298	192 660	218 914	126 696
davon Bankschuldverschreibungen	170 533	184 416	208 622	121 543
Industrieobligationen	218	1 509	2 207	1 377
Anleihe der öffentlichen Hand	7 547	6 735	8 085	3 776

1) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart, Vierteljahresbericht.

4. Bauspargeschäft*

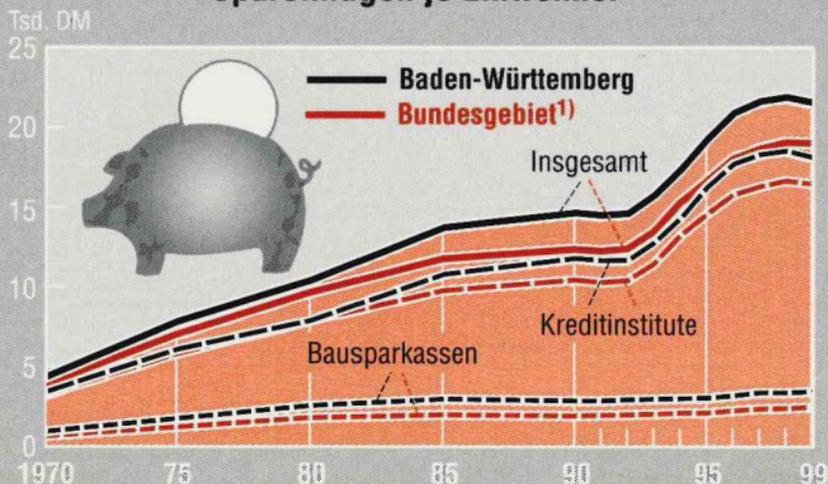
Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspareinlagen	Baudarlehen aus Zuteilungen	
	1 000		Mill. DM			
1995	516	22 328	7 069	31 329	24 639	12 735
1996	677	28 882	8 333	33 059	23 965	12 658
1997	588	25 726	8 608	37 086	23 190	12 849
1998	562	24 199	8 029	35 077	22 007	14 024
1999	591	26 598	8 574	35 845	19 071	12 758

Anteil am Bundesgebiet³⁾ in %

1995	18,3	19,4	21,7	22,4	24,9	22,6
1996	18,1	19,4	21,5	22,2	25,0	22,2
1997	18,0	19,1	21,1	22,1	24,8	21,5
1998	17,6	18,5	20,4	21,8	24,5	21,7
1999	17,9	18,5	20,6	21,5	23,9	20,5

* Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite. – 3) Gebietsstand vor dem 3.10.1990.

Spareinlagen je Einwohner



5. Konkurse und Vergleiche (Insolvenzen)*

Wirtschaftszweig Rechtsform	1995	1996	1997	1998	1999
Unternehmen u. Freie Berufe zusammen ..	2 195	2 317	2 452	2 388	2 043
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾					
Land- und Forstwirtschaft	22	32	34	31	25
Verarbeitendes Gewerbe	415	478	418	367	311
Baugewerbe	430	464	507	529	467
Handel	532	521	605	550	462
Gastgewerbe		132	138	148	125
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	117	118	106	113	121
Kredit- und Versicherungsgewerbe	25	18	26	22	24
Grundstücks- und Wohnungswesen; Dienstleistungen überw. für Unternehmen	442	474	512	521	401
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	49	58	74	70	82
nach Rechtsformen					
Nicht eingetragene Unternehmen	341	308	293	326	X
Eingetragene Einzelunternehmen	327	380	450	456	554
OHG, KG (ohne GmbH & Co KG)	33	25	32	34	159
GmbH & Co. KG	79	130	138	123	107
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 396	1 450	1 516	1 425	1 298
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	4	12	9	13	10
Eingetragene Genossenschaften	5	2	2	-	-
Sonstige eingetragene Unternehmen	10	10	12	11	22
Übrige Gemeinschuldner zusammen	1 179	1 200	1 058	1 186	1 169
davon Natürliche Personen	574	535	475	513	227
Nachlässe	596	653	568	655	560
Sonst. Gemeinschuldner, Verbraucher	9	12	15	18	382
Insolvenzen insgesamt	3 374	3 517	3 510	3 574	3 212
Nachrichtlich: Angemeldete Forderungen Mill. DM²⁾	3 979	5 617	5 509	4 544	3 672

* Ohne Anschlußkonkurse. – 1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993). – 2) Nur eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse.

6. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1996	1997	1998	1999
Wechselproteste	Anzahl	8 845	7 609	6 600	4 686
Betrag	Mill. DM	183	124	125	74
Durchschnittsbetrag je Wechsel	DM	20 690	16 296	18 939	15 860

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen 1999

Rechtliche Stellung Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren ins- gesamt	Dagegen Verfahren 1998 ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme ge- genüber 1998	Voraus- sichtliche Forderungen
	eröff- net	mangels Masse abge- wiesen	Schuldenbe- reinigungs- plan ange- nommen				
	Anzahl					%	

nach rechtlicher Stellung

Kleingewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Einzelunternehmen	123	431	X	554	782	- 29,2	634 310
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	104	55	X	159	157	+ 1,3	670 927
dar. GmbH & Co. KG ..	71	36	X	107	123	- 13,0	513 061
Gesellschaft m.b.H.	523	775	X	1 298	1 425	- 8,9	2 308 434
Aktiengesellschaft, KGaA	9	1	X	10	13	- 23,1	56 060
Genossenschaft	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Rechtsformen	3	19	X	22	11	+ 100,0	2 407

nach Alter des Unternehmens¹⁾

Unter 8 Jahre alt	499	1 075	X	1 574	1 748	- 9,9	2 227 551
dar. bis 3 Jahre alt	320	694	X	1 014	-	X	1 224 694
8 Jahre und älter	259	193	X	452	640	- 29,4	1 401 452

übrige Schuldner

Zusammen	298	825	46	1 169	1 186	- 1,4	952 047
Natürliche Personen als Gesellschafter u.ä.	22	205	-	227	531	- 57,3	653 330
Verbraucher (ohne Kleingewerbetreibende)	186	150	46	382	-	X	182 168
Nachlaßinsolvenz	90	470	X	560	655	- 14,5	116 549

1) Ohne Kleingewerbe, ohne unbekannt.

8. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1996	1997	1998	1999
Mahnsachen	980 631	959 056	926 813	852 431
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	6 736	6 960	7 258	8 274
Zwangsvollstreckungen	1 621	1 955	1 921	3 703
Sonstige Vollstreckungssachen	449 152	456 702	453 807	322 531

9. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	1999	März 2000
		Jahresdurchschnitt	
		Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)	
Griechenland	GRD	325,76	333,89
Großbritannien	GBP	0,65875	0,61063
Schweiz	CHF	1,6003	1,6042
Schweden	SEK	8,8075	8,3884
Polen	PLN	4,2274	3,946
Ungarn	HUF	252,77	257,08
Tschechien	CZK	36,884	35,627
Vereinigte Staaten	USD	1,0658	0,9643
Kanada	CAD	1,584	1,4082
Japan	JPY	121,32	102,59

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzentration zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main, Devisenkursstatistik.

10. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	1996	1997	1998	1999
	jährliche Effektivverzinsung in %			

Sollzinsen

Ratenkredite von 5 000 bis unter 15 000 DM ¹⁾ ...	11,76	11,03	10,66	10,15
Hypothekarkredite auf Wohnungsgrundstücke				
zu Festzinsen auf 2 Jahre	5,62	5,33	5,22	4,85
5 Jahre	6,44	5,90	5,41	5,14
10 Jahre	7,46	6,83	5,87	5,73
zu Gleitzinsen	6,57	6,24	6,06	5,71

Habenzinsen

Festgelder mit Laufzeit von 1 Monat bis einschließlich 3 Monate ²⁾				
unter 100 000 DM	2,51	2,38	2,54	2,15
von 100 000 DM bis unter 1 Mill. DM	2,83	2,69	2,88	2,43
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	1,99	1,71	1,56	1,31

1) Ab 1997 von 10 000 DM bis einschließlich 30 000 DM. – 2) Ab 1997 mit einer Laufzeit von 1 Monat.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

Sozialbudget: Nach Erfassungskonzept und Gliederungsschema lehnt sich das Institutionelle Sozialbudget an das Bundesbudget an und gibt so einen Landesauschnitt sozial(politisch) begründeter Ausgaben wieder. Der institutionelle Aspekt bezieht sich auf die im sozialpolitischen Gebiet tätigen Einrichtungen und deren erbrachte Sozialleistungen.

Unter Funktionen sind soziale Tatbestände zu verstehen, für die die Institutionen Sozialleistungen erbringen. Finanzierungsquellen geben an, woher die Mittel des Sozialbudgets stammen. Der positive Finanzierungssaldo entsteht bei den beitragsfinanzierten Institutionen, bei denen z.T. Rücklagen gebildet werden müssen.

Die Sozialleistungsquote setzt als Maßzahl die Summe der im Sozialbudget erfaßten Leistungen in Beziehung zum Bruttosozialprodukt und vermittelt derart den Umverteilungsanteil des Sozialprodukts in Form von Sozialleistungen.

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderl. Hilfe nicht von anderen (besond. Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 2975), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 24. März 1999 (BGBl. S. 388).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber“ (AsylbLG) v. 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074, geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 25. August 1998, BGBl. S. 2505). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Das Recht jedes jungen Menschens auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendhilfe. Deren konzeptionelle Bandbreite reicht von der Reaktion auf soziale Problemlagen bis zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Sie soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu verhindern oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte beraten und unterstützen sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt schaffen.

Behinderte: Die Angaben der **Behindertenstatistik** beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfaßt werden alle **Schwerbehinderten**, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Behindertenausweises sind. Als schwerbehindert gilt ein Behinderter mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 %.

Pflege- und Betreuungsstatistik: Die im Jahr 1994 erstmals durchgeführte Landesstatistik erfaßt alle stationären Einrichtungen und ambulanten Dienste in Baden-Württemberg, die Pflege- und Betreuungsleistungen für alte, kranke und behinderte Menschen erbringen (PflegeStatG vom 18.3.1993).

Rentenbestand: Die Statistik erfaßt alle **Renten** der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbsfähigkeit oder Tod gewährt werden.

Wohngeld: *Tabellenwohngeld* wird als Miet- oder Lastenzuschuß auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Rechtsanspruch auf Tabellenwohngeld haben bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen sowohl Mieter als auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. *Pauschalisiertes Wohngeld* wird seit dem 1. April 1991 an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger ohne Antrag als Pauschale zusammen mit den laufenden Leistungen als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt.

1. Leistungen des institutionellen Sozialbudgets*

Institutionen	1995	1996 ¹⁾	1997 ²⁾		
	Landesbudget Baden-Württemberg			Anteil des Landes am Bundesbudget	
	Mill. DM			%	
Sozialbudget insgesamt	143 499	149 186	151 379	100	12,1
Allgemeine Systeme	93 595	98 136	99 200	65,5	12,0
Rentenversicherung	47 467	44 794	46 000	30,4	12,0
– Rentenversicherung der Arbeiter	30 584	31 669	32 465	21,4	16,8
– Angestelltenversicherung	21 557	16 780	16 822	11,1	10,2
– Knappschaftl. Rentenversicherung	183	191	200	0,1	0,7
Krankenversicherung	30 797	35 597	34 912	23,1	14,3
Unfallversicherung	715	796	818	0,5	4,0
Arbeitsförderung	10 070	10 582	10 178	6,7	7,1
Kindergeld	2 653	3 607	3 891	2,6	X
Erziehungsgeld	963	908	908	0,6	13,0
Pflegeversicherung	935	1 859	2 489	1,6	8,5
Sondersysteme	1 352	1 415	1 468	1,0	15,0
Altershilfe für Landwirte	934	962	989	0,7	14,8
Versorgungswerke	418	453	479	0,3	15,3
Beamtenrechtliches System	10 481	10 665	10 972	7,2	12,2
Pensionen	6 964	7 169	7 384	4,9	12,0
Familienzuschläge	1 680	1 528	1 547	1,0	11,7
Beihilfen	1 837	1 968	2 041	1,3	13,8
Arbeitgeberleistungen	14 408	15 149	15 944	10,5	17,1
Entgeltfortzahlung	7 770	8 253	9 023	6,0	19,1
Betriebliche Altersversorgung	3 965	4 098	4 082	2,7	14,5
Zusatzversorgung	2 030	2 094	2 186	1,4	15,8
Sonstige Arbeitgeberleistungen	642	703	653	0,4	15,0
Entschädigungen	2 263	2 094	1 938	1,3	12,6
Soziale Entschädigung (KOV)	1 875	1 745	1 601	1,1	13,0
Lastenausgleich	128	107	92	0,1	19,9
Wiedergutmachung	113	108	103	0,1	4,6
Sonstige Entschädigungen	147	133	141	0,1	34,5
Soziale Hilfen und Dienste	11 851	12 079	11 678	7,7	11,4
Sozialhilfe	5 598	5 387	4 958	3,3	9,8
Jugendhilfe	3 275	3 532	3 669	2,4	12,4
Ausbildungsförderung	210	205	173	0,1	9,5
Wohngeld	485	528	583	0,4	8,4
Öffentlicher Gesundheitsdienst	230	294	298	0,2	9,3
Förderung der Vermögensbildung	1 376	1 353	1 333	0,9	13,3
Asylbewerberleistungen	677	780	664	0,4	X
Direkte Leistungen zusammen	133 950	139 538	141 200	93,3	12,4
Indirekte Leistungen zusammen	9 549	10 417	10 974	7,2	X
Steuerliche Maßnahmen	8 893	9 763	10 508	6,9	X
Vergünstigungen im Wohnungswesen ...	656	654	466	0,3	X

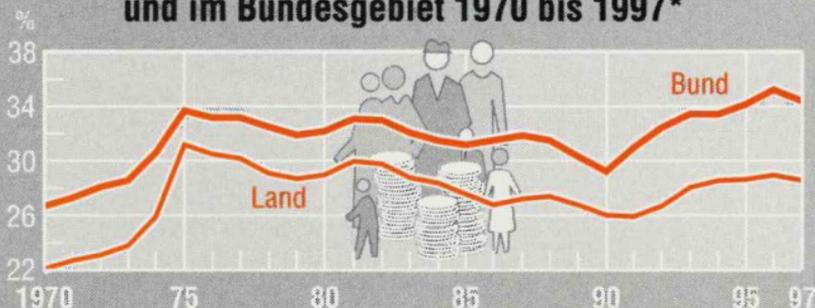
* Mit Verrechnungen. – 1) Revidiertes Ergebnis. – 2) Vorläufig.

2. Leistungen nach Funktionen und Finanzierungsquellen*

Funktion — Finanzierungsquelle	1994	1995	1996 ¹⁾	1997 ²⁾	Veränderung 1996/97	Struktur 1997
	Mill. DM					
Ehe und Familie	17 056	16 972	18 838	19 978	+ 6,1	13,2
Gesundheit	48 992	51 413	56 557	56 542	- 0,0	37,4
Beschäftigung	11 303	11 779	12 315	11 999	- 2,6	7,9
Alter und Hinterbliebene	57 268	57 948	55 948	57 667	+ 3,1	38,1
Folgen politischer Ereignisse	825	775	708	642	- 9,4	0,4
Wohnen/Sparen	1 396	1 330	1 385	1 251	- 9,7	0,8
Vermögensbildung	2 681	2 330	2 401	2 405	+ 0,2	1,6
Allgemeine Lebenshilfe	584	952	1 033	895	- 13,4	0,6
Leistungen insgesamt	140 105	143 499	149 186	151 379	+ 1,5	100
Finanzier. insgesamt.	145 812	146 171	152 021	157 258	+ 3,4	100
Unternehmen	50 160	49 167	50 591	52 360	+ 3,5	33,3
Bund	23 562	23 229	24 636	26 242	+ 6,5	16,7
Land	14 053	14 468	15 212	15 600	+ 2,6	9,9
Gemeinden	12 482	12 794	12 546	12 657	+ 0,9	8,0
Sozialversicherung	405	448	454	448	- 1,3	0,3
Private Organisationen	745	773	808	823	+ 1,8	0,5
Private Haushalte	44 406	45 292	47 773	49 127	+ 2,8	31,2
Übrige Welt	0	0	0	0	-	0,0

* Ohne Verrechnungen. - 1) Revidiertes Ergebnis. - 2) Vorläufig.

Sozialleistungsquoten des institutionellen Sozialbudgets in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet 1970 bis 1997*



* Ab 1995 methodische Umstellung. - 1996 und 1997 vorläufig.

3. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem BSHG 1998

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche	über- örtliche	Träger	
						DM	
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 741 622	1 734 150	7 472	1 721 461	20 161	167,33	
Hilfe in besond. Lebenslagen davon	2 286 160	186 686	2 099 474	270 150	2 016 010	219,65	
Hilfe zur Pflege	611 397	49 186	562 211	82 821	528 576	58,74	
Eingliederungshilfe	1 412 685	31 261	1 381 424	26 284	1 386 401	135,73	
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	199 530	87 074	112 456	147 263	52 267	19,17	
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	62 548	19 165	43 383	13 782	48 766	6,01	
Insgesamt	4 027 782	1 920 836	2 106 946	1 991 611	2 036 171	386,98	

4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1998*

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägere(r)	sonstige Personen
unter 7	43 559	—	—	42 737	228	594
7 - 15	39 908	4	2	38 453	318	1 131
15 - 18	11 070	137	20	10 227	124	562
18 - 25	19 879	10 235	2 198	2 156	277	5 013
25 - 30	18 207	13 030	2 921	482	115	1 659
30 - 40	41 761	31 781	6 338	808	207	2 627
40 - 50	25 295	19 036	4 473	296	164	1 326
50 - 60	18 711	13 732	3 763	113	216	887
60 - 70	14 860	11 054	2 859	23	271	653
70 - 80	6 975	5 386	923	—	246	420
80 und älter	3 149	2 407	100	—	251	391
Insgesamt	243 374	106 802	23 597	95 295	2 417	15 263
dagegen 31.12.1997	253 891	109 773	26 617	101 613	3 929	11 959

* Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1998.

5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 1998*

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nichtdeutschem	Darunter
				EU- Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	105 389	81 904	23 485	4 825
Ehepaare				
ohne Kinder	8 985	5 929	3 056	405
mit Kindern unter 18 Jahren	13 215	6 755	6 460	934
Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	1 390	1 168	222	78
mit Kindern unter 18 Jahren	1 799	1 393	406	167
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	46 563	38 665	7 898	1 703
mit Kindern unter 18 Jahren	33 437	27 994	5 443	1 538
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	14 573	11 579	2 994	506
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgem.	3 695	2 700	995	170
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	123 657	96 183	27 474	5 501
dagegen 31.12.1997	127 655	99 545	28 110	5 468

* Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1998. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

6. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen 1998

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von	in	außerhalb von	in
	Einrichtungen		Einrichtungen	
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	47	–	10	–
Vorbeugende Gesundheitshilfe	322	128	74	7
Krankenhilfe; Hilfe bei Sterilisation; Hilfe zur Familienplanung	43 075	7 662	18 113	1 412
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	48	57	3	–
Hilfe zur Pflege ¹⁾	5 127	27 631	3 479	21 695
Blindenhilfe	785	152	679	124
Hilfe zur Weiterführung d. Haushalts	156	12	80	3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 146	2 659	366	1 053
Altenhilfe	19	12	12	5
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	313	369	160	171
Eingliederungshilfe für Behinderte ¹⁾ .	8 562	36 821	4 179	31 967
Insgesamt¹⁾	57 897	73 374	26 789	55 420
dagegen 1997	51 869	70 396	33 194	54 374

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

7. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1998

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- kreise	Land-	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von Einrichtungen	in
1 000 DM					
Leistungen in besonderen Fällen	-	-	-	-	-
Grundleistungen	99 791	276 257	376 048	357 015	19 033
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	25 144	70 278	95 422	81 795	13 627
Arbeitsgelegenheiten	1 037	2 139	3 176	2 706	470
Sonstige Leistungen	3 452	4 454	7 906	7 697	209
Insgesamt	129 424	353 128	482 552	449 213	33 339

8. Haushalte von Regelleistungsempfängern 1998*

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	740	27	137	576
mit Kindern	5 338	178	684	4 476
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	14 278	1 324	4 972	7 982
mit Kindern	1 409	67	277	1 065
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	247	11	42	194
mit Kindern	2 083	96	391	1 596
Haushalte insgesamt	24 095	1 703	6 503	15 889
dagegen 31.12.1997	24 221	2 370	3 785	18 066

* Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.1998. - 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

9. Regelleistungsempfänger 1998*

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonst. Person
Bulgarien	18	18	-	6	4	8	-
Ehemaliges Jugoslawien ¹⁾	33 914	33 914	-	13 291	4 790	14 522	1 311
Polen	31	31	-	14	-	14	3
Rumänien	95	95	-	37	14	44	-
Russische Föderation	84	84	-	41	10	30	3
Türkei	6 515	6 515	-	2 638	833	2 599	445
Übriges Europa	878	878	-	344	128	386	20
Algerien	592	592	-	377	44	142	29
Ghana	32	32	-	16	-	15	1
Nigeria	142	142	-	127	1	7	7
Zaire	531	531	-	243	55	221	12
Übriges Afrika	1 787	1 787	-	1 170	74	411	132
Amerika	12	12	-	6	2	3	1
Afghanistan	1 140	1 140	-	411	175	495	59
China	413	413	-	367	19	18	9
Indien	411	411	-	387	3	7	14
Iran	384	384	-	241	39	93	11
Libanon	1 270	1 270	-	378	154	672	66
Pakistan	1 017	1 017	-	663	77	239	38
Sri Lanka	727	727	-	520	48	120	39
Vietnam	270	270	-	154	35	78	3
Übriges Asien	1 971	1 971	-	1 115	186	596	74
Übrige Staaten; staatenlos	99	99	-	44	10	44	1
Unbekannt	432	432	-	218	33	121	60
Insgesamt	52 765	52 765	-	22 808	6 734	20 885	2 338
dagegen 31.12.1997	54 812	54 812	-	23 007	7 762	22 378	1 665

* Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.1998. - 1) Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro.

10. Ausgaben der Jugendhilfe 1993 bis 1998

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
1 000 DM					
1993	3 281 299	1 417 303	1 414 833	55 768	393 395
1994	3 585 642	1 451 265	1 569 867	64 260	500 250
1995	3 669 628	1 496 539	1 592 022	54 089	526 977
1996	3 813 839	1 545 823	1 640 682	54 648	572 686
1997	3 631 871	1 604 005	1 735 297	54 225	238 344
1998	3 663 167	1 595 728	1 770 687	51 949	244 804

11. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 1998

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung

Begonnene Hilfen

Insgesamt	5 160	1 315	1 109	2 599	137
männlich	3 090	980	552	1 478	80
weiblich	2 070	335	557	1 121	57
unter 6	647	85	431	131	0
6 - 15	2 873	1 167	521	1 159	26
15 - 27	1 640	63	157	1 309	111

Beendete Hilfen

Insgesamt	4 691	1 082	1 024	2 470	115
männlich	2 781	816	470	1 447	48
weiblich	1 910	266	554	1 023	67
unter 6	277	27	177	73	0
6 - 15	1 858	840	380	633	5
15 - 27	2 556	215	467	1 764	110

Am 31.12. andauernde Hilfen

Insgesamt	16 618	3 310	5 753	7 230	325
-----------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	------------

12. Erzieherische Hilfen 1997 und 1998

Hilfeart	1997		1998	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung ¹⁾	17 428	12 755	18 311	13 352
Betreuung einzelner junger Menschen ²⁾	1 274	680	1 397	783
durch Erziehungsbeistand	406	245	440	272
durch Betreuungshelfer	191	75	227	89
soziale Gruppenarbeit	677	360	730	422
Sozialpädagogische Familienhilfe ²⁾	1 909		2 060	
Adoptionen	536	523	593	591
Beistandschaften ³⁾	–	–	39 853	39 046
Vorläufige Schutzmaßnahmen	645	913	751	985

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen. – 3) Aufgrund der Reform des Kindschaftsrechts zum 1.7.1998 ist keine Vergleichbarkeit zum Vorjahr gegeben.

13. Stationäre Einrichtungen* 1999

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Planmäßige Plätze	Versorgte Personen ¹⁾
Arbeiterwohlfahrt	35	2 476	2 937
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart	93	9 000	10 363
Erzdiözese Freiburg	107	8 332	9 811
Diakonisches Werk Württemberg	188	20 733	22 613
Baden	98	10 639	12 130
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	180	12 950	14 040
Deutsches Rotes Kreuz	23	2 189	2 507
Sonstiger, freier gemeinnütziger Träger ohne Anschluß an einen Spitzenverband	16	791	962
Privatgewerbl. Träger ohne Anschluß a. e. Dachorg.	107	4 898	4 999
mit Anschluß a. e. Dachorg. ..	207	12 425	12 620
Kommunale Verwaltung	35	3 225	3 600
Komm. Eigenbetrieb, öffentl. verw. Stiftung,			
Kommunale GmbH oder gGmbH	96	9 442	10 280
Insgesamt	1 185	97 100	106 862

* Stationäre Einrichtungen der Altenhilfe, Behindertenhilfe und Hilfe für (chronisch) psychisch Kranke einschließlich Kurzzeit- und Tagespflege am 1. Januar 1999. – 1) Bei Kurzzeit- und Tagespflege im Berichtszeitraum 1998.

14. Schwerbehinderte* 1999

Personen- gruppe	Schwerbehinderte						
	insgesamt am 31.12. 1999	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6	6 - 18	18 - 45	45 - 60	60 - 65	65 u. mehr
Anzahl							
Schwerbehinderte insgesamt	725 300	4 293	15 877	92 505	160 775	107 785	344 065
davon männlich	403 186	2 470	9 115	51 940	91 704	68 798	179 159
weiblich	322 114	1 823	6 762	40 565	69 071	38 987	164 906
davon Deutsche	676 943	3 717	13 644	83 943	140 473	99 098	336 068
Ausländer	48 357	576	2 233	8 562	20 302	8 687	7 997

* Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50%.

15. Schwerbehinderte* nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insge- samt am 31.12. 1999	Und zwar				
		männ- lich	nach der Ursache der Behinderung			
			ange- borene Behinde- rung	Arbeits- unfall, ¹⁾ Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust von Gliedmaßen	13 259	10 695	276	1 373	4 561	5 454
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	125 931	71 012	3 462	4 346	8 507	102 834
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	95 628	51 545	402	566	1 065	90 908
Blindheit/Sehbehinderung	37 431	16 922	1 098	334	1 077	34 105
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	31 978	19 110	2 954	111	348	27 969
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	24 183	697	186	14	82	23 803
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	207 297	128 372	1 228	315	3 450	200 414
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	141 612	77 684	19 167	1 130	2 163	112 769
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	47 981	27 149	1 343	841	3 265	36 712
Insgesamt	725 300	403 186	30 116	9 030	24 518	634 968

* Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50%. - 1) Einschließlich Wege- und Betriebs-
wegeunfall.

16. Gesetzliche Rentenversicherung 1998

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 1998	darunter	insgesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		DM			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	185 901	108 164	1 427	1 611	1 171
Altersrenten	1 636 519	671 844	1 348	1 977	910
Witwenrenten	544 211	X	1 057	X	1 057
Witwerrenten	32 379	32 379	382	382	X
Erziehungsrenten	678	30	1 187	1 102	1 191
Waisenrenten	43 428	32 550	314	323	286
Renten insgesamt	2 443 116	844 967	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... DM	Renten wegen			
	Erwerbsunfähigkeit		Alter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 500	2 555	5 414	27 239	295 104
500 - 1 000	10 507	19 175	57 124	262 520
1 000 - 1 500	32 204	38 754	83 332	266 927
1 500 - 2 000	37 225	12 419	137 040	99 909
2 000 - 2 500	20 750	1 770	195 112	31 178
2 500 - 3 000	4 756	199	130 315	7 918
über 3 000	167	6	41 682	1 119
Insgesamt	108 164	77 737	671 844	964 675

17. Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz

Jahr (Stand 1.7.)	Haushalts- vorstände und Allein- stehende (Eckregelsatz)	Haushaltsangehörige			
		bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres	vom Beginn des		
			8. bis zur Voll- endung des 14. Lebensjahres	15. bis zur Voll- endung des 18. Lebensjahres	19. Lebens- jahres an
DM					
1994	521	261	339	469	417
1995	527	264	343	474	422
1996	532	266	346	479	426
1997	540	270	351	486	432
1998	541	271	352	487	433
1999	548	274	356	493	438

20. Wohngeldempfänger 1999*

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Miet- ten- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger insgesamt	Davon mit monatlicher Miete/Belastung von ... DM				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Bela- stung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Ge- währung des Wohn- geldes
			unter 500	500 – 700	700 – 900	900 und mehr		
			Anzahl						DM

Empfänger von Wohngeld insgesamt

I	unter – 15	32 255	9 687	10 165	7 158	5 245	660	449
II	– 15 bis – 5	48 609	14 828	15 724	10 394	7 663	653	442
III	– 5 bis 5	71 584	21 702	22 620	15 095	12 167	658	436
IV	5 bis 15	49 462	14 387	15 345	9 905	9 825	679	446
V	15 bis 25	23 227	6 340	7 614	4 975	4 298	670	436
	Insgesamt	225 137	66 944	71 468	47 527	39 198	663	441

Empfänger von Mietzuschuß

I	unter – 15	13 390	3 952	4 237	3 167	2 034	648	493
II	– 15 bis – 5	22 067	6 544	6 935	4 989	3 599	653	499
III	– 5 bis 5	30 487	9 246	9 282	6 445	5 514	661	505
IV	5 bis 15	22 170	6 371	6 865	4 217	4 717	683	517
V	15 bis 25	8 427	2 338	2 797	1 749	1 543	668	512
	Zusammen	96 541	28 451	30 116	20 567	17 407	663	505

Empfänger von Lastenzuschuß

I	unter – 15	1 735	332	137	183	1 083	1 178	991
II	– 15 bis – 5	1 630	314	125	145	1 046	1 204	1 011
III	– 5 bis 5	1 355	249	127	119	860	1 156	963
IV	5 bis 15	575	94	51	51	379	1 226	998
V	15 bis 25	174	47	21	12	94	1 007	823
	Zusammen	5 469	895	461	510	3 462	1 180	985

Empfänger von pauschalierten Wohngeld

I	unter – 15	17 130	5 403	5 791	3 808	2 128	617	360
II	– 15 bis – 5	24 912	7 970	8 664	5 260	3 018	617	354
III	– 5 bis 5	39 742	12 207	13 211	8 531	5 793	638	365
IV	5 bis 15	26 717	7 922	8 429	5 637	4 729	663	375
V	15 bis 25	14 626	3 955	4 796	3 214	2 661	668	388
	Zusammen	123 127	37 457	40 891	26 450	18 329	640	367

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundesdurchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen. Bei den Mietenstufen VI (= 25% und höher) und VII (= fiktive Basismietenstufe ab 1.1.1997) nichts vorhanden.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kommunalen Haushalten zunehmend Bereiche ausgegliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Unter **Gemeinden (Gv)** werden zusammengefaßt die Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Regionalverbände (bis 1996), Landeswohlfahrtsverbände.

Schulden: Bei der jährlichen Schuldenstanderhebung werden die Schulden am Kreditmarkt und die Schulden bei anderen Verwaltungen erfaßt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen sowie Kassenkredite.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfaßt werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesanstalt für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Die Angaben über das kommunale Steueraufkommen basieren auf der vierteljährlichen kommunalen Kassenstatistik, d.h. es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Nettoinvestitionsrate: Zuführungen zum Vermögenshaushalt minus der Zuführungen zum Verwaltungshaushalt (nach Absetzung der Entnahmen der Sonderrücklage) abzüglich der geleisteten ordentlichen Tilgungen und Kreditbeschaffungskosten im Haushaltsjahr ergeben die Nettoinvestitionsrate.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Oberfinanzdirektionen Karlsruhe und Stuttgart.

Umsatzsteuer: Erfaßt wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 32 500 DM, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfaßt werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nichtveranlagten Lohnsteuerkarten die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Ergebnisse umfassen alle unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtigen Personen (einschließlich Organgesellschaften), sofern steuerpflichtige Einkünfte im jeweiligen Veranlagungsjahr erzielt worden sind.

Gewerbsteuer: Die Statistik umfaßt vor allem den steuerlichen Gewerbeertrag und das Gewerbekapital sowie die Steuermeßbeträge nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital, die zusammen den einheitlichen Steuermeßbetrag ergeben.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1999 ¹⁾		2000 ²⁾	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
Mill. DM				
Allgemeine Dienste	1 967	6 718	2 054	6 968
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	34	2 460	26	2 538
Rechtsschutz	1 333	1 808	1 359	1 869
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 611	17 056	873	16 622
Schulen und vorschulische Bildung	40	9 548	45	9 636
Hochschulen	1 078	5 203	390	4 602
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	107	659	78	664
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	502	2 266	447	2 298
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	254	1 118	250	1 101
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	77	354	78	395
Gesundheit, Sport und Erholung	22	1 247	15	1 351
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	9	849	10	942
Sport und Erholung	7	168	2	172
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	429	959	367	923
Wohnungswesen	415	441	351	404
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	307	1 009	323	1 108
Verbesserung der Agrarstruktur	172	254	176	280
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	327	761	312	912
Energie- und Wasserwirtschaft	238	508	230	661
Fremdenverkehr	–	39	–	38
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 894	3 142	1 820	3 242
Straßen	391	997	367	978
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	1 249	1 677	1 139	2 451
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	311	1 130	179	1 229
Allgemeine Finanzwirtschaft	55 065	27 658	51 842	23 317
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	47 358	12 786	48 311	13 596
Schulden ³⁾	7 069	9 272	2 566	3 549
Versorgung	168	4 238	179	4 547
Abschlußsumme der Haushalte	63 372	62 492	59 192	59 192

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) StHG 2000/01 vom 15. Februar 2000 (GBl. S. 89). –

3) Schuldaufnahme/-tilgung (bis 1999), Zinsen, Kreditbeschaffungskosten u. ä., ab 2000 Nettokreditaufnahme.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	1997	1998	1999	2000
	Mill. DM			
Einnahmen der laufenden Rechnung	48 727	52 489	54 484	54 768
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	38 323	41 646	44 075	44 659
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	952	1 429	1 079	1 157
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	7 415	7 346	7 265	6 848
dar. vom Bund	2 711	2 734	2 695	2 423
von Gemeinden (Gv)	3 824	3 788	3 763	4 117
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	2 037	2 068	2 065	2 104
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 114	2 947	1 393	1 160
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	833	830	846	853
dar. vom Bund	790	790	798	806
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	1 281	2 117	547	307
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	—	—	—	2
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	10 843	12 056	7 409	3 203
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ⁵⁾	10 476	10 062	6 999	2 493
Haushaltstechnische Verrechnungen	102	87	86	61
Abschlußsumme der Haushalte	61 786	67 579	63 372	59 192
Ausgaben der laufenden Rechnung	47 107	49 196	50 600	52 714
Personalausgaben	22 124	22 422	22 986	23 740
Laufender Sachaufwand	3 829	3 919	4 023	4 258
Zinsen	3 118	3 234	3 147	3 461
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	18 036	19 621	20 444	21 255
dar. Länderfinanzausgleich	2 217	3 095	3 546	3 700
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	9 684	9 896	10 185	10 527
Ausgaben der Kapitalrechnung	5 561	6 996	5 374	6 608
Sachinvestitionen	1 281	1 323	1 493	1 594
dar. Baumaßnahmen	770	788	906	1 059
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen .	3 871	3 663	3 512	4 091
dar. an Gemeinden (Gv)	2 087	2 021	1 882	2 167
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	409	2 010	369	923
Globale Mehr-/ Minderausgaben	—	—	—	- 205
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	9 297	11 323	6 453	19
Haushaltstechnische Verrechnungen	88	61	65	55
Abschlußsumme der Haushalte	62 053	67 576	62 492	59 192

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) StHG 2000/01 vom 15. Februar 2000 (GBl. S. 89). – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Schuldenaufnahmen (ab 2000 Nettokreditaufnahme), Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Schuldentilgung (bis 1999), Zuführung zu Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen. – 6) Ab 2000 Netto-Kreditaufnahme.

3. Ausgaben der Gemeinden (Gv) 1998

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land-
	1 000 DM			
Allgemeine Verwaltung	3 670 625	2 475 645	666 557	451 676
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 512 749	711 641	458 367	338 407
Schulen	2 570 021	1 439 017	551 961	535 388
Grund- und Hauptschulen	957 958	786 866	153 454	–
Realschulen	240 833	196 134	36 733	345
Gymnasien	341 310	239 299	83 883	11 783
Wissenschaft, Forschung, Kultur	1 549 702	790 744	665 981	51 960
Soziale Sicherung	9 627 885	2 065 870	2 139 944	2 843 737
Sozialhilfe nach dem BSHG	4 111 621	5 354	731 930	1 276 698
Jugendhilfe	3 172 247	1 687 293	797 523	667 698
Gesundheit, Sport, Erholung	2 052 415	1 426 695	462 657	152 123
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	3 012 085	1 912 420	827 899	214 366
Wohnungsbauförderung u.ä.	119 442	31 579	86 019	1 844
Straßen, Wege, Brücken	1 037 793	714 970	199 834	116 063
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschafts-Förderung	6 315 142	3 750 793	988 858	1 203 832
Abfallbeseitigung	1 359 183	251 180	470 186	631 092
Abwasserbeseitigung	1 999 102	1 620 023	154 926	–
Wirtschaftliche Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen	1 770 495	1 334 729	386 876	13 006
Versorgungsunternehmen	282 236	256 709	–	175
Verkehrsunternehmen	39 312	6 112	32 493	40
Allg. Grund- und Sondervermögen ...	588 909	450 819	118 043	11 550
Allgemeine Finanzwirtschaft	17 039 049	11 428 050	2 562 105	2 396 254
Verwaltungshaushalt zusammen	49 120 170	27 335 603	9 711 203	8 200 748
Vermögenshaushalt zusammen	12 673 927	8 448 743	2 144 292	1 098 891
Vermögenserwerb	2 419 949	1 690 138	370 317	138 704
Baumaßnahmen	5 043 751	4 006 085	522 244	272 890
Kreditlasten und Tilgung	2 141 247	1 080 667	678 675	284 349
Abschlußsumme der Haushalte	61 794 096	35 784 345	11 855 494	9 299 640

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kameralistisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	1995	1996	1997	1998
	Mill. DM			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	46 444	46 934	45 776	48 581
Steuern	14 653	15 158	15 207	16 870
dar. Grundsteuer A und B	1 870	2 004	2 091	2 190
Gewerbesteuer	6 094	6 777	7 037	7 372
Anteile der Einkommensteuer	6 514	6 205	5 903	7 135
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	11 967	12 137	11 387	12 709
Gebühren, Entgelte	4 919	4 553	4 259	4 245
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 576	2 801	2 612	2 657
Sonstige Finanzeinnahmen	12 065	12 090	11 916	12 099
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	264	195	395	91
Einnahmen des Vermögenshaushalts	10 547	11 285	11 813	12 256
Entnahmen aus Rücklagen	883	719	685	408
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	2 306	2 548	3 242	2 738
Beiträge	828	772	761	732
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	1 741	2 001	1 920	1 803
Schuldenaufnahmen	2 206	2 364	2 371	1 853
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2 581	2 866	2 743	4 357
Abschlußsumme der Haushalte	56 991	58 220	57 589	60 837
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	46 634	46 715	45 704	48 071
Personalausgaben	9 754	9 783	9 701	9 765
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand ..	12 915	13 052	13 313	13 430
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 992	3 115	2 921	2 932
Zinsausgaben	1 166	1 133	1 054	1 001
Sonstige Finanzausgaben ¹⁾	13 284	13 249	12 882	15 283
Ausgaben des Vermögenshaushalts	11 101	11 093	12 092	11 945
Baumaßnahmen	5 214	5 216	5 125	4 803
Vermögenserwerb	2 068	2 030	2 291	2 200
Schuldentilgung	1 703	1 682	2 137	2 050
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	758	835	791	647
Zuführung an Rücklagen	700	883	976	1 543
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	658	447	772	702
Abschlußsumme der Haushalte	57 736	57 808	57 796	60 016

1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Schulden* der öffentlichen Hand

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 1998		31. Dezember 1999	
	Mill. DM	DM/Ew.	Mill. DM	DM/Ew.
Land	57 819	5 555	59 280	5 672
Gemeinden (Gv)¹⁾	15 592	1 498	15 335	1 467
Stadtkreise zusammen	4 397	2 293	4 480	2 342
mit 200 000 und mehr Einwohner	3 437	2 507	3 625	2 651
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	856	1 732	755	1 532
unter 100 000 Einwohner	104	1 985	100	1 905
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	8 187	964	7 871	922
mit 50 000 und mehr Einwohner	1 003	1 015	954	963
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	2 323	1 099	2 282	1 064
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	1 888	945	1 804	902
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	1 536	838	1 439	777
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	826	917	816	902
unter 3 000 Einwohner	611	932	576	888
Landkreise	2 859	337	2 832	332
Landeswohlfahrtsverbände	149	14	152	15
Insgesamt	73 411	7 053	74 615	7 140
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	9 869	948	9 944	951
Krankenhäuser	520	50	598	57
Zweckverbände einschließlich GVV ²⁾	2 497	240	2 794	267
Fonds, Einrichtungen, Unternehmen	15 698	1 508	16 769	1 605

* Schulden ohne Kassenkredite. – 1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschl. kaufmännisch buchende Zweckverbände (1999: 1 858 Mill. DM).

6. Steuereinnahmen der Gemeinden (Gv) 1999

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern ¹⁾ insgesamt	
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer		Mill. DM	DM/Ew.
Gemeinden (Gv) insg.	2 260	6 281	6 852	761	166	16 280	1 558
Stadtkreise zusammen	623	1 940	1 293	219	29	4 105	2 146
200 000 und mehr	464	1 517	942	161	21	3 105	2 271
100 000 – 200 000	141	386	315	53	7	902	1 830
unter 100 000	18	37	36	5	2	98	1 870
Kreisang. Gemeinden zus.	1 636	4 300	5 559	542	137	12 175	1 426
50 000 und mehr	228	662	694	86	16	1 686	1 702
20 000 – 50 000	465	1 392	1 457	183	38	3 536	1 649
10 000 – 20 000	369	988	1 314	113	28	2 812	1 406
5 000 – 10 000	318	746	1 181	94	27	2 368	1 280
3 000 – 5 000	148	316	540	41	13	1 059	1 171
unter 3 000	108	195	373	24	14	714	1 101

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

7. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 1998*

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unternehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanzsumme	Personalausgaben	Anlagevermögen	Sachanlagen	Verbindlichkeiten
		Mill. DM				
Abwasserbeseitigung	184	10 434	163	9 933	9 575	6 211
Abfallbeseitigung	74	3 088	232	1 997	1 818	1 679
Elektrizitätsversorgung	41	19 651	761	12 666	5 822	2 024
Gasversorgung	25	1 509	75	1 144	1 059	767
Wasserversorgung	562	5 988	140	5 537	4 787	2 713
Kombinierte Versorgungsunternehmen	145	19 713	2 175	15 759	12 832	6 705
Verkehrsunternehmen	42	4 192	786	3 184	2 946	1 499
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	15	1 677	181	1 402	980	813
Kunst und Kulturpflege	28	375	235	304	263	99
Sport und Erholung	35	838	49	673	471	444
Wohnungswesen	56	4 909	65	3 941	3 820	3 145
Kur- und Badebetriebe	59	866	163	764	720	427
Übrige Aufgabenbereiche ..	524	53 230	7 807	39 718	20 351	19 141
Insgesamt	1 790	126 470	12 832	97 022	65 444	45 667

* Vorläufige Zahlen. – 1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit Beteiligung des Bundes.

8. Nettoinvestitionsraten* der Kommunen

nach Größenklassen

Körperschaft Größenklasse	1997		1998	
	1 000 DM	DM/Einw.	1 000 DM	DM/Einw.
Gemeinden (Gv)¹⁾	1 123 201	108	3 200 674	308
Stadtkreise zusammen	231 172	120	399 694	208
mit 200 000 und mehr Einwohner	197 938	251	280 330	204
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	36 493	74	119 414	242
unter 100 000 Einwohner	- 3 259	- 62	- 50	- 1
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	956 583	113	2 588 756	305
mit 50 000 und mehr Einwohner	- 35 830	- 36	315 772	320
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	161 450	76	667 503	316
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	286 413	143	577 897	289
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	295 101	162	572 508	312
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	151 803	171	262 015	291
unter 3 000 Einwohner	97 646	148	193 061	294
Landkreise	- 64 554	- 8	212 224	25

* Nettoinvestitionsrate: Berechnungsweise siehe Seite 186. – 1) Ohne Regional- und Landeswohlfahrtsverbände.

9. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	1998		1999	
	Mill. DM	DM/Einw.	Mill. DM	DM/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	4 174	401	4 289	412
an die Landkreise	607	72	613	72
an die Stadtkreise	143	74	144	75
Schlüsselzuweisungen zusammen	4 923	473	5 047	485
Zuweisungen nach § 11 FAG	449	43	452	43
Sachkostenbeiträge				
für Hauptschüler	259	25	258	25
für Realschüler	191	18	195	19
für Schüler an Gymnasien	260	25	268	26
für Berufsschüler	380	37	386	37
für Schüler an Sonderschulen	116	11	117	11
für alle weiteren Schüler	7	1	8	1
Sachkostenbeiträge zusammen	1 212	117	1 232	118
Sportstättenpauschale	26	3	27	3
Schülerbeförderungskosten	332	32	332	32
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrslastenausgleich	15	1	15	1
zu den Ausbildungskosten	9	1	8	1
an die Landeswohlfahrtsverbände	353	34	357	34
Zuweisungen				
für Gemeindeverbindungsstraßen	74	7	61	6
für Ortsdurchfahrten	44	4	36	3
für Kreisstraßen	100	10	82	8
für abgestufte Landesstraßen	72	7	59	6
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	69	7	57	6
Zuweisungen im Verkehrslastenausgleich	358	34	295	28
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr ..	30	3	30	3
im Soziallastenausgleich	29	3	28	3
Sonstige Zuweisungen	427	41	458	44
Zuweisungen insgesamt	8 164	785	8 281	795
Erstattungen nach § 42(18) FAG	5	0	10	1
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	3 208	309	3 191	306
der Stadtkreise	67	35	63	33
der Landkreise	251	30	236	28
Finanzausgleichsumlage zusammen	3 526	339	3 490	335
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	3 531	340	3 500	336
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	7 805	751	7 979	766
FAG Masse B	1 880	181	1 953	188
Finanzausgleichsmasse insgesamt	9 686	931	9 932	954

10. Hochschulfinanzen 1998 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen		Ver- waltungs- einnahmen	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen	
	ins- gesamt	darunter Drittmittel		aus dem öffentlichen Bereich	aus sonstigem Bereich
1 000 DM					
Universitäten	797 171	659 831	57 419	180 293	559 459
Pädagogische Hochschulen	6 099	1 892	3 760	1 267	1 072
Kunsthochschulen	2 878	508	1 560	546	772
Staatl. Fachhochschulen ...	41 494	18 232	16 095	8 508	16 891
Verwaltungs- fachhochschulen	1 960	168	929	1 009	22
Hochschulen des Landes ..	849 602	680 631	79 763	191 623	578 216
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	46 058	429	23 310	16 129	6 619
Sonstige Hochschulen ¹⁾	3 785	169	57	2 933	795
Hochschulen insgesamt	899 445	681 229	103 130	210 685	585 630
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	2 898 647	158 663	2 086 824	653 160	158 663

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	darunter Bau- maßnahmen
1 000 DM					
Universitäten	3 383 393	2 917 144	2 046 111	466 249	217 151
Pädagogische Hochschulen	149 317	139 341	121 273	9 976	6 078
Kunsthochschulen	128 844	106 001	89 241	22 843	7 353
Staatl. Fachhochschulen ...	574 012	478 452	390 125	95 560	44 681
Verwaltungs- fachhochschulen	43 872	43 507	36 181	365	–
Hochschulen des Landes ..	4 279 438	3 684 445	2 682 931	594 993	275 263
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	49 257	47 904	32 490	1 353	–
Sonstige Hochschulen ¹⁾	33 596	33 557	25 623	39	–
Hochschulen insgesamt	4 362 291	3 765 906	2 741 044	596 385	275 263
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	2 815 710	2 515 410	1 595 783	300 300	143 016

1) Hochschulen für jüdische Studien, Heidelberg, Akademie Bierbrönnen und zwei Verwaltungsfachhochschulen des Bundes.

11. Personal im öffentlichen Dienst*

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Darunter		
			Vollzeit- beschäftigte	Bearmte	Ange- stellte
	30.6.1998	30.6.1999			
Öffentlicher Dienst insgesamt⁵⁾	598 771	588 935	427 536	244 203	257 801
Unmittelbarer öffentlicher Dienst⁵⁾ .	550 073	539 186	388 567	238 322	217 369
Land insgesamt	278 868	280 738	202 658	182 142	79 758
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	247 423	247 571	177 315	177 081	56 672
Gemeinden (Gv.) insgesamt ¹⁾	224 051	212 971	143 230	22 705	131 632
Stadtkreise	48 313	45 672	35 483	7 187	27 263
Kreisangehörige Gemeinden ..	113 782	113 376	71 937	10 032	63 085
Landkreise	54 053	52 820	34 983	5 103	40 630
Verbände	7 903	1 103	827	383	654
Bund insgesamt ²⁾⁵⁾	47 154	45 477	42 679	33 475	5 979
Bundesbehörden ³⁾	34 331	34 340	31 915	22 940	5 932
Bundeseseisenbahnvermögen ..	12 823	11 137	10 764	10 535	47
Mittelbarer öffentlicher Dienst⁵⁾	48 698	49 749	38 969	5 881	40 432
Mittelbarer Landesdienst ⁴⁾	25 671	26 770	20 753	2 002	22 435
Mittelbarer Bundesdienst ²⁾⁵⁾	23 027	22 979	18 216	3 879	17 997
dar. Bundesanstalt für Arbeit	9 812	9 744	7 057	2 386	6 756

* Ohne Deutsche Bahn AG und Deutsche Post AG. – 1) Einschließlich Eigenbetriebe, kommunale Krankenhäuser und Zweckverbände. – 2) Beschäftigte des Bundes in Baden-Württemberg. – 3) Einschließlich Soldaten. – 4) Ab 1996 sind die Psychiatrischen Landeskrankenhäuser in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt worden und daher im mittelbaren Landesdienst enthalten. – 5) 1999 vorläufige Zahlen.

12. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	1999	2000	1999	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	96 439	97 691	3 917	3 967
Versorgungsempfänger				
des Landes	76 142	77 624	4 674	2 828
der Gemeinden	18 020	17 796	666	791
der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	2 277	2 271	115	123
Versorgungsausgaben insgesamt²⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	4 238	4 547	.	.
Versorgungsausgaben des Kommunalbereichs ..	1 079	1 094	.	.

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. – 2) In Mill. DM. Ausgaben für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß der Oberfunktion 93. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß der Ausgabegruppen 42 und 43.

13. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	1996	1997	1998	1999
	Mill. DM			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern ¹⁾	84 975,2	84 243,3	92 082,4	100 372,1
Lohnsteuer	40 541,0	41 003,9	43 727,3	47 503,1
Veranlagte Einkommensteuer	2 919,9	1 775,8	3 026,4	4 779,4
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 675,9	2 092,7	7 220,1	3 887,7
Zinsabschlag	1 372,4	1 255,4	1 327,8	1 318,5
Körperschaftsteuer	5 113,5	5 436,1	3 143,1	7 086,3
Umsatzsteuer	28 361,7	27 479,5	27 377,1	28 979,6
Einfuhrumsatzsteuer	3 538,9	3 752,9	4 496,4	4 927,1
Gewerbesteuerumlage	1 451,9	1 447,1	1 764,2	1 890,4
Bundessteuern	10 394,5	11 513,0	11 278,5	12 233,7
Besitz- und Verkehrsteuern	900,2	920,3	878,5	883,4
Zölle ²⁾	1,1	1,1	1,2	1,5
Verbrauchssteuern	5 591,5	6 704,5	6 958,0	7 824,7
dar. Aus dem Branntweinmonopol	138,0	283,2	304,8	283,0
Mineralölsteuer	5 293,1	6 257,8	6 505,4	7 464,2
Solidaritätszuschlag ³⁾	3 901,7	3 887,1	3 440,8	3 524,1
Landessteuern	5 709,7	4 891,3	5 249,4	5 295,4
Erbschaft- und Schenkungsteuer	679,8	608,2	749,2	909,1
Grunderwerbsteuer	873,3	1 312,6	1 517,0	1 647,9
Kraftfahrzeugsteuer	1 919,9	2 019,6	2 145,6	1 918,4
Biersteuer	139,1	133,5	127,8	125,3
Sonstige	2 097,4	817,4	709,8	694,7
Staatliche Steuern insgesamt	101 079,3	100 647,6	108 610,3	117 901,2
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	49 327,3	50 136,0	53 590,9	58 665,8
Steuern vom Einkommen	22 469,4	22 498,1	25 636,2	28 287,2
Steuern vom Umsatz	16 109,8	15 772,4	16 275,7	17 712,3
Gewerbesteuerumlage	353,7	352,5	400,6	432,6
Reine Bundessteuern	10 394,5	11 513,0	11 278,4	12 233,7
Steuereinnahmen des Landes	38 741,1	37 994,1	41 355,0	43 643,9
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	20 253,1	20 228,8	23 155,8	24 664,7
Steuern vom Umsatz ⁵⁾	11 680,1	11 779,5	11 586,2	12 226,0
Gewerbesteuerumlage	1 098,2	1 094,6	1 363,6	1 457,8
Reine Landessteuern	5 709,7	4 891,3	5 249,4	5 295,4
Gemeindeanteil LSt, Est, Zinsabschlag	6 102,3	5 904,9	7 172,4	8 000,6
Gemeindeanteil USt .....	.	.	.	762,3
Ausgleichsleistungen	6 908,5	6 612,6	6 492,0	6 828,6

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und Est: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %. – Nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50%, Bund = 50%. – Zinsabschlag: Land = 44%, Bund = 44%, Gemeinden = 12%. – Steuern vom Umsatz 1992 Land = 35%, Bund = 65%, 1993 und 1994 Land = 37%, Bund = 63 %. 1995 Land = 44%, Bund = 56%, 1996 Land = 49,5%, Bund = 50,5%. – 2) Ohne eigene Einnahmen der EG aus Zöllen 1992 = 476,9 Mill. DM; 1993 = 466,8 Mill. DM; 1994 = 529,5 Mill. DM; 1995 = 491,4 Mill. DM, 1996 = 435,0 Mill. DM. – 3) Zur LSt, Est, KSt, Zinsabschlag und KapEst – 4) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag u. d. Kapitalertragsteuer-Erstattungen des Bundesamtes für Finanzen. – 5) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

14. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 1998

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. DM		
Land- und Forstwirtschaft	7 562	3 439	429	144
Fischerei und Fischzucht	54	20	2	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	331	1 990	300	116
Verarbeitendes Gewerbe	52 856	603 795	62 994	7 324
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	8 641	37 006	3 253	387
Textil- und Bekleidungsgewerbe	2 535	19 471	2 227	435
Ledergewerbe	477	2 932	338	61
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5 566	11 078	1 541	491
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 775	34 683	4 047	1 020
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. v. Brutstoffen	36	7 697	1 179	1 039
Chemische Industrie	796	35 462	3 751	120
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 429	22 910	2 579	642
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 945	11 733	1 632	495
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	10 841	52 533	6 692	1 822
Maschinenbau	5 477	95 385	9 118	573
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Feinmechanik und Optik	5 685	84 257	9 652	1 903
Fahrzeugbau	909	172 869	15 026	-2 141
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 744	15 779	1 958	478
Energie- und Wasserversorgung	1 648	29 764	4 224	1 278
Baugewerbe	40 287	55 788	8 450	3 267
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	99 215	366 418	46 884	7 152
Gastgewerbe	33 740	12 308	1 780	815
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 600	21 143	2 617	682
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 540	8 203	1 267	324
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	110 275	93 769	13 138	5 606
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	56	466	31	14
Erziehung und Unterricht	3 491	1 007	128	66
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	4 383	7 116	248	80
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	31 390	11 602	1 619	662
Insgesamt	404 428	1 216 829	144 111	27 530

1) Ohne Umsatzsteuer.

15. Steuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 1998

Größenklassen von ... bis unter ... DM	Ins- gesamt	Davon			
		Einzel- unter- nehmen	Personen- gesell- schaften	GmbH	sonstige Rechts- formen
Steuerpflichtige					
32 500 – 50 000	39 596	32 938	4 048	1 031	1 579
50 000 – 100 000	74 204	62 636	6 644	2 611	2 313
100 000 – 250 000	101 582	83 871	9 557	6 206	1 948
250 000 – 500 000	64 135	48 176	7 086	7 831	1 042
500 000 – 1 Mill.	48 643	31 976	5 831	9 838	998
1 Mill. – 2 Mill.	33 538	17 876	4 935	9 850	877
2 Mill. – 5 Mill.	23 672	8 913	4 693	9 328	738
5 Mill. – 10 Mill.	8 668	1 933	2 557	3 742	436
10 Mill. – 25 Mill.	5 975	803	2 292	2 489	391
25 Mill. – 50 Mill.	2 138	132	1 007	807	192
50 Mill. und mehr	2 277	54	1 121	789	313
Insgesamt	404 428	289 308	49 771	54 522	10 827

Lieferungen und Leistungen¹⁾ in Mill. DM

32 500 – 50 000	1 622	1 349	165	42	65
50 000 – 100 000	5 399	4 563	479	193	164
100 000 – 250 000	16 557	13 609	1 576	1 065	306
250 000 – 500 000	22 802	17 015	2 531	2 880	375
500 000 – 1 Mill.	34 468	22 421	4 166	7 167	714
1 Mill. – 2 Mill.	47 129	24 780	7 036	14 074	1 238
2 Mill. – 5 Mill.	72 737	26 365	14 931	29 124	2 317
5 Mill. – 10 Mill.	60 443	13 262	18 035	26 037	3 110
10 Mill. – 25 Mill.	92 363	11 800	36 326	37 986	6 252
25 Mill. – 50 Mill.	75 121	4 516	35 493	28 481	6 631
50 Mill. und mehr	709 646	11 367	240 193	212 194	245 893
Insgesamt	1 138 287	151 047	360 932	359 244	267 065

1) Ohne Umsatzsteuer.

16. Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerverpflichtige 1995

Gesamtbeitrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM Überwiegende Einkunftsart Freie Berufe	Steuer- pflichtige	Gesamtbe- trag der Einkünfte	Zu ver- steuerndes Einkommen ¹⁾	Festgesetzte Einkommen- steuer ²⁾
	Anzahl	Mill. DM		
1 – 10 000	343 420	1 694,6	989,1	12,9
10 000 – 20 000	373 489	5 484,5	3 347,5	172,9
20 000 – 25 000	142 320	3 198,3	1 986,5	208,1
25 000 – 30 000	146 432	4 029,6	2 664,7	334,2
30 000 – 50 000	794 737	32 359,0	23 901,9	3 889,6
50 000 – 75 000	856 161	52 392,1	39 389,6	7 246,2
75 000 – 100 000	489 012	42 228,5	33 218,4	6 626,4
100 000 – 250 000	478 900	63 970,6	53 260,7	12 959,9
250 000 – 500 000	30 190	10 003,0	8 926,0	3 294,2
500 000 – 1 Mill.	7 415	4 954,2	4 531,3	1 950,9
1 Mill. und mehr	3 311	8 828,4	8 270,0	3 662,7
Insgesamt	3 665 387	229 142,9	180 485,8	40 358,1
davon überwiegend aus:				
Land- und Forstwirtschaft	25 537	1 245,9	725,9	115,0
Gewerbebetrieb	185 341	21 960,8	17 933,0	5 784,4
Selbständiger Arbeit	69 392	9 491,8	7 718,4	2 496,4
Nichtselbständiger Arbeit	3 099 178	187 822,8	147 770,5	30 364,1
Kapitalvermögen	41 624	3 171,2	2 648,5	955,5
Vermietung und Verpachtung ...	62 817	2 828,9	2 146,5	534,6
Sonstigen Einkünften	181 498	2 621,5	1 543,0	108,1
Freie Berufe insgesamt	86 899	10 937,4	8 673,5	2 840,6
darunter:				
Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte	4 474	736,7	602,0	207,2
Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	115	23,6	19,8	7,6
Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	3 592	629,3	513,9	175,3
Sonstige Wirtschaftsberater	2 734	347,2	274,7	91,4
Ärzte	11 469	2 625,3	2 200,9	784,3
Zahnärzte (ohne Zahntechniker)	4 357	952,6	796,9	284,0
Tierärzte	581	68,6	51,2	13,8
Heilpraktiker	855	59,7	42,8	11,2
Sonstige Heilberufe	6 301	564,2	421,4	105,1
Architekten und Bauingenieure .	8 322	963,4	731,0	245,0
Sonstige Ingenieure u. Techniker	5 198	573,7	437,5	140,7

1) Für Fälle ohne maschinelle EStV: aus dem Bruttolohn über die Frei- und Pauschalbeträge errechnet. – 2) Für Fälle ohne maschinelle EStV: = „Einbehaltenen Lohnsteuer“.

17. Körperschaftsteuerpflichtige nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige ¹⁾		Einkommen ²⁾		Festgesetzte Körperschaftsteuer ³⁾	
	1992	1995	1992	1995	1992	1995
	Anzahl	1 000 DM				

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

Kapitalgesellschaften	35 451	48 617	15 463 505	16 159 177	5 567 416	5 573 474
davon						
AG, Kg a.A.	180	272	3 258 271	3 709 590	1 155 405	1 269 659
GmbH	35 271	48 345	12 205 234	12 449 587	4 412 011	4 303 814
Erwerbs- und Wirtschafts-gen.	894	864	1 193 633	1 320 556	556 259	540 949
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	17	15	85 323	173 701	39 134	72 865
Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	229	688	1 388 720	1 995 814	637 498	826 119
davon						
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und öffentliche Sparkassen ...	88	86	1 202 451	1 902 508	552 451	790 314
öffentliche Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	64	349	19 381	55 798	8 458	20 269
sonstige Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	77	253	166 888	37 507	76 589	15 536
Sonstige Körperschafts- steuerpflichtige	1 885	2 678	222 841	208 652	83 822	73 640
Insgesamt	38 476	52 862	18 354 023	19 857 899	6 884 129	7 087 047

Organgesellschaften⁴⁾

AG, KG a.A.	17	23	1 056 433	1 698 148	4 066	578
GmbH	1 376	1 463	2 891 216	4 664 374	14 528	7 404
Insgesamt	1 393	1 486	3 947 649	6 362 522	18 594	7 982

1) Ohne Steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStg. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

18. Körperschaftsteuerpflichtige nach Größenklassen

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige ¹⁾		Einkommen ²⁾		Festgesetzte Körperschaft- steuer ³⁾	
	1992	1995	1992	1995	1992	1995
	Anzahl		1 000 DM			

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

unter 12 000	12 207	19 568	63 831	63 418	21 899	20 505
12 000 – 25 000	4 577	7 198	74 203	70 786	29 180	25 362
25 000 – 50 000	4 737	6 815	155 265	136 214	62 564	49 760
50 000 – 100 000	4 815	6 198	315 878	275 577	127 884	100 542
100 000 – 200 000	4 143	4 797	543 776	460 329	217 242	165 051
200 000 – 500 000	3 956	4 026	1 177 202	946 998	471 810	337 698
500 000 – 1 Mill.	1 840	1 816	1 246 734	1 043 039	495 534	374 527
1 Mill. – 2 Mill.	997	1 083	1 342 996	1 239 363	533 691	448 280
2 Mill. – 5 Mill.	690	783	2 033 126	2 039 173	806 571	710 465
5 Mill. – 10 Mill.	274	284	1 874 210	1 697 186	725 665	624 935
10 Mill. – 20 Mill.	112	143	1 534 994	1 675 132	626 908	589 845
20 Mill. und mehr	128	151	7 991 806	10 210 685	2 765 182	3 640 077
Insgesamt	38 476	52 862	18 354 023	19 857 899	6 884 129	7 087 047

Organgesellschaften

unter 12 000	225	217	924	965	5	2
12 000 – 25 000	76	93	1 291	1 693	1	–
25 000 – 50 000	109	97	3 881	3 519	– 16	–
50 000 – 100 000	147	155	10 763	11 327	– 120	– 72
100 000 – 200 000	167	164	24 026	23 939	– 3 474	609
200 000 – 500 000	185	211	60 537	66 918	188	192
500 000 – 1 Mill.	146	163	103 381	120 413	– 106	128
1 Mill. – 2 Mill.	107	123	152 408	171 326	– 996	184
2 Mill. – 5 Mill.	109	126	325 931	390 018	– 1 478	– 1 860
5 Mill. – 10 Mill.	58	53	395 837	378 651	76	310
10 Mill. – 20 Mill.	32	36	441 303	524 379	3 908	3 792
20 Mill. und mehr	32	48	2 427 367	4 669 374	20 605	4 698
Insgesamt	1 393	1 486	3 947 649	6 362 522	18 594	7 982

1) Ohne Steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

19. Gewerbesteuerpflichtige und Steuermeßbeträge 1995

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflich- tige	Steuermeßbetrag nach dem				Einheit- licher Steuer- meß- betrag
		Gewerbeertrag		Gewerbekapital		
	Anzahl	Fälle	1 000 DM	Fälle	1 000 DM	
Land- und Forstwirtschaft	1 642	1 484	2 370	417	194	2 564
Fischerei und Fischzucht ...	7	7	5	2	1	6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	284	235	8 886	183	784	9 670
Verarbeitendes Gewerbe ...	32 479	27 895	651 128	14 254	101 273	752 401
darunter						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	4 939	4 603	31 590	1 160	3 059	34 649
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln .	2 770	2 347	13 616	1 262	1 610	15 226
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2 491	2 085	54 315	1 284	6 308	60 623
Glasgew., Keramik, Verarb. von Steinen und Erden ...	1 230	1 066	27 772	662	2 801	30 573
Metallerzeug. u. -bearbeit. Herst. v. Metallerzeugnis.	6 183	5 477	80 785	2 590	8 586	89 372
Maschinenbau	6 396	5 434	124 554	2 558	18 298	142 852
Energie- u. Wasserversorg.	318	246	46 568	251	20 850	66 720
Baugewerbe	21 280	19 145	68 647	7 167	6 674	75 321
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kraftfahrz. u. Gebrauchsgü.	39 385	34 527	245 528	15 252	26 041	271 569
Gastgewerbe	7 728	7 452	9 744	558	355	10 100
Verkehr- und Nachrichten- übermittlung	6 258	5 646	20 307	1 821	2 297	22 604
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe	6 814	6 700	240 407	950	53 517	293 924
Grundstücks- u. Wohnungs- wesen, Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwie- gend für Unternehmen	21 969	19 372	190 142	6 154	24 127	214 269
Öffentl. Verwaltung, Verteidi- gung, Sozialversicherung ..	5	4	2	1	2	4
Erziehung und Unterricht ...	202	179	407	43	25	433
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	340	306	2 740	85	121	2 860
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen ..	5 246	4 905	16 473	847	1 320	17 793
Insgesamt	143 957	128 103	1 503 356	47 985	237 582	1 740 238

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittswerten zusammengefaßt. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge mehr oder weniger stark eingeschränkt. Durch die Berechnung von Meßzifferreihen werden die störenden Komponenten wie Qualitäts- oder Mengenveränderungen ausgeschaltet. Während **die Reihen mit absoluten Preisen** mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Meßzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach.

Die Meßzifferreihen werden unter Zugrundelegung der jeweiligen Anteile an den Gesamtausgaben zu Preisindexreihen für bestimmte Aussagebereiche zusammengefaßt. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen – als *Wägungsschemata* bezeichnet – beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch mißt, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Er wird auf der Grundlage der Verbrauchsgewohnheiten des Jahres 1995 nachgewiesen, und zwar einmal für *alle privaten Haushalte* und zum anderen für *drei verschiedene Haushaltstypen*.



1. Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Originalbasis 1995 = 100

Jahres- durchschnitt	Gesamt- lebens- haltung	Ausgewählte Gruppen						
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
Monat								
1995 JD	100	100	100	100	100	100	100	100
1996 JD	101,2	100,8	100,9	101,4	101,1	101,6	102,2	100,6
1997 JD	102,8	102,6	101,3	103,3	101,7	108,0	103,8	102,6
1998 JD	103,8	104,1	101,5	103,8	102,4	114,3	104,0	103,4
1999 JD	104,4	103,1	102,1	105,0	102,6	109,3	107,0	103,6
1998 Juni	104,0	105,4	101,5	103,9	102,6	114,5	104,4	102,6
Juli	104,2	104,5	101,3	103,9	102,6	114,1	104,4	104,6
Aug.	104,1	103,6	101,1	103,8	102,5	114,2	104,6	104,7
Sept.	103,9	103,2	101,4	103,9	102,6	114,4	104,1	103,9
Okt.	103,8	102,7	101,6	103,8	102,6	114,4	104,5	103,5
Nov.	103,7	102,8	101,7	103,7	102,6	115,6	104,1	103,0
Dez.	103,9	103,3	101,8	103,6	102,5	115,6	103,6	103,6
1999 Jan.	103,7	104,5	101,6	103,7	102,3	109,2	103,9	103,2
Febr.	103,8	104,2	101,7	103,6	102,4	109,2	103,9	104,7
März ...	103,9	104,2	101,9	104,2	102,4	109,2	104,3	104,3
April ...	104,3	104,7	101,9	105,0	102,6	109,3	106,5	101,8
Mai	104,2	104,3	102,1	105,0	102,6	109,4	105,7	102,2
Juni	104,4	104,0	102,0	105,1	102,7	109,4	106,8	102,6
Juli	104,8	103,1	101,9	105,3	102,7	109,4	107,6	105,4
Aug.	104,8	101,8	102,0	105,4	102,7	109,3	108,9	104,6
Sept.	104,6	101,5	102,2	105,7	102,7	109,3	108,7	103,6
Okt.	104,5	101,1	102,4	105,3	102,8	109,3	109,0	102,1
Nov.	104,7	101,4	102,5	105,6	102,7	109,2	108,9	103,7
Dez.	105,0	101,8	102,6	105,9	102,7	109,0	109,7	104,5
2000 Jan.	105,5	102,9	102,5	106,5	102,7	109,0	110,8	103,8
Febr.	105,9	103,2	102,7	107,0	102,9	109,5	111,2	105,3
März ...	106,1	102,9	102,9	107,3	102,9	109,6	112,6	105,1
April ...	106,1	103,1	103,0	107,3	102,9	109,8	111,9	104,8
Mai	106,1	103,7	103,0	107,9	102,7	109,8	111,7	103,2
Juni	106,7	103,7	103,0	108,0	102,7	109,9	114,2	104,5

2. Preisindex für die Lebenshaltung nach Basisjahren

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten¹⁾

Jahres- durch- schnitt ²⁾	Gesamtlebenshaltung				Jahresdurch- schnitt ²⁾ - Monat	Gesamtlebenshaltung			
	1995	1985	1980	1970		1995	1985	1980	1970
	≙ 100					≙ 100			
1955	28,8	36,5	44,3	70,9	1986 JD ..	79,1	100,0	121,3	194,3
1956	29,8	37,7	45,7	73,2	1987 JD ..	79,3	100,3	121,6	194,8
1957	30,4	38,5	46,7	74,7	1988 JD ..	80,3	101,6	123,2	197,4
1958	31,0	39,2	47,6	76,2	1989 JD ..	82,7	104,7	127,0	203,4
1959	31,3	39,6	48,0	76,8	1990 JD ..	85,3	107,9	130,8	209,6
1960	31,8	40,2	48,8	78,1	1991 JD ..	88,6	112,0	135,8	217,6
1961	32,4	41,0	49,8	79,7	1992 JD ..	92,1	116,5	141,2	226,2
1962	33,5	42,4	51,3	82,3	1993 JD ..	95,6	121,0	146,6	234,9
1963	34,4	43,6	52,8	84,6	1994 JD ..	98,3	124,4	150,7	241,6
1964	35,4	44,8	54,3	86,9	1995 JD ..	100	126,5	153,3	245,8
1965	36,6	46,3	56,2	90,0	1996 JD ..	101,1	128,0	155,1	248,6
1966	37,7	47,7	57,8	92,6	1997 JD ..	102,7	130,0	157,6	252,6
1967	38,2	48,4	58,6	93,9	1998 JD ..	103,7	131,3	159,1	255,0
1968	38,6	48,8	59,2	94,9	1999 JD ..	104,3	132,0	160,0	256,4
1969	39,4	49,9	60,5	96,9	1999 Jan.	103,6	131,1	158,9	254,7
1970	40,7	51,5	62,5	100	Febr.	103,7	131,2	159,1	254,9
1971	42,8	54,1	65,6	105,1	März	103,7	131,2	159,1	254,9
1972	45,1	57,1	69,2	110,8	April	104,2	131,9	159,8	256,1
1973	48,0	60,7	73,6	117,9	Mai	104,2	131,9	159,8	256,1
1974	51,0	64,6	78,3	125,4	Juni	104,3	132,0	160,0	256,4
1975	53,9	68,2	82,6	132,4	Juli	104,8	132,6	160,7	257,6
1976	56,3	71,2	86,3	138,2	Aug.	104,9	132,7	160,9	257,9
1977	58,3	73,8	89,4	143,2	Sept.	104,5	132,2	160,3	256,9
1978	59,8	75,7	91,7	147,0	Okt.	104,4	132,1	160,1	256,6
1979	62,0	78,4	95,1	152,3	Nov.	104,4	132,1	160,1	256,6
1980	65,2	82,5	100	160,2	Dez.	104,8	132,6	160,7	257,6
1981	69,4	87,7	106,3	170,4	2000 Jan.	105,2	133,1	161,4	258,6
1982	73,2	92,6	112,2	179,8	Febr.	105,6	133,6	162,0	259,6
1983	75,6	95,6	115,9	185,7	März	105,7	133,8	162,1	259,8
1984	77,4	97,9	118,7	190,2	April	105,8	133,9	162,3	260,1
1985	79,0	100	121,3	194,3	Mai	105,9	134,0	162,4	260,3
					Juni	106,4	134,6	163,2	261,5

1) Mit mittlerem Einkommen (= mittlere Verbrauchergruppe). - 2) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen auf der jeweiligen Basis. - 3) Juni 1948: kein Jahresdurchschnitt nachweisbar.

3. Verbraucherpreise ausgewählter Waren*

Ware	Einheit	1996	1997	1998	1999	2000
		Jahresdurchschnitt				Juni
		DM				
Nahrungs- und Genußmittel						
Mischbrot	1 kg	3,75	3,79	3,84	3,86	3,88
Reis ¹⁾	1 kg	4,44	4,30	4,12	3,94	3,90
Zucker	1 kg	1,88	1,88	1,89	1,87	1,87
Kartoffeln	5 kg	5,26	5,12	5,60	5,90	7,14
Zwiebeln	1 kg	1,60	1,77	1,96	1,71	2,00
Vollmilch, abgepackt	1 l	1,48	1,41	1,39	1,32	1,31
Markenbutter	1 kg	8,16	8,16	8,52	8,20	8,04
Emmentaler Käse	1 kg	15,22	14,78	14,69	14,18	13,95
Deutsche Eier, Gütekl.A ²⁾	10 St.	3,21	3,38	3,51	3,49	2,68
Pflanzenöl	1 l	3,16	3,03	3,05	2,98	2,91
Rindfleisch zum Braten	1 kg	20,30	20,26	20,17	19,98	20,15
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	13,63	14,18	13,71	12,64	12,78
Jagdwurst	1 kg	20,21	20,67	21,01	20,92	20,94
Brathähnchen	1 kg	4,71	4,66	4,60	4,20	3,99
Bohnenkaffee	1 kg	17,22	18,90	19,66	17,88	16,82
Kleidung, Schuhe						
Straßenanzug ³⁾	1 St.	499,61	498,88	494,69	489,62	490,31
Damenpullover ⁴⁾	1 St.	105,45	100,90	96,37	97,39	101,14
Herrn-Slipper	1 Paar	127,22	126,40	127,61	130,32	131,75
Damen-Sporthalbschuhe	1 Paar	120,02	116,89	114,90	115,89	119,20
Damen-Feinstrumpfhose	1 Paar	6,72	6,84	6,12	6,23	5,85
Kinderstrümpfe	1 Paar	8,16	8,12	8,37	8,73	9,26
Kraft- und Heizstoffe						
Superbenzin, bleifrei ⁵⁾	10 l	16,14	16,51	15,75	16,88	20,81
Strom ⁶⁾	mtl.	66,65	66,29	66,70	68,74	65,69
Braunkohlenbriketts	50 kg	31,05	31,52	32,27	32,71	33,14
Heizöl ⁷⁾	100 l	52,62	53,60	44,61	53,71	73,82
Dienstleistungen						
Haarschneiden für Herren ⁸⁾ ...	1 mal	34,20	34,82	35,62	36,22	37,14
Dauerwellen für Damen	1 mal	111,62	114,87	118,81	120,02	121,44
Chemische Reinigung ⁹⁾	1 mal	20,25	20,72	21,04	21,50	13,10
Wiener Schnitzel ¹⁰⁾	1 St.	22,76	23,42	24,02	23,93	21,35
Bier im Ausschank ¹⁰⁾	0,3 l	3,47	3,48	3,67	4,06	4,28
Straßenbahneinzelfahrt ¹¹⁾	1 mal	2,60	2,71	2,76	2,87	3,06
Wasserzins ¹²⁾	mtl.	51,27	52,63	53,98	54,48	55,69
Abwassergebühr	1 m ³	3,33	3,46	3,46	3,48	3,52

*Überwiegend aus d. Grundlage von 18 bzw. 14 Gemeinden in Baden-Württemberg erhoben. – 1) Bisher in Packungen zu 250 g, seit 1996 zu 500 g. – 2) Gewichtsklasse 3, ab Februar 1996 Gewichtsklasse 2 entspricht seit 1997 Gewichtsklasse L, ab Febr. 2000 Gewichtsklasse M. – 3) Reine Schurwolle. – 4) Mischgarn, lange Ärmel. – 5) Markenware, SB. – 6) Grund- und Arbeitspreise für 4 tarifpflichtige Räume. 200 kWh Monatsverbrauch. – 7) Bei Abnahme von 3 000 l. – 8) Einschließlich Waschen und Fönen. – 9) Vollreinigung eines Anzugs, ab Febr. 2000 Vollreinigung nebst Bügeln eines Sakkos oder Blazers. – 10) Gutbürgerliche Gaststätte. – 11) Oder Omnibuseinzelfahrt. – 12) Grundgebühr und 15 m³.

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	1998		1999		2000	
	JD		Nov.		Febr.	Mai
	1995 = 100					
In konventioneller Bauart						
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	97,3	97,7	98,0	98,2	98,7	
Rohbauarbeiten	95,9	96,1	96,6	96,8	97,2	
Erdarbeiten	95,0	95,6	96,3	96,6	97,1	
Mauerarbeiten	94,8	94,9	95,2	95,7	96,0	
Beton- und Stahlbetonarbeiten	94,6	94,6	95,2	95,1	95,6	
Zimmer- und Holzbauarbeiten	97,3	97,9	98,2	98,3	98,5	
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	102,3	103,3	104,0	104,6	105,1	
Klempnerarbeiten	100,6	100,3	100,0	100,2	100,7	
Ausbauarbeiten	98,8	99,2	99,4	99,6	100,2	
Naturwerksteinarbeiten	96,5	96,7	97,6	99,0	99,1	
Betonwerksteinarbeiten	100,9	100,1	100,1	99,8	99,7	
Putz- und Stuckarbeiten	94,4	94,1	94,0	94,0	94,4	
Fliesen- und Plattenarbeiten	91,9	92,0	92,1	91,7	91,8	
Tischlerarbeiten	99,7	100,4	100,7	101,2	101,5	
Metallbauarbeiten	100,0	100,9	101,7	103,0	104,9	
Verglasungsarbeiten	100,7	101,0	101,0	101,0	101,0	
Maler- und Lackierarbeiten	102,3	103,1	103,7	103,9	104,1	
Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen	102,7	103,3	103,3	103,7	104,2	
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb. Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen ...	101,7	102,9	103,3	103,6	104,4	
102,5	103,6	103,8	103,9	104,6		
Instandhaltung (einschl. MWSt) ¹⁾						
Mehrfamiliengebäude	101,8	102,4	102,7	103,1	103,5	
Wohnung	103,4	104,5	105,4	105,8	106,3	
Nichtwohngebäude (ohne MWSt)						
Gewerbliche Betriebsgebäude	98,1	98,0	98,4	98,6	99,2	
Bürogebäude	97,5	97,6	97,9	98,3	98,9	
Tiefbau (ohne MWSt)						
Straßenbau	95,1	95,7	96,4	97,3	98,7	
Ortskanäle	93,8	94,2	94,6	94,6	95,1	
In vorgefertigter Bauart (Deutschland)						
Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)						
ohne Unterkellerung	103,1	103,2	103,3 ²⁾	103,5 ³⁾		
mit Unterkellerung	102,0	102,5	102,7 ²⁾	102,6 ³⁾		

1) Mit Schönheitsreparaturen. – 2) 2. Halbjahr 1999. – 3) 1. Halbjahr 2000.

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	1998			1999		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in DM je m ²						
unter 2 000	96,24	129,53	29,36	113,05	146,63	29,38
2 000 – 5 000	133,10	174,90	49,56	143,12	192,16	43,23
5 000 – 10 000	176,45	270,36	44,10	182,91	240,09	51,44
10 000 – 20 000	211,99	286,53	50,68	198,78	281,94	55,27
20 000 – 50 000	204,85	299,32	67,53	238,43	305,56	67,17
50 000 – 100 000	326,37	398,89	153,95	278,01	354,74	.
100 000 – 200 000	404,09	442,52	148,90	475,81	531,63	88,55
200 000 – 500 000	723,26	763,75	.	538,77	612,30	226,02
500 000 und mehr	1 340,54	1 694,46	.	720,65	950,64	318,56
Insgesamt	205,44	285,69	52,56	214,06	279,66	54,44

6. Index der Erzeugerpreise*

Ausgewählte Warengruppe	1996	1997	1998	1999	2000
	Jahresdurchschnitt				März
	1995 $\hat{=}$ 100				
Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	98,8	99,9	99,5	98,5	100,0
Steine und Erden	99,9	99,4	97,7	97,3	97,8
Maschinen	101,6	102,6	103,3	104,1	104,8
Kraftwagen und Kraftwagenteile	100,9	101,6	102,6	103,3	103,7
Geräte der Elektrizitätserzeugung	100,5	99,7	99,7	99,6	100,8
Feinmechan. u. optische Erzeugnisse, Uhren	101,5	103,0	103,8	104,7	105,2
Büromaschinen ²⁾	96,5	92,5	87,8	81,5	77,9
Holz und Holzwaren	97,0	97,8	98,8	97,6	97,3
Papier	94,1	91,9	93,3	92,2	96,5
Textilien	99,5	100,2	100,2	99,2	99,3
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	101,0	103,0	102,6	99,8	99,5
1991 $\hat{=}$ 100					
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt³⁾	91,1	92,5	87,1	82,7	88,4p
Pflanzliche Produkte	86,0	84,2	82,9	79,5	83,0
Getreide	77,1	69,4	65,0	64,5	71,9
Saat- und Pflanzgut	94,5	95,1	88,2	87,6	85,2
Hackfrüchte	88,5	85,0	100,5	101,7	87,5
Tierische Produkte	93,8	96,7	89,2	84,2	91,2p
Schlachtvieh insgesamt	91,7	96,0	81,4	76,7	83,7
Nutz- und Zuchtvieh	95,7	101,9	88,5	82,1	100,4
Milch	94,4	95,4	100,1	95,7	95,5p
Eier	105,4	100,0	90,3	81,9	111,5

*In Deutschland (ohne MwSt.) – 1) Inlandsabsatz. – 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen, ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter im Produzierenden Gewerbe vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit und Versicherungsgewerbe werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

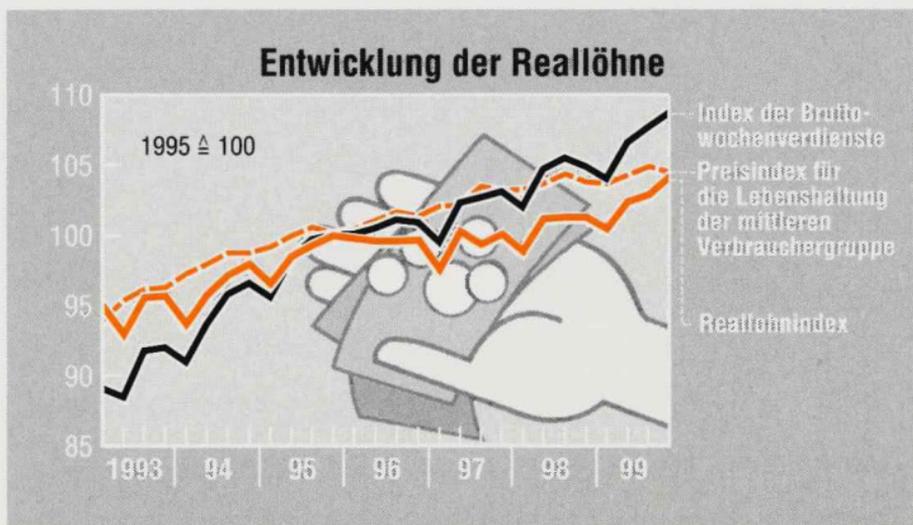
Die **Bruttojahresverdienste** für Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden jährlich festgestellt. Sie enthalten im Unterschied zur vierteljährlichen Verdiensterhebung auch die im Laufe des Jahres gewährten Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen und zusätzliches Urlaubsgeld.

Strukturverschiebungen in bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexzahlen** sind auf das generelle Basisjahr Oktober 1995 umbasiert und schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Weitere Angaben über *Industrielöhne und -gehälter* finden Sie im Abschnitt 15 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 27.

Die **Monatsverdienste** im öffentlichen Dienst sind den jeweils gültigen tariflichen Besoldungs- bzw. Vergütungstabellen entnommen.



1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*

Jahr/Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochen- arbeits- zeit zus.
	männlich	weiblich	ZU- sammen	männlich	weiblich	ZU- sammen	
Oktober 1995 $\hat{=}$ 100							
1996 JD	102,3	102,3	102,2	100,6	101,5	100,7	98,6
1997 JD	104,0	104,0	103,9	102,2	103,0	102,3	98,4
1998 JD	105,8	105,4	105,7	104,6	104,9	104,6	98,9
1999 JD	108,7	109,0	108,6	107,1	108,5	107,3	98,8
1999 Jan.	106,5	106,9	106,5	103,7	106,4	104,0	97,8
April	108,2	108,6	108,3	106,4	107,8	106,6	98,6
Juli	108,8	109,4	108,9	107,5	108,9	107,7	99,1
Okt.	109,5	109,8	109,5	108,6	109,5	108,7	99,5
2000 Jan.	109,9	111,1	110,0	106,9	110,7	107,4	97,6

* Im Produzierenden Gewerbe.

2. Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten*

Jahr/Monat	Kaufmännisch			Technisch			Kaufm. und technisch zus.
	männlich	weiblich	ZU- sammen	männlich	weiblich	ZU- sammen	
Oktober 1995 $\hat{=}$ 100							
1996 JD	101,1	101,6	101,3	102,5	102,6	102,5	101,8
1997 JD	102,9	103,4	103,1	103,4	104,3	103,4	103,2
1998 JD	105,1	105,7	105,4	105,3	106,1	105,4	105,4
1999 JD	107,9	108,5	108,1	108,0	109,7	108,1	108,1
1999 Jan.	106,0	106,5	106,2	105,3	107,1	105,4	105,9
April	107,9	108,3	108,0	107,7	109,2	107,8	107,9
Juli	108,2	108,8	108,4	108,6	110,2	108,7	108,6
Okt.	108,6	109,1	108,8	108,8	110,8	108,9	108,9
2000 Jan.	108,5	108,6	108,5	107,3	109,3	107,5	108,1

* Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Januar 2000					
	Bruttostunden- verdienste		Bruttowochen- verdienste		Bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	DM				Stunden	
Produzierendes Gewerbe	30,09	22,69	1 129	840	37,5	37,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27,18	/	1 132	/	41,6	/
Verarbeitendes Gewerbe	30,51	22,70	1 151	840	37,7	37,0
Ernährungsgewerbe	26,23	19,99	1 061	777	40,4	38,9
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	23,89	19,26	925	725	38,7	37,6
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	24,34	21,00	974	755	40,0	36,0
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	30,27	22,45	1 180	833	39,0	37,1
Chemische Industrie	28,94	21,46	1 110	814	38,4	37,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	26,77	21,44	1 047	811	39,1	37,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden ...	26,66	21,80	1 063	849	39,9	39,0
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	28,56	21,61	1 097	816	38,4	37,8
Maschinenbau	30,92	24,97	1 150	895	37,2	35,8
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	29,52	23,16	1 089	842	36,9	36,4
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	29,07	22,39	1 074	806	36,9	36,0
Fahrzeugbau	35,99	27,97	1 311	1 017	36,4	36,4
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	26,33	20,95	1 004	791	38,1	37,8
Energie- und Wasserversorgung	32,74	22,87	1 256	873	38,3	38,2
Baugewerbe	26,76	17,32	955	640	35,7	37,0

*Im Produzierenden Gewerbe.

4. Bruttoverdienste der Angestellten*

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Monatsverdienst Januar 2000					
	männlich			weiblich		
	zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
	DM					
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 905	6 354	7 512	4 701	4 640	5 392
Produzierendes Gewerbe	7 511	7 269	7 619	5 137	5 062	5 498
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 955	7 021	6 898	4 940	4 926	5 107
Verarbeitendes Gewerbe	7 542	7 323	7 641	5 182	5 112	5 506
Ernährungsgewerbe	6 897	6 937	6 790	4 335	4 274	4 839
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	6 471	6 639	6 307	4 581	4 545	4 670
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	6 359	6 379	6 337	4 208	4 164	4 640
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	7 143	7 127	7 174	5 104	5 114	4 980
Chemische Industrie	7 400	7 235	7 550	5 444	5 420	5 504
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	6 825	6 701	6 904	4 881	4 859	5 074
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6 788	6 609	6 936	4 708	4 726	4 593
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	7 070	6 965	7 122	4 833	4 788	5 225
Maschinenbau	7 369	7 289	7 393	5 110	5 095	5 178
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	7 659	7 507	7 698	5 365	5 219	5 951
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	7 454	7 257	7 509	5 174	5 073	5 634
Fahrzeugbau	8 505	8 449	8 521	6 162	6 036	6 679
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	6 780	6 907	6 659	4 647	4 605	4 965
Energie- und Wasserversorgung	6 852	6 368	7 104	4 802	4 776	4 958
Baugewerbe	7 233	6 373	7 484	4 308	4 136	5 696
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 767	5 780	5 597	4 374	4 374	4 379
Handelsverm. u. Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5 646	5 611	5 907	4 351	4 326	5 348
Einzelhandel (o. Handel mit Kraftfahrz. u. Tankstellen); Rep. v. Gebrauchsgütern ..	4 768	4 768	4 773	3 632	3 624	3 947
Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 369	6 371	5 584	4 956	4 956	-
Kreditgewerbe	6 303	6 305	4 942	4 922	4 922	-
Versicherungsgewerbe	6 686	6 684	-	5 268	5 268	-

* Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe

5. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe 1999

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Arbeiter			Angestellte		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	DM					
Produzierendes Gewerbe	64 734	46 176	61 421	101 726	67 136	92 942
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	62 938	–	62 841	91 707	58 287	81 545
Verarbeitendes Gewerbe	65 747	46 173	61 880	102 285	67 602	93 472
Ernährungsgewerbe	60 692	42 384	56 121	88 864	60 088	79 229
Textil- und Bekleidungsgewerbe	52 195	39 542	45 569	80 328	56 557	69 044
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	56 847	43 618	55 252	82 869	55 602	75 012
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	67 152	45 958	62 859	95 387	65 724	83 518
Chemische Industrie	65 510	47 098	61 370	101 209	73 184	90 488
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	59 662	43 142	55 409	91 310	61 630	83 121
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden ..	60 910	40 847	59 134	90 027	60 842	81 835
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ...	62 850	43 944	60 105	93 331	62 629	85 332
Maschinenbau	68 451	49 874	66 023	101 494	66 944	93 617
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	62 437	46 811	56 481	109 646	72 624	102 354
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	61 498	47 737	56 562	101 237	69 199	93 986
Fahrzeugbau	72 088	56 670	71 004	106 420	74 659	100 528
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	57 731	43 831	53 599	87 325	56 942	75 833
Energie- und Wasserversorgung	71 387	48 381	70 718	91 040	60 210	83 591
Baugewerbe	54 846	–	54 846	91 293	57 057	82 682

6. Durchschnittl. Arbeitszeiten u. Bruttoverdienste im Handwerk 1999*

Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden					Bruttostundenverdienst		
	ins-gesamt	davon		darunter Mehr-arbeitsstunden		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Stunden					DM		
Kraftfahrzeugmechaniker								
Arbeiter	39,0	39,0	(37,6)	0,7	(0,4)	25,27	25,34	(20,93)
Gesellen ¹⁾	39,0	39,0	/	0,7	–	25,47	25,50	/
Übrige Arbeiter	39,3	39,6	(37,4)	1,4	(0,5)	23,30	23,56	(21,30)
Metallbauer								
Arbeiter	40,1	40,1	38,1	1,9	0,3	25,31	25,40	19,34
Gesellen ¹⁾	40,0	40,0	(37,2)	1,9	–	26,00	26,02	(22,79)
Übrige Arbeiter	40,3	40,5	38,5	1,9	0,4	21,89	22,15	17,92
Maler und Lackierer								
Arbeiter	39,5	39,5	40,1	0,5	1,6	24,58	24,66	21,54
Gesellen ¹⁾	39,5	39,5	40,2	0,5	2,1	24,93	24,98	22,76
Übrige Arbeiter	39,8	39,8	39,8	0,4	0,2	21,35	21,58	18,27
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure								
Arbeiter	39,8	39,8	/	0,8	–	26,07	26,08	/
Gesellen ¹⁾	39,8	39,8	/	0,8	–	26,40	26,41	/
Übrige Arbeiter	40,0	40,1	/	0,8	–	22,91	22,90	/
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer								
Arbeiter	39,4	39,4	.	0,7	–	26,16	26,18	.
Gesellen ¹⁾	39,3	39,3	.	0,5	–	26,43	26,44	.
Übrige Arbeiter	40,1	40,1	.	2,9	–	23,60	23,69	.
Elektroinstallateure								
Arbeiter	39,6	39,6	(39,1)	1,2	(0,4)	25,57	25,58	(24,30)
Gesellen ¹⁾	39,6	39,6	/	1,2	/	25,74	25,74	/
Übrige Arbeiter	39,7	39,7	/	0,5	–	23,32	23,30	/
Tischler								
Arbeiter	40,4	40,4	39,5	1,1	0,3	23,48	23,55	20,21
Gesellen ¹⁾	40,4	40,4	39,8	1,1	0,2	23,83	23,87	20,69
Übrige Arbeiter	40,3	40,4	39,0	1,2	0,3	21,04	21,15	19,52
Bäcker								
Arbeiter	39,6	39,8	38,9	1,1	0,4	21,58	22,87	17,91
Gesellen ¹⁾	39,6	39,8	38,9	1,0	0,5	22,71	23,41	19,41
Übrige Arbeiter	39,6	40,4	38,9	1,7	0,3	17,79	19,60	16,30
Fleischer								
Arbeiter	40,0	40,1	39,8	0,7	0,4	21,41	22,93	17,66
Gesellen ¹⁾	39,6	39,7	39,0	0,5	0,3	22,80	23,49	18,46
Übrige Arbeiter	41,1	43,2	40,2	2,3	0,5	17,69	18,70	17,25

* Im Mai 1999 – 1) ... der handwerklichen Fachrichtung.

7. Monatsverdienste* im öffentlichen Dienst in DM

Angestellte

Vergütungsgruppe	Anfangsvergütung eines Ledigen			Endvergütung eines Verheirateten ohne Kind		
	1.1.98 ²⁾	1.1.99 ³⁾	1.8.2000 ⁴⁾	1.1.98 ²⁾	1.1.99 ³⁾	1.8.2000 ⁴⁾
X BAT	2 624	2 705	2 759	3 160	3 258	3 323
IX b BAT	2 751	2 836	2 892	3 279	3 381	3 448
IX a BAT	2 820	2 907	2 965	3 389	3 494	3 564
VIII BAT	2 882	2 971	3 030	3 519	3 628	3 701
VII BAT	3 064	3 159	3 222	3 827	3 946	4 024
VI b BAT	3 228	3 328	3 394	4 166	4 295	4 380
VI a BAT	3 228	3 328	3 394	4 403	4 539	4 631
V c BAT	3 352	3 456	3 524	4 476	4 615	4 707
V b BAT	3 550	3 660	3 733	4 885	5 036	5 137
V a BAT	3 550	3 660	3 733	4 977	5 131	5 233
IV b BAT	3 874	3 994	4 074	5 402	5 569	5 681
IV a BAT	4 137	4 265	4 350	6 144	6 334	6 461
III BAT	4 453	4 591	4 683	6 624	6 829	6 966
II b BAT	4 729	4 876	4 973	6 768	6 978	7 117
II a BAT	4 986	5 141	5 243	7 314	7 541	7 692
I b BAT	5 348	5 514	5 625	8 078	8 328	8 496
I a BAT	5 884	6 066	6 188	8 709	8 979	9 158
I BAT	6 294	6 489	6 619	9 887	10 193	10 397

Beamte, Besoldungsordnung A

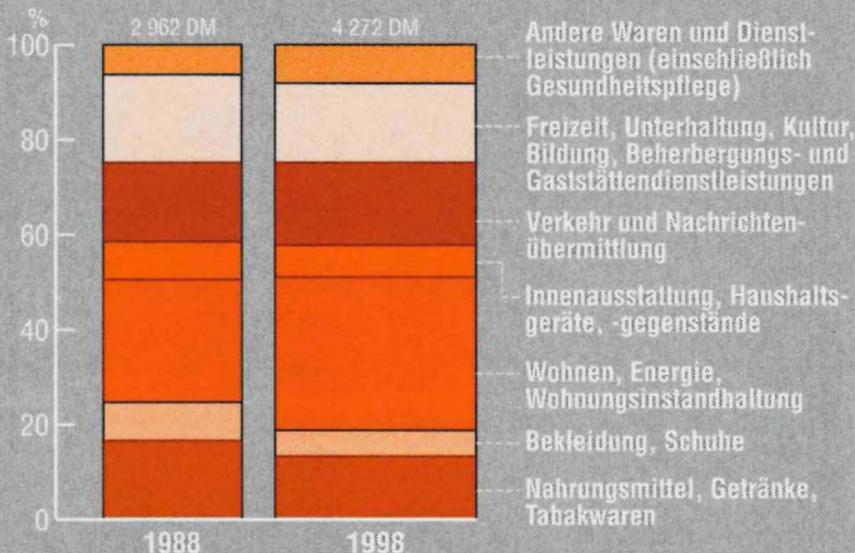
Besoldungsgruppe	Anfangsbezüge eines Ledigen			Endbezüge eines Verheirateten ohne Kind		
	1.3.97 ¹⁾	1.1.98 ²⁾	1.6.99 ³⁾	1.3.97 ²⁾	1.1.98 ²⁾	1.6.99 ³⁾
Amtsgehilfe (A1)	2 409	2 445	2 516	2 952	2 996	3 083
Oberamtsgehilfe (A2)	2 541	2 579	2 654	3 082	3 128	3 219
Hauptamtsgehilfe (A3)	2 647	2 687	2 765	3 211	3 259	3 354
Amtsmeister (A4)	2 707	2 748	2 828	3 341	3 391	3 489
Assistent (A5)	2 757	2 798	2 879	3 487	3 539	3 642
Sekretär (A6)	2 822	2 864	2 947	3 666	3 721	3 829
Obersekretär (A7)	2 944	2 988	3 075	3 947	4 006	4 122
Hauptsekretär (A8)	3 037	3 083	3 172	4 293	4 357	4 483
Inspektor (A9)	3 339	3 389	3 487	4 670	4 740	4 877
Oberinspektor (A10)	3 557	3 610	3 715	5 219	5 297	5 451
Amtmann (A11)	3 971	4 031	4 148	5 796	5 883	6 054
Amtsrat (A12)	4 231	4 294	4 419	6 373	6 469	6 657
Regierungsrat (A13)	4 761	4 832	4 972	7 060	7 166	7 374
Oberregierungsrat (A14)	4 744	4 815	4 955	7 671	7 786	8 012
Regierungsdirektor ... (A15)	5 217	5 292	5 445	8 649	8 779	9 034
Ltd. Regierungsdirekt. ... (A16)	5 684	5 769	5 936	9 625	9 769	10 052

* Gesamtvergütung (Angestellte) vom vollendeten 21. Lebensjahr an bzw. Gesamtbezüge (Beamte), berücksichtigt sind auch allg. Stellenzulagen. – 1) Erhöhung um 1,3 % ab 1.3.97 (Beamte). – 2) Erhöhung für Angestellte und Beamte um 1,5 % ab 1.1.98. – 3) Erhöhung um 3,1 % ab 1.4.99 (Angestellte), 300 DM Einmalzahlung für Januar bis März 1999, bzw. ab 1.6.99 (Beamte) Erhöhung um 2,9 %, Einmalzahlung 300 DM. – 4) Erhöhung für Angestellte um 2,0 % ab 1.8.2000, 400 DM Einmalzahlung für April bis Juli 2000. Erhöhung für Beamte im Jahr 2000 lag bis Redaktionsschluß noch nicht vor.

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfaßt schwerpunktmäßig sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Haushalte. Im Einführungsinterview – dem ersten Erhebungsteil – werden Informationen über die Zusammensetzung der Haushalte, die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, das Eigentum an Sachvermögen und die Wohnsituation gewonnen. In den quartalsweise geführten Haushaltsbüchern – dem zweiten Teil der Erhebung – wird nach den Einkommen, Abzügen und Beiträgen gefragt, nach den Ausgaben, Versicherungen, Geldvermögen und Schulden. Die Ergebnisse aus der EVS werden vielfältig genutzt: sie fließen u. a. ein in die Festlegung von Sozialhilfesätzen, Unterhaltsleistungen und Steuerfreibeträgen. Auch Bestand und Streuung der Vermögensbestände und Sättigungstendenzen bei bestimmten Konsumbereichen werden ersichtlich.

Die EVS wird in fünfjährigem Turnus bei privaten Haushalten (1998: ca. 8 500 Haushalte) auf freiwilliger Basis als Quotenstichprobe durchgeführt.

Struktur des privaten Verbrauchs 1988 und 1998*



* Daten beziehen sich auf die Auswertung der Haushaltsbücher der ersten beiden Quartale 1998.

1. Einkommen u. Einnahmen sowie Ausgaben priv. Haushalte 1998*

je Haushalt und Monat in DM (Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insge- samt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	3 695	1 914	3 419	5 465	6 385
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	620	(246)	560	1 322	942
Einnahmen aus Vermögen	1 049	591	1 279	1 270	1 381
dar. unterstellte Mietzhlng f. Eigentumswohng.	660	330	773	834	978
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 386	1 179	1 876	1 166	1 086
dar. Bruttorenten der gesamten Rentenversich.	706	751	1 161	(357)	(72)
öffentliche Pensionen	152	(124)	285	/	/
laufende Übertragung der Arbeitsförderung	75	(59)	(94)	(109)	(49)
Wohngeld	11	(9)	/	/	(19)
Kindergeld	132	(6)	29	185	521
Einkommen aus nichtöffentl. Transferzahlungen	270	224	299	332	264
Einnahmen aus Untervermietung	(2)	/	/	/	/
Haushaltsbruttoeinkommen	7 022	4 156	7 435	9 557	10 060
abz. Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag	769	445	733	1 340	1 049
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	670	386	658	942	1 048
Haushaltsnettoeinkommen	5 583	3 325	6 044	7 275	7 963
zuzügl. Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	90	(31)	(99)	(99)	185
Sonstige Einnahmen	20	(13)	28	(28)	16
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	5 693	3 369	6 171	7 401	8 164
Einnahmen aus Vermögensumwandl./Krediten	2 010	937	2 288	2 766	3 073
Einnahmen aus der Auflösung v. Sachvermögen	/	/	/	/	/
Einnahmen aus der Auflösung v. Geldvermögen	1 386	683	1 796	1 626	1 872
Einnahmen aus Kreditaufnahme	506	/	(412)	(973)	(1 099)
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch ..	4 272	2 575	4 775	5 248	6 006
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	567	292	587	785	910
Bekleidung und Schuhe	235	133	252	309	352
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandsetzung	1 378	957	1 537	1 615	1 750
Innenausstattung, Haushaltsgeräte u. -gegenstände	289	117	337	438	433
Gesundheitspflege	170	138	219	142	169
Verkehr	640	255	772	801	1 047
Nachrichtenübermittlung	102	84	100	123	126
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	493	347	530	554	672
Bildungswesen	26	9	17	42	61
Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	198	126	236	233	248
Andere Waren und Dienstleistungen	173	116	186	206	238
Andere Ausgaben	3 551	1 795	3 818	5 045	5 436

* Daten beziehen sich auf die Auswertung der Haushaltsbücher der ersten beiden Quartale 1998.

2. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern*

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfafte Haushalte (Anzahl)	8 506	2 140	2 738	1 322	1 554	752
Hochgerechnete Haushalte (1 000) ..	4 593	1 660	1 418	687	589	240

Ausstattungsgrad¹⁾ je 100 Haushalte

Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	80,0	56,8	89,3	95,5	97,1	98,7
fabrikneu gekauft	38,8	24,8	50,4	43,3	44,2	41,1
gebraucht gekauft	47,1	31,3	44,5	65,6	68,2	67,2
geleast ²⁾	2,6	(1,0)	(2,7)	(3,7)	(5,1)	(4,9)
Kraftrad	11,9	6,0	8,9	20,4	21,7	22,3
Fahrrad	82,2	66,8	83,8	96,1	98,3	99,5
Unterhaltungselektronik						
Fernsehgerät	92,8	86,7	96,0	96,7	96,9	94,3
Videorekorder	57,1	37,3	59,2	74,0	81,1	73,7
Videokamera/Camcorder	14,8	4,6	12,3	23,5	33,7	28,6
Fotoapparat	86,6	73,7	90,2	95,5	99,1	97,3
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	79,8	72,0	81,4	84,7	87,7	91,6
Hi-Fi-Anlage	65,3	50,9	61,6	81,2	88,7	83,7
Satellitenempfangsanlage	30,0	20,7	32,0	37,3	39,3	39,0
Kabelanschluß	48,2	48,8	50,1	47,7	45,8	39,2
PC und Nachrichtenübermittlung						
PC mit CD-ROM-Laufwerk ³⁾	30,1	14,7	26,0	44,4	55,9	56,8
PC ohne CD-ROM-Laufwerk ³⁾	12,8	8,2	10,8	19,0	19,8	21,6
Modem für Datenfernübertragung ..	9,4	6,3	7,9	13,5	15,4	14,1
Internet oder Online-Dienste	8,5	5,7	6,5	13,3	13,1	14,2
ISDN-Anschluß	6,8	4,2	5,7	10,0	9,7	13,7
Telefon stationär	97,2	94,0	98,8	99,0	99,0	99,7
Telefon mobil (Handy)	9,6	6,1	9,0	13,4	14,3	13,9
Anrufbeantworter	35,7	36,7	32,4	41,4	36,4	30,8
Faxgerät, PC-Faxkarte	16,5	10,4	17,0	21,4	23,8	23,7
Elektrische Haushaltsgeräte						
Kühlschrank	99,1	98,2	99,6	99,6	99,9	99,8
Gefrierschrank, Gefriertruhe	75,3	52,7	85,0	88,4	92,9	94,1
Geschirrspülmaschine	51,4	22,9	54,5	70,1	86,2	91,8
Mikrowellengerät	49,9	33,8	51,0	66,0	67,2	66,2
Bügelmaschine	15,6	8,4	20,8	20,3	15,6	20,6
Waschmaschine	92,1	80,1	98,5	99,1	99,4	99,4
Wäschetrockner	32,1	14,4	33,2	42,2	54,9	62,9

* Am 1. Januar 1998. – 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte. – 2) Auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt. – 3) Auch Laptops und Notebooks.

Mit der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts für 1999 werden erstmals Daten nach dem neuen Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) vorgelegt. Die Ratsverordnung zum ESGV 1995 verpflichtet alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach einheitlichen Konzepten und Systematiken zu erstellen, so daß die gesamtwirtschaftlichen Kenngrößen sowohl auf nationaler wie auch auf regionaler Ebene europaweit vergleichbar sind. Die Umstellung auf das ESGV 1995 ist mit zahlreichen konzeptionellen, begrifflichen und systematischen Neuerungen verbunden. Zudem wurden im Rahmen der ESGV-Revision neue Berechnungsgrundlagen einbezogen und die Angaben in konstanten Preisen auf das Preisbasisjahr 1995 umgestellt. Die konzeptionellen Unterschiede des ESGV 1995 gegenüber dem bisherigen deutschen VGR-System sind so gravierend, daß die aktuellen Länderwerte mit den bisher veröffentlichten Zeitreihen nicht vergleichbar sind.

Das Bruttoinlandsprodukt umfaßt den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Güter und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche, vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Subventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Die Angaben zur Entstehungsrechnung der Jahre 1991 bis 1999 – die übrigen Aggregate der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stehen voraussichtlich erst Anfang 2001 zur Verfügung – sind auf Bundesergebnisse nach dem Berechnungsstand Herbst 1999 bzw. Frühjahr 2000 des Statistischen Bundesamtes abgestimmt; die Ergebnisse der Bruttowertschöpfung der Jahre 1998 und 1999 basieren auf Werte, die auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt wurden. Die Berechnungsmethoden können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

1. Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Selbständige*

Jahr	Ins-gesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Bau-gewerbe	Handel, Gastgew., und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister
Erwerbstätige							
1991	4 998	165	1 850	328	1 073	469	1 112
1997	4 853	119	1 540	303	1 060	577	1 254
1998	4 886	119	1 562	297	1 052	598	1 259
1999	4 903	117	1 567	297	1 050	610	1 262
Arbeitnehmer							
1991	4 488	42	1 796	289	915	404	1 042
1997	4 298	39	1 484	256	891	470	1 159
1998	4 327	38	1 506	251	883	486	1 162
1999	4 350	37	1 512	251	884	500	1 166
Selbständige							
1991	509	123	54	39	158	65	70
1997	555	80	57	46	169	108	95
1998	559	81	56	46	169	112	97
1999	554	80	55	46	167	110	95

Berechnungsstand: Frühjahr 2000 – * Jeweils Inlandskonzept.

2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt unbeeinträchtigt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. DM

1991	444 356	419 869	4 528	161 733	23 947	62 887	98 803	67 973
1994	478 261	449 184	5 347	151 277	26 009	67 939	118 171	80 441
1995	496 337	466 850	5 256	154 354	26 366	71 298	125 357	84 218
1996	508 367	478 344	5 648	157 830	25 371	71 010	131 254	87 232
1997	521 184	490 381	5 783	163 442	24 524	72 985	134 363	89 285
1998	546 014	512 751	6 218	176 283	23 214	76 320	139 816	90 901
1999	561 303	523 772	5 677	180 839	23 257	76 849	144 731	92 418

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	.	100	1,1	38,5	5,7	15,0	23,5	16,2
1994	.	100	1,2	33,7	5,8	15,1	26,3	17,9
1995	.	100	1,1	33,1	5,6	15,3	26,9	18,0
1996	.	100	1,2	33,0	5,3	14,8	27,4	18,2
1997	.	100	1,2	33,3	5,0	14,9	27,4	18,2
1998	.	100	1,2	34,4	4,5	14,9	27,3	17,7
1999	.	100	1,1	34,5	4,4	14,7	27,6	17,6

Anteil an Deutschland in %

1991	15,1	15,1	11,8	19,2	14,6	12,8	14,5	12,1
1994	14,1	14,1	13,1	18,4	11,7	12,1	13,7	11,8
1995	14,1	14,1	12,5	18,4	11,8	12,2	13,8	11,8
1996	14,2	14,2	12,8	18,7	11,9	12,1	13,7	11,9
1997	14,2	14,2	13,0	19,0	12,0	12,1	13,5	12,0
1998	14,4	14,4	14,2	19,5	12,0	12,3	13,5	12,0
1999	14,5	14,5	13,4	19,9	12,3	12,2	13,4	12,0

1991 = 100

1991	100	100	100	100	100	100	100	100
1994	108	107	118	94	109	108	120	118
1995	112	111	116	95	110	113	127	124
1996	114	114	125	98	106	113	133	128
1997	117	117	128	101	102	116	136	131
1998	123	122	137	109	97	121	142	134
1999	126	125	125	112	97	122	146	136

1) Siehe auch Textteil Seite 219.

Noch: 2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

b) In Preisen von 1995

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt unbeeinträchtigt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. DM

1991	499 030	467 212	4 417	173 659	28 860	71 204	112 127	76 945
1994	487 098	456 316	5 309	153 016	26 805	70 021	118 634	82 532
1995	496 337	466 850	5 256	154 354	26 366	71 298	125 357	84 218
1996	501 101	473 081	5 783	153 077	25 566	71 655	131 290	85 710
1997	510 207	484 093	5 831	158 619	25 084	73 240	134 804	86 515
1998	528 603	503 847	6 499	169 609	23 646	76 767	140 455	86 870
1999	537 461	513 940	6 269	173 471	23 702	78 811	144 959	86 728

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	.	100	0,9	37,2	6,2	15,2	24,0	16,5
1994	.	100	1,2	33,5	5,9	15,3	26,0	18,1
1995	.	100	1,1	33,1	5,6	15,3	26,9	18,0
1996	.	100	1,2	32,4	5,4	15,1	27,8	18,1
1997	.	100	1,2	32,8	5,2	15,1	27,8	17,9
1998	.	100	1,3	33,7	4,7	15,2	27,9	17,2
1999	.	100	1,2	33,8	4,6	15,3	28,2	16,9

Anteil an Deutschland in %

1991	14,9	14,9	11,3	19,5	14,3	12,9	14,1	11,8
1994	14,1	14,1	13,2	18,4	11,7	12,2	13,7	11,8
1995	14,1	14,1	12,5	18,4	11,8	12,2	13,8	11,8
1996	14,1	14,1	12,8	18,5	11,9	12,2	13,8	11,9
1997	14,2	14,2	12,9	18,7	11,9	12,1	13,6	12,0
1998	14,4	14,4	14,0	19,2	11,8	12,3	13,6	12,0
1999	14,4	14,4	13,3	19,5	11,9	12,3	13,6	12,0

1991 = 100

1991	100	100	100	100	100	100	100	100
1994	98	98	120	88	93	98	106	107
1995	99	100	119	89	91	100	112	109
1996	100	101	131	88	89	101	117	111
1997	102	104	132	91	87	103	120	112
1998	106	108	147	98	82	108	125	113
1999	108	110	142	100	82	111	129	113

1) Siehe auch Textteil Seite 219.

3. Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept)

Jahr	Arbeitnehmerentgelt						
	ins-gesamt	davon					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. DM

1991	246 651	1 596	111 637	15 738	42 415	23 721	51 544
1994	267 466	1 825	110 433	17 814	47 421	29 471	60 502
1995	276 633	1 850	113 996	17 630	48 658	31 091	63 408
1996	280 567	1 798	114 956	16 882	49 044	32 019	65 868
1997	282 624	1 780	116 659	15 912	49 095	33 065	66 112
1998	287 629	1 752	120 297	15 815	48 897	34 277	66 591
1999	294 167	1 727	123 223	15 852	49 485	35 858	68 022

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	100	0,6	45,3	6,4	17,2	9,6	20,9
1994	100	0,7	41,3	6,7	17,7	11,0	22,6
1995	100	0,7	41,2	6,4	17,6	11,2	22,9
1996	100	0,6	41,0	6,0	17,5	11,4	23,5
1997	100	0,6	41,3	5,6	17,4	11,7	23,4
1998	100	0,6	41,8	5,5	17,0	11,9	23,2
1999	100	0,6	41,9	5,4	16,8	12,2	23,1

Anteil an Deutschland in %

1991	15,0	7,7	19,0	14,0	12,8	13,8	12,2
1994	14,3	10,2	18,6	11,9	12,4	13,3	11,9
1995	14,2	10,2	18,8	11,6	12,3	13,2	11,8
1996	14,3	10,1	18,9	11,6	12,3	13,0	12,0
1997	14,3	9,9	19,1	11,5	12,4	13,0	11,9
1998	14,4	9,7	19,4	11,8	12,2	12,9	11,7
1999	14,4	9,3	19,6	12,0	12,1	12,9	11,7

1991 = 100

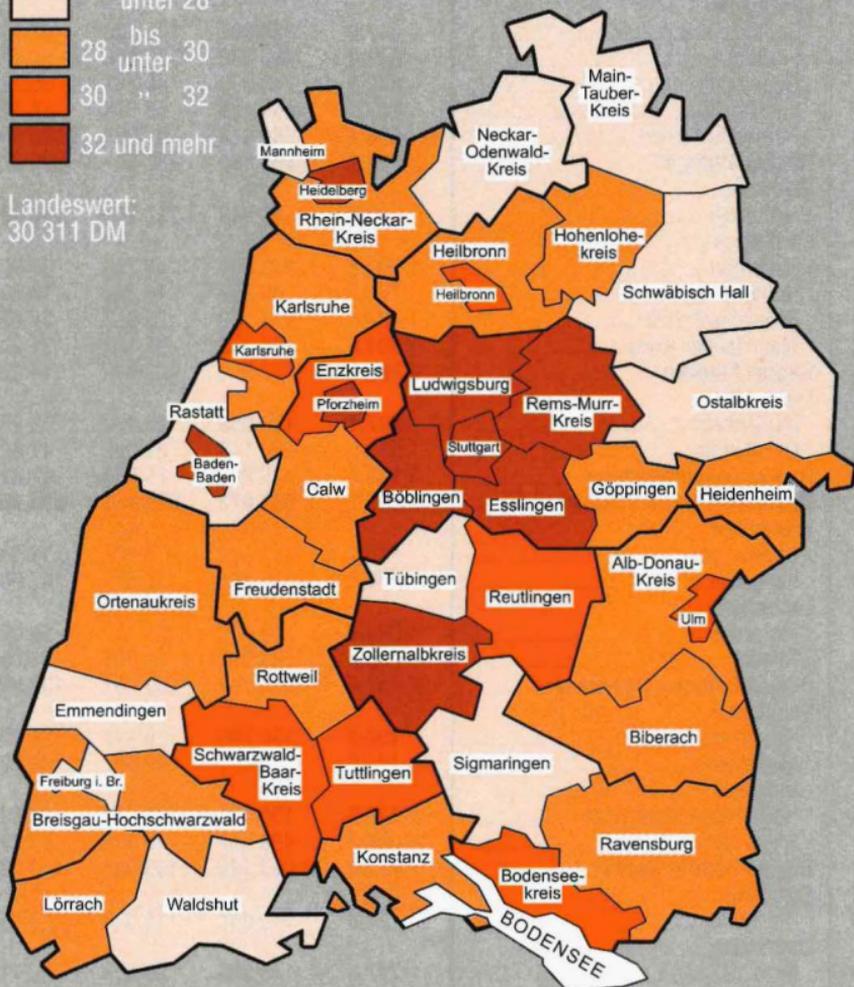
1991	100	100	100	100	100	100	100
1994	108	114	99	113	112	124	117
1995	112	116	102	112	115	131	123
1996	114	113	103	107	116	135	128
1997	115	111	104	101	116	139	128
1998	117	110	108	100	115	145	129
1999	119	108	110	101	117	151	132

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1995

in Tausend DM



Landeswert:
30 311 DM



Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.1998 km ²	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
			ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,4	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,3	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	687,0	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 654,0	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,8	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,7	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch Hall	1 484,0	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,6	128 272	22 138	21 202
13	Region Franken	4 765,0	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,5	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,7	3 683 075	591 453	515 965
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 084,9	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Unterer Neckar	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	97,8	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,9	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 340,0	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,2	2 532 487	383 481	376 257

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.1998			Voraussichtliche Bevölkerung Ende 2010 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
581 961	76 445	93 627	561 372	66 274	108 134	1
359 205	62 193	47 199	363 659	53 480	71 146	2
494 686	81 554	72 779	487 334	70 199	97 805	3
255 207	43 986	40 716	258 885	38 006	51 654	4
491 690	83 536	69 483	490 778	70 974	97 277	5
404 378	69 285	59 417	411 432	60 366	82 109	6
2 587 127	416 999	383 221	2 573 460	359 299	508 125	7
120 012	18 137	20 367	119 495	16 725	25 077	8
313 874	59 302	43 267	331 499	51 104	61 301	9
106 130	19 649	15 947	112 162	17 441	20 571	10
183 960	35 068	28 152	193 004	30 348	35 038	11
137 008	23 953	23 139	139 126	20 521	26 795	12
860 984	156 109	130 872	895 286	136 139	168 782	13
137 272	24 139	23 093	137 942	20 219	27 881	14
312 788	57 193	47 810	315 002	47 665	59 708	15
450 060	81 332	70 903	452 944	67 884	87 589	16
3 898 171	654 440	584 996	3 921 690	563 322	764 496	17
52 546	6 707	11 871	53 387	6 660	12 363	18
276 536	36 778	48 508	277 015	36 782	56 407	19
413 257	70 077	60 695	420 413	59 735	82 688	20
222 184	37 099	35 375	220 187	30 550	44 405	21
964 523	150 661	156 449	971 002	133 727	195 863	22
139 285	17 275	20 839	139 046	15 885	23 818	23
308 903	42 407	50 903	297 659	34 636	57 117	24
148 592	26 331	23 188	151 813	22 279	28 932	25
519 587	84 226	78 485	522 321	72 750	104 650	26
1 116 367	170 239	173 415	1 110 839	145 550	214 517	27
117 606	18 126	20 749	120 204	17 149	25 088	28
157 324	29 180	23 714	159 158	23 980	29 953	29
190 053	35 031	27 313	192 562	28 337	37 479	30
120 254	22 199	18 353	122 672	18 558	23 130	31
585 237	104 536	90 129	594 596	88 024	115 650	32
2 666 127	425 436	419 993	2 676 437	367 301	526 030	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.1998	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,4	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,8	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,1	919 269	148 965	132 582
	Landkreise				
39	Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,3	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,3	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
	Landkreise				
43	Konstanz	817,8	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 755,8	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 346,9	1 977 857	324 710	289 019
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 094,1	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,1	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 531,0	633 896	106 269	83 399
	Stadtkreis				
52	Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,8	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller²⁾	2 885,9	442 256	78 677	61 714
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	664,7	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben	3 500,9	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,8	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,8	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 1999 aktualisierten kleinräumigen

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.1998			Voraussichtliche Bevölkerung Ende 2010 ⁹⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
200 980	26 998	30 153	200 096	22 925	33 869	34
237 217	41 901	35 236	244 059	36 030	46 253	35
149 043	26 538	22 043	151 094	22 025	28 881	36
403 671	72 608	63 411	407 959	60 099	78 474	37
990 911	168 045	150 843	1 003 208	141 079	187 477	38
140 058	26 059	22 450	140 943	21 374	27 628	39
209 171	36 050	35 204	204 696	29 438	41 924	40
131 505	24 228	20 075	134 757	20 382	26 072	41
480 734	86 337	77 729	480 396	71 194	95 624	42
263 181	41 188	42 107	269 944	37 792	53 780	43
215 044	37 575	33 326	218 366	30 915	42 907	44
164 616	30 109	25 917	166 555	24 585	31 976	45
642 841	108 872	101 350	654 865	93 292	128 663	46
2 114 486	363 254	329 922	2 138 469	305 565	411 764	47
275 202	47 794	41 464	280 533	41 015	54 045	48
205 666	35 933	24 849	209 455	29 342	34 428	49
192 690	34 251	30 731	191 032	27 560	37 876	50
673 558	117 978	97 044	681 020	97 917	126 349	51
115 701	17 410	18 627	118 192	16 981	23 022	52
183 304	35 293	25 956	186 241	28 641	34 194	53
180 271	35 880	25 677	186 240	29 114	33 484	54
479 276	88 583	70 260	490 673	74 736	90 700	55
196 377	33 958	29 931	200 830	29 364	39 720	56
265 765	49 603	38 812	269 065	40 812	49 956	57
132 280	25 470	18 929	135 719	21 186	24 542	58
594 422	109 031	87 672	605 614	91 362	114 218	59
1 747 256	315 592	254 976	1 777 307	264 015	331 267	60
10 426 040	1 758 722	1 589 887	10 513 903	1 500 203	2 033 557	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ...	5 597	5 645	- 48	39 158
	Landkreise				
2	Böblingen	4 175	2 745	1 430	27 340
3	Esslingen	5 408	4 435	973	33 816
4	Göppingen	2 633	2 555	78	16 329
5	Ludwigsburg	5 314	4 047	1 267	40 701
6	Rems-Murr-Kreis	4 493	3 700	793	27 840
7	Region Stuttgart	27 620	23 127	4 493	185 184
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 238	1 174	64	7 492
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 495	2 807	688	24 496
10	Hohenlohekreis	1 137	940	197	7 129
11	Schwäbisch Hall	2 083	1 812	271	12 478
12	Main-Tauber-Kreis	1 410	1 446	- 36	7 708
13	Region Franken	9 363	8 179	1 184	59 303
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 461	1 385	76	7 160
15	Ostalbkreis	3 627	3 008	619	16 627
16	Region Ostwürttemberg	5 088	4 393	695	23 787
17	Regierungsbezirk Stuttgart	42 071	35 699	6 372	268 274
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	401	730	- 329	3 740
19	Karlsruhe	2 739	3 096	- 357	20 857
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 328	3 674	654	25 857
21	Rastatt	2 176	2 103	73	28 115
22	Region Mittlerer Oberrhein	9 644	9 603	41	78 569
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 184	1 282	- 98	13 946
24	Mannheim	2 922	3 406	- 484	16 692
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 488	1 591	- 103	9 055
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 310	4 858	452	38 372
27	Region Unterer Neckar	10 904	11 137	- 233	78 065
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 215	1 264	- 49	6 164
	Landkreise				
29	Calw	1 730	1 500	230	11 134
30	Enzkreis	2 150	1 598	552	12 165
31	Freudenstadt	1 268	1 156	112	18 239
32	Region Nordschwarzwald	6 363	5 518	845	47 702
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	26 911	26 258	653	204 336

Veränderungen 1998		Schüler im Schuljahr 1999/2000 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ¹⁾	
42 423	- 3 265	27 760	7 050	17 328	37 143	22 901	1
25 729	1 611	23 779	7 957	11 218	11 380	6 358	2
33 234	582	30 410	10 846	13 189	12 506	6 330	3
16 129	200	17 629	6 010	6 737	9 946	6 470	4
39 285	1 416	32 867	10 936	13 826	10 815	6 399	5
27 363	477	26 632	9 103	10 803	11 077	5 645	6
184 163	1 021	159 077	51 902	73 101	92 867	54 103	7
8 531	- 1 039	7 575	2 492	3 776	12 953	8 509	8
21 929	2 567	24 445	7 871	7 490	2 476	1 457	9
6 689	440	8 136	2 805	2 524	5 078	1 961	10
12 100	378	14 671	5 168	4 524	6 684	3 034	11
7 727	- 19	9 653	4 222	3 720	5 461	2 621	12
56 976	2 327	64 480	22 558	22 034	32 652	17 582	13
7 551	- 391	9 644	3 258	3 787	3 536	1 837	14
16 453	174	22 381	8 415	7 909	11 779	6 356	15
24 004	- 217	32 025	11 673	11 696	15 315	8 193	16
265 143	3 131	255 582	86 133	106 831	140 834	79 878	17
3 537	203	2 585	553	2 328	1 863	1 001	18
20 535	322	13 455	3 550	8 397	18 414	11 417	19
23 702	2 155	28 760	9 255	10 850	8 454	2 922	20
27 146	969	15 149	4 713	4 813	7 000	3 743	21
74 920	3 649	59 949	18 071	26 388	35 731	19 083	22
14 504	- 558	5 571	1 499	5 821	9 474	4 431	23
17 780	- 1 088	16 758	3 712	7 777	14 933	8 562	24
8 720	335	11 244	3 143	3 932	5 256	2 640	25
36 755	1 617	32 719	9 391	13 970	10 295	4 083	26
77 759	306	66 292	17 745	31 500	39 958	19 716	27
6 588	- 424	7 602	2 272	4 375	8 382	4 278	28
11 313	- 179	11 753	3 760	3 580	5 585	3 086	29
11 265	900	13 920	4 359	3 495	1 345	693	30
17 625	614	8 992	2 697	2 357	4 102	1 982	31
46 791	911	42 267	13 088	13 807	19 414	10 039	32
199 470	4 866	168 508	48 904	71 695	95 103	48 838	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 985	1 779	206	18 752
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 566	1 982	584	20 520
36	Emmendingen	1 585	1 269	316	9 875
37	Ortenaukreis	4 301	3 796	505	24 473
38	Region Südlicher Oberrhein	10 437	8 826	1 611	73 620
	Landkreise				
39	Rottweil	1 537	1 405	132	7 882
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	2 142	2 081	61	12 340
41	Tuttlingen	1 481	1 066	415	8 224
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	5 160	4 552	608	28 446
	Landkreise				
43	Konstanz	2 676	2 569	107	21 250
44	Lörrach	2 185	2 110	75	15 120
45	Waldshut	1 751	1 523	228	11 178
46	Region Hochrhein-Bodensee	6 612	6 202	410	47 548
47	Regierungsbezirk Freiburg	22 209	19 580	2 629	149 614
	Landkreise				
48	Reutlingen	3 018	2 538	480	19 209
49	Tübingen	2 420	1 426	994	16 141
50	Zollernalbkreis	2 020	1 749	271	10 181
51	Region Neckar-Alb	7 458	5 713	1 745	45 531
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 238	1 154	84	8 462
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	2 225	1 565	660	11 108
54	Biberach	2 260	1 557	703	11 148
55	Region Donau-Iller²⁾	5 723	4 276	1 447	30 718
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 120	1 769	351	17 146
57	Ravensburg	3 013	2 397	616	18 077
58	Sigmaringen	1 551	1 118	433	8 812
59	Region Bodensee-Oberschwaben	6 684	5 284	1 400	44 035
60	Regierungsbezirk Tübingen	19 865	15 273	4 592	120 284
61	Baden-Württemberg	111 056	96 810	14 246	742 508

veränderungen 1998		Schüler im Schuljahr 1999/2000 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ¹⁾	
18 497	255	9 039	2 939	7 807	15 278	8 407	34
19 237	1 283	15 552	4 938	6 301	3 163	1 317	35
9 452	423	10 294	3 589	3 312	3 035	1 288	36
23 497	976	30 248	10 124	11 306	14 952	7 936	37
70 683	2 937	65 133	21 590	28 726	36 428	18 948	38
7 901	- 19	10 697	3 161	4 181	5 065	2 931	39
12 336	4	14 914	5 382	5 379	11 118	7 062	40
7 927	297	10 196	3 353	3 248	3 432	1 846	41
28 164	282	35 807	11 896	12 808	19 615	11 839	42
20 112	1 138	15 854	4 870	6 482	8 726	3 954	43
14 326	794	15 464	4 313	5 203	6 843	4 120	44
11 087	91	12 809	4 120	3 502	4 945	2 167	45
45 525	2 023	44 127	13 303	15 187	20 514	10 241	46
144 372	5 242	145 067	46 789	56 721	76 557	41 028	47
19 169	40	18 406	5 715	8 156	9 906	5 450	48
16 589	- 448	13 116	4 473	7 913	6 770	3 435	49
10 299	- 118	14 241	4 665	4 320	5 836	2 668	50
46 057	- 526	45 763	14 853	20 389	22 512	11 553	51
8 473	- 11	6 337	2 573	5 316	10 676	5 920	52
10 826	282	14 537	4 503	3 274	2 787	1 688	53
10 476	672	14 667	4 847	4 885	6 884	3 607	54
29 775	943	35 541	11 923	13 475	20 347	11 215	55
16 565	581	12 857	4 790	5 372	7 169	2 868	56
17 188	889	20 771	6 292	7 787	11 791	5 492	57
8 754	58	10 426	3 546	4 221	4 486	2 023	58
42 507	1 528	44 054	14 628	17 380	23 446	10 383	59
118 339	1 945	125 358	41 404	51 244	66 305	33 151	60
727 324	15 184	694 515	223 230	286 491	378 799	202 895	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 1999			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt ¹⁾	darunter Neuer- richtung		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 936	4 486	1 498	5 262
2	Landkreise Böblingen	3 614	2 801	644	3 288
3	Esslingen	5 078	3 733	987	4 870
4	Göppingen	2 370	1 723	461	2 469
5	Ludwigsburg	4 821	3 504	936	4 625
6	Rems-Murr-Kreis	4 242	3 168	770	4 001
7	Region Stuttgart	26 061	19 415	5 296	24 515
8	Stadtkreis Heilbronn	1 210	930	386	2 159
9	Landkreise Heilbronn	2 910	2 275	640	2 754
10	Hohenlohekreis	862	669	138	719
11	Schwäbisch Hall	1 444	1 097	361	1 407
12	Main-Tauber-Kreis	910	675	195	922
13	Region Franken	7 336	5 646	1 720	7 961
14	Landkreise Heidenheim	888	642	146	847
15	Ostalbkreis	2 444	1 823	463	2 250
16	Region Ostwürttemberg	3 332	2 465	609	3 097
17	Regierungsbezirk Stuttgart	36 729	27 526	7 625	35 573
18	Stadtkreise Baden-Baden	620	425	143	518
19	Karlsruhe	2 850	2 257	767	2 521
20	Landkreise Karlsruhe	4 146	3 172	874	3 805
21	Rastatt	1 768	1 336	305	1 640
22	Region Mittlerer Oberrhein	9 384	7 190	2 089	8 484
23	Stadtkreise Heidelberg	1 476	1 192	389	1 294
24	Mannheim	3 006	2 614	628	2 530
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1 176	904	189	1 037
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 194	4 090	942	4 843
27	Region Unterer Neckar	10 852	8 800	2 148	9 704
28	Stadtkreis Pforzheim	1 115	796	304	1 172
29	Landkreise Calw	1 293	977	260	1 258
30	Enzkreis	1 716	1 332	322	1 712
31	Freudenstadt	947	687	178	903
32	Region Nordschwarzwald	5 071	3 792	1 064	5 045
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	25 307	19 782	5 301	23 233

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.3.1999							Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	und zwar					Lfd. Nr.	
	Produ- zierendes Gewerbe ²⁾	Dienst- leistungs- sektor ²⁾	Ausländer	Frauen	Auszu- bildende		
338 859	115 783	221 847	54 506	144 187	17 516	1	
145 840	78 847	66 341	24 192	53 106	6 869	2	
175 959	89 457	85 409	31 148	71 103	8 760	3	
79 155	41 919	36 780	11 691	34 526	4 602	4	
159 998	76 460	81 799	28 613	66 609	8 383	5	
124 556	62 848	60 314	19 988	53 895	6 489	6	
1 024 367	465 314	552 490	170 138	423 426	52 619	7	
60 278	21 640	38 378	6 736	27 412	4 128	8	
90 399	51 637	37 648	11 205	34 662	5 507	9	
40 207	20 926	18 774	2 827	15 645	2 555	10	
60 215	29 844	29 705	3 822	26 031	4 352	11	
43 512	23 109	20 017	1 907	19 121	3 102	12	
294 611	147 156	144 522	26 497	122 871	19 644	13	
48 323	29 688	18 336	5 592	20 446	2 895	14	
98 514	54 676	42 952	7 789	41 492	6 848	15	
146 837	84 364	61 288	13 381	61 938	9 743	16	
1 465 815	696 834	758 300	210 016	608 235	82 006	17	
25 847	8 294	17 311	3 778	13 259	1 370	18	
143 704	36 666	106 703	14 680	65 433	8 349	19	
114 966	53 708	60 454	13 864	48 090	6 428	20	
75 542	45 540	29 479	11 358	28 809	3 897	21	
360 059	144 208	213 947	43 680	155 591	20 044	22	
72 965	17 028	55 717	7 316	38 306	4 119	23	
162 012	59 716	101 843	20 398	63 804	8 279	24	
40 099	20 102	19 660	2 490	17 987	2 809	25	
132 286	58 237	73 148	14 067	54 501	7 392	26	
407 362	155 083	250 368	44 271	174 598	22 599	27	
50 886	22 176	28 507	6 363	25 616	3 082	28	
39 624	15 972	23 070	5 114	19 477	2 916	29	
50 608	32 657	17 550	7 658	20 562	2 589	30	
39 174	20 082	18 767	3 478	17 225	2 922	31	
180 292	90 887	87 894	22 613	82 880	11 509	32	
947 713	390 178	552 209	110 564	413 069	54 152	33	

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 1999			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt ¹⁾	darunter Neuer- richtung		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 058	1 608	798	1 906
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	2 427	1 728	380	2 091
36	Emmendingen	1 363	978	246	1 191
37	Ortenaukreis	3 231	2 347	630	2 974
38	Region Südlicher Oberrhein	9 079	6 661	2 054	8 162
39	Landkreise Rottweil	1 175	861	246	1 013
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 827	1 310	365	1 624
41	Tuttlingen	1 051	747	230	984
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 053	2 918	841	3 621
43	Landkreise Konstanz	2 525	1 853	481	2 364
44	Lörrach	1 799	1 320	311	1 618
45	Waldshut	1 325	961	172	1 255
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 649	4 134	964	5 237
47	Regierungsbezirk Freiburg	18 781	13 713	3 859	17 020
48	Landkreise Reutlingen	2 656	1 888	661	2 390
49	Tübingen	1 775	1 361	329	2 002
50	Zollernalbkreis	1 688	1 193	406	1 581
51	Region Neckar-Alb	6 119	4 442	1 396	5 973
52	Stadtkreis Ulm	1 200	878	377	1 097
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	1 523	1 178	290	1 400
54	Biberach	1 443	1 043	326	1 396
55	Region Donau-Iller³⁾	4 166	3 099	993	3 893
56	Landkreise Bodenseekreis	1 969	1 497	402	1 744
57	Ravensburg	2 475	1 782	539	2 175
58	Sigmaringen	1 132	830	250	1 016
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 576	4 109	1 191	4 935
60	Regierungsbezirk Tübingen	15 861	11 650	3 580	14 801
61	Baden-Württemberg	96 678	72 671	20 365	90 627

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.3.1999							Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	und zwar						
	Produ- zierendes Gewerbe ²⁾	Dienst- leistungs- sektor ²⁾	Ausländer	Frauen	Auszu- bildende		
91 683	20 684	70 761	7 987	45 616	5 769	34	
60 750	26 944	32 888	7 114	26 873	4 245	35	
39 906	20 057	19 435	2 794	17 998	2 674	36	
141 190	66 785	73 206	14 714	60 834	8 844	37	
333 529	134 470	196 290	32 609	151 321	21 532	38	
45 921	26 321	19 343	3 752	19 634	3 210	39	
74 942	38 158	36 325	8 717	33 467	4 599	40	
47 022	31 068	15 794	5 806	19 568	2 776	41	
167 885	95 547	71 462	18 275	72 669	10 585	42	
79 318	33 622	44 731	9 346	36 898	4 753	43	
65 012	32 285	32 234	7 988	28 286	4 430	44	
44 193	21 710	22 111	5 248	19 841	3 376	45	
188 523	87 617	99 076	22 582	85 025	12 559	46	
689 937	317 634	366 828	73 466	309 015	44 676	47	
93 209	46 157	46 138	13 387	41 570	5 593	48	
58 661	20 009	38 317	7 386	30 277	3 684	49	
63 046	35 791	26 758	6 108	28 664	3 643	50	
214 916	101 957	111 213	26 881	100 511	12 920	51	
72 177	23 970	47 981	8 025	32 464	4 516	52	
44 651	25 318	18 875	5 860	18 013	2 789	53	
56 641	31 240	24 721	3 432	23 508	3 961	54	
173 469	80 528	91 577	17 317	73 985	11 266	55	
64 957	34 098	30 176	6 720	26 301	4 127	56	
87 628	38 219	48 540	7 567	39 345	5 741	57	
39 361	20 244	18 568	3 003	16 203	2 671	58	
191 946	92 561	97 284	17 290	81 849	12 539	59	
580 331	275 046	300 074	61 488	256 345	36 725	60	
3 683 796	1 679 692	1 977 411	455 534	1 586 664	217 559	61	

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 1997-1998 DM/m ²	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 290	69 835	20 095	13 269
	Landkreise				
2	Böblingen	573	69 292	39 609	17 600
3	Esslingen	591	99 634	53 971	25 050
4	Göppingen	283	54 814	29 863	16 674
5	Ludwigsburg	454	96 320	52 836	23 533
6	Rems-Murr-Kreis	321	81 166	41 338	22 694
7	Region Stuttgart	543	471 061	237 712	118 820
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	288	20 243	9 659	4 657
	Landkreise				
9	Heilbronn	244	76 780	50 214	18 877
10	Hohenlohekreis	124	25 125	16 775	5 947
11	Schwäbisch Hall	90	43 234	28 044	10 623
12	Main-Tauber-Kreis	78	33 374	21 212	8 921
13	Region Franken	161	198 756	125 904	49 025
	Landkreise				
14	Heidenheim	125	32 474	20 820	8 051
15	Ostalbkreis	131	70 963	41 497	21 309
16	Region Ostwürttemberg	130	103 437	62 317	29 360
17	Regierungsbezirk Stuttgart	308	773 254	425 933	197 205
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	492	10 179	4 088	2 686
19	Karlsruhe	706	37 295	15 958	6 905
	Landkreise				
20	Karlsruhe	333	97 584	60 007	26 162
21	Rastatt	185	47 646	25 405	15 004
22	Region Mittlerer Oberrhein	298	192 704	105 458	50 757
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	889	18 264	6 912	3 718
24	Mannheim	477	38 329	14 971	7 068
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	58	37 516	24 375	10 257
26	Rhein-Neckar-Kreis	341	114 547	63 244	32 382
27	Region Unterer Neckar	192	208 656	109 502	53 425
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	531	16 546	7 586	3 234
	Landkreise				
29	Calw	231	34 282	19 553	9 522
30	Enzkreis	326	47 518	29 664	13 068
31	Freudenstadt	150	27 389	16 059	7 528
32	Region Nordschwarzwald	249	125 735	72 862	33 352
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	234	527 095	287 822	137 534

31.12.1998 mit ...	Fertig- gestellte Wohn- gebäude 1998	Bestand an Wohnungen am 31.12.1998				Fertig- gestellte Wohn- nungen 1998	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
36 471	390	286 310	32 917	177 249	76 144	2 389	1
12 083	1 039	155 804	13 086	73 585	69 133	2 337	2
20 613	835	224 017	18 073	109 802	96 142	2 525	3
8 277	598	110 623	6 111	51 703	52 809	1 312	4
19 951	1 227	219 952	16 505	107 199	96 248	3 530	5
17 134	969	179 785	12 675	86 755	80 355	2 604	6
114 529	5 058	1 176 491	99 367	606 293	470 831	14 697	7
5 927	95	55 090	3 595	31 133	20 362	271	8
7 689	1 428	131 538	7 414	53 111	71 013	2 763	9
2 403	395	42 958	2 146	16 562	24 250	803	10
4 567	676	75 490	3 609	28 783	43 098	1 192	11
3 241	595	56 758	3 139	21 549	32 070	1 216	12
23 827	3 189	361 834	19 903	151 138	190 793	6 245	13
3 603	365	59 245	2 757	26 058	30 430	728	14
8 157	928	129 968	6 366	51 487	72 115	1 816	15
11 760	1 293	189 213	9 123	77 545	102 545	2 544	16
150 116	9 540	1 727 538	128 393	834 976	764 169	23 486	17
3 405	87	29 265	2 693	16 056	10 516	247	18
14 432	221	138 185	15 488	82 570	40 127	1 349	19
11 415	1 183	173 174	9 968	73 594	89 612	2 496	20
7 237	505	95 018	5 281	44 394	45 343	1 072	21
36 489	1 996	435 642	33 430	216 614	185 598	5 164	22
7 634	100	66 613	9 937	36 340	20 336	578	23
16 290	239	160 733	23 070	101 277	36 386	1 008	24
2 884	557	60 194	2 861	22 424	34 909	1 194	25
18 921	1 204	231 765	15 615	109 496	106 654	3 024	26
45 729	2 100	519 305	51 483	269 537	198 285	5 804	27
5 726	110	56 461	6 001	34 995	15 465	341	28
5 207	463	67 845	6 358	28 864	32 623	964	29
4 786	622	81 219	4 725	34 427	42 067	1 063	30
3 802	333	51 923	4 462	21 185	26 276	743	31
19 521	1 528	257 448	21 546	119 471	116 431	3 111	32
101 739	5 624	1 212 395	106 459	605 622	500 314	14 079	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 1997-1998 DM/m ²	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
			Anzahl		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	522	23 056	8 689	4 612
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	220	47 285	26 535	12 460
36	Emmendingen	225	30 226	15 981	8 822
37	Ortenaukreis	118	86 331	47 773	25 658
38	Region Südlicher Oberrhein	167	186 898	98 978	51 552
	Landkreise				
39	Rottweil	89	34 736	22 032	8 901
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	128	41 160	21 577	11 588
41	Tuttlingen	70	32 106	21 425	7 284
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	86	108 002	65 034	27 773
	Landkreise				
43	Konstanz	210	47 860	25 560	11 122
44	Lörrach	274	41 111	23 010	9 732
45	Waldshut	142	33 973	18 853	9 261
46	Region Hochrhein-Bodensee	193	122 944	67 423	30 115
47	Regierungsbezirk Freiburg	141	417 844	231 435	109 440
	Landkreise				
48	Reutlingen	315	62 509	40 713	13 813
49	Tübingen	329	42 001	25 091	10 141
50	Zollernalbkreis	73	53 077	40 687	8 895
51	Region Neckar-Alb	149	157 587	106 491	32 849
	Stadtkreis				
52	Ulm	230	17 966	8 873	3 622
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	91	45 685	31 255	10 864
54	Biberach	86	45 753	33 114	9 076
55	Region Donau-Iller ¹⁾	94	109 404	73 242	23 562
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	257	39 781	22 242	9 554
57	Ravensburg	185	55 720	35 167	12 755
58	Sigmaringen	98	31 940	21 990	6 889
59	Region Bodensee-Oberschwaben	195	127 441	79 399	29 198
60	Regierungsbezirk Tübingen	145	394 432	259 132	85 609
61	Baden-Württemberg	215	2 112 625	1 204 322	529 788

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.1998 mit ...	Fertig- gestellte Wohn- gebäude 1998	Bestand an Wohnungen am 31.12.1998				Fertig- gestellte Wohn- ungen 1998	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
9 755	251	94 567	16 498	50 642	27 427	1 978	34
8 290	667	98 860	8 842	43 724	46 294	1 896	35
5 423	508	62 814	4 289	28 273	30 252	1 255	36
12 900	1 149	170 749	10 582	74 106	86 061	2 517	37
36 368	2 575	426 990	40 211	196 745	190 034	7 646	38
3 803	432	59 654	2 758	23 443	33 453	895	39
7 995	469	93 809	8 235	44 178	41 396	1 331	40
3 397	466	55 169	2 653	21 488	31 028	958	41
15 195	1 367	208 632	13 646	89 109	105 877	3 184	42
11 178	664	121 550	13 998	58 337	49 215	1 852	43
8 369	600	95 496	8 141	46 981	40 374	1 427	44
5 859	478	71 633	5 647	30 296	35 690	1 041	45
25 406	1 742	288 679	27 786	135 614	125 279	4 320	46
76 969	5 684	924 301	81 643	421 468	421 190	15 150	47
7 983	668	116 936	7 294	50 619	59 023	1 423	48
6 769	638	87 442	10 494	35 429	41 519	1 646	49
3 495	582	80 000	3 866	28 919	47 215	992	50
18 247	1 888	284 378	21 654	114 967	147 757	4 061	51
5 471	231	53 804	5 367	29 343	19 094	628	52
3 566	763	72 348	3 181	24 366	44 801	1 326	53
3 563	669	73 540	3 673	23 738	46 129	1 151	54
12 600	1 663	199 692	12 221	77 447	110 024	3 105	55
7 985	588	90 292	8 489	41 482	40 321	1 433	56
7 798	856	108 569	8 273	42 946	57 350	2 099	57
3 061	476	54 042	3 180	18 908	31 954	994	58
18 844	1 920	252 903	19 942	103 336	129 625	4 526	59
49 691	5 471	736 973	53 817	295 750	387 406	11 692	60
378 515	26 319	4 601 207	370 312	2 157 816	2 073 079	64 407	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 1998 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische ²⁾
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	293,1	123,6	17,4	81,9
	Landkreise				
2	Böblingen	177,6	46,1	22,2	54,4
3	Esslingen	221,7	59,3	25,4	72,0
4	Göppingen	139,9	52,4	26,8	29,4
5	Ludwigsburg	238,7	76,8	10,1	69,3
6	Rems-Murr-Kreis	170,6	58,3	21,6	53,7
7	Region Stuttgart	1 241,6	416,3	123,4	360,8
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	87,6	28,9	5,7	31,0
	Landkreise				
9	Heilbronn	245,5	39,7	17,6	55,8
10	Hohenlohekreis	62,7	27,2	4,2	14,8
11	Schwäbisch Hall	82,6	28,6	9,0	20,9
12	Main-Tauber-Kreis	61,4	10,2	7,1	26,7
13	Region Franken	539,8	134,6	43,7	149,2
	Landkreise				
14	Heidenheim	139,9	26,8	4,4	20,6
15	Ostalbkreis	183,8	35,8	35,9	48,2
16	Region Ostwürttemberg	323,6	62,6	40,3	68,8
17	Regierungsbezirk Stuttgart	2 105,0	613,6	207,4	578,8
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	45,2	7,6	3,3	10,5
19	Karlsruhe	170,3	64,1	13,4	47,8
	Landkreise				
20	Karlsruhe	245,6	81,5	31,1	75,3
21	Rastatt	133,8	23,8	15,2	48,7
22	Region Mittlerer Oberrhein	594,8	177,0	63,0	182,3
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	85,3	25,5	6,8	26,5
24	Mannheim	241,2	90,3	21,5	34,5
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	92,3	21,5	15,7	23,9
26	Rhein-Neckar-Kreis	226,4	53,5	9,9	94,2
27	Region Unterer Neckar	645,2	190,8	54,0	179,0
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	56,3	22,7	5,0	16,7
	Landkreise				
29	Calw	82,0	15,5	12,6	26,9
30	Enzkreis	85,9	25,9	4,6	29,5
31	Freudenstadt	53,9	9,2	9,1	19,0
32	Region Nordschwarzwald	278,2	73,5	31,3	92,2
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 518,1	441,3	148,3	453,5

1) Umfaßt: Grün-, Bioabfälle, Problemstoffe, kommunale Klärschlämme, produktionsspezifische Abfälle, sonstige Kombinationskraftwagen. – 4) Einschließlich Leichtkraftäder. – 5) Mit Personen- und schwerem Sachschaden.

Kraftfahrzeugbestand am 1.7.1999				Straßenverkehrsunfälle 1999				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ³⁾	Lkw	Kraft- räder ⁴⁾	ins- gesamt ⁵⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
327,5	288,0	14,2	17,6	3 632	2 558	3 454	13	1
244,1	211,1	7,6	15,7	2 335	1 522	2 124	17	2
336,5	285,2	13,0	24,2	2 678	1 817	2 418	25	3
168,2	140,0	7,4	11,6	1 411	925	1 292	16	4
323,6	274,9	13,0	21,8	2 758	1 795	2 423	29	5
268,7	223,6	11,6	18,9	2 202	1 378	1 805	17	6
1 668,6	1 422,8	66,9	109,8	15 016	9 995	13 516	117	7
75,4	65,1	4,2	3,9	868	565	749	5	8
225,9	185,0	8,8	16,0	1 970	1 211	1 799	35	9
84,9	66,3	3,1	6,4	688	443	617	12	10
133,1	101,2	5,6	10,1	1 148	770	1 060	16	11
99,6	76,6	3,5	7,4	883	596	852	23	12
618,9	494,3	25,2	43,7	5 557	3 585	5 077	91	13
88,9	73,1	3,3	6,6	823	509	708	9	14
212,4	171,0	8,2	16,3	1 873	1 228	1 709	38	15
301,3	244,2	11,6	22,9	2 696	1 737	2 417	47	16
2 588,8	2 161,3	103,7	176,5	23 269	15 317	21 010	255	17
35,5	30,5	1,5	2,1	337	226	319	9	18
160,2	137,0	8,6	10,0	2 032	1 479	1 915	18	19
274,9	230,8	11,0	19,8	2 428	1 704	2 297	45	20
153,4	128,2	6,0	11,3	1 304	831	1 116	26	21
624,0	526,6	27,1	43,1	6 101	4 240	5 647	98	22
68,5	59,9	2,7	4,1	953	728	908	6	23
167,0	144,9	9,0	9,2	1 972	1 394	1 827	13	24
99,7	80,0	4,3	6,9	780	521	787	21	25
339,3	291,1	12,3	23,2	2 832	1 928	2 679	47	26
674,5	575,9	28,3	43,3	6 537	4 571	6 201	87	27
61,9	54,6	2,4	3,4	1 002	624	842	5	28
104,0	85,3	4,0	6,8	794	534	779	22	29
129,4	106,8	4,7	10,4	1 125	735	1 006	13	30
80,6	64,2	3,8	5,7	691	443	658	23	31
375,8	311,0	15,0	26,3	3 612	2 336	3 285	63	32
1 674,3	1 413,5	70,3	112,7	16 250	11 147	15 133	248	33

Abfälle; ohne Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Sortierückstände. – 3) Einschließlich

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 1998 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische ²⁾
1 000 t					
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	107,9	41,1	14,0	36,1
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	137,4	31,0	2,5	39,6
36	Emmendingen	65,9	27,1	5,7	22,3
37	Ortenaukreis	198,8	80,0	29,5	59,9
38	Region Südlicher Oberrhein	510,0	179,1	51,7	157,9
	Landkreise				
39	Rottweil	63,9	11,6	1,8	21,1
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	360,9	30,1	23,7	39,0
41	Tuttlingen	72,6	17,9	9,7	20,7
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	497,4	59,6	35,2	80,8
	Landkreise				
43	Konstanz	125,2	34,2	6,3	40,1
44	Lörrach	142,5	44,6	21,5	31,3
45	Waldshut	88,0	31,8	5,6	26,4
46	Region Hochrhein-Bodensee	355,7	110,6	33,5	97,9
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 363,0	349,3	120,4	336,5
	Landkreise				
48	Reutlingen	126,5	35,4	5,3	42,4
49	Tübingen	73,7	21,1	4,0	33,2
50	Zollernalbkreis	82,9	18,6	11,4	30,5
51	Region Neckar-Alb	283,1	75,1	20,8	106,1
	Stadtkreis				
52	Ulm	58,6	12,6	3,6	22,1
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	69,3	22,9	6,2	23,6
54	Biberach	74,8	26,4	10,9	35,9
55	Region Donau-Iller⁶⁾	202,6	61,9	20,8	81,7
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	90,4	17,4	10,7	36,1
57	Ravensburg	96,4	33,4	4,0	37,4
58	Sigmaringen	62,0	13,1	1,5	24,2
59	Region Bodensee-Oberschwaben	248,8	64,0	16,2	97,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	734,6	201,0	57,7	285,5
61	Baden-Württemberg	5 720,8	1 605,2	533,9	1 654,3

1) Umfaßt: Grün-, Bioabfälle, Problemstoffe, kommunale Klärschlämme, produktionsspezifische Abfälle, sonstige Kombinationskraftwagen. – 4) Einschließlich Leichtkrafträder. – 5) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. –

Kraftfahrzeugbestand am 1.7.1999				Straßenverkehrsunfälle 1999				Lfd. Nr.
Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ³⁾	Lkw	Kraft-räder ⁴⁾	ins-gesamt ⁵⁾	dar. mit Personen-schaden	ins-gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
99,6	83,9	5,4	6,4	1 370	1 079	1 324	6	34
163,3	128,4	6,8	12,0	1 446	1 061	1 500	32	35
101,4	79,8	4,2	7,9	877	613	859	17	36
278,2	221,5	12,7	21,2	2 452	1 714	2 320	39	37
642,5	513,5	29,2	47,5	6 145	4 467	6 003	94	38
99,0	78,9	3,8	7,5	877	495	707	16	39
139,8	114,9	6,2	9,8	1 287	860	1 161	16	40
87,9	71,5	3,3	6,3	815	565	789	13	41
326,6	265,3	13,3	23,5	2 979	1 920	2 657	45	42
163,1	133,8	6,1	13,1	1 584	1 090	1 414	17	43
136,2	111,7	5,3	10,4	1 397	974	1 350	16	44
113,2	89,8	4,5	8,7	927	642	907	16	45
412,4	335,3	15,9	32,1	3 908	2 706	3 671	49	46
1 381,5	1 114,1	58,4	103,2	13 032	9 093	12 331	188	47
187,5	152,1	8,3	13,7	1 653	1 232	1 595	19	48
123,5	102,1	4,1	9,1	1 103	833	1 185	14	49
138,2	112,4	5,7	9,2	1 087	706	1 008	15	50
449,1	366,7	18,1	31,9	3 843	2 771	3 788	48	51
66,9	57,0	3,2	4,2	803	575	745	2	52
130,0	101,3	4,7	9,9	922	610	883	20	53
129,6	99,2	5,3	10,0	1 103	765	1 075	28	54
326,5	257,4	13,2	24,1	2 828	1 950	2 703	50	55
136,7	108,8	4,6	12,9	1 288	958	1 239	18	56
185,1	142,8	8,4	15,3	1 733	1 215	1 791	36	57
93,8	72,3	3,9	6,8	816	591	849	22	58
415,6	324,0	17,0	35,0	3 837	2 764	3 879	76	59
1 191,3	948,1	48,3	91,0	10 508	7 485	10 370	174	60
6 836,0	5 636,9	280,7	483,4	63 059	43 042	58 844	865	61

Abfälle; ohne Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Sortierückstände. – 3) Einschließlich 6) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölke- rungs- dichte am 31.12.1998	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 1997	unter 15jährigen	65jährigen und älteren
		Einw./km ²		an der Gesamtbevölkerung am 31.12.1998	
			%		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 806,8	49,2	13,1	16,1
	Landkreise				
2	Böblingen	581,4	20,0	17,3	13,1
3	Esslingen	771,2	22,5	16,5	14,7
4	Göppingen	397,3	15,3	17,2	16,0
5	Ludwigsburg	715,7	21,6	17,0	14,1
6	Rems-Murr-Kreis	471,2	15,9	17,1	14,7
7	Region Stuttgart	708,0	20,6	16,1	14,8
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 201,7	33,3	15,1	17,0
	Landkreise				
9	Heilbronn	285,4	14,9	18,9	13,8
10	Hohenlohekreis	136,6	11,6	18,5	15,0
11	Schwäbisch Hall	124,0	10,1	19,1	15,3
12	Main-Tauber-Kreis	105,0	9,5	17,5	16,9
13	Region Franken	180,7	11,8	18,1	15,2
	Landkreise				
14	Heidenheim	218,9	11,1	17,6	16,8
15	Ostalbkreis	206,9	10,9	18,3	15,3
16	Region Ostwürttemberg	210,4	10,9	18,1	15,8
17	Regierungsbezirk Stuttgart	369,2	14,7	16,8	15,0
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	374,8	14,0	12,8	22,6
19	Karlsruhe	1 594,0	44,4	13,3	17,5
	Landkreise				
20	Karlsruhe	380,9	15,9	17,0	14,7
21	Rastatt	300,7	12,9	16,7	15,9
22	Region Mittlerer Oberrhein	451,3	17,0	15,6	16,2
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 279,8	28,7	12,4	15,0
24	Mannheim	2 131,0	54,3	13,7	16,5
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	131,9	9,5	17,7	15,6
26	Rhein-Neckar-Kreis	489,4	17,1	16,2	15,1
27	Region Unterer Neckar	457,2	16,3	15,2	15,5
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 202,0	26,8	15,4	17,6
	Landkreise				
29	Calw	197,3	9,8	18,5	15,1
30	Enzkreis	331,2	13,8	18,4	14,4
31	Freudenstadt	138,1	8,8	18,5	15,3
32	Region Nordschwarzwald	250,1	11,1	17,9	15,4
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	385,3	14,8	16,0	15,8

1) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 93. – 2) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.1998	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 31.3.1999		Löhne und Gehälter	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Dienst- leistungen ¹⁾				
			%		DM	
24,5	27,9	65,5	87 599	335 092	14 333	1
16,7	49,0	45,5	77 089	675 857	9 051	2
15,2	43,9	48,5	72 388	284 448	11 676	3
14,3	43,9	46,5	65 360	255 098	10 021	4
16,4	40,0	51,1	70 302	255 801	11 903	5
13,8	42,4	48,4	68 218	266 590	11 061	6
17,4	38,5	53,9	75 499	359 839	11 658	7
20,5	28,0	63,7	68 529	399 560	17 741	8
11,3	47,8	41,6	66 168	467 100	24 594	9
7,2	45,3	46,7	58 169	233 331	11 497	10
7,4	40,1	49,3	59 429	259 895	11 364	11
5,6	44,1	46,0	57 918	238 720	7 827	12
10,3	41,3	49,1	62 703	345 435	16 373	13
11,6	53,1	37,9	65 862	242 091	12 182	14
9,1	46,1	43,6	65 415	249 033	11 176	15
9,9	48,4	41,7	65 579	246 487	11 545	16
15,0	40,1	51,7	71 752	343 231	12 587	17
11,4	23,7	67,0	61 369	263 844	8 456	18
13,8	18,7	74,3	77 685	607 832	14 544	19
9,3	37,9	52,6	66 044	371 561	13 054	20
9,0	51,7	39,0	70 220	351 539	11 029	21
10,6	32,1	59,4	70 050	415 838	12 480	22
15,9	18,7	76,4	79 274	259 435	17 080	23
21,2	29,3	62,9	82 259	378 694	15 080	24
7,1	40,8	49,0	57 429	250 920	10 743	25
10,6	36,2	55,3	69 614	366 762	12 818	26
13,7	30,8	61,5	74 326	347 081	13 922	27
17,4	36,4	56,0	62 446	198 303	10 162	28
12,4	31,4	58,2	58 901	220 914	10 615	29
10,6	57,4	34,7	60 193	225 237	12 174	30
9,3	43,3	47,9	62 274	260 203	13 510	31
12,2	42,7	48,8	60 999	226 199	11 757	32
12,3	33,5	58,3	69 695	344 274	12 898	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.1998	Anteil der		
			Siedlungs- und Ver- kehrs- fläche an der Gesamt- fläche 1997	unter 15jährigen	65jährigen und älteren
				an der Gesamtbevöl- kerung am 31.12.1998	
		Einw./km ²	%		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 313,1	30,2	13,4	15,0
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	172,1	9,5	17,7	14,9
36	Emmendingen	219,2	9,6	17,8	14,8
37	Ortenaukreis	218,1	10,5	18,0	15,7
38	Region Südlicher Oberrhein	243,9	10,8	17,0	15,2
	Landkreise				
39	Rottweil	182,0	11,1	18,6	16,0
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	204,0	10,3	17,2	16,8
41	Tuttlingen	179,1	10,2	18,4	15,3
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	190,1	10,5	18,0	16,2
	Landkreise				
43	Konstanz	321,8	13,5	15,7	16,0
44	Lörrach	266,5	11,3	17,5	15,5
45	Waldshut	145,5	9,0	18,3	15,7
46	Region Hochrhein-Bodensee	233,3	11,0	16,9	15,8
47	Regierungsbezirk Freiburg	226,2	10,8	17,2	15,6
	Landkreise				
48	Reutlingen	251,5	11,3	17,4	15,1
49	Tübingen	396,2	16,2	17,5	12,1
50	Zollernalbkreis	210,0	12,1	17,8	15,9
51	Region Neckar-Alb	266,1	12,6	17,5	14,4
	Stadtkreis				
52	Ulm	974,8	28,9	15,0	16,1
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	135,0	10,0	19,3	14,2
54	Biberach	127,9	10,0	19,9	14,2
55	Region Donau-Iller³⁾	166,1	10,8	18,5	14,7
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	295,4	13,0	17,3	15,2
57	Ravensburg	162,9	9,0	18,7	14,6
58	Sigmaringen	109,8	8,6	19,3	14,3
59	Region Bodensee-Oberschwaben	169,8	9,6	18,3	14,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	195,9	10,8	18,1	14,6
61	Baden-Württemberg	291,7	12,7	16,9	15,2

1) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 93. – 2) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. –

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.1998	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 31.3.1999		Löhne und Gehälter	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Dienst- leistungen ¹⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 1998 ²⁾			
			DM			
%			DM			
13,0	17,3	77,2	69 799	328 730	17 411	34
7,3	33,3	54,1	59 488	270 974	17 884	35
5,9	39,9	48,7	59 953	231 658	9 439	36
7,3	38,8	51,8	60 807	323 748	10 694	37
8,2	32,0	58,9	61 812	302 173	12 822	38
8,1	48,4	42,1	60 808	253 373	13 249	39
11,7	44,1	48,5	59 951	242 459	11 036	40
11,5	59,2	33,6	59 047	239 128	13 266	41
10,6	49,5	42,6	59 893	244 363	12 363	42
11,9	35,4	56,4	69 076	323 282	13 804	43
11,2	40,7	49,6	69 240	371 443	17 040	44
10,8	38,4	50,0	62 590	371 987	15 316	45
11,4	37,9	52,6	67 688	352 400	15 376	46
9,7	37,9	53,2	62 824	297 756	13 379	47
13,2	41,0	49,5	62 390	237 125	18 845	48
12,9	27,0	65,3	57 935	252 315	8 759	49
10,4	48,8	42,4	57 546	241 833	9 589	50
12,3	39,5	51,7	59 756	241 878	13 497	51
17,9	28,0	66,5	73 078	389 185	12 297	52
9,8	44,7	42,3	62 415	304 987	10 909	53
5,9	44,1	43,6	63 498	287 579	10 652	54
10,3	37,5	52,8	66 584	328 048	11 297	55
10,2	44,1	46,5	79 088	311 391	12 657	56
8,9	35,8	55,4	61 123	302 374	10 732	57
8,2	39,2	47,2	58 707	259 646	13 386	58
9,2	39,3	50,7	67 507	296 985	12 017	59
10,7	38,8	51,7	64 384	286 019	12 347	60
12,5	37,8	53,7	68 430	325 637	12 762	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 1998	Bruttowert- schöpfung ¹⁾ je Erwerbs- tätigen 1996	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.7.1999	Einwohner je Arzt in freier Praxis 1998
		DM	1 000 DM	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 147	133,2	496	546
	Landkreise				
2	Böblingen	1 532	117,0	585	837
3	Esslingen	1 419	104,7	574	829
4	Göppingen	1 317	99,1	548	823
5	Ludwigsburg	1 444	104,6	556	836
6	Rems-Murr-Kreis	1 402	96,2	551	872
7	Region Stuttgart	1 591	113,7	548	749
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 744	105,7	543	472
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 376	97,2	586	1 012
10	Hohenlohekreis	1 371	93,8	623	939
11	Schwäbisch Hall	1 655	93,5	547	880
12	Main-Tauber-Kreis	1 276	91,6	559	714
13	Region Franken	1 471	96,8	572	799
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 293	98,7	533	832
15	Ostalbkreis	1 359	88,3	546	827
16	Region Ostwürttemberg	1 339	91,7	542	829
17	Regierungsbezirk Stuttgart	1 536	107,9	553	768
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	1 448	103,4	580	381
19	Karlsruhe	1 892	184,2	495	453
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 362	107,3	557	798
21	Rastatt	1 344	116,0	577	771
22	Region Mittlerer Oberrhein	1 515	139,6	545	620
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 725	109,5	430	249
24	Mannheim	1 931	107,7	470	475
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 294	88,3	537	869
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 400	107,6	559	625
27	Region Unterer Neckar	1 574	105,8	515	504
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 629	93,4	465	428
	Landkreise				
29	Calw	1 285	87,4	541	681
30	Enzkreis	1 246	91,2	561	1 011
31	Freudenstadt	1 405	91,4	534	752
32	Region Nordschwarzwald	1 366	91,0	531	685
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 507	115,3	530	577

1) Zu Marktpreisen. - 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. - 3) Ohne Angaben für Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge u. ä. -

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 1998	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 1999/2000	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 1998	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 1998	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 1998	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 1998	Hausmüllaufkommen je Einwohner 1998	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	DM	Anzahl	DM	kg	
95	42,3	42	559	10	2 260	179,6	1
42	36,8	18	215	8	2 303	101,1	2
44	34,8	21	238	8	2 303	95,3	3
60	31,0	15	206	9	2 411	185,1	4
45	36,4	16	169	8	2 269	133,1	5
39	33,4	20	228	7	2 134	137,1	6
56	36,1	24	290	8	2 275	137,7	7
78	29,6	38	400	17	2 294	208,3	8
49	29,3	18	182	7	2 363	106,6	9
34	26,3	21	235	11	2 211	247,3	10
52	25,3	23	274	12	2 195	146,5	11
97	29,2	18	201	11	2 012	63,3	12
59	28,0	22	242	11	2 228	139,8	13
50	32,3	26	307	9	1 840	180,9	14
43	28,6	19	223	10	2 154	83,0	15
45	29,7	21	249	10	2 069	112,9	16
56	33,3	23	274	9	2 236	135,3	17
159	46,5	28	400	16	2 192	110,8	18
115	43,1	36	376	17	1 689	201,4	19
30	34,2	14	153	8	2 084	163,7	20
33	32,6	17	166	9	1 945	101,7	21
62	36,4	22	234	11	1 893	157,4	22
238	51,7	31	413	19	2 388	154,7	23
97	33,5	55	589	19	1 926	244,4	24
42	29,0	23	225	8	2 178	124,2	25
35	36,6	7	171	9	2 065	86,5	26
78	36,1	25	324	13	2 077	143,9	27
100	32,9	35	388	20	2 009	159,0	28
91	31,1	14	165	7	1 756	91,1	29
25	32,7	10	123	6	2 305	125,9	30
56	30,4	11	146	8	2 164	66,3	31
64	31,8	16	192	9	2 043	111,0	32
69	35,1	22	263	12	2 006	141,6	33

4) Am 31.12.1998 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/1999. – 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 1998	Bruttowert- schöpfung ¹⁾ je Erwerbs- tätigen 1996	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.7.1999	Einwohner je Arzt in freier Praxis 1998
		DM	1 000 DM	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 786	97,0	417	258
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 222	87,0	539	530
36	Emmendingen	1 257	89,5	533	558
37	Ortenaukreis	1 385	99,9	547	663
38	Region Südlicher Oberrhein	1 408	95,4	517	471
	Landkreise				
39	Rottweil	1 339	93,8	562	778
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 443	94,9	548	623
41	Tuttlingen	1 294	93,2	543	783
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	1 372	94,1	551	703
	Landkreise				
43	Konstanz	1 369	97,0	508	511
44	Lörrach	1 315	98,2	519	622
45	Waldshut	1 294	86,5	544	614
46	Region Hochrhein-Bodensee	1 332	94,7	521	569
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 377	94,9	526	540
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 389	103,3	551	688
49	Tübingen	1 437	95,4	495	570
50	Zollernalbkreis	1 368	95,4	583	796
51	Region Neckar-Alb	1 398	98,7	543	672
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 650	113,0	491	330
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 165	94,0	550	833
54	Biberach	1 282	92,0	548	812
55	Region Donau-Iller⁶⁾	1 326	100,7	535	604
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 266	96,5	550	555
57	Ravensburg	1 290	96,7	535	615
58	Sigmaringen	1 334	85,9	546	743
59	Region Bodensee-Oberschwaben	1 292	94,2	542	617
60	Regierungsbezirk Tübingen	1 342	97,7	541	633
61	Baden-Württemberg	1 464	105,6	539	637

1) Zu Marktpreisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber, Bürgerkriegsbuchungen der Bewilligungsstellen. – 6) Soweit Land Baden-Württemberg. – 7) Einschließlich direkter Leistungen

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 1998	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 1999/2000	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 1998	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 1998	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 1998	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 1998	Hausmüllaufkommen je Einwohner 1998	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	DM	Anzahl	DM	kg	
126	48,9	50	546	25	2 248	183,3	34
48	36,9	18	189	9	2 212	107,8	35
80	29,0	28	258	11	1 951	162,3	36
60	28,4	28	262	12	2 026	174,9	37
73	33,4	30	301	14	2 129	158,7	38
79	30,8	20	255	8	2 035	76,2	39
70	26,9	20	207	9	1 991	127,8	40
40	29,2	18	169	11	2 225	125,6	41
65	28,7	19	211	9	2 077	112,2	42
75	33,5	34	320	12	1 922	114,5	43
48	31,6	33	306	11	1 921	192,5	44
62	22,8	26	250	8	1 764	173,0	45
63	29,7	32	297	11	1 891	155,6	46
68	31,2	28	280	12	2 054	147,2	47
46	36,5	22	256	10	2 163	118,5	48
101	45,3	22	244	14	2 523	86,5	49
41	27,9	15	183	10	1 937	90,1	50
61	36,7	20	231	11	2 242	100,6	51
126	37,6	31	366	13	1 980	77,3	52
27	28,8	14	168	5	1 917	113,6	53
59	28,3	14	198	9	2 120	138,2	54
63	30,2	18	227	8	2 022	114,1	55
48	30,7	24	291	9	1 963	79,8	56
74	30,3	19	270	10	2 053	118,9	57
55	32,2	21	279	10	2 251	96,3	58
61	30,8	21	279	10	2 070	100,9	59
62	32,8	20	246	10	2 132	104,4	60
63	33,2	23	387⁷⁾	10	2 112	134,1	61

flüchtlinge u. ä. – 4) Am 31.12.1998 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/1999. – 5) Kassen- der Landeswohlfahrtsverbände (Nicht-Delegationsaufwendungen).

28. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 098	13,3	377
2	Aalen, Stadt	146,5	65 887	16,6	27 837
3	Abstatt	9,7	4 172	9,3	1 017
4	Abtsgmünd	71,6	7 218	14,6	1 687
5	Achberg	12,9	1 414	14,3	269
6	Achern, Stadt	65,3	23 188	16,1	9 697
7	Achstetten	23,4	3 659	11,0	636
8	Adelberg	9,5	2 066	13,4	771
9	Adelmannsfelden	22,9	1 804	13,9	239
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 380	15,7	841
11	Affalterbach	10,1	4 524	12,7	1 513
12	Aglasterhausen	22,8	4 542	16,6	944
13	Ahorn	54,0	2 326	18,5	198
14	Aichelberg	4,0	1 113	12,1	295
15	Aichhalden	25,7	4 142	13,9	814
16	Aichstetten	33,8	2 478	11,9	549
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 299	11,9	2 164
18	Aichwald	14,7	7 769	13,8	1 232
19	Aidlingen	26,6	8 899	11,4	808
20	Aitern	9,2	564	13,7	27
21	Aitrach	30,2	2 620	13,1	740
22	Albbruck	39,7	7 238	13,8	1 807
23	Albershausen	6,5	4 362	14,3	826
24	Albstadt, Stadt	134,4	48 460	18,3	19 899
25	Aldingen	22,2	7 236	14,6	1 874
26	Alfdorf	68,5	6 901	13,9	2 548
27	Allensbach	26,5	6 974	14,9	1 348
28	Alleshausen	11,3	472	15,7	20
29	Allmannsweiler	4,1	317	10,4	10
30	Allmendingen	45,9	4 528	13,8	1 125
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 580	11,9	528
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 892	17,7	2 281
33	Altbach	3,3	5 558	15,7	1 238
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	3 572	9,6	270
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,3	1 265	7,8	84

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 619	10,6	104
37	Altensteig, Stadt	53,2	10 801	15,0	3 355
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	547	7,1	115
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 122	13,6	315
40	Altheim (Alb)	25,8	1 702	15,1	147
41	Althengstett	19,2	7 840	9,9	1 583
42	Althütte	18,1	3 996	14,1	441
43	Altlußheim	16,0	5 175	15,0	903
44	Altshausen	20,5	4 504	17,4	1 924
45	Ammerbuch	48,0	10 959	10,5	1 309
46	Amstetten	49,8	3 940	13,8	1 930
47	Amtzell	30,6	3 305	14,4	580
48	Angelbachtal	17,9	4 654	14,4	686
49	Appenweiler	38,0	9 414	13,5	2 093
50	Argenbühl	76,4	5 667	12,4	787
51	Aspach	35,5	7 979	13,7	1 702
52	Asperg, Stadt	5,8	11 892	16,2	2 727
53	Assamstadt	17,2	2 107	13,1	578
54	Asselfingen	12,8	937	12,8	78
55	Attenweiler	27,2	1 514	13,5	90
56	Au	4,0	1 259	12,2	333
57	Au am Rhein	13,3	3 223	13,6	321
58	Auenwald	19,8	6 506	11,4	644
59	Auggen	14,1	2 252	15,1	334
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 155	15,4	1 978
61	Backnang, Stadt	39,4	34 352	16,2	12 977
62	Bad Bellingen	16,9	3 657	18,6	786
63	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 193	19,0	1 437
64	Bad Ditzgenbach	25,5	3 646	16,4	800
65	Bad Dürrenheim, Stadt	62,1	11 994	25,0	3 661
66	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	17 395	13,0	4 937
67	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 208	24,0	1 355
68	Bad Krozingen	35,7	14 705	21,6	4 926
69	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 246	17,4	2 190
70	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 167	20,0	10 023

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 986	19,5	1 230
72	Bad Rappenau, Stadt	73,5	19 311	16,0	4 107
73	Bad Rippoldsau-Schapbach ...	73,1	2 376	18,7	586
74	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 181	18,8	6 880
75	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 243	17,1	5 788
76	Bad Schönborn	24,1	10 737	16,4	2 642
77	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 233	16,9	2 586
78	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	2 862	17,4	581
79	Bad Überkingen	24,0	3 826	17,9	1 181
80	Bad Urach, Stadt	55,5	12 461	16,6	5 571
81	Bad Waldsee, Stadt	108,5	18 790	14,9	6 395
82	Bad Wildbad, Stadt	105,3	11 065	19,6	3 626
83	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 694	17,4	1 596
84	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 168	12,8	3 265
85	Baden-Baden, Stadt	140,2	52 546	22,6	26 296
86	Badenweiler	13,0	3 717	25,7	1 173
87	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 574	13,7	945
88	Baienfurt	16,0	7 076	13,9	1 661
89	Baiersbronn	189,7	16 374	16,7	4 830
90	Baindt	23,1	4 506	11,9	694
91	Balgheim	7,6	946	10,7	197
92	Balingen, Stadt	90,3	33 560	17,0	14 082
93	Ballendorf	14,2	650	16,3	78
94	Bailrechten-Dottingen	6,6	2 030	10,0	348
95	Baltmannsweiler	18,5	5 547	13,5	572
96	Balzheim	17,6	1 950	11,0	535
97	Bammental	12,2	6 464	15,2	1 378
98	Bärenthal	12,7	448	17,2	86
99	Bartholomä	20,8	2 122	13,0	336
100	Beilstein, Stadt	25,3	6 177	14,0	993
101	Beimerstetten	14,3	2 391	13,2	462
102	Bempflingen	6,3	3 190	14,5	698
103	Benningen am Neckar	4,9	5 256	12,5	665
104	Berg	28,4	3 694	13,0	1 263
105	Bergatreute	23,2	3 004	10,1	228

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Berghaupten	9,7	2 339	14,1	303
107	Berghülen	26,1	1 922	13,0	349
108	Berglen	25,9	5 952	12,6	676
109	Berkheim	25,0	2 510	12,6	428
110	Bermatingen	15,4	3 623	11,6	570
111	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 968	16,2	691
112	Bernstadt	13,9	1 920	12,8	133
113	Besigheim, Stadt	17,0	11 016	14,7	4 201
114	Betzenweiler	9,7	706	12,2	183
115	Betzweiler-Wäldle	10,3	1 460	16,4	561
116	Beuren	11,7	3 276	16,8	773
117	Beuron	35,1	799	24,8	107
118	Biberach	22,4	3 195	14,5	1 198
119	Biberach a.d. Riß, Stadt	72,2	31 183	17,1	18 667
120	Biederbach	31,4	1 636	14,1	145
121	Bietigheim	13,9	5 830	15,7	755
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt ...	31,3	39 940	15,2	18 643
123	Billigheim	49,0	5 781	14,4	561
124	Binau	4,8	1 367	14,6	142
125	Bingen	37,0	2 879	12,9	315
126	Binzen	5,8	2 518	13,2	976
127	Birenbach	2,5	1 940	12,6	132
128	Birkenfeld	19,0	10 073	17,1	4 662
129	Bischweiler	4,6	2 958	12,7	469
130	Bisingen	32,8	9 038	14,7	2 413
131	Bissingen an der Teck	17,0	3 591	13,1	680
132	Bitz	8,8	3 739	17,2	566
133	Blaubeuren, Stadt	79,1	11 963	17,4	4 083
134	Blaufelden	90,2	5 216	16,5	1 747
135	Blaustein	55,6	14 596	14,8	2 022
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 770	14,8	3 121
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 555	13,0	483
138	Böblingen, Stadt	39,0	46 072	15,2	29 231
139	Bodelshausen	13,8	5 694	12,3	2 331
140	Bodman-Ludwigshafen	28,1	3 930	20,6	728

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	2 979	13,6	663
142	Böhmenkirch	51,1	5 523	12,9	1 388
143	Boll	10,9	5 234	16,3	1 541
144	Böllen	5,7	110	22,7	0
145	Bollschweil	16,4	2 283	12,3	308
146	Boms	9,5	566	11,1	20
147	Bondorf	17,5	4 929	9,3	953
148	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 751	14,2	2 060
149	Bönnigheim, Stadt	20,1	7 286	13,0	2 092
150	Bopfingen, Stadt	77,0	12 492	15,7	3 186
151	Börslingen	6,3	167	15,6	24
152	Börtlingen	8,3	1 775	15,7	76
153	Bösingen	22,4	3 360	11,3	545
154	Böttingen	16,3	1 418	12,8	435
155	Bötzingen	13,0	5 063	11,2	2 879
156	Boxberg, Stadt	101,8	7 305	15,5	1 732
157	Brackenheim, Stadt	45,7	13 955	12,7	3 917
158	Bräunlingen, Stadt	62,1	5 978	12,8	2 139
159	Braunsbach	52,8	2 451	16,5	221
160	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	12 642	13,0	4 110
161	Breitingen	2,9	239	16,3	9
162	Breitnau	39,9	1 807	13,7	234
163	Bretten, Stadt	71,1	26 708	15,3	9 046
164	Bretzfeld	64,7	11 635	13,0	1 795
165	Brigachtal	22,8	5 338	10,9	564
166	Bruchsal, Stadt	93,0	41 124	15,7	20 196
167	Brühl	10,2	14 004	15,7	1 754
168	Bubsheim	8,3	972	10,5	429
169	Buchen (Odenwald), Stadt	139,0	18 370	15,9	5 676
170	Buchenbach	39,0	3 137	11,2	808
171	Buchheim	18,3	652	15,5	38
172	Buggingen	15,3	3 737	13,6	548
173	Bühl, Stadt	73,2	28 107	15,6	15 095
174	Bühlertal	17,7	8 212	16,8	1 022
175	Bühlertann	23,6	2 846	11,5	974

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bühlerzell	49,3	1 947	16,4	227
177	Bürchau	6,1	209	23,4	18
178	Burgrieden	21,9	3 395	12,2	282
179	Burgstetten	10,3	3 331	12,9	400
180	Burladingen, Stadt	123,3	13 234	15,0	3 116
181	Büsing am Hochrhein	7,6	1 496	19,3	50
182	Calw, Stadt	59,9	23 272	14,9	7 828
183	Cleebronn	17,1	2 663	10,9	471
184	Crailsheim, Stadt	109,1	31 983	16,5	15 179
185	Creglingen, Stadt	117,2	5 040	18,4	1 130
186	Dachsberg (Südschwarzw.) ...	35,6	1 401	15,8	149
187	Daisendorf	2,4	1 337	16,7	66
188	Dauchingen	10,0	3 487	12,3	616
189	Dautmergen	4,5	401	11,5	41
190	Deckenpfronn	11,4	2 625	10,2	511
191	Deggenhausertal	62,2	3 923	12,9	489
192	Deggingen	22,7	5 597	16,6	1 116
193	Deilingen	10,9	1 649	14,3	542
194	Deißlingen	32,2	5 810	14,9	1 748
195	Deizisau	5,2	6 002	14,6	2 531
196	Denkendorf	13,1	10 292	12,7	2 405
197	Denkingen	15,0	2 342	13,8	619
198	Denzlingen	16,9	12 502	14,9	2 222
199	Dettenhausen	11,0	5 185	11,8	881
200	Dettenheim	30,9	6 744	13,5	623
201	Dettighofen	14,4	1 007	17,4	89
202	Dettingen an der Erms	15,8	9 056	15,4	4 043
203	Dettingen an der Iller	11,1	2 069	11,0	397
204	Dettingen unter Teck	15,1	5 362	16,6	2 226
205	Dielheim	22,7	8 528	12,4	798
206	Dietenheim, Stadt	18,8	6 513	15,6	1 911
207	Dietingen	42,3	3 831	14,0	569
208	Dischingen	78,1	4 679	16,1	1 186
209	Ditzingen, Stadt	30,4	23 761	12,9	9 372
210	Dobel	18,4	2 287	21,0	528

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			insgesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Dogern	7,4	2 334	15,7	750
212	Donauschingen, Stadt	104,6	20 930	15,8	8 107
213	Donzdorf, Stadt	39,8	11 200	14,7	2 488
214	Dormettingen	6,5	1 079	12,7	615
215	Dornhan, Stadt	44,9	6 126	15,3	1 076
216	Dornstadt	59,2	8 477	13,6	2 360
217	Dornstetten, Stadt	24,2	7 648	13,1	2 744
218	Dörzbach	32,4	2 295	15,5	283
219	Dossenheim	14,1	11 553	13,2	1 550
220	Dotternhausen	10,0	1 782	10,9	518
221	Drackenstein	5,7	404	10,6	38
222	Dunningen	48,4	5 514	13,6	1 387
223	Durbach	26,3	3 926	14,0	759
224	Dürbheim	14,8	1 540	11,9	322
225	Durchhausen	9,0	893	15,7	222
226	Durlangen	10,4	2 939	12,4	489
227	Dürmentingen	24,1	2 525	15,6	1 165
228	Durmersheim	26,1	11 262	14,2	1 612
229	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 034	12,1	322
230	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	424	13,7	17
231	Dußlingen	13,1	4 731	14,9	1 301
232	Ebenweiler	10,1	1 006	10,8	76
233	Eberbach, Stadt	81,2	15 754	19,8	6 036
234	Eberdingen	26,2	6 428	11,1	1 167
235	Eberhardzell	59,7	3 759	13,2	908
236	Ebersbach a.d. Fils, Stadt	26,3	15 959	14,4	4 374
237	Ebersbach-Musbach	26,9	1 729	11,6	126
238	Eberstadt	12,5	3 042	13,1	567
239	Ebhausen	24,6	4 751	12,2	602
240	Ebringen	8,2	2 551	13,2	307
241	Edingen-Neckarhausen	12,0	13 782	17,7	2 208
242	Efringen-Kirchen	43,7	7 886	13,1	1 291
243	Egenhausen	10,0	1 901	11,7	325
244	Egesheim	7,7	600	12,2	260
245	Eggenstein-Leopoldshafen	26,1	14 777	12,6	6 587

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Eggingen	13,9	1 729	12,9	252
247	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	24 696	13,7	9 675
248	Ehningen	17,8	7 341	11,8	2 834
249	Ehrenkirchen	37,8	6 379	13,0	1 040
250	Eichstegen	14,2	520	14,8	22
251	Eichstetten am Kaiserstuhl	12,3	3 128	12,0	712
252	Eigeltingen	59,3	3 311	14,4	539
253	Eimeldingen	3,5	2 132	10,2	369
254	Eisenbach (Hochschwarzw.) ...	28,8	2 409	15,0	1 461
255	Eisingen	8,0	4 458	12,0	499
256	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	19 706	16,0	5 973
257	Elbenschwand	6,8	182	20,9	.
258	Elchesheim-Illingen	10,1	3 044	14,2	301
259	Ellenberg	30,2	1 726	12,9	151
260	Ellhofen	5,9	3 131	12,4	1 183
261	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	24 613	16,4	9 167
262	Elzach, Stadt	75,3	6 939	15,9	1 987
263	Elztal	46,6	5 907	13,3	1 037
264	Emeringen	7,5	161	14,3	.
265	Emerkingen	7,4	737	12,5	62
266	Emmendingen, Stadt	33,8	24 886	15,3	9 443
267	Emmingen-Liptingen	54,6	4 244	12,9	1 122
268	Empfingen	18,3	4 665	10,0	1 123
269	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	8 453	14,8	2 494
270	Engelsbrand	15,2	4 289	16,5	795
271	Engen, Stadt	70,5	9 928	15,2	2 368
272	Engstingen	31,5	5 106	12,3	945
273	Eningen unter Achalm	23,2	10 160	15,6	2 487
274	Enzklösterle	20,2	1 351	19,7	264
275	Epfenbach	13,0	2 427	14,1	385
276	Epfendorf	29,7	3 446	14,6	466
277	Eppelheim, Stadt	5,7	13 499	13,9	3 463
278	Eppingen, Stadt	88,6	19 422	14,5	4 569
279	Erbach	63,3	12 466	13,1	2 248
280	Erdmannshausen	8,7	4 729	13,8	757

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Eriskirch	14,6	4 262	13,5	605
282	Erkenbrechtweiler	6,9	2 112	12,1	296
283	Erlenbach	12,7	4 726	12,7	598
284	Erlenmoos	24,3	1 494	11,1	177
285	Erligheim	6,2	2 560	10,7	517
286	Erolzheim	26,3	2 872	13,0	499
287	Ertingen	37,7	5 531	14,2	1 323
288	Eschach	20,3	1 727	14,3	166
289	Eschbach	10,0	1 918	8,3	327
290	Eschbronn	11,4	2 091	14,5	148
291	Eschelbronn	8,2	2 539	13,7	511
292	Eschenbach	4,8	2 279	13,0	952
293	Essingen	58,5	6 300	11,6	1 597
294	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	89 722	17,1	43 429
295	Ettenheim, Stadt	48,9	11 430	14,6	2 084
296	Ettlingen, Stadt	56,7	38 486	17,3	20 816
297	Eutingen im Gäu	32,8	5 074	10,6	886
298	Fahrenbach	16,4	2 900	16,5	253
299	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 721	17,3	551
300	Fellbach, Stadt	27,7	42 671	15,6	20 165
301	Fichtenau	31,3	4 716	13,5	671
302	Fichtenberg	24,2	2 874	14,7	544
303	Filderstadt, Stadt	38,5	41 644	11,3	12 677
304	Fischerbach	20,3	1 663	13,4	288
305	Fischingen	1,9	588	12,9	33
306	Flein	8,5	5 904	17,0	1 049
307	Fleischwangen	5,8	596	7,6	113
308	Fluorn-Winzeln	24,6	3 229	14,0	814
309	Forbach	131,8	5 726	17,9	999
310	Forchheim	10,8	1 192	14,2	71
311	Forchtenberg, Stadt	38,1	4 997	14,9	1 267
312	Forst	11,5	7 282	13,2	1 600
313	Frankenhardt	69,9	4 574	14,5	539
314	Freiamt	52,9	4 180	15,7	419
315	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	14 867	13,6	3 936

28. Gemeindetabelle

261

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freiburg im Breisgau, Stadt ...	153,1	200 980	15,0	92 112
317	Freudenberg, Stadt	34,8	4 127	17,2	1 811
318	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 318	19,2	9 186
319	Freudental	3,1	2 378	14,7	148
320	Frickenhäuser	11,3	8 819	14,6	3 148
321	Frickingen	26,5	2 568	14,1	434
322	Fridingen a.d. Donau, Stadt	22,5	3 326	15,0	1 089
323	Friedenweiler	27,1	2 054	18,9	352
324	Friedrichshafen, Stadt	69,9	56 809	16,2	26 327
325	Friesenheim	46,6	12 355	15,2	2 672
326	Friolzheim	8,5	3 526	9,8	1 075
327	Frittlingen	8,8	1 997	13,2	578
328	Fröhd	16,2	489	15,5	14
329	Fronreute	46,1	4 237	10,1	313
330	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 918	15,5	4 444
331	Gaggenau, Stadt	65,0	29 656	17,1	12 262
332	Gaiberg	4,1	2 403	14,4	94
333	Gaienhofen	12,5	3 096	16,6	502
334	Gaildorf, Stadt	62,6	12 158	15,5	3 294
335	Gailingen am Hochrhein	13,2	2 755	16,2	966
336	Gammelshausen	3,3	1 535	12,1	49
337	Gammertingen, Stadt	53,0	6 795	12,8	1 985
338	Gärtringen	20,2	11 257	11,7	1 648
339	Gäufelden	20,1	8 827	8,7	874
340	Gechingen	14,7	3 862	11,0	317
341	Geisingen, Stadt	73,7	6 158	15,9	1 946
342	Geislingen a.d. Steige, Stadt ...	75,8	28 077	17,8	9 283
343	Geislingen, Stadt	31,9	5 957	14,2	858
344	Gemmingen	19,1	4 907	13,0	1 163
345	Gemmrigheim	8,2	3 572	13,3	939
346	Gengenbach, Stadt	61,9	10 789	19,3	4 280
347	Gerabronn, Stadt	40,4	4 570	17,5	1 111
348	Gerlingen, Stadt	17,0	18 433	17,1	7 532
349	Gernsbach, Stadt	82,1	14 566	18,0	3 681
350	Gerstetten	92,4	11 665	15,8	2 445

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Giengen a.d. Brenz, Stadt	44,1	20 168	16,8	8 386
352	Gingen an der Fils	10,0	4 276	16,4	934
353	Glatten	15,5	2 498	15,0	1 000
354	Glottertal	30,8	2 990	15,7	719
355	Göggingen	11,4	2 373	8,7	220
356	Gomadingen	45,8	2 133	15,2	425
357	Gomaringen	17,3	7 849	12,9	1 827
358	Gondelsheim	14,9	3 096	11,8	334
359	Göppingen, Stadt	59,2	57 073	18,0	27 667
360	Görwihl	50,4	4 589	14,4	1 014
361	Gosheim	9,3	3 804	13,4	2 318
362	Gottenheim	8,7	2 467	14,1	353
363	Gottmadingen	23,6	9 828	17,7	2 079
364	Graben-Neudorf	28,8	10 932	13,0	3 062
365	Grabenstetten	14,5	1 486	15,0	192
366	Grafenau	13,0	6 371	12,3	347
367	Grafenberg	3,5	2 549	11,0	484
368	Grafenhausen	48,5	2 297	16,7	733
369	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 611	15,0	6 054
370	Griesingen	8,2	948	10,9	16
371	Grömbach	12,2	642	13,6	51
372	Großbettlingen	4,2	4 015	13,5	603
373	Großbottwar, Stadt	25,5	7 891	12,8	1 567
374	Grosseffingen	16,1	1 910	14,7	761
375	Großerlach	27,1	2 583	22,6	461
376	Großrinderfeld	56,6	4 066	12,7	370
377	Gruibingen	23,0	2 296	13,1	492
378	Grundsheim	3,7	207	19,3	.
379	Grünkraut	17,2	2 862	11,0	802
380	Grünsfeld, Stadt	44,8	3 826	16,1	681
381	Gschwend	54,5	4 963	16,0	894
382	Guggenhausen	8,3	200	11,0	.
383	Güglingen, Stadt	16,2	6 128	11,0	2 382
384	Gundelfingen	14,3	11 036	14,8	2 338
385	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 438	15,5	1 298

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gunningen	5,4	704	10,7	66
387	Gutach (Schwarzwaldbahn) ...	31,7	2 226	17,8	845
388	Gutach im Breisgau	24,8	4 304	13,0	977
389	Gütenbach	18,5	1 425	17,9	351
390	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 776	12,0	97
391	Gutsbezirk Münsingen	67,0	271	9,6	.
392	Häg-Ehrsberg	25,0	903	17,5	68
393	Hagnau am Bodensee	2,9	1 397	20,0	247
394	Haigerloch, Stadt	76,4	10 830	14,0	3 097
395	Haiterbach, Stadt	28,9	5 735	13,2	2 043
396	Hambrücken	11,0	4 950	11,4	750
397	Hardheim	87,0	7 535	16,3	2 400
398	Hardt	10,2	2 465	11,8	592
399	Hardthausen am Kocher	35,5	3 649	12,6	616
400	Hartheim	26,0	4 343	8,8	835
401	Hasel	11,7	1 120	14,8	51
402	Haslach im Kinzigtal, Stadt	18,7	6 921	17,3	3 108
403	Haßmersheim	19,1	4 834	14,7	1 153
404	Hattenhofen	7,6	3 013	13,3	636
405	Hausach, Stadt	36,1	5 647	17,7	2 656
406	Hausen am Bussen	3,5	268	11,2	.
407	Hausen am Tann	8,5	522	15,3	14
408	Hausen im Wiesental	5,1	2 428	14,3	422
409	Hausen ob Verena	5,9	703	14,2	250
410	Häusern	8,9	1 261	16,5	281
411	Hayingen, Stadt	63,3	2 167	14,0	369
412	Hechingen, Stadt	66,4	19 326	16,2	6 587
413	Heddesbach	8,2	525	18,7	54
414	Heddesheim	14,7	11 369	14,8	2 673
415	Heidelberg, Stadt	108,8	139 285	15,0	72 787
416	Heidenheim a.d. Brenz, Stadt .	107,1	51 900	18,4	23 269
417	Heilbronn, Stadt	99,9	120 012	17,0	60 343
418	Heiligenberg	40,8	2 930	15,5	606
419	Heiligkreuzsteinach	19,6	2 973	15,3	296
420	Heimsheim, Stadt	14,3	5 165	11,3	728

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heiningen	12,5	5 322	13,7	947
422	Heitersheim, Stadt	11,7	5 492	14,1	1 450
423	Helmstadt-Bargen	27,9	3 850	13,3	751
424	Hemmingen	12,3	7 510	12,1	1 261
425	Hemsbach, Stadt	12,9	12 505	14,5	1 452
426	Herbertingen	38,6	4 767	13,5	1 092
427	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 066	14,5	2 841
428	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 119	17,3	3 854
429	Herdwangen-Schönach	36,5	3 022	11,8	478
430	Hermaringen	15,3	2 290	15,8	575
431	Heroldstatt	21,8	2 341	13,9	375
432	Herrenberg, Stadt	65,7	29 601	13,4	9 034
433	Herrischried	37,5	2 655	20,3	322
434	Hessigheim	5,0	2 127	13,8	174
435	Hettingen, Stadt	46,1	2 090	12,0	683
436	Heubach, Stadt	25,8	10 208	13,7	3 170
437	Heuchlingen	9,0	1 765	12,4	171
438	Heuweiler	4,0	1 030	12,8	78
439	Hildrizhausen	12,2	3 297	9,9	415
440	Hilzingen	53,0	7 878	12,6	1 015
441	Hinterzarten	33,4	2 568	16,7	839
442	Hirrlingen	12,8	2 826	10,4	602
443	Hirschberg a.d. Bergstraße ...	12,3	9 500	16,0	1 012
444	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 690	14,2	570
445	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 031	12,1	184
446	Höchenschwand	29,5	2 337	16,6	506
447	Hockenheim, Stadt	34,8	19 894	14,6	6 899
448	Höfen an der Enz	9,1	1 716	15,6	489
449	Hofstetten	18,1	1 609	11,7	190
450	Hohberg	28,9	7 557	14,9	714
451	Hohenfels	30,5	1 855	12,3	189
452	Hohenstadt	11,6	675	13,0	30
453	Hohenstein	61,7	3 637	13,4	1 429
454	Hohentengen	36,6	4 350	12,3	811
455	Hohentengen am Hochrhein ...	27,6	3 317	14,3	532

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherung- spflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holzgerlingen, Stadt	13,4	11 335	12,1	3 111
457	Holzkirch	8,1	249	20,1	45
458	Holzmaden	3,1	2 003	12,8	375
459	Höpfingen	30,5	3 151	15,6	421
460	Horb am Neckar, Stadt	119,8	25 130	13,1	6 289
461	Horben	8,8	970	13,0	69
462	Horgenzell	56,2	4 293	10,8	650
463	Hornberg, Stadt	54,4	4 588	17,7	1 423
464	Hoßkirch	15,8	716	10,8	62
465	Hüffenhardt	17,6	2 089	18,0	187
466	Hüfingen, Stadt	58,5	7 576	13,6	2 102
467	Hügelsheim	15,0	4 784	7,8	537
468	Hülben	6,4	2 949	16,5	291
469	Hüttisheim	10,3	1 392	11,5	245
470	Hüttlingen	18,7	5 708	12,8	620
471	Ibach	21,4	430	16,3	49
472	Iffezheim	19,9	4 691	13,1	1 514
473	Igersheim	42,8	5 498	14,4	1 105
474	Iggingen	11,4	2 446	11,8	310
475	Ihringen	23,0	5 661	13,7	807
476	Illerkirchberg	11,4	4 456	14,6	385
477	Illerrieden	18,2	3 288	11,9	292
478	Illingen	29,4	7 076	14,7	1 707
479	Illmensee	24,9	1 901	13,2	352
480	Ilsfeld	26,5	7 781	11,9	2 339
481	Ilshofen, Stadt	54,9	5 756	12,6	1 888
482	Ivesheim	5,9	6 968	20,6	872
483	Immendingen	74,0	5 702	13,5	832
484	Immenstaad am Bodensee	9,3	5 579	13,9	4 259
485	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 826	16,9	2 697
486	Ingersheim	11,5	5 670	13,1	718
487	Ingoldingen	44,2	2 615	13,3	254
488	Inzigkofen	28,8	2 823	13,7	513
489	Inzlingen	9,5	2 619	15,4	224
490	Irndorf	14,5	732	19,7	138

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 327	14,8	5 933
492	Ispringen	8,2	6 115	17,3	2 001
493	Ittlingen	14,1	2 293	11,3	402
494	Jagsthausen	17,7	1 466	16,4	520
495	Jagstzell	38,0	2 405	13,6	281
496	Jestetten	20,6	5 144	16,3	883
497	Jettingen	21,1	7 183	10,1	1 078
498	Jungingen	9,3	1 480	17,7	934
499	Kaisersbach	27,9	2 627	13,1	323
500	Kämpfelbach	13,6	6 040	15,5	532
501	Kandern, Stadt	62,3	7 894	16,8	1 067
502	Kanzach	11,2	512	16,4	42
503	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 571	12,2	777
504	Kappelrodeck	17,9	5 789	16,2	1 087
505	Karlsbad	38,0	15 981	13,7	4 877
506	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 037	12,1	1 596
507	Karlsruhe, Stadt	173,5	276 536	17,5	144 739
508	Kehl, Stadt	75,1	33 279	15,3	13 217
509	Keltern	29,8	8 823	15,6	2 102
510	Kenzingen, Stadt	36,9	8 752	15,8	2 281
511	Kernen im Remstal	15,0	14 576	14,9	4 563
512	Ketsch	16,5	12 973	14,9	2 258
513	Kieselbronn	8,6	2 727	14,4	361
514	Kippenheim	20,9	5 071	13,5	1 995
515	Kirchardt	21,5	5 239	10,7	1 417
516	Kirchberg a.d. Jagst., Stadt ...	40,9	4 447	15,5	823
517	Kirchberg an der Iller	18,6	1 762	14,2	432
518	Kirchberg an der Murr	13,2	3 640	14,2	868
519	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 397	11,5	1 408
520	Kirchentellisfurt	11,0	5 297	12,3	1 141
521	Kirchheim am Neckar	8,5	4 873	12,9	1 174
522	Kirchheim am Ries	21,0	1 975	14,3	190
523	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	38 501	16,0	15 332
524	Kirchzarten	21,1	9 492	16,0	2 116
525	Kißlegg	92,4	8 649	15,0	2 425

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Klettgau	45,9	7 354	14,9	1 609
527	Knittlingen, Stadt	26,3	7 396	12,7	2 757
528	Kohlberg	4,4	2 226	15,0	390
529	Kolbingen	16,5	1 214	14,2	356
530	Köngen	12,5	9 212	14,4	2 943
531	Königheim	61,2	3 417	16,8	354
532	Königsbach-Stein	33,7	9 591	13,8	2 642
533	Königsbronn	45,5	7 579	16,2	1 062
534	Königseggwald	6,8	664	11,1	87
535	Königsfeld i. Schwarzwald	40,2	5 917	18,7	1 205
536	Königsheim	4,4	525	13,1	329
537	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	77 538	15,4	26 010
538	Korb	8,5	10 038	13,7	1 925
539	Korntal-Münchingen, Stadt	20,7	17 386	15,2	6 781
540	Kornwestheim, Stadt	14,6	30 083	16,1	8 649
541	Kraichtal, Stadt	80,6	14 589	14,2	2 265
542	Krauchenwies	44,7	5 037	12,7	1 215
543	Krautheim, Stadt	52,9	4 654	14,5	1 099
544	Kreßberg	48,5	3 841	14,0	589
545	Kressbronn am Bodensee	20,4	7 295	16,9	2 017
546	Kronau	10,9	5 416	11,5	957
547	Kuchen	8,9	5 723	15,4	698
548	Külsheim, Stadt	81,5	5 954	14,4	1 035
549	Künzelsau, Stadt	75,2	14 528	17,4	11 119
550	Kupferzell	54,3	5 548	12,0	1 608
551	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 644	15,1	1 547
552	Kürnbach	12,7	2 413	18,3	355
553	Küssaberg	26,2	5 475	14,6	865
554	Kusterdingen	24,2	7 929	11,6	986
555	Ladenburg, Stadt	19,0	11 528	15,9	4 742
556	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,8	42 178	16,4	19 969
557	Laichingen, Stadt	69,8	10 547	14,2	3 792
558	Langenargen	15,3	7 116	17,6	1 804
559	Langenau, Stadt	75,0	13 348	14,8	3 532
560	Langenbrettach	24,0	3 265	11,5	521

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenburg, Stadt	31,4	1 912	18,5	668
562	Langenenslingen	88,4	3 514	15,2	582
563	Lauchheim, Stadt	41,0	4 414	12,3	717
564	Lauchringen	12,8	6 980	13,6	1 503
565	Lauda-Königshofen, Stadt	94,5	15 388	15,9	3 683
566	Laudenbach	10,3	5 673	12,9	1 289
567	Lauf	15,0	3 922	16,4	455
568	Laufenburg (Baden), Stadt	23,6	8 423	14,4	1 960
569	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	10 953	14,9	2 760
570	Laupheim, Stadt	61,8	18 316	13,9	7 521
571	Lautenbach	21,5	1 923	15,5	140
572	Lauterach	13,8	613	11,6	.
573	Lauterbach	19,9	3 366	18,2	556
574	Lauterstein, Stadt	23,3	2 858	15,9	243
575	Lehensteinsfeld	6,2	1 723	13,1	191
576	Leibertingen	47,2	2 231	13,1	241
577	Leimen, Stadt	20,6	25 720	13,1	4 718
578	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	35 490	14,7	21 865
579	Leingarten	23,4	9 574	13,0	2 639
580	Leinzell	2,1	2 422	15,2	315
581	Lenningen	41,4	8 725	14,3	2 324
582	Lenzkirch	57,9	4 932	18,9	1 723
583	Leonberg, Stadt	48,7	43 916	14,9	14 946
584	Leutenbach	14,7	10 721	11,9	1 224
585	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	21 902	15,2	6 671
586	Lichtenau, Stadt	27,6	4 971	13,5	1 443
587	Lichtenstein	34,2	9 605	14,6	1 428
588	Lichtenwald	10,8	2 564	12,4	127
589	Limbach	43,6	4 716	15,3	1 056
590	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 386	13,0	1 044
591	Lobbach	14,9	2 417	14,7	404
592	Löchgau	10,9	5 035	13,5	817
593	Loffenau	17,1	2 704	13,4	214
594	Löffingen, Stadt	88,0	7 460	14,8	1 558
595	Lonsee	43,3	4 530	12,4	327

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lorch, Stadt	34,3	11 051	15,0	2 949
597	Lörrach, Stadt	39,4	45 194	16,9	17 728
598	Loßburg	68,9	6 377	14,6	2 620
599	Lottstetten	13,4	2 148	13,3	508
600	Löwenstein, Stadt	23,5	2 976	13,8	1 106
601	Ludwigsburg, Stadt	43,3	86 596	15,9	41 996
602	Magstadt	19,1	8 857	11,7	2 068
603	Mahlberg, Stadt	16,6	4 489	11,1	1 323
604	Mahlstetten	12,2	740	18,2	85
605	Mainhardt	58,7	5 323	15,9	948
606	Malsburg-Marzell	24,9	1 591	16,0	306
607	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	13 417	15,3	2 665
608	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis ...	6,8	3 177	14,0	668
609	Malterdingen	11,1	2 592	14,0	1 091
610	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	308 903	16,5	162 986
611	Marbach am Neckar, Stadt	18,1	14 435	15,0	2 971
612	March	17,8	8 687	10,8	1 799
613	Markdorf, Stadt	40,9	11 732	13,3	3 780
614	Markgröningen, Stadt	28,2	14 253	11,8	5 614
615	Marzell	34,9	5 403	18,5	655
616	Maselheim	47,0	4 480	12,7	814
617	Massenbachhausen	8,8	3 676	11,2	904
618	Mauer	6,3	3 341	13,4	413
619	Maulbronn, Stadt	25,4	6 417	14,4	1 938
620	Maulburg	9,7	3 879	13,5	3 038
621	Meckenbeuren	31,9	12 770	11,8	3 249
622	Meckesheim	16,3	5 483	13,8	1 304
623	Meersburg, Stadt	12,0	5 363	17,2	1 481
624	Mehrstetten	17,1	1 374	13,8	268
625	Meißenheim	21,3	3 538	15,3	572
626	Mengen, Stadt	49,8	10 022	14,7	3 074
627	Merdingen	14,4	2 453	12,0	615
628	Merklingen	21,3	1 775	14,2	562
629	Merzhausen	2,8	4 619	15,8	1 291
630	Meßkirch, Stadt	76,2	8 727	15,4	2 152

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Meßstetten, Stadt	76,8	10 875	12,3	2 790
632	Metzingen, Stadt	34,6	21 447	16,4	9 020
633	Michelbach an der Bilz	17,7	3 314	12,0	677
634	Michelfeld	35,2	3 416	12,1	575
635	Mietingen	26,3	3 754	9,0	574
636	Mittelbiberach	23,7	3 469	10,3	365
637	Möckmühl, Stadt	49,6	8 258	14,0	1 852
638	Möggingen	10,3	3 831	13,1	1 148
639	Möglingen	9,9	10 379	13,0	2 124
640	Mönchweiler	9,6	3 249	14,1	1 010
641	Mönsheim	16,8	2 462	12,9	716
642	Moos	14,4	3 071	14,1	394
643	Moosburg	1,9	202	14,4	25
644	Mosbach, Stadt	62,2	25 230	15,7	11 706
645	Mössingen, Stadt	50,0	18 988	13,0	4 284
646	Mötzingen	8,1	3 502	10,1	693
647	Mudau	107,5	5 103	15,5	822
648	Muggensturm	11,6	5 925	13,8	1 859
649	Mühlacker, Stadt	54,3	25 761	15,2	9 517
650	Mühlenbach	31,2	1 637	13,7	86
651	Mühlhausen	15,3	7 697	11,6	805
652	Mühlhausen im Tale	6,3	1 011	14,0	867
653	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 610	12,3	302
654	Mühlheim a.d. Donau, Stadt ...	21,7	3 501	14,6	1 061
655	Mühlingen	32,7	2 152	14,7	164
656	Mulfingen	80,1	3 834	15,7	2 176
657	Müllheim, Stadt	57,9	17 173	17,2	6 303
658	Mundelsheim	10,2	3 164	12,2	392
659	Munderkingen, Stadt	13,1	5 039	16,2	1 498
660	Münsingen, Stadt	116,0	14 048	15,0	3 618
661	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 128	16,0	663
662	Murg	20,9	6 865	14,9	1 045
663	Murr	7,8	5 617	11,7	2 130
664	Murrhardt, Stadt	71,1	14 300	17,9	3 988
665	Mutlangen	8,8	5 776	13,6	1 906

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nagold, Stadt	63,1	22 500	14,5	8 461
667	Nattheim	45,0	6 312	12,8	1 435
668	Neckarbischofsheim, Stadt	26,4	3 981	16,8	1 520
669	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 351	15,9	2 901
670	Neckargerach	15,3	2 365	16,5	259
671	Neckarsulm, Stadt	24,9	27 430	13,7	24 664
672	Neckartailfingen	8,3	3 773	11,5	917
673	Neckartenzlingen	9,0	6 121	11,1	2 275
674	Neckarwestheim	14,0	3 412	9,1	1 333
675	Neckarzimmern	8,2	1 558	12,4	667
676	Neenstetten	8,3	751	12,3	135
677	Nehren	8,6	3 593	14,1	808
678	Neidenstein	6,5	1 841	14,1	364
679	Neidlingen	12,6	1 914	13,4	506
680	Nellingen	35,8	1 762	14,2	514
681	Nerenstetten	6,1	348	11,2	59
682	Neresheim, Stadt	118,6	8 232	14,0	1 704
683	Neubulach, Stadt	24,7	5 166	15,0	960
684	Neudenau, Stadt	32,9	5 027	15,4	666
685	Neuenburg a. Rhein, Stadt	44,1	10 716	11,6	3 088
686	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 683	16,5	1 559
687	Neuenstadt a. Kocher, Stadt ...	41,2	8 819	13,0	2 095
688	Neuenstein, Stadt	47,8	6 141	14,4	2 614
689	Neuenweg	12,6	329	17,3	46
690	Neuffen, Stadt	17,4	6 009	15,5	1 688
691	Neufra	28,4	1 940	14,3	413
692	Neuhausen	29,8	5 311	12,4	925
693	Neuhausen a.d. Fildern	12,5	10 861	14,3	4 798
694	Neuhausen ob Eck	46,2	3 555	13,2	472
695	Neukirch	26,6	2 456	11,0	726
696	Neuler	36,3	2 969	11,3	429
697	Neulingen	23,4	6 161	14,4	861
698	Neulußheim	3,4	5 938	14,1	603
699	Neunkirchen	15,9	1 720	15,3	246
700	Neuried	57,8	8 864	14,2	1 024

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neustetten	15,9	3 275	9,9	361
702	Neuweiler	51,3	3 061	13,9	690
703	Niedereschach	33,1	5 643	11,3	1 039
704	Niedernhall, Stadt	17,7	3 816	13,7	1 337
705	Niederstetten, Stadt	104,0	5 584	15,2	1 521
706	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 884	13,8	938
707	Niefern-Öschelbronn	22,0	11 702	16,8	4 268
708	Nordheim	12,7	6 732	14,0	1 259
709	Nordrach	37,8	1 929	15,1	767
710	Notzingen	7,7	3 492	11,8	450
711	Nufringen	10,0	4 602	12,7	1 512
712	Nürtingen, Stadt	46,9	38 782	15,6	14 004
713	Nusplingen	20,8	1 938	14,7	304
714	Nußloch	13,6	10 403	14,6	1 961
715	Oberboihingen	6,3	5 209	12,3	1 095
716	Oberderdingen	33,6	10 017	13,1	3 382
717	Oberdischingen	8,8	1 880	16,2	229
718	Obergröningen	5,9	413	13,6	8
719	Oberharmersbach	40,9	2 557	13,1	365
720	Oberhausen-Rheinhausen	18,9	9 175	14,8	1 107
721	Oberkirch, Stadt	69,1	19 416	15,4	6 234
722	Oberkochen, Stadt	23,6	8 331	20,0	6 191
723	Obermarchtal	26,6	1 223	14,1	226
724	Oberndorf a. Neckar, Stadt	55,9	14 668	17,5	6 146
725	Obernheim	15,0	1 474	14,1	303
726	Oberreichenbach	36,0	2 797	13,9	241
727	Oberried	66,3	2 659	12,4	368
728	Oberriexingen, Stadt	8,2	2 893	10,9	377
729	Oberrot	37,9	3 524	16,0	1 289
730	Obersontheim	54,8	4 593	15,0	1 237
731	Oberstadion	15,8	1 581	11,8	163
732	Oberstenfeld	21,1	7 893	12,5	1 959
733	Obersulm	31,1	12 899	14,6	2 383
734	Oberteuringen	20,1	4 000	10,9	589
735	Oberwolfach	51,3	2 726	15,9	467

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
736	Obrigheim	24,3	5 256	15,1	1 252
737	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 558	13,4	3 737
738	Oedheim	21,2	5 779	12,6	571
739	Offenau	5,6	2 517	13,0	526
740	Offenburg, Stadt	78,4	56 981	16,8	31 499
741	Offterdingen	15,1	4 123	12,9	961
742	Offtersheim	12,8	10 466	16,9	841
743	Oggelshausen	13,1	927	13,1	182
744	Ohlsbach	11,1	2 866	14,2	354
745	Ohmden	5,5	1 720	11,9	141
746	Öhningen	28,2	3 576	18,9	314
747	Öhringen, Stadt	67,8	21 820	16,1	8 557
748	Öibronn-Dürren	15,6	3 326	14,6	645
749	Öllingen	8,1	442	12,2	38
750	Öpfingen	8,9	2 172	12,1	179
751	Oppenau, Stadt	73,0	5 195	19,3	1 569
752	Oppenweiler	19,8	4 181	14,7	2 067
753	Orsingen-Nenzingen	22,2	2 768	12,2	559
754	Ortenberg	5,7	3 140	16,9	560
755	Ostelsheim	9,2	2 189	10,3	290
756	Osterburken, Stadt	47,3	6 102	17,7	2 173
757	Ostfildern, Stadt	22,8	30 102	14,9	9 973
758	Ostrach	108,9	6 678	13,0	1 308
759	Östringen, Stadt	53,2	12 424	14,3	3 158
760	Ötigheim	11,0	4 380	14,3	866
761	Ötisheim	14,3	4 770	13,9	1 065
762	Ottenbach	11,9	2 345	14,0	252
763	Ottenhöfen i. Schwarzwald	25,3	3 309	17,8	612
764	Ottersweiler	29,2	6 179	17,0	2 313
765	Owen, Stadt	9,7	3 397	15,0	1 051
766	Owingen	36,7	3 999	11,4	649
767	Pfaffenhofen	12,1	2 355	13,0	543
768	Pfaffenweiler	3,6	2 597	11,4	179
769	Pfalzgrafenweiler	44,7	6 695	14,2	2 390
770	Pfedelbach	41,3	8 297	13,7	1 515

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pfintzal	31,0	17 698	15,9	2 543
772	Pforzheim, Stadt	97,8	117 606	17,6	50 690
773	Pfronstetten	54,1	1 594	15,3	115
774	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 008	11,7	6 375
775	Pfullingen, Stadt	30,1	17 744	15,7	5 441
776	Philippsburg, Stadt	50,6	12 370	13,6	3 605
777	Plankstadt	8,4	9 710	17,3	1 700
778	Pleidelsheim	10,2	6 028	11,2	2 013
779	Pliezhausen	17,3	8 991	11,2	2 312
780	Plochingen, Stadt	10,6	13 618	15,2	4 039
781	Plüderhausen	26,1	9 442	14,3	2 264
782	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	28 538	16,0	10 674
783	Raich	9,4	281	22,1	50
784	Rainau	25,4	3 135	11,5	285
785	Rammingen	14,0	1 231	13,5	167
786	Rangendingen	21,7	4 990	12,1	1 329
787	Rastatt, Stadt	59,0	46 272	18,1	23 696
788	Ratshausen	5,8	798	17,7	200
789	Rauenberg, Stadt	11,2	7 178	12,9	1 043
790	Ravensburg, Stadt	92,0	47 304	16,4	27 119
791	Ravensstein, Stadt	56,0	2 998	16,1	414
792	Rechberghausen	6,4	5 303	17,1	674
793	Rechtenstein	3,8	303	10,2	13
794	Reichartshausen	10,0	1 842	13,9	362
795	Reichenau	12,7	5 020	14,5	1 704
796	Reichenbach a.d. Fils	7,4	7 858	16,5	2 353
797	Reichenbach am Heuberg	6,1	492	10,6	191
798	Reilingen	16,4	6 910	14,3	1 103
799	Remchingen	24,1	11 294	12,6	2 813
800	Remseck am Neckar	22,8	19 624	11,8	3 160
801	Remshalden	15,1	13 397	14,6	3 554
802	Renchen, Stadt	32,1	6 770	15,0	2 109
803	Renningen, Stadt	31,1	16 725	12,1	5 045
804	Renquishausen	7,7	713	13,2	145
805	Reute	4,8	2 953	9,0	303

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Reutlingen, Stadt	87,0	110 037	15,7	46 977
807	Rheinau, Stadt	73,4	10 621	14,6	3 193
808	Rheinfeld (Baden), Stadt	62,8	31 425	13,9	8 142
809	Rheinhausen	22,0	3 268	13,8	563
810	Rheinmünster	42,5	6 409	12,3	1 672
811	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 147	14,3	3 316
812	Rickenbach	34,6	3 893	14,8	613
813	Riederich	4,6	4 319	11,2	1 275
814	Riedhausen	8,4	535	10,5	94
815	Riedlingen, Stadt	65,0	9 974	17,6	3 959
816	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 323	10,9	1 008
817	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 493	14,4	1 776
818	Riesbürg	18,0	2 236	16,5	520
819	Rietheim-Weilheim	12,0	2 504	16,5	1 830
820	Ringsheim	11,3	2 066	15,1	461
821	Rohrdorf	3,9	1 948	14,5	304
822	Roigheim	14,0	1 441	16,3	337
823	Römerstein	46,0	3 778	14,6	682
824	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 637	14,3	766
825	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 164	18,6	618
826	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 212	14,3	1 763
827	Rosengarten	31,0	4 974	14,1	827
828	Rot am See	74,8	5 093	15,7	1 242
829	Rot an der Rot	63,5	4 302	13,3	659
830	Rottenacker	10,3	2 127	14,7	868
831	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	40 412	12,1	7 335
832	Rottweil, Stadt	71,8	25 098	17,4	10 993
833	Rudersberg	39,4	11 346	13,9	2 628
834	Rümmingen	4,5	1 463	10,0	237
835	Ruppertshofen	14,2	1 766	10,8	347
836	Rust	13,3	3 315	12,4	1 482
837	Rutesheim	16,2	9 717	12,5	2 855
838	Sachsenheim, Stadt	57,9	16 972	13,9	2 524
839	Salach	8,3	7 747	15,4	3 336
840	Salem	62,7	10 831	11,9	2 041

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sallneck	4,6	361	8,6	36
842	Sandhausen	14,5	13 692	14,6	1 908
843	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 176	14,0	316
844	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 309	15,7	1 797
845	Sasbachwalden	18,1	2 477	17,4	406
846	Satteldorf	46,2	4 788	14,2	846
847	Sauldorf	49,7	2 408	15,2	480
848	Schallbach	3,9	668	12,4	18
849	Schallstadt	19,6	5 702	11,4	1 205
850	Schechingen	11,9	2 420	11,2	211
851	Scheer, Stadt	18,7	2 722	14,3	688
852	Schefflenz	37,0	4 359	15,8	513
853	Schelklingen, Stadt	75,2	7 223	14,7	1 921
854	Schemmerhofen	50,2	7 090	12,2	1 112
855	Schenkenzell	42,1	1 970	18,2	353
856	Schiltach, Stadt	34,2	4 071	19,5	2 930
857	Schlaitdorf	7,3	1 632	12,2	95
858	Schlat	9,7	1 720	15,3	143
859	Schliengen	37,5	4 782	14,8	679
860	Schlier	32,6	3 599	11,4	512
861	Schlierbach	11,0	3 838	13,1	1 403
862	Schluchsee	69,4	2 507	17,1	781
863	Schnürpflingen	10,7	1 390	11,5	110
864	Schömberg	37,2	8 628	15,2	1 564
865	Schömberg, Stadt	23,3	4 489	14,0	1 185
866	Schonach i. Schwarzwald	36,7	4 284	15,9	1 519
867	Schönaich	14,2	9 953	13,0	2 584
868	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 549	16,4	1 036
869	Schönau, Stadt	22,5	4 661	18,1	968
870	Schönbrunn	34,5	3 094	14,2	206
871	Schönenberg	7,4	342	11,4	.
872	Schöntal	81,7	5 852	15,9	1 546
873	Schönwald i. Schwarzwald	27,8	2 569	16,5	421
874	Schopfheim, Stadt	68,0	18 555	16,5	6 738
875	Schopfloch	17,0	2 447	14,8	1 724

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schorndorf, Stadt	56,9	38 267	16,2	12 131
877	Schramberg, Stadt	45,7	19 056	18,8	9 346
878	Schriesheim, Stadt	31,6	13 826	15,9	2 491
879	Schrozberg, Stadt	105,2	6 124	18,2	1 370
880	Schuttertal	50,3	3 356	14,8	310
881	Schutterwald	21,0	6 931	14,6	2 739
882	Schwäbisch Gmünd, Stadt	113,8	62 639	17,1	23 982
883	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	35 616	15,9	18 953
884	Schwaigern, Stadt	49,5	10 539	12,9	2 636
885	Schwaikheim	9,2	8 619	13,4	1 319
886	Schwanau	38,3	6 455	16,1	1 490
887	Schwarzach	8,4	3 244	10,3	1 216
888	Schwendl	49,2	5 924	13,4	2 294
889	Schwenningen	19,3	1 619	13,2	251
890	Schwetzingen, Stadt	21,6	21 872	14,1	6 471
891	Schwieberdingen	14,9	9 353	13,4	7 228
892	Schwörstadt	20,1	2 522	13,6	240
893	Seckach	27,8	4 374	14,0	596
894	Seebach	19,0	1 442	15,9	285
895	Seekirch	5,8	251	8,8	15
896	Seelbach	29,9	5 206	16,0	1 085
897	Seewald	58,5	2 410	18,5	561
898	Seitingen-Oberflacht	19,6	2 197	13,1	252
899	Sersheim	11,5	4 871	12,2	932
900	Setzingen	8,4	638	11,6	75
901	Sexau	16,3	3 137	14,2	608
902	Siegelsbach	7,7	1 612	14,0	604
903	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 755	15,7	7 411
904	Sigmaringendorf	12,5	3 719	15,4	1 604
905	Simmersfeld	44,2	2 132	12,5	405
906	Simmozheim	9,5	2 590	9,2	302
907	Simonswald	74,3	3 077	14,7	431
908	Sindelfingen, Stadt	50,8	60 682	14,5	54 497
909	Singen (Hohentwiel), Stadt	61,5	44 434	18,7	21 192
910	Sinsheim, Stadt	127,0	33 671	13,8	10 969

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sinzheim	28,5	10 406	14,5	2 249
912	Sipplingen	4,3	2 116	21,2	399
913	Sölden	3,8	1 152	10,5	357
914	Sonnenbühl	61,3	6 799	13,1	1 408
915	Sontheim an der Brenz	28,9	5 690	15,6	2 257
916	Spaichingen, Stadt	18,5	12 147	16,1	4 208
917	Spechbach	8,5	1 579	18,8	127
918	Spiegelberg	28,2	2 165	16,0	150
919	Spraitbach	12,4	3 580	11,7	369
920	St. Blasien, Stadt	54,4	4 163	16,4	1 745
921	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	14 041	18,2	5 245
922	St. Johann	59,0	5 168	15,2	735
923	St. Leon-Rot	25,6	11 979	12,2	3 149
924	St. Märgen	33,3	1 864	16,9	324
925	St. Peter	35,9	2 404	14,9	296
926	Staig	17,7	3 051	12,9	262
927	Starzach	27,8	3 861	14,2	327
928	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 316	18,3	2 144
929	Stegen	26,3	4 330	11,9	438
930	Steinach	33,3	3 851	14,8	801
931	Steinen	46,9	9 941	15,3	1 483
932	Steinenbronn	9,7	5 944	11,5	1 193
933	Steinhausen a.d. Rottum	29,9	1 807	13,9	214
934	Steinheim a.d. Murr, Stadt	23,2	10 961	12,3	1 786
935	Steinheim am Albuch	82,4	8 986	14,9	2 653
936	Steinmauern	12,4	2 627	15,0	305
937	Steißlingen	24,5	4 148	13,1	993
938	Sternenfels	17,3	2 721	13,7	808
939	Stetten	4,3	976	17,3	48
940	Stetten am kalten Markt	56,5	5 657	14,8	1 328
941	Stimpfach	33,3	3 092	12,7	894
942	Stockach, Stadt	69,8	16 407	15,7	5 028
943	Stöttlen	31,2	1 992	13,8	161
944	Straßberg	24,9	2 764	15,5	426
945	Straubenhardt	33,1	10 258	14,1	2 953

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stühlingen, Stadt	93,2	5 313	15,3	1 798
947	Stutensee, Stadt	45,7	21 026	12,9	3 970
948	Stuttgart, Landeshauptstadt ...	207,3	581 961	16,1	338 724
949	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 417	15,9	3 368
950	Sulzbach an der Murr	40,1	5 198	15,0	1 359
951	Sulzbach-Laufen	43,9	2 543	14,4	848
952	Sulzburg, Stadt	22,7	2 604	15,1	723
953	Sulzfeld	18,8	4 425	14,9	1 375
954	Süßen, Stadt	12,8	10 098	15,0	3 628
955	Täferrot	12,0	998	11,9	30
956	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 454	13,2	1 659
957	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 193	16,9	257
958	Tamm	8,8	11 411	11,6	2 646
959	Tannhausen	17,7	1 892	16,5	282
960	Tannheim	27,7	2 245	13,2	239
961	Tauberbischofsheim, Stadt	69,0	13 081	16,5	7 197
962	Tegernau	10,1	379	20,3	85
963	Tengen, Stadt	62,0	4 671	19,2	532
964	Teningen	40,3	11 583	14,9	4 233
965	Tennenbronn	35,0	3 888	14,2	989
966	Tettngang, Stadt	71,2	17 269	13,3	5 848
967	Tiefenbach	6,9	462	11,5	33
968	Tiefenbronn	14,8	5 314	12,0	1 054
969	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	11 952	18,4	4 339
970	Todtmoos	28,1	2 127	17,0	487
971	Todtnau, Stadt	69,6	5 189	17,7	1 809
972	Triberg im Schwarzw., Stadt ...	33,3	5 579	20,1	2 075
973	Trochtelfingen, Stadt	79,1	6 506	13,8	1 317
974	Trossingen, Stadt	24,2	14 583	16,6	4 044
975	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	80 944	11,8	34 615
976	Tunau	4,0	189	14,8	.
977	Tuningen	15,6	2 707	14,1	722
978	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 705	16,8	17 687
979	Überlingen, Stadt	58,7	20 405	21,0	9 029
980	Ubstadt-Weiher	36,5	12 192	13,5	1 671

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Uhingen, Stadt	24,8	13 530	16,2	3 748
982	Uhlidingen-Mühlhofen	15,7	7 621	13,4	995
983	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 043	15,9	569
984	Ulm, Universitätsstadt	118,7	115 701	16,1	72 071
985	Umkirch	8,7	5 101	9,8	1 884
986	Ummendorf	20,7	4 036	11,6	772
987	Unlingen	26,9	2 436	12,2	240
988	Untereisesheim	3,7	3 700	10,2	392
989	Unterensingen	7,6	4 440	11,9	1 182
990	Untergruppenbach	27,3	7 488	13,4	902
991	Unterkirnach	13,2	2 821	11,3	615
992	Untermarchtal	5,6	933	32,6	154
993	Untermünkheim	27,1	2 956	13,6	627
994	Unterreichenbach	6,3	2 240	17,1	304
995	Unterschneidheim	68,1	4 494	12,9	671
996	Unterstadion	8,8	662	11,3	147
997	Unterwachingen	2,6	166	13,9	27
998	Unterwaldhausen	4,1	279	11,8	11
999	Urbach	20,8	7 916	14,3	3 450
1 000	Uttenweiler	49,8	3 488	13,8	344
1 001	Utzenfeld	7,4	651	12,4	238
1 002	Vaihingen a.d. Enz, Stadt	73,4	27 196	13,3	7 203
1 003	Vellberg, Stadt	31,9	4 274	14,4	714
1 004	Veringenstadt, Stadt	31,3	2 332	14,3	511
1 005	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	80 840	17,8	34 502
1 006	Villingendorf	9,3	3 017	12,5	498
1 007	Vogt	22,3	4 448	11,5	870
1 008	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 669	14,8	1 159
1 009	Vöhrenbach, Stadt	70,5	4 105	16,3	1 343
1 010	Vöhringen	24,7	3 855	13,9	946
1 011	Volkertshausen	5,1	2 606	12,9	453
1 012	Vörstetten	7,9	2 632	10,8	330
1 013	Waghäusel, Stadt	42,8	19 601	14,2	5 636
1 014	Waiblingen, Stadt	42,8	51 099	14,2	21 233
1 015	Waibstadt, Stadt	25,6	5 629	15,1	1 189

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Wain	20,1	1 499	13,8	559
1 017	Wald	43,9	2 756	12,7	319
1 018	Waldachtal	29,9	6 037	12,6	2 588
1 019	Waldbronn	11,3	12 409	16,6	2 627
1 020	Waldbrunn	44,3	4 877	17,2	805
1 021	Waldburg	22,7	2 642	12,9	272
1 022	Walddorfhäslach	14,4	4 591	9,4	613
1 023	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 542	12,2	2 041
1 024	Waldenburg, Stadt	31,5	3 122	11,4	1 539
1 025	Waldkirch, Stadt	48,5	19 493	17,6	6 328
1 026	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 181	18,4	9 515
1 027	Waldstetten	20,9	7 059	14,0	1 643
1 028	Walheim	6,1	2 827	15,8	490
1 029	Walldorf, Stadt	19,9	13 939	14,2	10 967
1 030	Walldürn, Stadt	105,9	11 956	15,8	4 121
1 031	Wallhausen	25,5	3 317	11,6	420
1 032	Walzbachtal	36,7	8 720	14,5	1 196
1 033	Wangen	9,7	3 290	14,6	497
1 034	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	25 859	16,4	9 579
1 035	Wannweil	5,3	5 028	15,4	758
1 036	Warthausen	25,8	4 466	13,3	1 000
1 037	Wäschenbeuren	12,9	3 676	11,8	350
1 038	Wehingen	14,6	3 621	12,2	1 771
1 039	Wehr, Stadt	35,7	13 289	15,0	3 313
1 040	Weidenstetten	17,2	1 174	14,0	168
1 041	Weikersheim, Stadt	80,9	7 379	17,0	1 583
1 042	Weil am Rhein, Stadt	19,5	28 420	16,0	9 156
1 043	Weil der Stadt, Stadt	43,2	18 820	13,1	3 319
1 044	Weil im Schönbuch	26,1	9 399	11,9	1 272
1 045	Weilen unter den Rinnen	3,1	601	9,7	93
1 046	Weilheim	35,6	3 067	12,0	312
1 047	Weilheim a.d. Teck, Stadt	26,5	9 347	14,3	3 346
1 048	Weingarten (Baden)	29,4	8 997	17,4	2 108
1 049	Weingarten, Stadt	12,2	23 490	15,9	9 457
1 050	Weinheim, Stadt	58,1	42 727	18,2	16 780

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			insgesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weinsberg, Stadt	22,2	11 459	15,0	3 725
1 052	Weinstadt, Stadt	31,7	25 319	13,9	6 148
1 053	Weisenbach	9,1	2 608	16,6	456
1 054	Weissach	22,1	7 237	11,1	3 234
1 055	Weissach im Tal	14,1	7 240	12,3	853
1 056	Weißbach	12,8	2 144	11,6	817
1 057	Weisweil	19,1	2 020	10,2	407
1 058	Wellendingen	17,5	2 853	12,8	728
1 059	Weizheim, Stadt	38,0	11 005	15,2	2 658
1 060	Wembach	1,8	276	18,5	731
1 061	Wendlingen a. Neckar, Stadt ...	12,1	15 612	13,4	4 107
1 062	Werbach	43,2	3 662	16,8	637
1 063	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 278	16,9	3 533
1 064	Wertheim, Stadt	138,6	24 356	17,6	9 811
1 065	Westerheim	22,9	2 702	11,6	816
1 066	Westerstetten	13,1	2 042	11,9	160
1 067	Westhausen	38,5	5 813	11,7	1 773
1 068	Widdern, Stadt	25,2	1 831	16,6	244
1 069	Wieden	12,3	589	12,9	133
1 070	Wiernsheim	24,6	6 370	11,1	1 026
1 071	Wies	21,8	699	18,7	28
1 072	Wiesenbach	11,1	3 048	13,5	284
1 073	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 398	16,7	732
1 074	Wieslet	6,4	535	12,7	45
1 075	Wiesloch, Stadt	30,3	25 590	14,2	14 092
1 076	Wildberg, Stadt	56,7	10 176	12,7	1 515
1 077	Wilhelmsdorf	38,1	4 711	11,8	1 105
1 078	Wilhelmsfeld	4,8	3 308	15,2	266
1 079	Willstätt	55,3	8 783	12,6	4 401
1 080	Wimsheim	8,1	2 587	11,2	352

28. Gemeindetabelle

283

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1999
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winden im Elztal	22,0	2 729	14,2	437
1 082	Winnenden, Stadt	28,0	26 840	14,0	9 568
1 083	Winterbach	17,1	7 591	14,5	2 870
1 084	Winterlingen	50,6	6 746	16,2	1 485
1 085	Wittighausen	32,3	1 725	14,8	131
1 086	Wittlingen	4,5	777	12,4	150
1 087	Wittnau	5,0	1 351	12,1	118
1 088	Wolfach, Stadt	68,0	5 983	18,6	2 010
1 089	Wolfegg	39,5	3 275	16,6	712
1 090	Wolfschlugen	7,1	6 028	11,6	1 514
1 091	Wolpertshausen	27,4	1 722	14,1	369
1 092	Wolpertswende	26,3	3 996	11,7	571
1 093	Wörnersberg	3,5	211	13,3	30
1 094	Wört	18,2	1 462	11,2	1 100
1 095	Wurmberg	7,4	2 637	15,2	572
1 096	Wurmlingen	15,4	3 749	14,9	1 079
1 097	Wüstenrot	30,0	6 707	20,2	1 043
1 098	Wutach	30,4	1 206	17,2	93
1 099	Wutöschingen	26,5	6 450	12,2	1 637
1 100	Wyhl am Kaiserstuhl	16,9	3 576	10,9	364
1 101	Zaberfeld	22,2	3 755	13,7	763
1 102	Zaisenhausen	10,1	1 578	13,9	679
1 103	Zell a. Harmersbach, Stadt	36,4	7 893	15,4	2 578
1 104	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 548	14,6	1 611
1 105	Zell unter Aichelberg	6,4	2 739	11,9	732
1 106	Zimmern ob Rottweil	33,8	5 785	13,5	1 284
1 107	Zimmern unter der Burg	5,0	485	16,1	24
1 108	Zuzenhausen	11,6	1 977	14,1	605
1 109	Zweiflingen	32,1	1 621	17,5	200
1 110	Zwiefalten	45,4	2 198	17,5	1 056
1 111	Zwingenberg	4,7	714	19,0	192

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 1998¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 022,2	35 751,6
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	117	9
3	Landkreise	Anzahl	323	35
4	Gemeinden	Anzahl	14 197	1 111
5	Bevölkerung	1 000	82 037,0	10 426,0
6	dar. Männer	1 000	40 004,1	5 105,5
7	Ausländer ²⁾	1 000	7 308,5	1 303,8
Bevölkerungsbewegung 1998				
8	Eheschließungen	‰ ³⁾	5,1	5,4
9	Lebendgeborene	‰ ³⁾	9,6	10,7
10	Gestorbene	‰ ³⁾	10,4	9,3
11	Geburtenüberschuß/-defizit (-)	‰	-0,8	1,4
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 932,4	263,6
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 885,4	248,4
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	47,1	15,2
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.1998				
15	unter 15 Jahren	‰ ³⁾	15,8	16,9
16	15 bis unter 45 Jahren	‰ ³⁾	42,5	43,1
17	45 bis unter 65 Jahren	‰ ³⁾	25,8	24,8
18	65 Jahre und mehr	‰ ³⁾	15,9	15,3
19	Erwerbstätige April 1999 ⁴⁾	1 000	36 402	4 843
20	dar. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	2,8	2,4
21	Produzierendes Gewerbe	%	33,4	40,8
22	Handel u. Verkehr, Nachrichtenüberm.	%	22,9	19,4
Arbeitsmarkt 2000				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	535,6	85,2
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 141,0	298,0
25	Arbeitslosenquote Ende März	%	11,8	6,7
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁵⁾	1 000	27 164,4	3 683,8
27	dar. Ausländer	1 000	2 008,9	455,5
Gesundheitswesen Ende 1998				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	35,0	35,0
29	dar. in freier Praxis		14,2	14,6
30	Berufstätige Zahnärzte		7,6	7,4
31	Apotheken		2,6	2,7
32	Aufgestellte Betten		69,7	62,8
Bildungswesen 1998⁷⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	19,4	19,9
34	Sonderschulen		7,2	5,5
35	Realschulen		18,3	18,7
36	Gymnasien		15,5	14,9
37	Berufliche Schulen ⁸⁾		24,2	20,0

1) Stand 31.12. - 2) Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister). - 3) Der Bevölkerung. - 4) Ergebnisschnitt der Stadtstaaten. - 7) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). - 8) Ohne

Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg - VP	Lfd. Nr.
70 548,0	890,2	29 476,4	404,2	755,3	21 114,8	23 171,0	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	-	14	-	-	21	12	3
2 056	1	1 489	2	1	426	1 069	4
12 086,5	3 398,8	2 590,4	668,0	1 700,1	6 035,1	1 798,7	5
5 896,3	1 648,5	1 276,5	322,0	821,5	2 954,6	887,5	6
1 109,5	431,7	59,9	100,1	258,1	734,0	29,3	7
5,3	4,3	3,6	5,2	4,7	5,3	3,8	8
10,5	8,7	6,6	9,5	9,5	10,0	6,8	9
10,0	10,3	10,2	11,7	11,3	10,1	9,8	10
0,5	- 1,6	- 3,6	- 2,2	- 1,8	- 0,1	- 3,0	11
260,1	167,1	94,1	25,0	74,9	159,8	31,4	12
246,0	188,4	67,9	29,5	76,5	155,9	35,2	13
14,1	- 21,3	26,3	- 4,4	- 1,6	3,8	- 3,7	14
16,5	14,0	14,7	13,9	13,5	15,5	15,2	15
42,6	45,0	44,2	41,3	43,8	42,6	45,1	16
25,1	27,2	26,8	26,8	26,0	25,9	25,8	17
15,8	13,8	14,3	17,8	16,7	16,0	13,8	18
5 839	1 470	1 165	276	790	2 703	788	19
3,9	0,7	5,2	-	1,0	1,8	5,8	20
35,4	22,2	30,8	26,2	21,7	31,4	28,8	21
22,4	22,1	22,3	30,8	29,1	24,6	24,8	22
96,5	7,0	7,1	4,3	11,5	39,5	8,9	23
383,5	274,9	242,9	42,6	79,3	228,9	172,1	24
7,4	18,2	20,2	15,3	11,0	8,9	20,4	25
4 177,2	1 122,0	830,1	277,5	738,4	2 102,7	592,1	26
368,6	77,5	7,1	17,3	63,3	225,0	3,1	27
37,6	51,0	27,4	46,5	51,2	36,1	33,1	28
16,0	18,8	12,2	18,5	18,7	14,9	13,4	29
8,0	10,9	7,0	7,6	9,9	7,9	8,8	30
2,8	2,5	2,0	2,7	2,8	2,7	2,1	31
69,8	78,6 ⁶⁾	64,2	78,6 ⁶⁾	78,6 ⁶⁾	67,7	64,9	32
18,6	17,8	22,5	18,7	16,2	21,0	18,1	33
8,6	5,6	6,1	5,0	6,1	7,0	8,6	34
16,5	16,5	17,2	17,3	15,6	18,4	17,7	35
14,8	14,1	15,7	14,5	14,4	16,6	16,5	36
25,0	22,1	28,3	23,8	19,2	24,4	29,3	37

nisse des Mikrozensus. - 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.1998. - 6) Durch-
Schulen des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Gebiet und Bevölkerung 1998¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 022,2	47 613,5
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	117	9
3	Landkreise	Anzahl	323	38
4	Gemeinden	Anzahl	14 197	1 032
5	Bevölkerung	1 000	82 037,0	7 865,8
6	dar. Männer	1 000	40 004,1	3 843,6
7	Ausländer ²⁾	1 000	7 308,5	518,7
Bevölkerungsbewegung 1998				
8	Eheschließungen	‰ ³⁾	5,1	5,9
9	Lebendgeborene	‰ ³⁾	9,6	10,5
10	Gestorbene	‰ ³⁾	10,4	10,7
11	Geburtenüberschuß/-defizit (-)	‰	- 0,8	- 0,2
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 932,4	223,7
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 885,4	201,8
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	47,1	21,9
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.1998				
15	unter 15 Jahren	‰ ³⁾	15,8	16,6
16	15 bis unter 45 Jahren	‰ ³⁾	42,5	41,6
17	45 bis unter 65 Jahren	‰ ³⁾	25,8	25,5
18	65 Jahre und mehr	‰ ³⁾	15,9	16,3
19	Erwerbstätige April 1999 ⁴⁾	1 000	36 402	3 398
20	dar. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	2,8	3,7
21	Produzierendes Gewerbe	%	33,4	31,8
22	Handel u. Verkehr, Nachrichtenüberm.	%	22,9	24,2
Arbeitsmarkt 2000				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	535,6	58,2
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 141,0	371,3
25	Arbeitslosenquote Ende März	%	11,8	11,3
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁵⁾	1 000	27 164,4	2 343,9
27	dar. Ausländer	1 000	2 008,9	109,5
Gesundheitswesen Ende 1998				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	35,0	30,4
29	dar. in freier Praxis		14,2	12,9
30	Berufstätige Zahnärzte		7,6	7,0
31	Apotheken		2,6	2,7
32	Aufgestellte Betten		69,7	62,7
Bildungswesen 1998⁶⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	19,4	20,1
34	Sonderschulen		7,2	7,3
35	Realschulen		18,3	18,1
36	Gymnasien		15,5	14,3
37	Berufliche Schulen ⁷⁾		24,2	22,2

1) Stand 31.12. – 2) Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister). – 3) Der Bevölkerung. – 4) Ergebnis Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 7) Ohne Schulen des Gesundheitswesens.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 079,9	19 846,9	2 570,2	18 412,8	20 446,8	15 768,8	16 171,7	1
23	12	-	7	3	4	6	2
31	24	6	22	21	11	17	3
396	2 305	52	779	1 295	1 130	1 053	4
17 975,5	4 025,0	1 074,2	4 489,4	2 674,5	2 766,1	2 462,8	5
8 733,8	1 972,3	520,4	2 170,2	1 298,5	1 351,5	1 201,3	6
2 041,1	305,6	86,7	101,2	41,8	149,1	38,0	7
5,4	5,4	5,4	3,5	3,5	6,5	3,5	8
10,1	9,9	8,5	6,7	6,5	10,0	6,7	9
10,5	10,6	11,6	11,5	11,5	10,9	10,9	10
-0,4	-0,8	-3,1	-4,8	-5,0	-0,8	-4,2	11
288,8	107,6	18,6	66,5	39,8	77,9	33,7	12
280,9	97,4	21,8	77,7	53,5	66,0	38,6	13
7,9	10,2	-3,2	-11,2	-13,7	11,9	-4,9	14
16,2	16,4	15,1	13,5	14,0	16,0	14,1	15
41,9	41,7	41,1	41,5	42,4	41,0	43,2	16
25,5	25,1	26,4	27,5	27,3	26,9	26,9	17
16,3	16,7	17,5	17,5	16,3	16,1	15,8	18
7 562	1 775	442	1 948	1 089	1 236	1 101	19
1,8	3,0	-	3,0	4,1	3,1	4,1	20
33,8	35,4	33,5	35,0	32,0	25,0	33,8	21
24,0	22,3	23,1	21,3	23,5	26,5	20,1	22
106,5	33,5	5,2	21,7	12,2	18,5	16,5	23
813,2	147,7	50,1	415,0	288,1	122,8	210,6	24
11,0	9,0	11,8	20,3	23,0	10,6	18,3	25
5 769,3	1 161,8	346,8	1 536,1	859,7	791,2	831,8	26
317,5	77,3	31,9	12,2	5,4	32,8	4,9	27
34,1	32,3	37,1	30,5	29,7	34,9	30,7	28
13,1	13,7	14,0	12,9	12,2	14,3	12,9	29
6,8	6,3	6,2	8,2	7,4	7,8	8,6	30
2,7	2,9	3,4	2,0	2,2	2,6	2,2	31
77,1	70,1	75,3	66,2	69,8	59,5	74,5	32
20,0	18,4	21,6	20,4	17,3	20,0	17,3	33
6,5	7,1	7,2	7,2	7,7	7,6	.	34
21,5	19,8	19,2	.	14,2	17,4	.	35
16,8	16,0	16,8	15,6	14,3	14,5	15,1	36
26,7	25,7	24,9	29,4	26,5	24,4	24,0	37

nisse des Mikrozensus.- 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31. 3.1998.- 6) Quelle:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Schulabgänger 1997/98			
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	593	557
39	mit Realschulabschluß ²⁾		771	793
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		599	681
	Studierende 1998/99			
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	je 1 000 ⁵⁾	297	205
42	an Fachhochschulen		98	96
	Wahlen zu den Landtagen⁶⁾	Tag der Wahl	–	24.3.96
43	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU ⁸⁾	%	–	41,3
44	SPD	%	–	25,1
45	F.D.P. ⁹⁾	%	–	9,6
46	GRÜNE ¹⁰⁾	%	–	12,1
47	REP	%	–	9,1
48	Sonstige	%	–	2,8
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	155
50	CDU ⁸⁾	Anzahl	–	69
51	SPD	Anzahl	–	39
52	F.D.P. ⁹⁾	Anzahl	–	14
53	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	–	19
54	REP	Anzahl	–	14
55	Sonstige	Anzahl	–	–
	Bundestagswahl (27.9.1998)			
56	Stimmenanteile ¹¹⁾ : CDU ⁸⁾	%	35,1	37,8
57	SPD	%	40,9	35,6
58	F.D.P. ⁹⁾	%	6,2	8,8
59	GRÜNE ¹⁰⁾	%	6,7	9,2
60	REP	%	1,8	4,0
61	Sonstige	%	9,1	4,5
62	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	669 ¹⁵⁾	78
63	CDU ⁸⁾	Anzahl	245	32
64	SPD	Anzahl	298	30
65	F.D.P. ⁹⁾	Anzahl	43	7
66	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	47	8
67	REP	Anzahl	–	–
68	PDS	Anzahl	36	1
	Land- und Forstwirtschaft 1999			
69	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF ¹⁶⁾	1 000	434,1	63,2
70	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ¹⁸⁾	1 000	1 315,7	205,5
71	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁶⁾	1 000 ha	17 120,5	1 462,4
72	Wald ²¹⁾	1 000 ha	10 491,5	1 352,9

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluß. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluß. – 4) Der und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 7) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Mecklen – 10) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 11) In % der gültigen Zweitstimmen. – 12) PDS. – 13) Erfassungsgrenze. – 17) Stadtstaaten insgesamt: 0,8. – 18) 1997, im Betrieb beschäftigte (repr. Agrarberichterstattung).

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
461	595	588	698	891	642	501	38
615	639	864	625	625	794	819	39
885	563	436	545	586	585	507	40
262	536	133	462	494	330	161	41
84	118	64	207	159	123	73	42
13.9.98	10.10.99	5.9.99	6.6.99	21.9.97	7.2.99	27.9.98	
52,9	40,8	26,5	37,1	30,7	43,4	30,2	43
28,7	22,4	39,3	42,6	36,2	39,4	34,3	44
1,7	2,2	1,9	2,5	3,5	5,1	1,6	45
5,7	9,9	1,9	8,9	13,9	7,2	2,7	46
3,6	2,7	-	-	1,8	2,7	0,5	47
7,4	22,1	30,3	8,9	13,8	2,2	30,7	48
204	169	89	100	121	110	71	49
123	76	25	42	46	50	24	50
67	42	37	47	54	46	27	51
-	-	-	-	-	6	-	52
14	18	-	10	21	8	-	53
-	-	-	-	-	-	-	54
-	33 ¹²⁾	27 ¹³⁾	1 ¹⁴⁾	-	-	20 ¹²⁾	55
47,7	23,7	20,8	25,4	30,0	34,7	29,3	56
34,4	37,8	43,5	50,2	45,7	41,6	35,3	57
5,1	4,9	2,8	5,9	6,5	7,9	2,2	58
5,9	11,3	3,6	11,3	10,8	8,2	2,9	59
2,6	2,4	1,7	0,7	0,6	2,3	0,6	60
4,3	19,9	27,6	6,5	6,5	5,3	29,7	61
93	25	23	5	13	47	15	62
47	7	5	1	4	17	4	63
34	10	12	3	7	21	7	64
5	1	1	-	1	4	-	65
6	3	1	1	1	4	-	66
-	-	-	-	-	-	-	67
1	4	4	-	-	1	4	68
140,1	¹⁷⁾	6,5	¹⁷⁾	¹⁷⁾	27,9	5,0	69
401,1	¹⁹⁾	34,0	¹⁹⁾	¹⁹⁾	79,6	25,3	70
3 290,9	²⁰⁾	1 347,1	²⁰⁾	²⁰⁾	764,6	1 362,4	71
2 441,6	15,7	1 028,9	0,8	3,4	841,9	491,9	72

Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. - 5) Der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 25 Jahren. - 6) Hamburg
 burg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hessen Landesstimmen. - 8) In Bayern CSU. - 9) In Baden-Württemberg FDP/DVP.
 PDS 22 Sitze, DVU 5 Sitze. - 14) DVU. - 15) Einschließlich 13 Überhangmandate für die SPD. - 16) Ab 1999 neue
 - 19) 1997, Stadtstaaten insgesamt 5,6. - 20) Stadtstaaten insgesamt 23,6. - 21) Flächenerhebung 1997.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Schulabgänger 1997/98				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	593	551
39	mit Realschulabschluß ²⁾		771	845
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		599	535
Studierende 1998/99				
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	je 1 000 ⁵⁾	297	270
42	an Fachhochschulen		98	89
Wahlen zu den Landtagen				
		Tag der Wahl	–	1.3.98
43	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	–	35,9
44	SPD	%	–	47,9
45	F.D.P. ⁷⁾	%	–	4,9
46	GRÜNE ⁸⁾	%	–	7,0
47	REP	%	–	2,8
48	Sonstige	%	–	1,5
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	157
50	CDU	Anzahl	–	62
51	SPD	Anzahl	–	83
52	F.D.P. ⁷⁾	Anzahl	–	–
53	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	–	12
54	REP	Anzahl	–	–
55	Sonstige	Anzahl	–	–
Bundestagswahl (27.9.1998)				
56	Stimmenanteile ⁹⁾ : CDU	%	35,1	34,1
57	SPD	%	40,9	49,4
58	F.D.P. ⁷⁾	%	6,2	6,4
59	GRÜNE ⁸⁾	%	6,7	5,9
60	REP	%	1,8	0,9
61	Sonstige	%	9,1	3,3
62	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	669 ¹²⁾	68
63	CDU	Anzahl	245	24
64	SPD	Anzahl	298	35
65	F.D.P. ⁷⁾	Anzahl	43	4
66	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	47	4
67	REP	Anzahl	–	–
68	PDS	Anzahl	36	1
Land- und Forstwirtschaft 1999				
69	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF ¹³⁾	1 000	434,1	62,6
70	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ¹⁴⁾	1 000	1 315,7	173,6
71	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹³⁾	1 000 ha	17 120,5	2 659,3
72	Wald ¹⁵⁾	1 000 ha	10 491,5	999,0

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluß. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluß. – 4) In % der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsenpolitischen Gruppierungen. – 5) In % der gültigen Zweitstimmen. 10) – PDS. – 11) SSW. – 12) Einschließlich 13 Agrarberichterstattung) – 15) Flächenerhebung 1997.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
734	555	610	581	528	563	536	38
795	722	699	882	959	704	765	39
496	698	734	385	467	759	529	40
430	268	324	211	135	171	174	41
103	114	57	86	91	114	63	42
14.5.00	24.3.96	5.9.99	19.9.99	26.6.98	27.2.00	12.9.99	
37,0	38,7	45,5	56,9	22,0	35,2	51,0	43
42,8	39,8	44,4	10,7	35,9	43,1	18,5	44
9,8	8,9	2,6	1,1	4,2	7,6	1,1	45
7,1	6,9	3,2	2,6	3,2	6,2	1,9	46
1,1	3,5	1,3	1,5	0,7	–	0,8	47
2,2	2,2	3,0	27,2	33,9	7,8	26,7	48
231	101	26	120	116	89	88	49
88	41	25	76	28	33	49	50
102	43	–	14	47	41	18	51
24	10	–	–	–	7	–	52
17	7	–	–	–	5	–	53
–	–	–	–	–	–	–	54
–	–	–	30 ¹⁰⁾	41 ¹⁰⁾	3 ¹¹⁾	21 ¹⁰⁾	55
33,8	39,1	31,8	32,7	27,2	35,7	28,9	56
46,9	41,3	52,4	29,1	38,1	45,4	34,5	57
7,3	7,1	4,7	3,6	4,1	7,6	3,4	58
6,9	6,1	5,5	4,4	3,3	6,5	3,9	59
1,0	2,2	1,2	1,9	0,6	0,4	1,6	60
4,2	4,2	4,3	28,3	26,7	4,4	27,7	61
148	34	8	37	26	24	25	62
52	14	3	13	6	9	7	63
72	15	5	12	13	11	11	64
11	3	–	2	1	2	1	65
11	2	–	2	1	2	1	66
–	–	–	–	–	–	–	67
2	–	–	8	5	–	5	68
53,3	27,3	1,9	7,1	4,7	20,0	4,6	69
148,7	92,5	5,9	39,2	25,5	53,6	25,7	70
1 499,0	708,4	76,8	917,0	1 172,6	1 031,9	804,7	71
842,5	806,2	85,8	485,3	433,8	146,7	515,3	72

Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 25 Jahren. – 6) Anhalt und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. – 7) Im Saarland FDP/DPS. – 8) Einschließlich entsprechender Überhangmandate für die SPD. – 13) Ab 1999 neue Erfassungsgrenze. – 14) 1997, im Betrieb beschäftigte (repr.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Verarbeitendes Gewerbe 1999¹⁾			
73	Betriebe MD	Anzahl	48 934	8 939
74	Beschäftigte MD	1 000	6 388	1 247
75	Gesamtumsatz	Mrd. DM	2 340	422
76	Auslandsumsatz	Mrd. DM	788	164
77	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	6 324	1 161
78	Löhne und Gehälter	Mrd. DM	421	87
	Bauwirtschaft 1999			
79	Betriebe Ende Juni	Anzahl	80 560	8 232
80	Beschäftigte Ende Juni	1 000	1 129	119
81	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	203,0	22,0
	Wohnungen 1998			
82	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	501	64
83	Wohngebäude am 31.12.	1 000	16 353	2 113
84	Wohnungen am 31.12.	1 000	37 529	4 601
	Arbeitsstättenzählung 1987			
85	Arbeitsstätten	1 000	2 851	425
86	Beschäftigte	1 000	26 959	4 496
87	Löhne und Gehälter 1986	Mill. DM	855 318	146 471
	Außenhandel 1998			
88	Ausfuhr	Mrd. DM	955	167
89	Einfuhr	Mrd. DM	835	117
	Großhandel²⁾			
90	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	16 125
91	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	184 323
92	Umsatz	Mill. DM	1 098 941	124 203
	Handelsvermittlung²⁾			
93	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	7 957
94	Beschäftigte	Anzahl	134 195	17 848
95	Umsatz	Mill. DM	16 070	2 076
	Einzelhandel²⁾			
96	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	53 689
97	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	331 801
98	Umsatz	Mill. DM	671 551	84 400
	Gastgewerbe²⁾			
99	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	27 374
100	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	151 113
101	Umsatz	Mill. DM	88 719	11 378
	Kfz., Handel, Tankstellen³⁾			
102	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	7 030
103	Beschäftigte	Anzahl	507 155	64 133
104	Umsatz	Mill. DM	256 575	33 226
	Fremdenverkehr 1999			
105	Ankünfte	Mill.	101,7	13,0
106	Übernachtungen	Mill.	308,0	38,0
107	dar. von Auslandsgästen	Mill.	35,7	4,9

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; vorläufige Ergebnisse. – 2) Nur Berlin-West. – Arbeitsstätten und Beschäftigte Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
8 223	938	1 144	359	582	3 300	608	73
1 190	116	91	65	99	465	46	74
435	59	29	35	94	153	13	75
165	13	5	17	16	51	2	76
1 133	98	103	68	70	427	64	77
80	8	5	5	8	33	2	78
15 504	3 895	4 228	299	1 585	5 453	1 734	79
186	37	64	7	16	64	38	80
33,9	8,0	10,0	1,5	4,0	12,7	5,9	81
77	18	30	2	8	33	17	82
2 614	289	521	127	223	1 228	322	83
5 435	1 842	1 193	343	847	2 678	829	84
518	87 ²⁾	.	26	78	245	.	85
5 005	968 ²⁾	.	348	936	2 553	.	86
151 385	31 885 ²⁾	.	11 868	36 069	84 092	.	87
151	14	7	18	30	54	3	88
128	10	7	21	60	84	3	89
24 172	4 435	2 230	1 475	6 004	10 923	1 905	90
236 581	40 402	19 877	22 082	64 185	133 310	17 388	91
160 645	30 607	10 193	18 215	113 144	112 046	8 634	92
11 517	3 031	815	685	1 943	4 112	917	93
24 541	6 200	1 110	1 543	5 117	11 379	1 240	94
2 577	724	64	196	1 640	1 445	62	95
78 044	20 426	13 400	4 628	11 387	34 806	10 409	96
429 140	116 636	555 734	31 450	80 374	213 494	42 028	97
110 703	30 870	12 725	7 778	26 290	55 731	9 480	98
42 083	8 155	5 360	1 967	4 751	18 022	4 779	99
244 821	53 401	19 115	11 533	32 232	104 432	19 940	100
18 493	4 570	1 224	782	2 656	8 680	1 362	101
10 865	1 528	1 328	407	1 535	4 908	1 000	102
84 454	13 559	9 877	4 371	12 483	45 859	7 124	103
39 377	6 283	4 266	2 424	7 061	30 299	2 765	104
21,5	4,2	3,8	0,7	2,6	9,2	3,8	105
70,9	9,5	7,9	1,2	4,7	24	15,6	106
8,5	2,6	0,4	0,3	1,0	4,4	0,3	107

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 1999¹⁾			
73	Betriebe MD	Anzahl	48 934	4 213
74	Beschäftigte MD	1 000	6 388	558
75	Gesamtumsatz	Mrd. DM	2 340	242
76	Auslandsumsatz	Mrd. DM	788	91
77	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	6 324	603
78	Löhne und Gehälter	Mrd. DM	421	36
	Bauwirtschaft 1999			
79	Betriebe Ende Juni	Anzahl	80 560	6 515
80	Beschäftigte Ende Juni	1 000	1 129	102
81	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	203,0	19,5
	Wohnungen 1998			
82	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	501	46
83	Wohngebäude am 31.12.	1 000	16 353	1 855
84	Wohnungen am 31.12.	1 000	37 529	3 465
	Arbeitsstättenzählung 1987			
85	Arbeitsstätten	1 000	2 851	270
86	Beschäftigte	1 000	26 959	2 768
87	Löhne und Gehälter 1986	Mill. DM	855 318	82 427
	Außenhandel 1998			
88	Ausfuhr	Mrd. DM	955	74
89	Einfuhr	Mrd. DM	835	64
	Großhandel²⁾			
90	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	12 649
91	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	133 797
92	Umsatz	Mill. DM	1 098 941	96 971
	Handelsvermittlung²⁾			
93	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	5 497
94	Beschäftigte	Anzahl	134 195	11 934
95	Umsatz	Mill. DM	16 070	1 141
	Einzelhandel²⁾			
96	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	45 991
97	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	282 220
98	Umsatz	Mill. DM	671 551	66 669
	Gastgewerbe²⁾			
99	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	23 756
100	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	123 058
101	Umsatz	Mill. DM	88 719	8 525
	Kfz., Handel, Tankstellen²⁾			
102	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	6 326
103	Beschäftigte	Anzahl	507 155	57 762
104	Umsatz	Mill. DM	256 575	24 303
	Fremdenverkehr 1999			
105	Ankünfte	Mill.	101,7	9,2
106	Übernachtungen	Mill.	308,0	32,6
107	dar. von Auslandsgästen	Mill.	35,7	1,8

1) Einsch. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; vorläufige Ergebnisse. – 2) Ergebnisse der Handelstige Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 721	2 275	550	2 708	1 259	1 483	1 633	73
1 497	308	107	214	103	140	124	74
538	114	34	55	32	53	32	75
176	47	13	14	4	17	6	76
1 505	313	122	252	122	139	154	77
101	20	7	10	5	9	5	78
11 445	3 963	814	6 336	3 813	3 454	3 290	79
171	48	12	105	68	37	55	80
33,9	8,6	2,2	16,6	10,1	6,2	7,9	81
88	24	5	35	18	21	15	82
3 345	1 020	284	732	529	668	485	83
7 988	1 772	486	2 306	1 307	1 289	1 149	84
633	154	43	.	.	101	.	85
7 050	1 448	444	.	.	943	.	86
227 727	43 501	14 051	.	.	26 872	.	87
193	43	13	15	6	18	7	88
204	32	13	11	5	18	6	89
30 804	6 760	1 618	4 517	2 381	4 912	2 519	90
343 928	60 836	17 588	39 135	21 198	54 984	20 844	91
304 959	34 855	11 252	18 478	10 268	35 578	8 893	92
14 264	3 071	729	1 428	894	2 131	1 967	93
35 237	5 392	1 555	2 482	1 348	4 572	2 697	94
4 774	394	131	162	66	540	78	95
110 053	25 181	7 983	23 776	15 135	16 009	16 404	96
640 600	138 450	45 375	95 737	61 827	104 040	58 408	97
151 629	31 811	9 710	21 200	14 155	26 409	11 992	98
44 858	16 835	4 427	8 137	6 130	10 575	6 770	99
232 192	73 213	18 425	33 638	20 247	54 335	22 960	100
16 269	4 715	967	2 373	1 296	3 934	1 496	101
13 194	3 507	1 121	1 915	1 232	2 232	1 582	102
118 937	24 266	8 351	15 197	9 432	19 286	12 064	103
65 971	11 284	5 011	7 096	4 042	8 822	4 347	104
14,0	6,1	0,6	4,7	2,1	4,2	3,0	105
35,6	17,9	2,1	13,5	5,4	20,5	8,7	106
5,6	3,5	0,2	0,7	0,3	0,7	0,4	107

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
108	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2000 ¹⁾	1 000	50 726	6 859
109	dar. Personenkraftwagen	1 000	42 423	5 660
110	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.1999	1 000 km	230,7	27,5
111	Straßenverkehrsunfälle 1999 ²⁾	1 000	2 402 748	222 754
112	dar. mit Personenschäden	1 000	395 355	42 912
113	dabei Getötete	Anzahl	7 749	863
114	Verletzte	Anzahl	520 974	57 806
Öffentliche Sozialleistungen				
115	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerh. v. Einricht. am 31.12.1998	je 1 000 Einw.	35,1	23,3
116	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1998 ..	Mill. DM	45 043	4 028
117	Empfänger von Wohngeld 1998	je 1 000 Einw.	36	22
118	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.1998 ³⁾	je 10 000 un- ter 27 Jahren	69	52
119	Kindergartenplätze am 31.12.1994 ⁴⁾ ...	je 100 Kinder	77	92
Löhne und Gehälter Juli 1999				
Männliche Industriearbeiter ⁵⁾				
120	Bruttostundenverdienste	DM	28,95 ⁶⁾	30,09
121	Bruttowochenverdienste	DM	1 100 ⁶⁾	1 144
122	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	38,0 ⁶⁾	38,0
123	Männliche Angestellte ⁷⁾	DM	6 631 ⁶⁾	7 020
Steuereinnahmen 1999				
124	Staatliche Steuern ⁸⁾⁹⁾¹⁰⁾	Mrd. DM	808,5	108,7
125	dar. Lohnsteuer	Mrd. DM	307,8	47,5
126	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. DM	22,5	4,8
127	Körperschaftsteuer	Mrd. DM	46,7	7,1
128	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. DM	218,3	29,0
129	Verbrauchssteuern	Mrd. DM	109,6	8,3
130	Gemeindesteuern	Mrd. DM	71,3	10,5
131	Steueraufkommen insgesamt ⁹⁾	Mrd. DM	879,8	119,2
132	Einnahmen des Bundes ⁸⁾	Mrd. DM	447,5	56,5
133	Einnahmen der Länder ⁸⁾	Mrd. DM	317,5	42,7
134	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. DM	110,0	16,3
Geld und Kredit 1999				
135	Spareinlagen bei Kreditinstituten	1 000 Euro je Einw.	7,6	9,3
136	Spareinlagen bei Bausparkassen	1 000 DM je Einw.	2,3	3,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1999¹¹⁾				
137	in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	3 877,1	561,3
138	je Erwerbstätigen	1 000 DM	107,4	114,5

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Am 6) Früheres Bundesgebiet. – 7) Bruttomonatsverdienste der kaufm. und techn. Angestellten einschließlich Meister, ministeriums der Finanzen. – 9) Vor der Verteilung auf Bund, Länder und Gemeinden. – 10) Ohne Gewerbesteuer-

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
8 411	1 384	1 560	329	883	3 970	1 007	108
6 713	1 192	1 327	285	772	3 351	857	109
41,7	0,2	12,5	0,1	0,2	15,9	9,7	110
335 026	153 554	103 138	18 556	57 185	133 106	72 372	111
63 978	16 530	14 833	3 562	9 487	27 648	10 702	112
1 397	103	485	17	46	561	373	113
88 268	19 830	18 870	4 359	12 275	37 215	14 084	114
							115
19,7	82,9	22,3	101,6	82,4	41,9	28,2	
5 038	3 495	931	858	1 937	4 025	717	116
20	65	44	73	50	21	57	117
							118
70	116	78	149	108	58	85	
76	70	97	66	51	78	89	119
27,79	28,15	20,91	31,26	31,23	29,14	20,38	120
1 063	1 068	832	1 154	1 203	1 105	824	121
38,2	38,0	39,8	36,9	38,5	37,9	40,4	122
6 710	6 478	4 759	6 848	6 867	6 654	4 711	123
126,9	26,4	10,6	8,9	63,7	73,0	5,1	124
51,3	12,1	4,6	3,1	13,1	32,5	3,0	125
4,9	0,5	- 1,0	0,5	2,0	1,4	- 0,6	126
8,4	0,5	0,4	0,5	2,3	5,1	0,2	127
34,9	7,2	3,5	2,0	13,9	18,0	1,6	128
8,6	3,9	3,3	1,8	25,7	2,1	1,2	129
11,1	2,7	1,0	0,8	3,5	7,3	0,6	130
138,0	29,1	11,6	9,7	67,2	80,3	5,7	131
67,0	14,2	6,6	5,2	44,7	36,6	2,9	132
49,0	11,7	9,1	2,6	9,1	27,5	6,3	133
17,7	4,5	1,6	1,2	4,7	10,9	0,9	134
9,3	5,0	4,1	8,2	6,7	8,5	3,7	135
3,1	1,1	1,5	2,1	1,4	2,4	1,5	136
656,9	151,0	79,7	41,9	138,3	348,5	55,7	137
112,2	101,5	77,2	118,0	145,7	125,7	76,3	138

Jahresende andauernde Hilfen. – 4) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 5) Einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. – Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 8) Gemäß den Angaben des Bundesumfrage. – 11) Berechnungsstand: Frühjahr 2000.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verkehr				
108	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2000 ¹⁾	1 000	50 726	5 062
109	dar. Personenkraftwagen	1 000	42 423	4 195
110	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.1999	1 000 km	230,7	28,2
111	Straßenverkehrsunfälle 1999 ²⁾	1 000	2 402 748	204 473
112	dar. mit Personenschäden	1 000	395 355	41 123
113	dabei Getötete	Anzahl	7 749	928
114	Verletzte	Anzahl	520 974	54 572
Öffentliche Sozialleistungen				
115	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerh. v. Einricht. am 31.12.1998	je 1 000 Einw.	35,1	42,6
116	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1998 ..	Mill. DM	45 043	4 801
117	Empfänger von Wohngeld 1998	je 1 000 Einw.	36	35
118	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.1998 ³⁾	je 10 000 un- ter 27 Jahren	69	61
119	Kindergartenplätze am 31.12.1994 ⁴⁾ ...	je 100 Kinder	77	64
Löhne und Gehälter Juli 1999				
Männliche Industriearbeiter ⁵⁾				
120	Bruttostundenverdienste	DM	28,95 ⁶⁾	30,57
121	Bruttowochenverdienste	DM	1 100 ⁶⁾	1 108
122	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	38,0 ⁶⁾	36,2
123	Männliche Angestellte ⁷⁾	DM	6 631 ⁶⁾	6 152
Steuereinnahmen 1999				
124	Staatliche Steuern ⁸⁾⁹⁾¹⁰⁾	Mrd. DM	808,5	55,4
125	dar. Lohnsteuer	Mrd. DM	307,8	24,2
126	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. DM	22,5	1,7
127	Körperschaftsteuer	Mrd. DM	46,7	4,8
128	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. DM	218,3	11,1
129	Verbrauchssteuern	Mrd. DM	109,6	7,4
130	Gemeindesteuern	Mrd. DM	71,3	6,6
131	Steueraufkommen insgesamt ⁹⁾	Mrd. DM	879,8	62,0
132	Einnahmen des Bundes ⁸⁾	Mrd. DM	447,5	30,5
133	Einnahmen der Länder ⁸⁾	Mrd. DM	317,5	27,4
134	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. DM	110,0	9,8
Geld und Kredit 1999				
135	Spareinlagen bei Kreditinstituten	1 000 Euro je Einw.	7,6	6,6
136	Spareinlagen bei Bausparkassen	1 000 DM je Einw.	2,3	2,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1999¹¹⁾				
137	in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	3 877,1	341,7
138	je Erwerbstätigen	1 000 DM	107,4	106,8

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Am 6) Früheres Bundesgebiet. – 7) Bruttomonatsverdienste der kaufm. und techn. Angestellten einschließlich Meister, ministeriums der Finanzen. – 9) Vor der Verteilung auf Bund, Länder und Gemeinden. – 10) Ohne Gewerbesteuer-

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 617	2 707	701	2 552	1 479	1 765	1 440	108
9 070	2 232	598	2 205	1 276	1 462	1 228	109
29,6	18,4	2,0	13,5	10,8	9,9	10,3	110
558 548	123 729	27 633	145 690	103 949	63 613	77 092	111
77 470	19 334	5 305	20 388	13 663	14 810	12 210	112
1 076	383	90	450	349	261	336	113
98 774	25 617	7 133	26 452	17 517	19 476	16 494	114
							115
38,4	28,5	47,8	22,3	30,0	45,3	20,4	
11 459	2 041	688	1 177	1 034	2 054	760	116
45	23	35	49	45	43	39	117
							118
65	62	106	62	93	71	62	
63	90	84	98	92	65	102	119
28,33	28,33	29,30	20,40	20,41	27,84	19,94	120
1 089	1 092	1 111	815	824	1 063	809	121
38,4	38,5	37,9	39,9	40,4	38,2	40,6	122
6 543	6 218	6 129	5 040	4 952	6 096	4 826	123
227,5	46,3	7,1	13,7	9,4	19,1	6,7	124
76,5	11,9	3,4	7,9	4,3	8,4	4,0	125
10,0	0,7	–	– 1,6	– 0,9	1,1	– 1,0	126
12,8	2,4	0,1	0,4	0,2	1,2	0,3	127
67,3	9,1	2,9	5,4	3,1	6,4	2,9	128
36,7	1,9	0,1	1,6	3,0	0,5	0,8	129
17,7	3,1	0,7	1,9	1,0	2,0	0,8	130
245,2	49,4	7,8	15,6	10,4	21,1	7,5	131
130,4	24,0	3,5	6,8	5,9	9,3	3,4	132
70,8	14,0	3,7	15,7	9,4	9,9	8,6	133
27,3	4,9	1,1	2,9	1,5	3,4	1,3	134
7,2	8,1	8,4	5,2	4,2	6,0	4,4	135
1,8	2,7	2,3	1,6	1,4	2,0	1,7	136
861,7	171,9	47,3	141,3	80,0	123,8	76,2	137
112,4	107,8	102,9	74,4	76,6	109,2	74,2	138

Jahresende andauernde Hilfen. – 4) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 5) Einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. – Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 8) Gemäß den Angaben des Bundesumfrage. – 11) Berechnungsstand: Frühjahr 2000.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevölkerung			
			ins- gesamt	Bevölk.- dichte	unter 15 Jahre	über 65 Jahre
			1 000 km ²	1 000	Einw. je km ²	% der Gesamt- bevölkerung
1	Deutschland	357	82 052	230	16	16
2	Belgien	31	10 181	334	18	16
3	Dänemark	43	5 285	123	18	15
4	Finnland	338	5 140	15	19	14
5	Frankreich	544	58 608	108	19	15
6	Griechenland	132	10 497	80	16	16
7	Großbritannien und Nordirland	242	58 994	244	19	16
8	Irland	70	3 661	52	23	11
9	Italien	301	57 512	191	15	17
10	Luxemburg	3	421	163	19	14
11	Niederlande	42	15 611	376	18	13
12	Österreich	84	8 072	96	17	15
13	Portugal	92	9 946	108	17	15
14	Schweden	450	8 846	20	19	17
15	Spanien	506	39 323	78	16	16
1-15	EU	3 234	374 149	116	17	16
16	Island	103	274	3	24	12
17	Norwegen	324	4 364	13	20	16
18	Schweiz	41	7 276	176	18	15
16-18	EFTA²⁾	468	11 914	25	19	15
19	Polen	323	38 635	120	22	11
20	Tschechische Republik	79	10 237	130	18	13
21	Türkei	775	62 774	81	31	5
22	Ungarn	93	9 990	107	18	14
23	Kanada	9 971	29 943	3	20	12
24	Mexiko	1 958	94 281	48	35	4
25	Vereinigte Staaten	9 364	271 648	29	22	13
26	Japan	378	125 638	333	16	14
27	Korea, Republik	99	45 717	461	23	6
28	Australien	7 741	18 250	2	22	12
29	Neuseeland	271	3 641	13	23	11
1-29	OECD²⁾	34 753	1 096 817	32	21	12
30	Russische Föderation	17 075	147 231	9	20	12
31	ASEAN ³⁾	4 299	486 634	113	34	4
32	China	9 597	1 233 316	129	26	6
33	Brasilien	8 547	163 132	19	32	5
34	Welt	135 641	5 848 739	43	31	7

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. – 1) Anteil der Erwerbsper-

Bevölkerung				Erwerbstätigkeit				Lfd. Nr.
Erschließungen		Lebendgeborene	Gestorbene	Erwerbsquote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)			
insgesamt	je 1 000 Einwohner				Land- u. Forstw., Fischerei	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich	
1 000	Anzahl	je 1 000 Einwohner	%	% der Erwerbstätigen				
423	5,2	9,9	10,5	48,6	2,9	34,7	62,4	1
48	4,7	11,4	10,2	41,5	2,7	27,5	69,8	2
34	6,5	12,8	11,3	54,0	3,7	26,2	70,0	3
23	4,6	11,5	9,6	48,8	7,8	27,4	64,8	4
285	4,9	12,4	9,1	44,6	4,6	26,6	68,8	5
63	6,0	9,7	9,6	41,5	19,8	22,5	57,7	6
309	5,2	12,3	10,7	49,5	1,9	26,9	71,2	7
16	4,3	14,2	8,6	42,4	10,9	28,6	60,5	8
273	4,8	9,2	9,6	40,4	6,5	31,7	61,8	9
2	4,8	13,1	9,4	41,6	2,3	23,3	74,3	10
85	5,5	12,2	8,7	49,6	3,7	22,9	73,4	11
41	5,1	10,4	9,8	48,1	6,9	29,6	63,5	12
66	6,6	11,4	10,5	49,2	13,3	31,0	55,7	13
32	3,6	10,2	10,5	49,4	3,2	25,6	71,2	14
190	4,8	9,1	9,1	41,3	8,3	29,9	61,8	15
.	.	10,8	9,9	45,8	5,0	29,5	65,6	1-15
.	.	15,3	6,8	54,4	8,5	25,4	66,1	16
.	.	13,6	10,1	52,0	4,8	23,7	71,5	17
39	5,5	11,4	8,9	56,0	4,6	26,7	68,6	18
.	.	.	.	.	.	.	.	16-18
.	.	10,7	9,8	44,2	20,6	31,9	47,5	19
58	5,6	8,8	10,9	50,6	5,8	41,6	52,6	20
.	.	21,6	6,5	35,6	41,9	23,4	34,7	21
.	.	9,9	13,7	39,7	8,0	33,4	58,6	22
.	.	11,9	7,2	51,9	3,9	23,2	73,0	23
.	.	28,0	4,6	40,7	23,2	22,7	54,1	24
2 344	8,8	14,6	8,7	50,2	2,7	23,9	73,4	25
776	6,2	9,5	7,3	53,8	5,3	33,1	61,6	26
.	.	15,1	6,4	47,3	11,0	31,3	57,7	27
106	5,9	13,7	7,0	50,5	5,2	22,2	72,6	28
.	.	15,4	7,3	48,3	8,5	23,8	67,6	29
.	.	.	.	47,2	8,2	27,7	64,1	1-29
928	6,3	8,6	13,7	46,2	.	.	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	31
.	.	.	.	50,5	.	.	.	32
.	.	19,7	6,9	47,4	24,5	19,9	55,7	33
.	.	.	.	.	.	.	.	34

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forstwirtschaft				
		Index der landwirt- schaftlichen Gesamt- erzeugung	Landwirtschaftliche Erzeugnisse		Viehbestand	
			Fleisch	Kartoffeln	Rinder	Schweine
		89/91 D=100	1 000 t		1 000	
1	Deutschland	103,4	5 832	11 659	15 227	24 795
2	Belgien	111,8 ²⁾	1 747 ²⁾	2 271	3 182 ²⁾	7 572 ²⁾
3	Dänemark	118,5	1 879	1 617	2 026	11 494
4	Finnland	94,3	336	754	1 125	1 444
5	Frankreich	105,2	6 321	6 687	20 041	15 430
6	Griechenland	101,7	524	905	542	893
7	Großbritannien u. Nordirland	98,5	3 646	7 125	11 289	7 974
8	Irland	103,9	984	472	6 992	1 717
9	Italien	97,8	4 018	1 909	7 345	8 155
10	Luxemburg .....	.³⁾	. ³⁾	23	. ³⁾	. ³⁾
11	Niederlande	104,9	2 556	7 973	4 287	11 437
12	Österreich	100,7	864	677	2 198	3 680
13	Portugal	92,9	706	1 083	1 285	2 365
14	Schweden	98,2	572	1 214	1 708	2 353
15	Spanien	110,9	3 986	3 416	5 825	19 269
1-15	..... EU	.	33 971	47 785	83 073	118 577
16	Island	90,9	20	7	73	42
17	Norwegen	99,8	256	400	998	768
18	Schweiz	94,8	421	700	1 755	1 550
16-18	..... EFTA	.	697	1 107	2 826	2 360
19	Polen	83,1	2 496	20 776	7 307	18 135
20	Tschechische Republik	80,1	920	1 419	1 926	4 110
21	Türkei	107,5	1 183	5 000	11 789	5
22	Ungarn	61,4	1 177	1 049	909	5 289
23	Kanada	114,2	3 260	4 050	13 341	12 101
24	Mexiko	117,3	3 902	1 282	26 900	15 020
25	Vereinigte Staaten	118,5	34 718	20 861	101 460	56 171
26	Japan	95,3	3 028	3 200	4 749	9 809
27	Korea, Republik	120,6	1 577	663	3 396	7 096
28	Australien	117,7	3 269	1 308	26 354	2 684
29	Neuseeland	118,0	1 304	278	8 950	400
1-29	..... OECD	.	91 502	.	292 980	251 757
30	Russische Föderation .....	.	4 800	40 000	35 800	19 500
31	ASEAN .....	.	8 672	1 713	37 777	48 383
32	China .....	.	63 975	45 534	116 460	468 055
33	Brasilien	123,7	11 222	2 757	163 000	36 900
34	..... Welt	115,9	221 025	295 407	1 333 620	936 886

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. - 1) 1995 = 100. - 2) Einschl.

Index der industriellen Produktion		Produktion ausgewählter Erzeugnisse		Energiewirtschaft			Lfd. Nr.
				Förderung von Steinkohle	Produktion von Benzin	Elektriz.-erzeugung insgesamt	
Produzieren- des Gewerbe	darunter Verarb. Gew.	Rohstahl	Pkw					1 000 t	1 000 GWh
1990 ^Δ = 100		1 000 t	1 000	1 000 t		1 000 GWh	
103,9 ¹⁾	104,2 ¹⁾	45 007	4 747	51 212	24 481	546	1
106,0	112,1	10 738	412	.	6 102	79	2
122,3	122,5	786	.	.	2 567	45	3
129,4	130,1	3 711	2	.	3 843	69	4
103,6	102,2	19 774	2 259	5 779	17 171	504	5
100,4	99,3	1 016	0	.	3 583	44	6
108,3	103,9	18 530	1 698	46 981	28 259	345	7
197,8	204,9	336	.	.	455	20	8
107,5	106,6	25 798	1 563	.	20 190	252	9
107,4	107,0	2 580	.	.	.	1	10
113,4	113,6	6 641	197	.	14 161	86	11
120,1	121,3	5 195	68	.	2 367	57	12
103,3	101,8	904	178	.	2 848	29	13
131,5	132,0	5 105	376	.	4 572	149	14
109,2	110,1	13 670	2 010	17 991	9 235	184	15
.	.	159 798	.	.	139 834	2 408	1-15
.	.	.	.	.	.	5	16
138,5	118,4	585	.	301	3 412	112	17
108,6	109,0	789	.	.	1 182	61	18
.	.	1 374	.	.	4 594	.	16-18
150,7	167,2	11 591	322	137 100	3 537	143	19
81,1	66,4	6 750	321	16 228	1 355	65	20
136,2	131,7	14 491	233	1 928	3 916	93	21
100,9	102,0	1 690	31	959	1 626	36	22
120,7	120,1	15 554	1 372	41 257	28 500	549	23
122,8	127,2	14 254	838	8 898	16 030	163	24
128,2	131,7	98 485	5 927	913 276	338 445	3 459	25
101,1	100,8	104 545	8 492	4 283	39 593	907	26
172,7	172,1	42 554	2 308	4 551	9 630	224	27
115,1	108,2	8 831	326	206 169	13 257	176	28
114,9	114,8	758	.	3 468	1 517	35	29
.	.	480 675	.	.	601 834	.	1-29
.	.	48 442	987	156 600	28 140	847	30
.	.	.	.	.	.	.	31
.	.	108 911	482	.	32 733	1 059	32
116,7	116,3	26 153	1 680	5 194	11 753	290	33
.	.	799 039	38 624	3 833 500	797 863	13 720	34

der Angaben für Luxemburg. – 3) Angaben in Werten von Belgien enthalten.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Straßenverkehr				Luft- verkehr
		Personen- kraftwagen		Verunglückte Personen		Flug- kilometer
		Bestand		Getötete	Verletzte	
		1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl		Mill.
1	Deutschland	41 327	504	8 549	501 094	653
2	Belgien	4 415	433	1 364	69 543	153
3	Dänemark	1 741	332	489	9 617	75
4	Finnland	1 948	378	438	8 957	82
5	Frankreich	25 900	442	7 989	169 578	609
6	Griechenland	2 339	223	2 199	32 667	66
7	Großbritannien u. Nordirland	21 881	376	3 743	336 499	940
8	Irland	987	278	472	13 115	59
9	Italien	30 600	535	6 226	270 962	300
10	Luxemburg	237	565	60	1 499	6
11	Niederlande	5 810	370	1 163	49 061	386
12	Österreich	3 783	462	1 105	51 591	111
13	Portugal	2 865	292	1 939	66 516	96
14	Schweden	3 703	418	541	21 280	120
15	Spanien	15 297	385	5 604	125 247	285
1-15	..... EU	.	.	41 881	1 727 226	.
16	Island	132	481	15	1 495	.
17	Norwegen	1 758	402	303	11 823	121
18	Schweiz	3 323	455	587	27 286	211
16-18	..... EFTA	.	.	.	.	.
19	Polen	8 533	221	7 310	83 169	40
20	Tschechische Republik	3 548	347	1 597	36 608	28
21	Türkei	3 767	60	5 125	106 246	101
22	Ungarn	2 297	231	1 391	24 757	30
23	Kanada	13 217	443	3 064	221 186	497
24	Mexiko	8 607	92	.	.	246
25	Vereinigte Staaten	129 728	480	41 967	3 400 000	8 665
26	Japan	46 869	373	9 640	958 925	727
27	Korea, Republik	7 586	165	.	.	323
28	Australien	8 879	489	1 766	.	466
29	Neuseeland	1 674	462	540	.	156
1-29	..... OECD	.	.	.	.	.
30	Russische Föderation	17 632	120	27 665	177 924	724
31	ASEAN .....	.	.	.	.	.
32	China	3 894	3	.	.	590
33	Brasilien .....	.	.	.	.	428
34	..... Welt	.	.	.	.	20 602

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. - 1) Einschl. der Angaben

Außenhandel				Preisindex für die Lebenshaltung		Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr		1997	1998	insgesamt	je Einwohner	
insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner					
Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	1995 = 100		Mill. US-\$	US-\$	
445 492	5 429	512 367	6 244	103,3	104,3	2 320 985	28 280	1
155 501 ¹⁾	14 667 ¹⁾	165 586 ¹⁾	15 618 ¹⁾	103,7	104,7	272 382	26 730	2
44 207	8 365	48 042	9 090	104,3	106,3	184 347	34 890	3
29 786	5 795	39 318	7 649	101,8	103,2	127 398	24 790	4
270 067	4 608	290 381	4 955	103,2	103,9	1 541 630	26 300	5
27 717	2 640	8 603	820	113,8	119,2	122 430	11 640	6
306 564	5 197	281 080	4 765	105,6	109,2	1 231 269	20 870	7
39 130	10 688	53 105	14 506	103,2	105,5	65 137	17 790	8
208 286	3 622	238 343	4 144	106,1	108,0	1 160 444	20 170	9
²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	102,8	103,8	18 850	45 360	10
179 142	11 475	196 137	12 564	104,2	106,3	403 057	25 830	11
64 922	8 043	58 494	7 247	103,2	104,1	225 373	27 920	12
33 822	3 401	23 399	2 353	105,4	108,4	109 472	11 010	13
64 980	7 346	82 737	9 353	101,0	100,9	231 905	26 210	14
122 722	3 121	104 369	2 654	105,6	107,6	569 637	14 490	15
1 992 338	5 325	2 101 961	5 618	.	.	8 584 316	22 940	1-15
1 992	7 270	1 852	6 759	104,1	105,9	7 175	26 580	16
35 503	8 135	47 744	10 940	103,9	106,2	158 973	36 100	17
71 075	9 743	72 506	9 939	101,3	101,3	305 238	43 060	18
108 570	9 098	122 102	10 232	.	.	471 386	40 080	16-18
42 308	1 095	25 751	667	.	.	138 909	3 590	19
27 189	2 656	22 750	2 222	.	.	53 952	5 240	20
48 585	774	26 245	418	339,2	634,6	199 307	3 130	21
20 537	2 056	18 479	1 850	146,2	.	45 760	4 510	22
200 880	6 717	214 428	7 170	103,3	104,3	594 976	19 640	23
76 801	815	65 619	696	162,1	187,9	348 627	3 700	24
899 019	3 313	688 697	2 538	105,3	107,0	7 783 092	29 080	25
338 840	2 698	421 053	3 352	101,9	102,5	4 812 103	38 160	26
144 615	3 165	136 741	2 993	109,6	117,8	485 209	10 550	27
65 910	3 612	62 902	3 447	102,8	103,7	382 705	20 650	28
14 520	3 988	14 052	3 859	103,5	104,8	59 539	15 830	29
3 980 112	3 630	3 920 780	3 576	109,4	.	23 959 881	21 870	1-29
52 129	354	84 154	572	.	.	394 861	2 680	30
385 298	792	355 755	731	.	.	.	.	31
142 163	115	182 917	148	.	.	1 055 372	860	32
65 007	398	52 987	325	128,3	135,9	784 044	4 790	33
5 596 817	954	5 467 398	932	.	.	29 445 200	5 230	34

für Luxemburg. - 2) Angaben in Werten von Belgien enthalten.

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	EU-Länder insgesamt	Deutschland
Bevölkerung				
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2025	1 000	368 596	80 877
2	Säuglingssterblichkeit 1997	je 1 000 Lebendgeb.	5,3	4,8
Erwerbstätigkeit 1998				
3	Zivile Erwerbstätige	1 000	152 078	35 537
4	dav. Landwirtschaft	%	4,8	2,8
5	Industrie	%	29,5	34,4
6	Dienstleistungen	%	65,7	62,8
Arbeitsmarkt 1998				
7	Arbeitslose	1 000	16 841	3 699
8	Arbeitslosenquote	%	9,9	9,4
Außenhandel 1997				
9	Einfuhr insgesamt	Mill. ECU	1 776 261	388 674
10	je Einwohner	ECU	4 747	4 737
11	Intra-EU-Handel	Mill. ECU	1 105 302	228 257
12	Extra-EU-Handel	Mill. ECU	670 959	160 417
13	Ausfuhr insgesamt	Mill. ECU	1 884 870	451 609
14	je Einwohner	ECU	5 038	5 504
15	Intra-EU-Handel	Mill. ECU	1 164 322	250 533
16	Extra-EU-Handel	Mill. ECU	720 547	201 076
Lebensstandard				
17	Ärzte 1997 ²⁾	Einw. je Arzt	.	290
18	Krankenhausbetten 1997 ²⁾	je 10 000 Einw.	.	94
19	Fleischverbrauch 1997	kg je Einw.	.	359,0
20	Energieverbrauch 1997 ³⁾	t je Einw.	3,72	4,14
21	PC-Bestand 1998	je 100 priv. Haush.	.	31
22	Bruttoeinkommen 1999	DM	58 808	59 390
23	Verbraucherpreise 1998	gegen Vorjahr in %	1,3	0,6
Soziale Sicherung 1996				
24	Ausgaben für Sozialleistungen	in % am BIP	27,1	29,4
Ausgewählte Funktionen 1996				
25	Gesundheit	} in % der gesetzl. Sozial- leistungen	35,5	37,1
26	Alter und Hinterbliebene		44,8	41,1
27	Mutterschaft, Familie		7,9	9,4
28	Beschäftigte, Arbeitslosigkeit		8,4	9,6
Bruttoinlandsprodukt				
29	zu Marktpreisen 1997	Mrd. ECU	7 165,4	1 844,9
Bruttowertschöpfung in jew. Preisen 1997				
30	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	2,3⁴⁾	1,1
31	Gewerbl. und Energieerzeugnisse, Bauten	%	30,9⁴⁾	32,8
32	Dienstleistungen	%	66,8⁴⁾	66,1

1) Einschl. Angaben für Luxemburg. – 2) Bzw. letztes verfügbares Jahr. – 3) In Tonnen Rohöleinheiten. – 4) 1996.

für die EU-Länder

Belgien	Dänemark	Finnland	Frankreich	Griechenland	Großbritannien und Nordirland	Lfd. Nr.
10 271	5 324	5 294	60 393	10 074	59 535	1
6,1	5,3	3,9	5,0	6,3	5,3	2
3 857	2 679	2 179	22 469	3 967	26 883	3
2,2	3,7	7,1	4,4	17,8	1,7	4
27,2	26,5	28,3	26,4	23,0	26,7	5
70,5	69,8	64,6	69,2	59,2	71,6	6
403	144	286	2 975	513	1 832	7
9,5	5,1	11,4	11,7	11,6	6,3	8
142 790 ¹⁾	39 595	27 871	251 338	22 610	271 155	9
13 468 ¹⁾	7 492	5 422	4 288	2 154	4 596	10
101 770 ¹⁾	27 807	17 934	165 673	14 449	145 698	11
41 020 ¹⁾	11 788	9 937	85 665	8 161	125 457	12
153 902 ¹⁾	43 449	36 563	266 431	9 392	247 983	13
14 516 ¹⁾	8 221	7 113	4 546	895	4 204	14
114 759 ¹⁾	28 840	19 451	165 256	4 507	137 954	15
39 143 ¹⁾	14 609	17 112	101 175	4 885	110 029	16
263	359	338	340	255	637	17
77	48	91	87	50	50	18
95,0 ¹⁾	101,0	65,8	106,5	87,6	76,9	19
5,74 ¹⁾	4,04	4,51	4,17	2,61	3,86	20
33	57	39	23	12	35	21
65 588	73 691	70 098	60 537	65 604	35 728	22
0,9	1,3	1,4	0,7	4,5	1,5	23
28,2	32,7	31,1	29,2	22,4	26,7	24
32,1	28,5	36,0	35,0	34,9	37,5	25
43,2	38,9	33,9	43,5	49,0	40,1	26
8,0	12,4	12,5	8,7	8,3	8,7	27
14,5	13,8	13,9	8,1	4,3	5,8	28
214,0	150,1	105,8	1 230,5	105,9	1 158,4	29
1,3	3,3	3,9	2,4	8,2	1,5	30
30,3	25,4	34,8	27,5	23,0	29,5	31
68,5	71,4	61,3	70,1	68,8	69,1	32

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Irland	Italien
Bevölkerung				
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2025	1 000	3 723	51 744
2	Säuglingssterblichkeit 1997	je 1 000 Lebendgeb.	6,2	5,5
Erwerbstätigkeit 1998				
3	Zivile Erwerbstätige	1 000	1 373	20 065
4	dav. Landwirtschaft	%	10,9	6,4
5	Industrie	%	28,6	31,6
6	Dienstleistungen	%	60,5	61,9
Arbeitsmarkt 1998				
7	Arbeitslose	1 000	126	2 707
8	Arbeitslosenquote	%	7,8	11,8
Außenhandel 1997				
9	Einfuhr insgesamt	Mill. ECU	32 678	183 675
10	je Einwohner	ECU	8 926	3 194
11	Intra-EU-Handel	Mill. ECU	21 272	111 346
12	Extra-EU-Handel	Mill. ECU	11 406	72 329
13	Ausfuhr insgesamt	Mill. ECU	46 982	210 234
14	je Einwohner	ECU	12 833	3 655
15	Intra-EU-Handel	Mill. ECU	32 317	114 764
16	Extra-EU-Handel	Mill. ECU	14 665	95 470
Lebensstandard				
17	Ärzte 1997 ²⁾	Einw. je Arzt	431	519
18	Krankenhausbetten 1997 ²⁾	je 10 000 Einw.	34	62
19	Fleischverbrauch 1997	kg je Einw.	107,9	88,2
20	Energieverbrauch 1997 ³⁾	t je Einw.	3,29	2,76
21	PC-Bestand 1998	je 100 priv. Haush.	26	27
22	Bruttoeinkommen 1999	DM	57 890	53 750
23	Verbraucherpreise 1998	gegen Vorjahr in %	2,1	2,0
Soziale Sicherung 1996				
24	Ausgaben für Sozialleistungen	in % am BIP	18,1	23,8
Ausgewählte Funktionen 1996				
25	Gesundheit	} in % der gesetzl. Sozial- leistungen	39,1	28,5
26	Alter und Hinterbliebene		26,1	65,9
27	Mutterschaft, Familie		12,8	3,6
28	Beschäftigte, Arbeitslosigkeit		16,7	1,9
Bruttoinlandsprodukt				
29	zu Marktpreisen 1997	Mrd. ECU	68,1	1 011,1
Bruttowertschöpfung in jew. Preisen 1997				
30	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	6,3	2,7
31	Gewerbl. und Energieerzeugnisse, Bauten	%	37,2	31,1
32	Dienstleistungen	%	56,5	66,3

1) Die Zahlen für Luxemburg sind unter Belgien ausgewiesen. – 2) Bzw. letztes verfügbares Jahr. – 3) In Tonnen

für die EU-Länder

Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweden	Spanien	Lfd. Nr.
466	16 141	8 305	9 438	9 511	37 500	1
4,2	5,2	4,7	6,4	3,6	5,7	2
171	7 402	3 626	4 763	3 946	13 161	3
2,9	3,5	6,5	13,7	3,1	7,9	4
21,6	22,8	29,6	36,0	25,9	30,4	5
75,5	73,8	64,0	50,2	71,0	61,7	6
5	305	178	245	365	3 058	7
2,8	4,0	4,7	4,9	8,3	18,8	8
. ¹⁾	168 187	57 969	30 911	57 789	101 019	9
. ¹⁾	10 774	7 181	3 108	6 533	2 569	10
. ¹⁾	98 528	42 564	23 583	39 146	67 275	11
. ¹⁾	69 659	15 405	7 328	18 643	33 744	12
. ¹⁾	183 268	52 521	21 124	72 987	88 425	13
. ¹⁾	11 740	6 507	2 124	8 251	2 249	14
. ¹⁾	144 870	32 692	17 071	40 590	60 718	15
. ¹⁾	38 398	19 829	4 053	32 397	27 707	16
423	388	413	280	328	378	17
111	54	94	40	43	40	18
. ¹⁾	82,8	95,2	93,9	68,3	119,5	19
. ¹⁾	5,41	2,89	1,82	4,92	2,72	20
43	59	31	18	60	28	21
76 308	68 580	62 865	25 389	65 683	41 635	22
1,0	1,8	0,8	2,2	1,0	1,8	23
25,2	29,4	28,6	19,3	34,3	21,8	24
38,5	43,6	33,3	44,6	33,9	36,9	25
43,4	38,5	48,5	43,3	38,5	45,3	26
13,2	4,4	11,0	5,6	10,5	2,0	27
3,5	12,0	5,7	5,8	10,3	14,5	28
13,9	320,7	182,1	89,4	201,0	469,6	29
0,8	3,0	1,5	4,1	1,9	3,4	30
21,2	28,5	32,0	33,6	30,3	33,2	31
78,1	68,5	66,6	62,3	67,8	63,4	32

31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

1. Veröffentlichungen

Baden-Württemberg in Wort und Zahl (bis 1969 „Statistische Monatshefte“)

In dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift werden in Textbeiträgen Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche Graphiken machen die Materialfülle transparent. Viele Themen haben einen regionalen Bezug.

Die aus laufenden Statistiken aufbereiteten ersten Ergebnisse werden in Form von Kurznachrichten dem Heft vorangestellt.

Im Anhang finden sich der sogenannte Zahlenspiegel mit den wichtigsten Monatsdaten aus dem Landesbereich sowie Wirtschaftszahlen des gesamten Bundesgebietes.

Jahrbücher für Statistik und Landeskunde von Baden-Württemberg

Die Jahrbücher erscheinen in der Regel einmal im Jahr und enthalten neben umfangreichen wissenschaftlichen Abhandlungen mit Zahlenübersichten und Schaubildern aus den verschiedenen Fachgebieten auch theoretische Diskurse über Methodik und Probleme statistischer Erhebungen und deren Aufbereitung.

Statistik von Baden-Württemberg

In den Bänden dieser Schriftenreihe werden die Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung veröffentlicht. Der Tabellenteil wird ergänzt durch Erläuterungen über Ziel, Rechtsgrundlagen, methodische Hinweise und Systematiken.

Statistisch-prognostischer Bericht

Mit Beschluß des Ministerrats vom Januar 1973 wurde das Statistische Landesamt beauftragt, zur Vorbereitung der Fortschreibung des Arbeitsprogramms der Landesregierung jährlich einen Bericht vorzulegen.

Der erste Bericht wurde im Januar 1974 veröffentlicht. Inzwischen ist der Jahresbericht 2000 in der siebenundzwanzigsten Ausgabe erschienen.

Zur Veranschaulichung des Datenmaterials werden die umfangreichen textlichen Ausführungen durch zahlreiche Schaubilder und Tabellen ergänzt.

Sonderveröffentlichungen

Baden-Württemberg und die Europäische Gemeinschaft. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. Erwerbstätigenrechnung der Länder. Landwirtschaft in Baden-Württemberg. Kontinuität und Wandel, die amtliche Statistik in der ersten Hälfte der 80er Jahre. Leben im Alter. Baden-Württemberg, Menschen – Landschaften – Geschichten. Materialien und Berichte der Familienwissenschaftlichen Forschungsstelle (FaFo). Materialien und Berichte: Beschreibungen der Regionen.

Noch: 1. Veröffentlichungen

Verzeichnisse

Schulen in den Gemeinden Baden-Württembergs (*je Regierungsbezirk ein Verzeichnis* – erscheint in ungeraden Jahren); alternativ dazu erscheint in den geraden Jahren: Verzeichnisse der Schulen Baden-Württembergs (*je Schulart ein Verzeichnis*). Verzeichnis der Krankenhäuser. Verzeichnis der stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Baden-Württemberg; Verzeichnis der ambulanten Dienste in Baden-Württemberg. Schlüsselnummernverzeichnis der Kreise und Gemeinden. Verzeichnis der Zweckverbände. Verzeichnis der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Statistische Berichte

Die Statistischen Berichte bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen über das aus den einzelnen Erhebungen anfallende Zahlenmaterial.

In folgenden Reihen:

A = Bevölkerung und Erwerbstätigkeit / B = Unterricht und Bildung, Rechtspflege, Wahlen / C = Land- und Forstwirtschaft, Fischerei / D = Unternehmen und Arbeitsstätten / E = Produzierendes Gewerbe / F = Bautätigkeit und Wohnungswesen / G = Handel und Gastgewerbe / H = Verkehr / J = Geld und Kredit / K = Öffentliche Sozialleistungen / L = Finanzen und Steuern / M = Preise / N = Löhne und Gehälter / O = Einkommens- und Verbrauchsstichproben / P = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen / Q = Umweltschutz / Z = Zusammenfassende Berichte

erscheinen jährlich insgesamt über 350 Berichte.

Eildienst

Zur aktuellen Information einer breiten Öffentlichkeit erscheinen jährlich über 300 Eildienste. Berichtet wird über die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen vor allem aus den Bereichen Bevölkerung, Bildung und Wirtschaft.

Bestellungen und telefonische Auskünfte zu den Veröffentlichungen: (0711) 641 - 28 66; zu den Eildiensten: Pressestelle 641 - 24 51 oder 2455.

Veröffentlichungsverzeichnisse des Statistischen Landesamtes sind kostenlos erhältlich.

2. Zentraler statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (07 11) 641 - 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg • Postfach 10 60 33 • 70049 Stuttgart
Dienstgebäude: Böblinger Straße 68 • 70199 Stuttgart
Telefax (0711) 641 - 24 40

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de>

	Seite		Seite
Baugenehmigung	147, 148	– Land- und Forstwirtschaft	99-103, 288-291
Baugewerbe 129, 130, 131, 133, 144-146, 211-213		Betriebskrankenkassen	40, 41
– Bauhauptgewerbe, Auftragsingang	144	Betten	
– Bauhauptgewerbe, Jahresdaten	144	– Beherbergungsstätten	156-158
– Bauhauptgewerbe, Strukturdaten	145	– Jugendherbergen	60
– Beschäftigte 83, 85, 93, 129, 130, 133, 144-146,		– Krankenhäuser 39, 249, 251, 284-287, 306-309	
..... 219, 292-295		Bevölkerung 22, 25-37, 224-231, 252-287, 300,	
– Betriebe	144-146, 292-295	..... 301, 306-309	
– Gewerbeanzeigen	131	– Alter	27-29, 91, 244, 246, 284-287
– Konkurse	170	– Altersgruppen 27, 28, 91, 224-227, 252-283, 300	
– Löhne und Gehälter	133, 144-146	– Ausländeranteil	245, 247
– Umsatz	133, 144-146, 292-295	– ausgewählte Staaten	300, 301, 306-309
– Verdienste	211-213	– Bevölkerungsbewegung	32-37, 284-287
Baukosten	148	– Bevölkerungsbilanz	28
Baulandpreise	236, 238	– Bevölkerungsdichte	28, 244, 246, 300
Bauschutt	114-118, 240, 242	– Bevölkerungsentwicklung	25, 26, 228, 230,
Bauspargeschäft	167-169, 296-299	..... 306-309	
Bautätigkeit und Wohnungen	147-150	– Bevölkerungsfortschreibung	25, 89
Bauüberhang	147, 150	– Bevölkerungsstand	25-31, 224-227
Beamte	81, 96	– Bevölkerungsstruktur	284-287
– Arbeitsstunden, geleistete	80	– Bevölkerungsvorausschätzung	306-309
– Verdienste	215	– Bundesländer	284-287
Bedarfsgemeinschaften	177	– Familienstand	28
Beförderte Güter, Personen	159, 160	– Fortschreibung	25, 89
Beherbergungsstätten	156, 157	– Haushalte	29
– Betriebsarten	157, 158	– Lebensunterhalt	30
– Gemeindeguppen	157, 158	– Nettoeinkommen	29, 30
– Reisegebiete	157	– Stadt- und Landkreise	22, 224-231
Behinderte	182	Bibliotheken, öffentliche	58
Behörden	15, 195	Bildung	45-60, 217, 284-291
Beihilfen	174	Binnenschifffahrt	160, 165
Bergbau	80, 137-139, 142, 143, 211-213	Bodenerhebungen	23
– Beschäftigte	85, 86, 93, 139, 142	Bodennutzung	99, 103
Berufe, freie	51, 199	Bruttoinlandsprodukt 219-221, 296-299, 306-309	
Berufliche Schulen	45-47, 49, 50, 59, 229,	Bruttosozialprodukt	305
..... 231, 284-287		Bruttowertschöpfung	219-221, 223, 248, 250,
Berufsakademien, -kollegs	45-47	..... 306-309	
Berufstachschulen	45-47, 59	Buchproduktion	58
Berufsorganisationen	95-98	Budgets, privater Haushalte	217, 218
Beschäftigte 83-86, 93, 97, 123, 130, 132-136,		Bundesanstalt für Arbeit, Personal	195
..... 138, 139, 144-146, 151, 152, 233, 235,		Bundesbehörden	195
..... 245, 247, 292-295, 306-309		Bundesländer	284-299
– Bauhaupt-, Ausbaugewerbe	144-146	Bundesrepublik Deutschland	175, 284-299
– Dienstleistungen	82, 84, 85, 233, 235, 245,	Bundessozialhilfegesetz	183
..... 247, 301		Bundessteuern	196
– Handel und Gastgewerbe	80, 82, 83, 151, 152	Bundesstraßen	162
– Produzierendes Gewerbe . 80, 82, 85, 233, 235, 301		Bundestag, Deutscher	75, 76
– Verarbeitendes Gewerbe	134-136, 138, 139,	– Abgeordnete aus Baden-Württemberg	17-19,
Beschäftigung	151, 152, 175	..... 288-291	
Betäubungsmitteldelikte	66	– Sitzverteilung	74-76
Betriebe 117, 132, 135, 137, 138, 142-146, 200		– Wahlen	69, 75, 76, 288-291
– Handwerk	95	Bundesverwaltung	16

	Seite		Seite
Fläche Siehe Gebiet, Gebietsstand, Fläche;		Grundsteuer	190, 191
Flugbetrieb, -verkehr	165, 166	Grundwasser	109, 110, 112
Fortzüge	35-37, 92, 229, 231, 284-287	Gummi- und Kunststoffwaren	136-143, 211-213
Freiheitsstrafe	65, 67	Güterbeförderung, -verkehr	159, 160, 165, 166
Fremdenverkehr	292-295	Gymnasien	45-49, 59, 189, 229, 231, 249, 251, 284-287
Fruchtbarkeitsziffern	34		

G

Gas	124, 126, 127
Gastgewerbe	131, 151-158, 170, 292-295
– Betriebe	157, 158, 292-295
– Umsatz	151, 152, 292-295
Gebiet, Gebietsstand, Fläche	224, 226, 244, 246, 252-287, 300
Gebietseinteilung	22
Geborene	32-34, 91, 228, 230, 301
Gebrauchsgüter	218
Geburtenentwicklung	33
Geburtenüberschuß bzw. –defizit	25, 28, 34, 91, 228, 230, 284-287
Gefangene, Verwahrte	63, 67
Gehälter. Siehe Löhne und Gehälter	
Geld und Kredit	167-172, 296-299
Gemeinden	22, 175, 252-283
– Anzahl	20, 284-287
– Finanzen	186, 189-192, 296-299
Gemeinderatswahl	78
Gemeindesteuern	296-299
Gemeinschaftsteuern	196
Genossenschaften	98, 171
Gerichte	16, 17, 68
Gesamtrechnungen, volkswirtschaftliche	219-223
Gesetzgebung	12, 13
Gestorbene	32, 34, 91, 228, 230, 284-287, 301, 304
– Verunglückte	163, 164
Gesundheitsdienst, öffentlicher	174
Gesundheitswesen	38-44, 284-287
Getötete	163, 164, 296-299, 304
Gewerbeanzeigen	123, 131, 232, 234
Gewerbsteuer	186, 190, 202
Gewerkschaften	96
GmbH	198, 200, 202
Großhandel	
– Beschäftigte	151, 152, 292-295
– Umsatz	151, 152, 292-295
– Verdienste	209-215
Grundschulen	45, 46, 48, 49, 189, 229, 231, 249, 251, 284-287

H

Häfen	165
Handel	85, 129, 131, 292-295
– Auszubildende	51
– Beschäftigte	83, 85, 93, 129, 219
– Handelskammerbezirke	95
– Konkurse	170
– Umsatz	129
– Verdienste	211
Handel und Gastgewerbe	151-158
Handel und Verkehr	82, 83, 219
– Beschäftigte	82, 83
– Bruttoinlandsprodukt	221, 222
– Erwerbstätige	80, 219, 284-287
Handelsvermittlung	292-295
Handwerk	123, 129, 130
– Arbeitszeiten	214
– Beschäftigte	123, 129, 130
– Entwicklung	129, 130
– Handwerkskammerbezirke	95
– Umsatz	123, 129, 130
– Unternehmen, Betriebe	95
– Verdienste	214
Hauptschulen	45-49, 229, 231, 284-287
Hauptwohnung	25
Haushalte, private	29, 84, 93, 94, 149, 175, 203-206, 216-218
Haushaltsbruttoeinkommen	217
Haushaltsnettoeinkommen	217
Hausmüll	114, 115, 117, 240, 242, 249, 251
Hauswirtschaft	51
Heiratsalter	35
Heizenergie	148
Heizöl	125, 128
– Preise	206
Hilfe	
– in besonderen Lebenslagen	176, 177
– zum Lebensunterhalt	176, 179, 296-299
– zur Erziehung	180, 181, 296-299
– zur Familienplanung	176, 177
– zur Pflege	176, 177
Hinterbliebene	175

	Seite	Seite
Hochschulen		112
– Gesamt-	46, 52-54, 194, 288-291	
– Hochschulreife	47, 288-291	
– Hochschulabsolventen	53	
– Hochschulpersonal	54	
Holzbe- und -verarbeitung	129, 136-139, 142, 143	
Hörfunkprogramm	56	
I		
Index		
– Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe ...	140-141	
– Bauwerke, Preise	207	
– Bruttoverdienste	209, 210	
– Erzeugerpreise	208	
– Industrieproduktion ausgewählter Staaten	303	
– landwirtschaftliche Gesamterzeugung	302	
– Lebenshaltung	203-205, 305	
Industrie		
– Auszubildende	51	
– Emissionen	121, 122	
– Erwerbstätige	306-309	
– Löhne und Gehälter	296-299	
– Produktion	303	
Industriebezirke	95	
Innungskrankenkassen	40, 41	
Insolvenzen	167, 170, 171	
Instandhaltung, Bauwerke	207	
Internationale Übersichten	300-309	
Investitionen	132, 134, 143, 245, 247	
J		
Jagdstrecke	108	
Jugendämter	180	
Jugendherberge	60	
Jugendhilfe, öffentliche	173, 174, 180, 181, 189	
Jugendstrafe	63, 65, 67	
K		
Kassenmäßige Steuereinnahmen	196	
Kaufwerte		
– Bauland	208	
– landwirtschaftliche Flächen	103	
Kindergartenplätze	296-299	
Kindergeld	174	
Kirchen	61, 62	
<ul style="list-style-type: none"> Kläranlagen Kleidung – Preise Kommunaler Finanzausgleich Kommunalwahlen Konkurse Körperschaftsteuer Kraftfahrzeuge – Ausgaben – Bestand – Hersteller – Produktion – Unfälle – Zulassungen Krafträder – Motorräder Kraftwerke Krankenhäuser Krankenhausbetten, planmäßige Krankenhauspatienten Krankenhilfe Krankenkassen Krankenversicherung Krankheiten Krankheitsartenstatistik Kreditinstitute – Beschäftigte – Genossenschaften – Gewerbeanzeigen – Verdienste Kreise – Anzahl – Fläche Kreishandwerkerschaften Kreistagswahl Kriminalitätsbelastungsziffer Kriminalitätsentwicklung Kriminalstatistik, polizeiliche Kultur Kunsthochschulen Kurzarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> 204, 206 193 69, 78 170 186, 200, 201, 296-299 161, 292-295 217 161, 218, 241, 243, 248, 250, 296-299, 304 161 303 43, 44 161 241, 243 113, 121, 122, 128 38, 39, 191 39, 249, 251, 284-287, 306-309 42 177, 178 40, 41 40, 174 42, 43 38 85, 167, 168, 296-299 85, 93 98 131 212, 213 224-251 22, 284-287 22, 224-226, 284-287 95 78 64 63 63, 64 45-60 45, 46, 52-54, 59, 194 79, 87, 88 	
L		
Land- und Forstwirtschaft	99-108	
– Arbeitnehmer	219	
– Arbeitskräfte	101, 288-291	
– Auszubildende	51	
– Beschäftigte	83, 93	

	Seite		Seite
- Besitzstruktur	101	Lebensstandard	306-309
- Betriebe	99-103, 288-291	Lebensunterhalt, überwiegender	30, 79
- Betriebssysteme, Betriebstypen	99, 100, 102	Lehrer	49, 53
- Bewässerung	113	Lehrkräfte	49
- Bodennutzung	99, 103	Leistungsempfänger der Pflege	41
- Bruttowertschöpfung	220, 221, 306-309	Löhne und Gehälter	132-136, 145, 245, 247, 292-299
- Eigentum	101	- Verarbeitendes Gewerbe	292-295
- Erwerbstätige	80, 219, 284-287, 301, 306-309	Lohnsteuer	186, 199, 296-299
- Erzeugerpreise	208	Luftverkehr	121, 165, 166, 304
- Familienarbeitskräfte	99, 101		
- Feldfrüchte, Gemüse	104	M	
- Genossenschaften	98	Maschinenbau	136-143
- Gesamterzeugungsindex	302	- Auftragsingang, Index	140
- Gewerbeanzeigen	131	- Beschäftigte	88, 136, 138, 139
- Holzeinschlag	107	- Betriebe	137, 138, 139, 142
- Internationale Übersicht	301, 302	- Investitionen	143
- Jagdstrecke	108	- Umsatz	136, 142
- Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen	103	- Verdienste	210-213
- Konkurse	170	Meßziffernreihen	203
- landwirtschaftlich genutzte Fläche	99-103, 288-291	Metallerzeugung, -bearbeitung	129, 137-143, 211-213
- Milch- und Fleischwirtschaft	107	Mikrozensus	29-31, 79, 80, 82, 89
- Nahrungsmittelproduktion	103-107	Mineralöl, Benzin	125, 126, 206, 303
- Natur- und Landschaftsschutzgebiete	108	Ministerien	14
- Obst	103-105	Motorräder (Krafträder)	161
- tierische Erzeugnisse	107		
- Viehbestand	107, 302	N	
- Wald	102, 107, 108, 288-291	Nahrungs- und Genußmittel	
- Wein	105, 106	- Preise	206
Landesbehörden	15	Naturschutzgebiete	108
Landesfläche	22	Nettoinvestitionsrate	186, 192
Landesorgane	7-15	Nichterwerbspersonen	30, 79
Landesregierung	14	Nichtwohngebäude	148, 149, 150, 207
Landessteuern	196	- fertiggestellte	150
Landtag	7	Nutzfläche	147-149
- Abgeordnete	9-12, 288-291		
- Ausschüsse	8, 13	O	
- Etatrecht	14	Obst	103-05
- Fraktionen	7, 8	Öffentliche Sozialleistungen	173-185, 296-299
- Kontrolle der Regierung	13	- Ausgaben	177, 180-182, 189
- Präsident	7	- Sozialbudget	174, 175
- Sitzverteilung	72, 73	Öffentlicher Dienst	51, 195, 209, 215
- Verwaltung	12	Optik	138-143
- Wahlbeteiligung	74	Ortskrankenkassen	40, 41
- Wahlen	69-74, 288-291		
Landwirtschaftszählung	100-103, 107		
Lastenausgleich	174		
Lastkraftwagen	161		
Lebendgeborene	32-34, 91, 228, 230, 284-287, 301		
Lebenshaltung, Preisindex	203-205, 305		
Lebenshilfe	175, 176		

	Seite		Seite
P			
Pädagogische Hochschulen	45, 46, 52, 54, 59, 194	– Erwerbstätige	82
Papier- und Druckgewerbe	136, 138, 139, 142, 143	Rehabilitationseinrichtungen, -maßnahmen ...	39, 175
Pensionen	30, 174	Reiseverkehr	151, 156, 158
Personal		– Ankünfte	156, 157
– Bundes-, Landes-, Kommunalbedienstete ...	186, 195	– Gebiete	157, 158
– Hochschulen	54	– Übernachtungen	156-158
– Schulen	49, 54	Religionsgemeinschaften, israelitische	61
– Theater, Bühne	59	Renten	30, 173
Personalausgaben	188, 190, 192	Rentenversicherung	174, 183, 184
Personenkraftwagen	159, 161, 218, 241, 243, 248, 250, 296-299, 303, 304	Rinder	107, 302
Pfarrer, Priester	61, 62	Rohölfornleitungen	160
Pflegeversicherung	41	Rohstahlproduktion	303
Pflegeempfänger	41	Rundfunk (Hörfunk)	56
Pferdehaltung	107	S	
Preise	203-208	Säuglingssterblichkeit	32, 306-309
Preisindex		Schienenverkehr	160, 166
– Bauwerke	207	Schlüsselzuweisungen	193
– Lebenshaltung	203-205, 305	Schulden	186, 187, 188, 190, 191
Private Haushalte s. Haushalte, private		Schulen	45-50, 187, 189, 194, 284-291
Produktionsindex	303	– Abgänger, Abschlüsse	47, 86, 288-291
Produzierendes Gewerbe	132-146, 211-213, 221-223	– Übergänge	48, 249, 251
– Arbeitnehmer	233, 235	Schüler	46, 50, 229, 231, 284-287
– Arbeitskosten	209	– Berufsschulen	46, 50
– Baugewerbe	133, 144-146	– Bundesländer	284-287
– Beschäftigte	83, 85, 132, 134-136, 139	Schulkindergärten	46
– Erwerbstätige	219, 284-287, 301	Schulpflicht	45
– Produktion	137, 303	Schwangerschaftsabbrüche	44
– Verarbeitendes Gewerbe	132-143	Schwefeldioxid, -messungen	122
– Verdienste	213	Schweine	107, 302
R			
Ratenkredite	172	Schwerbehinderte	182
Realschulen	45-49, 229, 231, 284-287	Seen	24
Rechspflege, Rechtsprechung	16, 17, 63-68	Selbständige	80, 81, 219
Rechtsschutz	187	Selbstmord	43
Regelleistungsempfänger	178, 179	Selbstverwaltung	15
Regelsätze	183	Sicherungsverwahrung	67
Regierung	13-15	Siedlungsabfälle	109
Regierungsbezirke	22, 224-251	Siedlungsfläche	244, 246
– Bevölkerungsentwicklung	26, 228-231	Sitzverteilung, Landtag, Bundestag	71, 74, 76
– Europawahl	76, 77	Solidaritätszuschlag	196
– Fläche	224, 226	Sonderschulen	45-47, 284-287
– Gebietsenteilung	22	Sozialbudget	173, 174
– Landtagswahl	69-72	Soziale Sicherung	187, 189, 306-309
Regierungspräsidien	21	Sozialer Wohnungsbau	147, 150
Regionen	21, 224-251	Sozialhilfe	30, 173, 176, 177, 183, 249, 251, 296-299
		Sozialleistungen, öffentliche ..	173, 296-299, 306-309
		Sozialversicherung	173
		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	79, 82-86, 93, 233, 235, 252-283

	Seite
Spareinlagen	168, 169, 172, 296-299
Sportvereine	60
Staat- und Staatsgebiet	7-24
– Bedienstete	186, 195
– Finanzen	186-202
– Schulden	186-191
– Verwaltung	15
Staatsangehörigkeit	33, 89, 91, 179
Staatsanwaltschaften	68
Staatshaushaltspläne	186-188
Städte	284-287
Stationäre Einrichtungen	181
Steinkohle, -einheit	128, 303
Stellen, offene	79, 87, 88, 284-287
Sterbefälle	43, 44
Steuereinnahmen	186-188, 190, 191, 196
– Bundesländer	296-299
– Gemeinden	186, 190, 191, 296-299
– Kirchen	62
Steuerkraftsumme	248, 250
Steuermeßbeträge	202
Steuerpflichtige	197-202
Steuerverteilung	196
Stickoxide	109, 122
Strafgefangene, -vollzug	67
Straftaten	63-65, 67
Strafverfolgungsstatistik	63, 65
Straßen, öffentliche	162, 296-299
Straßenbau	145, 207
Straßengüterverkehr	159
Straßenverkehr	159, 304
– Unfälle	44, 163, 164, 296-299
– Verunglückte	163, 164
Strom	124, 125, 127, 128
Studiendauer	53
Studierende	46, 52, 53, 288-291

T

Tabak, -verarbeitung	136-139, 142, 143
Tätigkeitsquote	81
Tatverdächtige	63, 64
Taufen	61
Teilzeitbeschäftigte	82, 84
Textilgewerbe	136-139, 142, 143
Theater, staatlich bezuschulte	59
Todesursachen	38, 43
Totgeborene	32
Trinkwasser	111
Tuberkulose	38, 39, 42, 43

U

Übernachtungen	60, 156, 157, 167, 292-295
Übersichten, internationale	300-309
Umbauter Raum	148-150
Umsatz	98, 123, 129, 130, 136, 142, 144-146, 151, 152, 197, 245, 247
Umsatzentwicklung	151, 152
Umsatzsteuer	186, 191, 197, 296-299
Umwelt	109-122
– Abfall	114-120
– Emissionen	121, 122
– Entsorgungsanlagen, Betriebe mit	117, 118
– Hausmüll	114, 115, 117, 240, 242, 249, 251
– Kohlendioxid	121
– Kohlenmonoxid	122
– Sauerstoffbedarf	109, 112
– Schwefeldioxid	109, 122
– Stickoxide	122
– Umweltschutzinvestitionen	120
– Wasseraufkommen	112, 113
– Wasserbeschaffenheit	110, 111
– Wassergewinnung	109-111
– Wasserversorgung	109
Unfälle, Straßenverkehr	44, 163, 164, 241, 243, 296-299, 304
Unfälle, tödliche ..	43, 44, 163, 241, 243, 296-299, 304
Unfallversicherung	174
Universitäten	45, 46, 52-54, 194, 288-291
Unternehmen, Arbeitsstätten	97, 171, 175, 198
Unterricht	45-60
Untersuchungshaft	67

V

Verarbeitendes Gewerbe	85, 132-143
– Auftragseingangindex	133, 140, 141
– ausgewählte Tatbestände	135
– Beschäftigte	83, 85, 92, 132, 134-136, 245, 247, 292-295
– Betriebe	132, 135, 137, 142, 143, 292-295
– Eckdaten, ausgewählte	134
– Investitionen	132, 134, 143, 245, 247
– Konkurse	170
– Löhne und Gehälter	135, 136, 245, 247, 292-295
– Produktionsindex	302
– Umsatz	132, 134-136, 142, 245, 247
– Verdienste	210-213
Verbrauch privater Haushalte	124, 127, 216-218
Verbraucherpreise	206, 306-309
Verdienste	209-215

